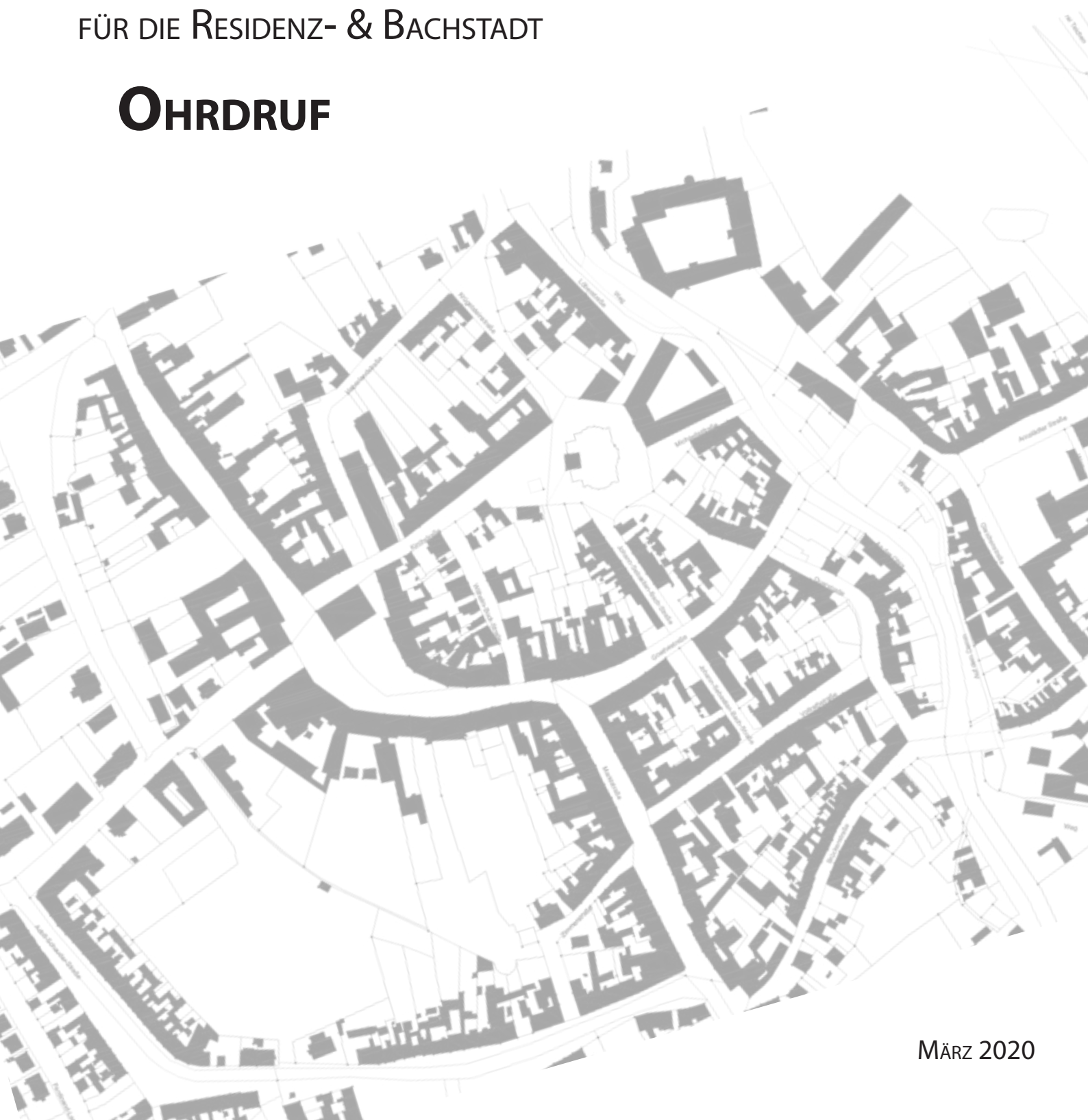




INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

FÜR DIE RESIDENZ- & BACHSTADT

OHRDRUF



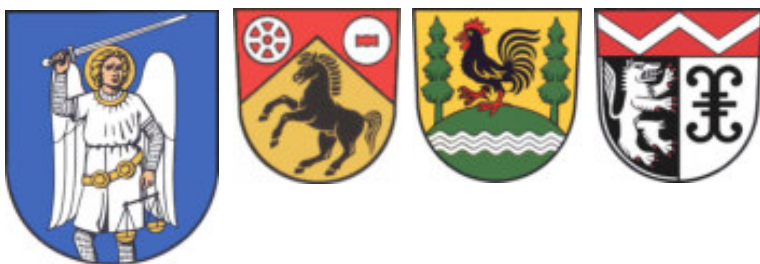
MÄRZ 2020



Auftraggeber

Stadtverwaltung Ohrdruf

Marktplatz 1 in 99885 Ohrdruf



Auftragnehmer

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG -
ein Unternehmen der DSK-BIG (Regionalbüros Weimar, Nürnberg)

Erfurter Straße 11 in 99423 Weimar

Projektbearbeitung: Peter Großmann, Sarah von Poblocki





Grußwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Kernstadt Ohrdruf und ihrer Ortsteile Crawinkel, Gräfenhain und Wölfis,

das Jahr 2019 stand im Zeichen unseres Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses. Es war ein aufregendes Jahr, in dem wir voneinander lernen, gemeinsam Herausforderungen meistern und zusammenwachsen konnten. Nun gilt es jedoch weiter an unserer Stadtentwicklung zu arbeiten. Ein ausgearbeitetes integriertes Stadtentwicklungskonzept für Ohrdruf bildet hierfür eine ideale Arbeitsgrundlage.

Bereits zwischen 2016 und 2018 wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Durch den Gemeindegemeinschaftszusammenschluss mit den neuen drei Ortsteilen Crawinkel, Gräfenhain und Wölfis war es dennoch von Nöten, den vorhandenen Entwurf fortzuschreiben und auch die neuen Ortsteile entsprechend im zukünftigen Stadtentwicklungsprozess zu berücksichtigen. Deshalb lud ich über das gesamte vergangene Jahr zu 15 verschiedenen Werkstattgesprächen ein, bei denen unsere Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit den Mitgliedern des Stadtrates und dem Team des Rathauses im regen Austausch vielversprechende Ideen für unsere Stadt erarbeiteten. Die Ergebnisse dessen wurden in der nun vorliegenden Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts zusammengetragen.

Wie gut funktioniert der Einzelhandel in Ohrdruf? Gibt es genügend Spiel- und Freizeitflächen? Passt die soziale Infrastruktur in den verschiedenen Ortsteilen? Was muss passieren, um Ohrdruf dauerhaft lebenswert für alle Generationen zu halten? Wohin soll sich unsere Stadt entwickeln? Das sind nur einige Fragen, die in den Gesprächen thematisiert wurden. Neben einer umfassenden Zustandsanalyse, galt es also auch den Blick nach vorn zu richten. Die Ideen und Ansätze möchte die Stadt Ohrdruf nun auf deren Realisierung prüfen und zügig daran arbeiten Entwicklungen voranzutreiben. Das fortgeschriebene Integrierte Stadtentwicklungskonzept wird damit ständige Arbeitsgrundlage für die Ohrdruffer Stadtverwaltung sein.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für die rege Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger, Vereinsvertreterinnen und -vertreter sowie der Verantwortlichen von Institutionen bedanken! Denn wer weiß es besser, an was es in unserer Stadt und in den Ortsteilen tatsächlich fehlt, als unsere Einwohnerinnen und Einwohner selbst. Nun soll jedoch kein Schlussstrich unter all jene Ergebnisse gezogen werden. Stadtentwicklung ist immer in Bewegung, muss auf Veränderungen der Ausgangsbedingungen reagieren und kann jederzeit neue Ideen und Ansätze aufgreifen. Ich freue mich auch auf den künftigen Dialog mit Ihnen und danke bereits jetzt für Ihre weiteren Ideen und Anregungen. Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie! Denn nur gemeinsam können wir unsere Stadt erfolgreich in die Zukunft führen.

Ihr Bürgermeister

Stefan Schambach



Inhaltsübersicht

Abbildungsverzeichnis	
1 Präambel	8
2 Methodik	10
3 Status Quo	10
3.1 Räumliche Einordnung	11
3.2 Demographische Struktur	14
3.3 Stadtstruktur	21
4 Analyse: Kernstadt & Ortsteile	24
4.1 Städtebau & Wohnen	24
Schwerpunkt: Erfassung der Baulücken in der Gesamtstadt	42
4.2 Technische Infrastruktur	62
4.3 Gemeindeökonomie	75
4.4 Natur- & Freiraum	88
4.5 Freizeit, Kultur & Tourismus	97
4.6 Soziales, Bildung & Gesundheit	106
5 Bürgerbeteiligung	113
6 Leitlinien, Zielsystem & Schlüsselmaßnahmen	154
7 Monitoring & Evaluierung	174
8 Fazit	175
Quellenverzeichnis	
Impressum	



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Prozessablauf ISEK	9
Abb. 2: System der zentralen Orte und Infrastruktur in Thüringen	11
Abb. 3: Grundzentrum Ohrdruf mit Grundversorgungsbereich	11
Abb. 4: Luftbild Ohrdruf mit Gewerbegebiet und Kernstadt	11
Abb. 5: Ausschnitt Regionalplan Mittelthüringen	13
Abb. 6: Bevölkerungsentwicklung der Landkreise und Kreisfreien Städte	14
Abb. 7: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht zwischen 1994 und 2018 im LK Gotha	15
Abb. 8: Bevölkerung nach Altersgruppen 1999 und 2018 im LK Gotha	15
Abb. 9: Bevölkerungsentwicklung 1994 bis 2018 Stadt Ohrdruf	16
Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung Stadt Ohrdruf nach Altersgruppen 2000 bis 2018	16
Abb. 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Szenarien in Ohrdruf bis 2039 nach Altersgruppen	17
Abb. 12: Bevölkerungspyramide: Natürliche Entwicklung und Fortschreibung 2019-2039 in Ohrdruf	18
Abb. 13: Stadtgebiet der Stadt Ohrdruf inklusive der eingemeindeten Ortsteile ab 01.01.2019	20
Abb. 14: Historische Stadtstruktur mit Rathaus und Michaeliskirche	21
Abb. 15: Siedlungsstruktur Kernstadt Ohrdruf	22
Abb. 16: Ortsteil Crawinkel	22
Abb. 17: Ortsteil Gräfenhain	23
Abb. 18: Ortsteil Wölfis	23
Abb. 19: Gemeindegebiet Luisenthal südwestlich von Ohrdruf	23
Abb. 20: Neubausiedlung Gartenstadt mit Einfamilien- und Doppelhäusern	24
Abb. 21: Gereichte Stadthäuser Bereich Waldstraße	24
Abb. 22: Sanierter Wohnblock „Leichfeld“ (industrielle Plattenbauweise)	24
Abb. 23: Eigentumsformen Ohrdruf (Absolute Anzahl 2011)	25
Abb. 24: Bauweise Ohrdruf (Absolute Anzahl 2011)	25
Abb. 25: Wohnungen nach Wohnfläche Ohrdruf (Absolute Anzahl 2011)	26
Abb. 26: Struktureller Leerstand Wohn- und Geschäftshäuser Waldstraße	26
Abb. 27: Struktureller Leerstand Wohn- und Geschäftshäuser Waldstraße	26
Abb. 28: Mietpreisentwicklung Stadt Ohrdruf	27
Abb. 29: Hoher energetischer Sanierungsrückstau eines Gebäudes in der Kernstadt	27
Abb. 30: Heizung & Lüftung, Energieverbrauchswerte für Heizung & Warmwasser sowie nachträglicher Wärmeschutz	28
Abb. 31: Bauliche Missstände unterhalb der Kirche in der Kernstadt Ohrdruf	29
Abb. 32: Sanierungsbedürftiges Brunnenbecken am Michaelisplatz in der Kernstadt Ohrdruf	29
Abb. 33: Neugestaltung Bonifatiusplatz in der Kernstadt Ohrdruf	30
Abb. 34: Gebäudesicherung Löberstraße 14 in der Kernstadt Ohrdruf	30
Abb. 35: Gebäudesicherung Löberstraße 18 in der Kernstadt Ohrdruf	30
Abb. 36: Areal Michaelisplatz-Bonifatiusplatz-Löberstraße im Sanierungsgebiet	31
Abb. 37: Sanierter Straßenraum Karl-Marx-Straße in Crawinkel	32
Abb. 38: Sanierter Straßenraum Bachstraße in Crawinkel	32
Abb. 39: Markt mit Sankt Marienkirche in Crawinkel	32
Abb. 40: Bauweise der Wohngebäude in Crawinkel	33
Abb. 41: Wohnfläche der Wohngebäude in Crawinkel	33
Abb. 42: Wohnfläche der Wohngebäude in Crawinkel	33
Abb. 43: Kindertagesstätte im Bereich Friedrichsanfang	34
Abb. 44: Verlauf der Karl-Marx-Straße auf Höhe der alten Schule	34
Abb. 45: Schulhof der Regelschule mit baulichen Mängeln	34
Abb. 46: Laufende Sanierungsmaßnahmen Hintergasse	34
Abb. 47: Platzfläche mit Aufwertungspotenzialen im Bereich Waldstraße	34
Abb. 48: Brache in exponierter Lage (Waldstraße)	34
Abb. 49: Hauptstraße mit Grünzug	35
Abb. 50: Dreifaltigkeitskirche	35
Abb. 51: Neubaugebiet im Bereich Seewiesenweg	35
Abb. 52: Bauweise der Wohngebäude in Gräfenhain	36
Abb. 53: Wohnfläche der Wohngebäude in Gräfenhain	36
Abb. 54: Wohnfläche der Wohngebäude in Gräfenhain	36
Abb. 55: Platz mit Aufwertungspotenzialen	37
Abb. 56: Bushaltestelle ohne überdachte Sitzgelegenheit und Beleuchtung	37
Abb. 57: Sanierungsbedürftiges Feuerwehrgerätehaus	37
Abb. 58: Mangelhafter Fußweg im Bereich Friedensstraße	37
Abb. 59: Straße in Richtung Ohrdruf ohne Radweg	37
Abb. 60: Leerstehende Schenke	37



Abb. 61: Ecke Bergstraße/ Am Bach	38
Abb. 62: Evangelische St. Crucis Kirche	38
Abb. 63: Sanierungsbedürftiger Bachlauf	38
Abb. 64: Bauweise der Wohngebäude in Wölfis	39
Abb. 65: Wohnfläche der Wohngebäude in Wölfis	39
Abb. 66: Wohnfläche der Wohngebäude in Wölfis	39
Abb. 67: Bauliche Mängel im Geh- und Straßenbereich Bergstraße	40
Abb. 68: Laufende Sanierung Käfersgasse	40
Abb. 69: Baufälliges Brückenbauwerk Steingasse	40
Abb. 70: Sanierungsbedürftiger Bachlauf Stirnstraße	40
Abb. 71: Freiraum mit Spielplatz Arnstädter Straße	40
Abb. 72: SWOT-Analyse Handlungsfeld Städtebau und Wohnen	41
Abb. 73: Entwicklung der Wohnflächennachfrage insgesamt bis 2030	42
Abb. 74: Methodisches Vorgehen im Rahmen der Baulückenerfassung	44
Abb. 75: Baulücke in der Suhler Straße (Fl.stück 8, 2779/7)	50
Abb. 77: Baulücke in der Goethestraße (Fl.stück 2, 621/3)	50
Abb. 78: Baulücke in der Bahnhofstraße (Fl.stück 2, 282/0)	50
Abb. 79: Baulücke am Michaelisplatz (Fl.stück 2, 466/1)	50
Abb. 80: Baulücke in der Adolf-Schauder-Str. (Fl.stück 2, 244/0)	50
Abb. 81: Baulücke in der Waldstraße (Fl.stück 4, 1117/1)	50
Abb. 82: Baulücke in der Goethestraße (Fl.stück 2, 549/0)	51
Abb. 83: Baulücke im Kirschweg (Fl.stück 25, 216/1)	51
Abb. 84: Baulücke im Gewerbegebiet (Ringstraße) (Fl.stück 21, 4338/111)	51
Abb. 85: Baulücke im Kirschweg (Fl.stück 25, 210/1)	51
Abb. 86: Baulücke Ecke Frankenhainer Str./ Karl-Marx-Str. (Fl.stück 1, 200/4)	54
Abb. 87: Baulücke Zur Aue (Fl.stück 9, 785/2)	54
Abb. 88: Baulücke im Riedweg (Fl.stück 9, 1047/2)	54
Abb. 89: Baulücke in der Gosseler Straße (Fl.stück 1, 119/1)	54
Abb. 90: Baulücke in der Gosseler Straße (Fl.stück 1, 87/0)	54
Abb. 91: Bauflächen am Friedrichsanfang (Fl.stück 2, 7/0 und 8/0)	54
Abb. 92: Bauflächen Am Berg (Fl.stücke 3, 22/15-18)	57
Abb. 93: Baulücke im Thielemannweg (Fl.stück 3, 104/6)	57
Abb. 94: Baulücke in der Bergstraße (Fl.stück 5, 272/1)	57
Abb. 95: Baulücke in der Weststraße (Fl.stück 4, 142/1)	57
Abb. 96: Baulücke in der Bahnhofstraße (Fl.stück 1, 158/0)	57
Abb. 97: Baulücke im Seewiesenweg (Fl.stück 3, 64/5)	57
Abb. 98: Baulücke in der Kupferstraße (Fl.stück 2, 263/0)	59
Abb. 99: Baulücke Herdaische Str./ Ecke Krautgasse (Fl.stück 2, 27/0)	59
Abb. 100: ÖPNV-Netz in Ohrdruf (Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha)	63
Abb. 101: ÖPNV-Route Ohrdruf-Erfurt, Stand 2020	64
Abb. 102: Radfahrer weichen im Bereich Markstraße auf Fußweg aus	65
Abb. 103: Direkte Wegeverbindung Crawinkel-Kernstadt Ohrdruf	65
Abb. 104: Direkte Wegeverbindung Gräfenhain-Kernstadt Ohrdruf & Wölfis-Kernstadt Ohrdruf	66
Abb. 105: Bordsteinabsenkung für barrierefreien Zugang im Bereich Marktplatz	67
Abb. 106: Marktplatz als Ort des Handels und der Begegnung	67
Abb. 107: Schmalen Gehweg ohne Funktionstrennung Bereich Goethestraße	67
Abb. 108: Rückblick: unsanierter Straßenraum Waldstraße 2016 (2019 saniert)	68
Abb. 109: Sanierter Straßenraum Clara-Zetkin-Straße	68
Abb. 110: Neubaugebiet Thomas-Müntzer-Str.	68
Abb. 111: Verfügbarkeit Breitbandnetz ≥ 2 Mbit/s	69
Abb. 112: Verfügbarkeit Breitbandnetz ≥ 50 Mbit/s	70
Abb. 113: Verfügbarkeit LTE	70
Abb. 114: CO ₂ -Emissionen zwischen 1990 und 2015	71
Abb. 115: Klimaschutzkonzept Landkreis Gotha 2013	71
Abb. 116: Stromnetz TEN Thüringer Energienetze	72
Abb. 117: Gesellschaftsstruktur Ohra Energie mit kommunaler Beteiligung	72
Abb. 118: SWOT-Analyse Technische Infrastruktur	74
Abb. 119: Strukturindikatoren 2018 im Vergleich	75
Abb. 120: Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	76
Abb. 121: Luftbild Gewerbegebiet Ohrdruf	77
Abb. 122: Firmengelände Storck KG	78



Abb. 123: Firmengelände Brandt	78
Abb. 124: Firmengelände Hermes	78
Abb. 125: Einzelhandelssituation in der Kernstadt Ohrdruf	79, 80
Abb. 126: Einzelhandelssituation nach Sortimenten	81
Abb. 127: Örtliche Nahversorgung Ohrdruf	82
Abb. 128: Leerstände Kernstadt Ohrdruf	83
Abb. 129: Gewerbliche Leerstände 2018 in der Kernstadt Ohrdruf	84
Abb. 130: Leerstand eines ehemaligen Betriebs im Ortsteil Gräfenhain	85
Abb. 131: Ladenleerstand einer ehemaligen Fleischerei im Ortsteil Crawinkel	85
Abb. 132: Nahversorger E aktiv-Markt Löhr im Ortsteil Wölfis	85
Abb. 133: SWOT-Analyse Gemeindeökonomie	86
Abb. 134: Naturräume Thüringen	88
Abb. 135: Lage Ohrdrufs am Rande des Naturparks Thüringer Wald	89
Abb. 136: Stadtpark in der Kernstadt Ohrdruf	91
Abb. 137: Wasserspiel im Schlosspark mit Sitzgelegenheit	91
Abb. 138: Freilichttheater im Schlosspark	91
Abb. 139: Grünanlage im Schlosspark	91
Abb. 140: Grün- und Freiraumstruktur Ohrdruf	92
Abb. 141: Grün- und Freiraumstrukturen im Ortsteil Crawinkel	93
Abb. 142: Grün- und Freiraumstrukturen im Ortsteil Gräfenhain	94
Abb. 143: Verlauf der Baumallee entlang der Friedensstraße in Richtung Hauptstraße im Ortsteil Gräfenhain	94
Abb. 144: Grün- und Freiraumstrukturen im Ortsteil Wölfis	95
Abb. 145: SWOT-Analyse Natur- & Freiraum	96
Abb. 146: Goldberghalle für Schul- und Vereinssport sowie Veranstaltungen	97
Abb. 147: Sportplatz Bereich Goldberghalle für Schul- und Vereinssport	97
Abb. 148: Feuerwehrhaus der FF Ohrdruf, Hohenkirchener Str.	97
Abb. 149: Schloss Ehrenstein im Jahr 2016	98
Abb. 150: Technisches Denkmal Tobiashammer	98
Abb. 151: Marktplatz vor dem Rathaus	98
Abb. 152: Kirchturm der Michaeliskirche	99
Abb. 153: Umfeld der Michaeliskirche	99
Abb. 154: Stadtfest 2019 am Marktplatz	99
Abb. 155: Schlossfest 2019 am Marktplatz	100
Abb. 156: Internationales Schmiedesymposium am Tobiashammer	100
Abb. 157: Winteraustreiben 2019 am Marktplatz	100
Abb. 158: Mühlsteinhauermuseum in Crawinkel	102
Abb. 159: Thüringeti (Agrar GmbH)	102
Abb. 160: Falkensteiner Felsen	103
Abb. 161: historische Thielemann-Orgel	103
Abb. 162: Einladung zum Gräfenhainer Frühlingslauf 2019	103
Abb. 163: Eingangsbereich des Freibads Wölfis	104
Abb. 164: Luftbild des Freibads Wölfis	104
Abb. 165: SWOT-Analyse Freizeit, Kultur und Tourismus	105
Abb. 166: Kindergarten „Rasselbande“, Im Leichfeld	106
Abb. 166: Bedarfsprognose KITA-Plätze Ohrdruf bis 2039	107
Abb. 167: Bedarfsprognose Grundschulplätze Ohrdruf bis 2039	107
Abb. 168: Regelschule am Michaelisplatz	107
Abb. 169: Gymnasium Gleichensee	108
Abb. 170: Jugend-Kultur-Vereinszentrum "Netzwerk"	108
Abb. 171: Barrierearmer Übergang im Bereich der Marktstraße	109
Abb. 172: AWO Seniorenpark, Arnstädter Straße	109
Abb. 173: Helios Residenz Ohrdruf, Rötterstraße	109
Abb. 174: Kindergarten „Kienbergspatzen“	110
Abb. 175: Regelschule „Am Kienberg“	110
Abb. 176: Kindertagesstätte „Haus der kleinen Strolche“	111
Abb. 177: Kindertagesstätte „Kleine Wölfe“	111
Abb. 178: Grundschule „Adolf von Trützschler“	111
Abb. 179: SWOT-Analyse Soziales, Bildung und Gesundheit	112
Abb. 180: Bürgerversammlung mit Workshop	113
Abb. 181: Homepage-Auftritt www.stadtentwicklung-ohrdruf.de & Auswertung der Zugriffszahlen	114
Abb. 182: Veröffentlichte Artikel über die durchgeführten Arbeitskreise und Werkstattgespräche	114
Abb. 183: SWOT-Analyse Handlungsfeld Bürgerbeteiligung	153



1 Präambel

Anlass

Das vorliegende Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Residenz- und Bachstadt Ohrdruf versteht sich als Fortschreibung des kürzlich, in 2018 fertiggestellten ersten Konzepts. Hintergrund und Begründung für die zeitnahe Fortschreibung ist die Eingemeindung der drei Ortsteile Crawinkel, Gräfenhain und Wölflis in die Stadt Ohrdruf, die bis zur Eingemeindung am 01.01.2019 lediglich Erfüllende Gemeinde für die genannten Ortsteile gewesen ist. Die strukturelle und administrative Veränderung erfordert daher eine Neubewertung und Überprüfung des 2017/18 erarbeiteten Status Quo sowie der Entwicklungs- und Handlungsempfehlungen und besonders die Untersuchung der drei eingemeindeten Ortsteile, die im ursprünglichen ISEK keine Beachtung gefunden haben. Um das Zusammenwirken und Verschmelzen der Ortsteile mit der Kernstadt zu fördern, gilt es nun die funktionellen Abhängigkeiten darzustellen und zu prüfen, wo es kurz- bis mittelfristig Handlungsbedarf in den jeweiligen Bereichen gibt.

Damit stellt die Fortschreibung ein aktuelles und integriertes Strategiekonzept für die zukünftige räumliche Stadtentwicklung mit dem Zeithorizont 2030 dar. Es beinhaltet konkrete Aussagen zu Entwicklungs- und Handlungsperspektiven, aus denen zentrale Maßnahmen abgeleitet werden können. Die Maßnahmenvorschläge sollen dabei wirtschaftlich umsetzbar sowie nachvollziehbar sein. Nicht zuletzt ist das ISEK eine essenzielle Grundlage zur Anmeldung künftiger Projekte im Rahmen der Städtebauförderung.

Notwendigkeit

Der Bedarf eines Stadtentwicklungskonzeptes ist im Wesentlichen den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen geschuldet. Dazu gehören insbesondere die Aspekte:

- *Demographischer Wandel*
- *Gesellschaftlicher Zusammenhalt*
- *Innenentwicklung*
- *Wohnraumversorgung*
- *Mobilität*
- *Globalisierung/ Internationalisierung*
- *Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt*

Neben den genannten Themen ergibt sich aus der anhaltenden Klimaveränderung das wohl

dringlichste Handlungsfeld. Insbesondere die durch einen hohen CO₂-Ausstoß begünstigte Erderwärmung ist mindestens zu verlangsamen. In diesem Kontext gilt es, eine umweltfreundliche Energiegewinnung weiter zu forcieren, bei gleichzeitiger Senkung des Verbrauchs. Selbstverständlich ist dieser Trend nur zu stoppen, wenn die internationale Staatengemeinschaft entsprechend konkludent agiert. Gleichwohl können und müssen maßgebliche Beiträge zum Klimaschutz auf kommunaler Ebene geleistet werden. Geschieht das nicht, werden sich extreme Wetterphänomene verdichten und weitere kostspielige Klimaanpassungsmaßnahmen erfordern. Deutschland hat sich bei seinen Anstrengungen strikte Zielmarken gesetzt, indem es Treibhausgasemissionen, die weithin als Ursache von Erwärmungen gelten, bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 senken will. Ziel dieses Konzepts ist es auch, sich den Herausforderungen des Klimawandels zu stellen und den CO₂-Ausstoß zu verringern. Die zu ermittelnden Potenziale zur Energieeinsparung und -erzeugung sowie die konkreten Handlungsempfehlungen sollen das Leistungsvermögen der Stadt Ohrdruf in ökologischer und wirtschaftlicher Sicht erhöhen. Im Rahmen des *Klimaquartiers Ohrdruf "Erweiterte Altstadt"* wird untersucht, welche Schritte hier möglich sind.

Von der kommunalen Planung sind folglich klar strukturierte Entscheidungen auf Grundlage von integrierten Stadtentwicklungskonzepten gefordert. Integrierte – das heißt von allen Fachbereichen und der Bürgerschaft getragene Konzepte – sollen die einzelnen Maßnahmen des Stadtumbaus zielgerichtet aufeinander abstimmen.

Was ist ein ISEK?

Das ISEK als informelles Planungsinstrument umfasst insbesondere:

- >> die Überprüfung und Neubestimmung der Stadtentwicklungsziele unter Berücksichtigung der demographischen Rahmenbedingungen
- >> die Festlegung von räumlichen und sachlichen Handlungsschwerpunkten für Stadtumbaukonzepte auf Quartiers- und Blockebene
- >> die Planung, Abstimmung und zeitliche Einordnung konkreter Maßnahmen auf Stadtteilebene zur Vorbereitung von Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen



Der Inhalt und Umfang eines solchen ISEKs stehen in Abhängigkeit zur Größe der Stadt, der Qualität von bereits vorhandenen formellen und informellen Planungskonzepten, spezifischen Problem- und Potenzialkonstellationen sowie zur Mitwirkungsbereitschaft aller beteiligten Akteure.

Ziele eines ISEKs

Gestützt auf bisherige Konzepte sollen baustrukturelle und soziale Fehlentwicklungen der Stadt und ihrer Ortsteile in Folge ungesteuerter negativ einwirkender Entwicklungen verhindert werden. Darüber hinaus sind öffentliche Förderungen und private Investitionen so zu bündeln und einzusetzen, dass eben diese zu einer funktionalen und gestalterischen Aufwertung des Stadtbildes beitragen. Ein weiteres Ziel ist die notwendige Anpassung bestehender städtebaulicher oder sektoraler Planungen an die Entwicklungsbedingungen.

Wesentliche Aspekte eines ISEKs

- Festlegung des Planungshorizontes
- Differenzierte Erfassung und Prognose des Wohnungsbestandes, der Entwicklung der Anzahl der Haushalte, des Wohnungsleerstandes und des Eigenheimbaus sowie der Bestände in Infrastruktur und Gewerbe
- Strukturierte Untersuchung der Bauland- und Brachflächenentwicklung in der Kommune und im regionalen Kontext
- Definition der Ziele für die gesamtstädtische Entwicklung unter den jeweiligen demographischen Rahmenbedingungen
- Festlegung von Schwerpunktgebieten für den Stadttumbau sowie erster teilstädtischer Entwicklungsziele und gebietsbezogener Handlungsprioritäten

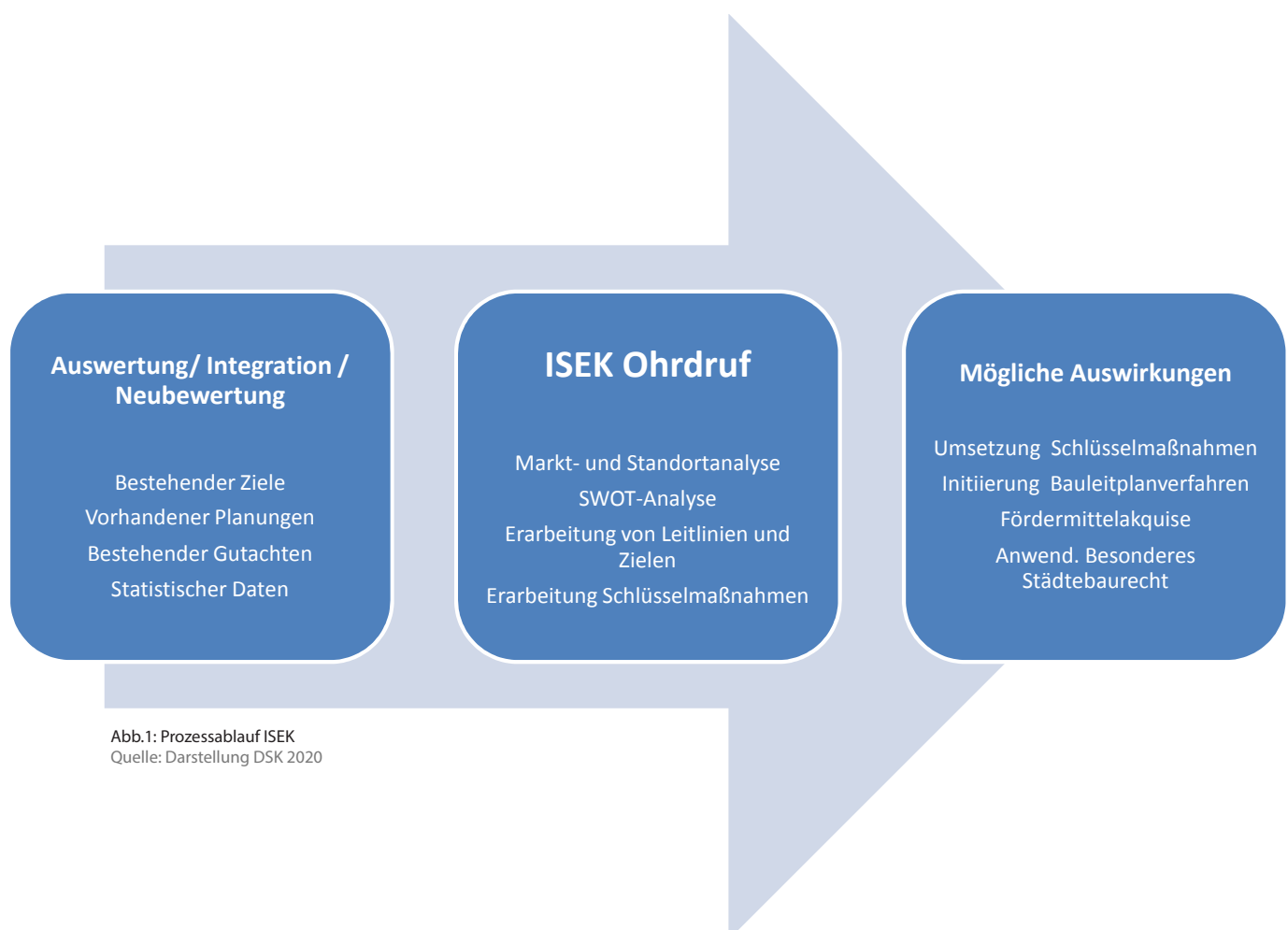


Abb.1: Prozessablauf ISEK
Quelle: Darstellung DSK 2020



2 Methodik

Methodik & Vorgehen

Die vorliegende Fortschreibung des ISEKs 2018 basiert auf den Erkenntnissen und Erhebungen des ursprünglichen Konzepts, sodass - bezogen auf die Kernstadt Ohrdruf - hier keine neuen Erhebungen stattgefunden haben, sondern lediglich Aktualisierungen vorgenommen wurden. Die Auswertung und Analyse der Informationen und Erhebungen in den eingemeindeten Ortsteilen orientiert sich dabei thematisch an der Kernstadt, sodass sich auch die Struktur des vorliegenden Konzepts an der des ursprünglichen Konzepts orientiert und um die Inhalte aus den Ortsteilen ergänzt wird. Gegliedert wird das Konzept dabei in folgende Handlungsfelder:

- Städtebau & Wohnen (siehe Kapitel 4.1)
- Technische Infrastruktur (siehe Kapitel 4.2)
- Gemeindeökonomie (siehe Kapitel 4.3)
- Natur- & Freiraum (siehe Kapitel 4.4)
- Freizeit, Kultur & Tourismus (siehe Kapitel 4.5)
- Soziales, Bildung & Gesundheit (siehe Kapitel 4.6)

Bürgerbeteiligung

Die Partizipation der Einwohner Ohrdrufs und seiner Ortsteile kann als Querschnittsthema und gleichzeitig als inhaltlicher Schwerpunkt im Rahmen des vorliegenden Konzepts betrachtet werden. Die Einbeziehung der Bürgerschaft erfolgte nicht nur im Rahmen einer einseitigen Öffentlichkeitsarbeit, sondern vor allem in Form von dialogorientierten Beteiligungsformaten (siehe Kapitel 5).

Thematisch eingebunden werden die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten in den jeweiligen Handlungsfeldern (siehe Kapitel 4.1 bis 4.6) sowie in konkreter Form in den Schlüsselmaßnahmen in Kapitel 6.

SWOT-Analyse

Die analytischen Schlussfolgerungen der Bestandsaufnahme in Verknüpfung mit den Beteiligungsergebnissen erfolgt schließlich in Form eines Stärken-Schwächen-Profiles (SWOT-Analyse) für die Gesamtstadt. Der Anspruch einer Abbildung aller denkbaren thematischen Ausprägungen des jeweiligen Handlungsfeldes besteht in diesem Kontext nicht. Der Begriff SWOT hat seinen Ursprung im Amerikanischen und meint „Strengths“, „Weaknesses“, „Opportunities“ und „Threads“. Als Instrument der strategischen Planung dient es zur Positionsbestimmung und Strategieentwicklung. Im Rahmen der Untersuchung wurden folglich die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken Ohrdrufs und seiner Ortsteile vor dem Hintergrund eines möglichen Entwicklungsprozesses erarbeitet und im jeweiligen Handlungsfeld tabellarisch dargestellt (siehe Kapitel 4.1 bis 4.6).

Stärken und Schwächen bildet das jeweilige Handlungsfeld selbst aus, sodass in diesem Kontext von „inneren Faktoren“ die Rede ist. Im Gegensatz dazu sind Chancen und Risiken „äußere Faktoren“, bzw. Einflüsse, die zusätzlich einwirken können. Zunächst wurden diese Informationen ungefiltert zusammengetragen, um einen Überblick über die Gesamtsituation zu erhalten. Im nachfolgenden Schritt wurden die vier genannten Einwirkungen miteinander kombiniert, woraus sich wiederum vier Tätigkeitsfelder ableiten lassen: Das Ausbauen, das Aufholen, das Absichern und das Meiden. Schon durch die Bedeutung dieser Wörter ist eine hinreichende Handlungslogik erkennbar. Durch die Kombination von Stärken und Chancen ergibt sich das Tätigkeitsfeld „Ausbau“. Es stellt das positive Entwicklungspotenzial dar, welches in Zukunft genutzt werden sollte, um die Entwicklung Ohrdrufs voranzutreiben. Stärken und Risiken werden miteinander kombiniert, um das Absicherungspotenzial aufzuzeigen. Es ist in diesem Zusammenhang notwendig, die äußeren negativen Einflüsse mit den positiven Eigenschaften auszugleichen. Schwächen des derzeitigen Zustandes des Ortes können mit den Chancen von außen kombiniert und ausgeglichen werden. Dies ermöglicht ein Aufholen, besonders im Wettbewerb mit anderen Orten. Durch die Kombination der Schwächen und Risiken ergibt sich das Tätigkeitsfeld des Meidens. Wie durch die Namensgebung bereits abzuleiten ist, sollten interne Schwächen nicht durch externe Risiken zusätzlich verstärkt werden. Die Ergebnisse des zweiten Analyseschrittes sind insbesondere im Zwischenfazit des jeweiligen Handlungsfeldes sowie in Kapitel 6 formuliert.





3 Status Quo

3.1 Räumliche Einordnung

Ohrdruf ist eine Kleinstadt im thüringer Landkreis Gotha und verzeichnet seit der Eingemeindung der Ortsteile Crawinkel, Gräfenhain und Wölfis in die Stadt Ohrdruf 9.731 Einwohner (2020). Für die Gemeinde Luisenthal bleibt Ohrdruf weiterhin erfüllende Gemeinde und erhöht die durch die Verwaltung betreute Einwohnerzahl auf 10.941.¹

Der Landkreis Gotha befindet sich in der westlichen Mitte Thüringens und hat ca. 135.381 Einwohner.² Der Kreis wird der Planungsregion Mittelthüringen zugeordnet. Im Regionalplan für Mittelthüringen ist die Stadt Ohrdruf als Grundzentrum ausgewiesen und übernimmt in dieser Funktion Aufgaben der Daseinsvorsorge für die umliegenden Orte. Zudem liegt Ohrdruf laut dem „Landesentwicklungsprogramm für Thüringen 2025“ im Westen des „innerthüringer Zentralraums“, welcher als demographisch und wirtschaftlich stabil gilt.³

Ohrdruf liegt im äußersten Südosten des Westthüringer Berg- und Hügellandes und reicht mit seiner Gemarkung in den Thüringer Wald, im Norden und Osten an die Ausläufer des Thüringer Beckens. Unmittelbar im Osten des Ortes steigt die Landschaft zur sogenannten Ohrdruffer Platte sanft an, einer Muschelkalkformation, die sich nördlich an den Thüringer Wald anschließt. Die nördliche und westliche Umgebung Ohrdrufs ist nahezu eben, während die Berge des Thüringer Waldes etwa zwei Kilometer südlich der Kernstadt beginnen. Die sonst vorhandene Übergangszone aus Hügeln zwischen Flachland und Thüringer Wald fehlt an dieser Stelle⁴. Ohrdruf liegt am Schnittpunkt der B 88 Naumburg – Eisenach und der B 247 Katlenburg – Lindau – Ohrdruf. Weiterhin führt von hier die Landesstraße 3247 (ehemals B 247) über den Thüringer Wald nach Schleusingen. Die nächsten Autobahnen sind die etwa zwölf Kilometer nördlich verlaufende A 4 (Frankfurt – Dresden) mit der Anschlussstelle Gotha und die südöstlich verlaufende Bundesautobahn 71 (Sangerhausen – Schweinfurt), Anschlussstelle Gräfenroda. Die Landeshauptstadt Erfurt mit dem internationalen Flughafen Erfurt/ Weimar ist ca. 40 km entfernt und in einer Fahrzeit (PKW) von 30 Minuten erreichbar.⁵ Die Stadt Ohrdruf ist aktuell nicht an das Schienennetz der Deutschen Bahn angeschlossen. Vom Bahnhof Ohrdruf verkehrt eine Buslinie nach Gotha Hauptbahnhof. Ab Gotha besteht Anschluss an das regionale und überregionale Schienennetz.



Abb. 2: System der zentralen Orte und Infrastruktur in Thüringen
Quelle: LEP Thüringen 2025

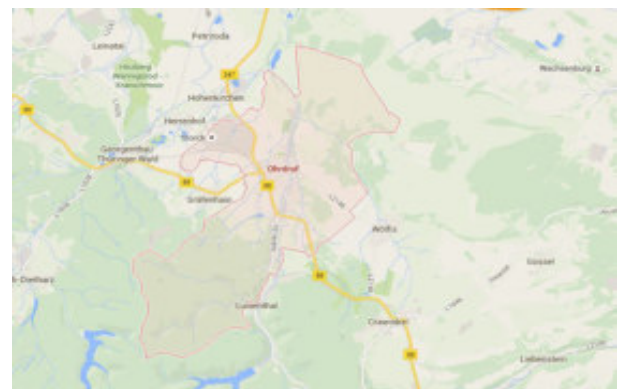


Abb. 3: Grundzentrum Ohrdruf mit Grundversorgungsbereich
Quelle: Regionaler Raumordnungsplan Mittelthüringen



Abb. 4: Luftbild Stadtgebiet Ohrdruf
Quelle: Google Maps 2020



Übergeordnete räumliche Planungen

Das Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP) löst den Landesraumordnungsplan von 2004 ab. Schon der Titel lässt erkennen, dass es sich nicht um einen Plan, sondern um ein allgemein formuliertes Programm handelt, das die Zukunftsaufgaben der Raumordnung des Landes formuliert. In der Präambel sind die Herausforderungen zusammengefasst:

- *Bevölkerungsrückgang von 2,2 Mio. auf 1,9 Mio. EW*
- *Jeder dritte (!) Einwohner wird im Rentenalter sein*
- *Verknappung der natürlichen Ressourcen wird fortschreiten (Energetischer Wandel)*
- *Reduzierung der nationalen und europäischen Fördermittel*
- *Individualisierung der Lebensstile und Flexibilisierung der Planungen*
- *Polyzentrische Stadtvernetzung als Herausforderung der Zukunftsplanung.*

Unter diesen Problemstellungen besteht die Aufgabe, die Thüringer Kulturlandschaft in ihrer Reichhaltigkeit und Vielfalt auch unter Bedingungen des sozialen Wandels, der ökologischen Probleme und der Globalisierung der Wirtschaft zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Die ländlich geprägten Räume sollen als eigenständige Lebens- und Wirtschaftsräume gesichert und hinsichtlich ihrer endogenen Potenziale gestärkt werden. Ihre Attraktivität als Natur-, Kultur- und Erholungsraum soll erhalten und qualitativ entwickelt werden.

Leitvorstellungen zur Siedlungsentwicklung im LEP

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Vielfalt und Kleinteiligkeit wird – auch unter den oben beschriebenen gesellschaftlichen Veränderungen – zukünftig als Ziel vorangestellt. Vorrang hat die Erhaltung der gebietstypischen ländlichen Kultur und des Landschaftsbildes durch eine entsprechend angemessene Bauweise (Erhaltung der Maßstäblichkeit).

Dabei sollen Funktionstrennungen überwunden, Flächenneuanspruchnahmen für Siedlungs- und Verkehrszwecke weiterhin kontinuierlich reduziert und die Erzeugung erneuerbarer Energien auf Freiflächen und im Gebäudebereich ermöglicht werden. Betont wird unter Pkt. 2.4.1 (LEP S.32) die Planungsleitlinie Innen- vor Außenentwicklung und unter Pkt. 2.4.2 die gemeindebezogene, bedarfsorientierte Flächenanspruchnahme. Damit verbunden sind zum einen die Schaffung verkehrsminimierender Siedlungsstrukturen und zum anderen die Notwendigkeit der vorlaufenden Bedarfsprüfung bei Investitionen in kommunale Infrastruktureinrichtungen.

Wohnformen sind Ausdruck sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse im Wandel. Sie sind diesen Verhältnissen in sozial verträglicher und umweltschonender Weise anzupassen:

- *Vielfältige und barrierefreie Wohnformen in gemischten Quartieren*
- *Schaffung sozial stabiler Bewohnerstrukturen*
- *Berücksichtigung des demographischen Wandels*
- *Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutz*
- *Urbaner flächensparender Wohnungsbau*
- *Diversifizierung der Förderung in Mietwohnungsbau, Wohneigentum und Wohnraummodernisierung*
- *Flächendeckende und wohnraumnahe medizinische Versorgung, Betreuung und Pflege.*

Leitvorstellungen zur interkommunalen Kooperation im LEP

Vor dem Hintergrund beschränkter kommunaler Haushalte bei Zunahme des Standortwettbewerbs liegt das Bündeln von „regionalen Potenzialen“ durch Kooperation und Abstimmung von Planungs- und Handlungskonzepten benachbarter Gemeinden und Städte nahe. Räumlicher Bezug sind die „mittelzentralen Funktionsräume“.



Regionalplan Mittelthüringen

Der Landesentwicklungsplan legt fest, dass in den Regionalplänen Grundzentren und deren Versorgungsbereiche auszuweisen sind. Der Richtwert für die Versorgungsbereiche sind 7.000 Einwohner (davon möglichst 2.000 im Siedlungs- und Versorgungskern). Des Weiteren wird festgelegt, dass Grundzentren über Einrichtungen mit überörtlicher Bedeutung sowie umfassende Angebote bei Gütern und Dienstleistungen des qualifizierten Grundbedarfes verfügen sollen. Eine zusätzliche Bündelungsfunktion wird durch die Ausweisung von Siedlungs- und Versorgungskernen der Grundzentren erreicht.

Ohrdruf ist ein Grundzentrum 42 Kilometer südwestlich von Erfurt. Grundzentren erfüllen die Versorgungsfunktionen für ihre Einwohner sowie die Einwohner ihres Verflechtungsbereichs. Sie erfüllen zudem alle qualitativen Ausstattungskriterien für die Grundversorgung wie Ärzte, Kindereinrichtungen, Schulen, Freizeit- und Kultureinrichtungen. In Folge der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes Thüringen ist die Änderung des Regionalplanes erforderlich geworden. Diese wurde am 18.03.2015 beschlossen und damit das Änderungsverfahren eingeleitet.

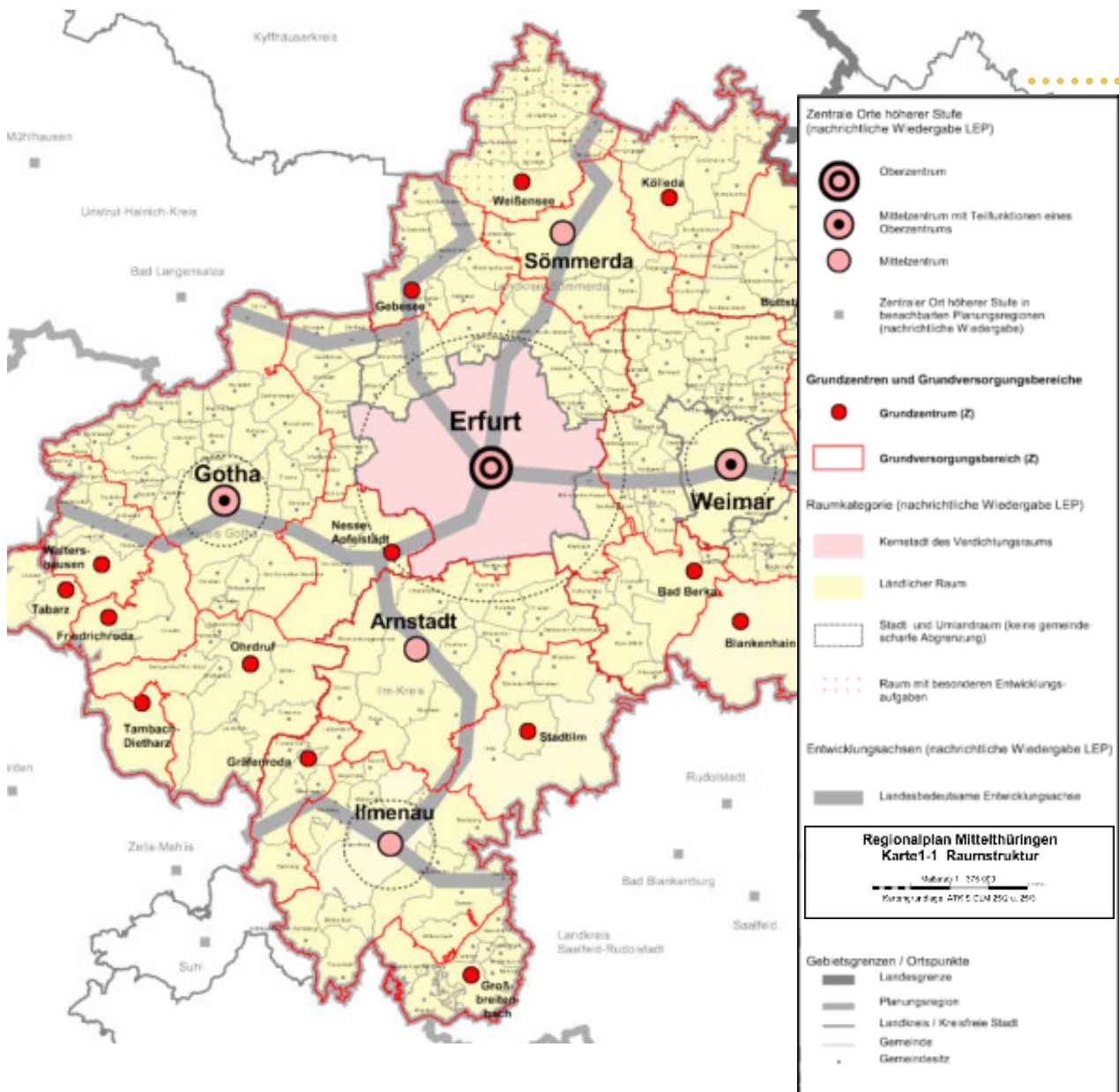


Abb. 5: Ausschnitt Regionalplan Mittelthüringen
Quelle: Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen



3.2 Demographische Struktur

Land Thüringen

Im Freistaat Thüringen leben in 2019 2,14 Mio. Einwohner, was einen Rückgang von 3,9 Prozent zum Vorjahr bedeutet. Abgedämpft wird der Einwohnerrückgang vor allem durch die kreisfreien Städte Erfurt, Weimar und Jena. Diese Städte bieten moderne Wirtschafts- und Hochschulstandorte mit hoher Lebensqualität und „generieren“ daher Einwohner. Demgegenüber stehen die ländlich geprägten Landkreise mit einer kleinteiligen Siedlungsstruktur, welche stetig an Bevölkerung verlieren, sodass sich in der Summe ein negativer Saldo ergibt und Thüringen seit Jahren an Einwohnern verliert.⁶ Nach der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (kBV) wird Thüringen von 2009 bis 2030 18,7 Prozent seiner Einwohner in Folge der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung verlieren. Bereits 2035 hat Thüringen voraussichtlich weniger als 1,9 Millionen Einwohner.⁷

Entwicklungstrends

- Bevölkerungswachstum wird in den kreisfreien Städten Weimar, Jena und Erfurt prognostiziert, leichte Verluste in der kreisfreien Stadt Eisenach. Sehr hohe Verluste hingegen in der kreisfreien Stadt Suhl und in den Landkreisen Kyffhäuserkreis, Greiz und Saalfeld-Rudolstadt
- Die Geburtenrate mit 1,4 Kindern pro Frau liegt zwar auf gesamtdeutschem Niveau, aber unter dem Soll von 2,1
- Lebenserwartung: Bei den Männern liegt sie heute bei ca. 76 Jahren, bei Frauen bei etwa 82 Jahren
- Für das Jahr 2060 wird eine Lebenserwartung von 84,7 Jahren bei den Männern und 89,0 Jahren bei den Frauen prognostiziert.⁸

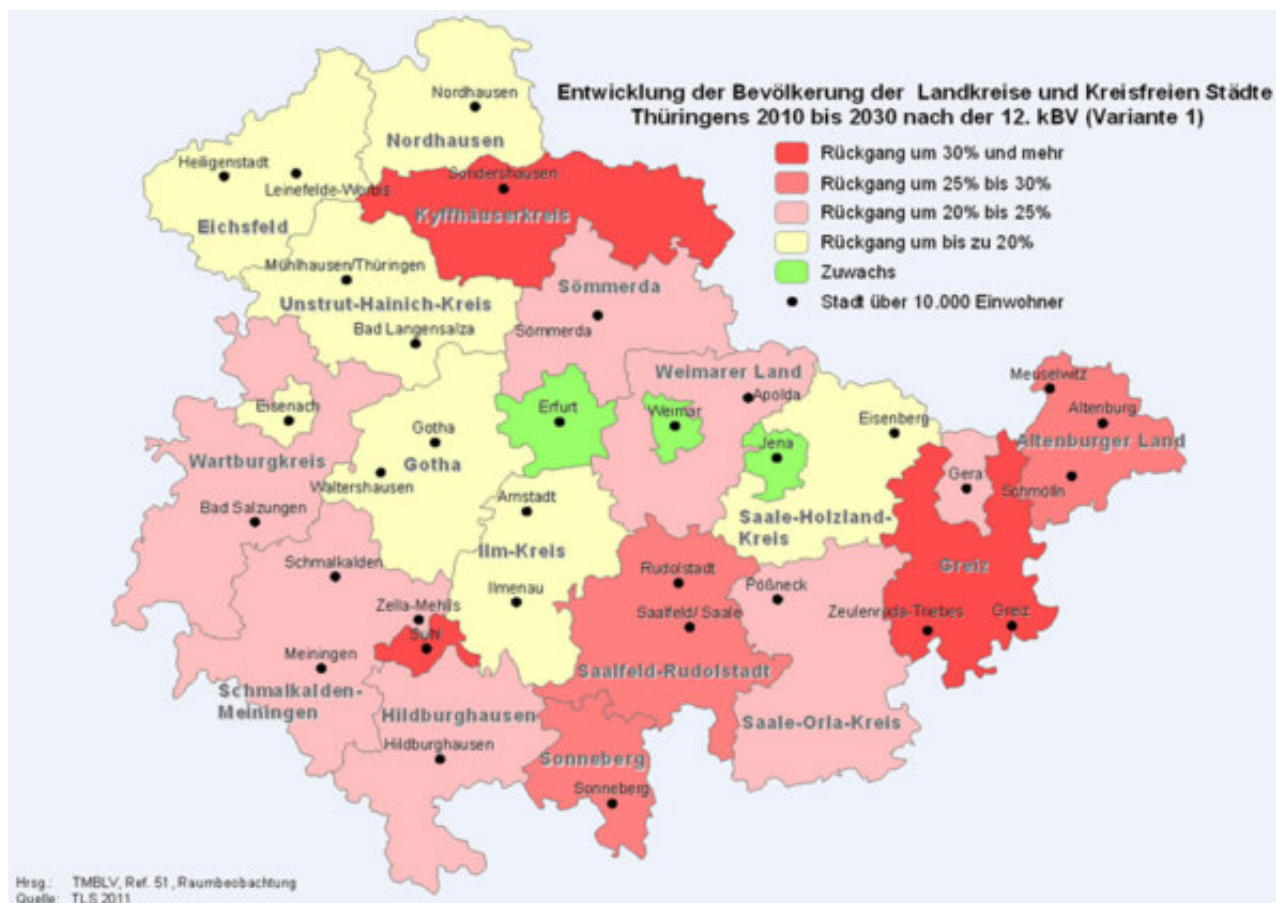


Abb. 6: Bevölkerungsentwicklung der Landkreise und Kreisfreien Städte
Quelle: TMELV 2011



Landkreis Gotha

Mit Stand vom 31.12.2018 lebten im Landkreis Gotha ca. 135.452 Personen (Vergleichsjahr 1999: 149.491 EW), welche sich auf 30 Gemeinden, darunter fünf Städte, zwei Verwaltungsgemeinschaften und vier Erfüllende Gemeinden, verteilen. Durch die freiwillige Gebietsreform haben sich diese kommunalen Strukturen seither deutlich verändert. Ein Drittel (34,4 %) wohnen in der Kreisstadt Gotha selbst. Der Kinder- und Jugendanteil (bis 18 Jahre) lag 2018 bei 15,4 Prozent und damit 4,3 Prozentpunkte unter dem Wert von

1999. Parallel dazu nahm die Zahl der Erwerbstätigen seit 2000 um ca. 1.100 auf 63.400 Personen in 2017 ab. Im Umkehrschluss erhöhte sich die Anzahl der über 65- Jährigen zwischen 1999 und 2018 um etwa 9.847 auf 33.967 Personen. Die Anzahl der Sterbefälle wird mittel- bis langfristig über der Anzahl der Geburten liegen und gilt somit als Hauptursache der zu erwartenden Einwohnerverluste.⁹

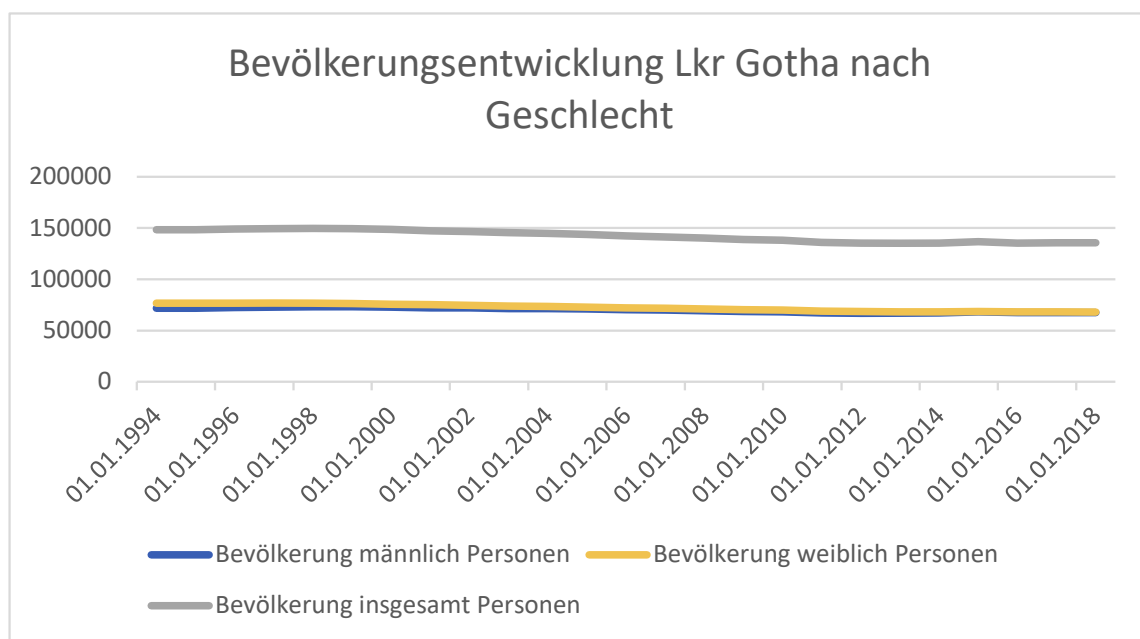


Abb. 7 : Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht zwischen 1994 und 2018 im LK Gotha
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2019 (Darstellung DSK)

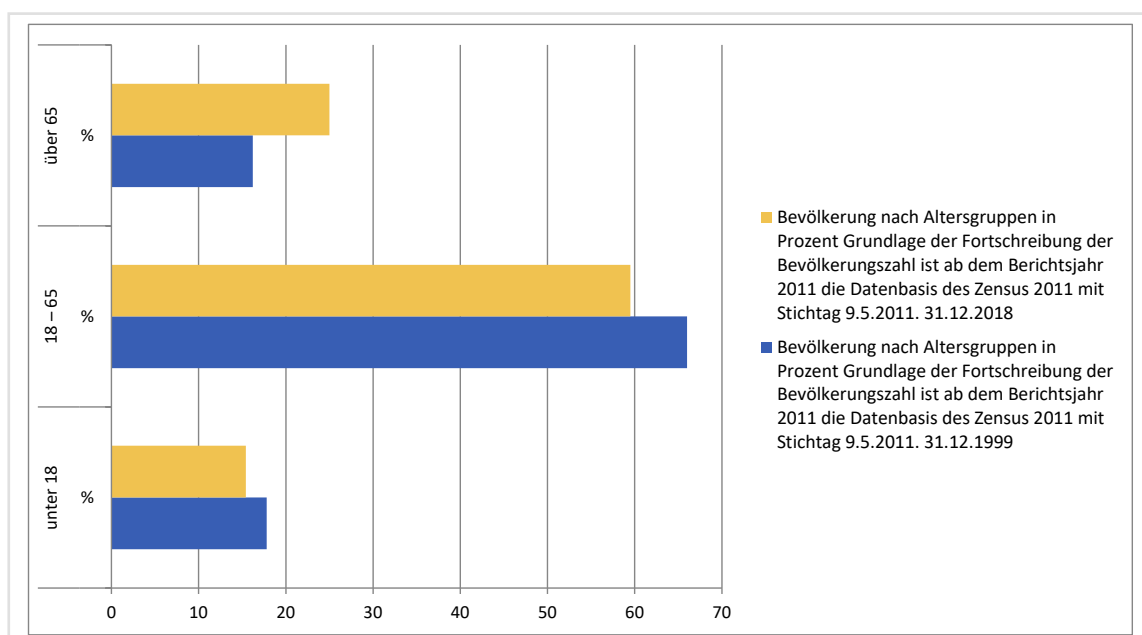


Abb. 8: Bevölkerung nach Altersgruppen 1999 und 2018 im LK Gotha
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2019 (Darstellung DSK)



Stadt Ohrdruf

Bei der Betrachtung der demographischen Entwicklung der Stadt Ohrdruf ändert sich nach der Eingemeindung die Datengrundlage, sodass die Ortsteile fortan rechnerisch miteinbezogen werden. Die Bevölkerungsverteilung in der Gesamtstadt gliedert sich im Jahr 2018 folgendermaßen:

- Kernstadt Ohrdruf 5.427 Einwohner
- Ortsteil Crawinkel 1.460 Einwohner
- Ortsteil Gräfenhain 1.399 Einwohner
- Ortsteil Wölfs 1.453 Einwohner

Zwischen 1999 und 2018 ist die Bevölkerung (Ortsteile mitgerechnet) um etwa 12,1 Prozent auf insgesamt **9.784** zurückgegangen (Abb. 9) und ähnelt dem prozentualen Rückgang im Landkreis Gotha mit 10,4 Prozent. Die Bevölkerung nach Altersgruppen in der Gesamtstadt Ohrdruf (Abb. 10) bestätigt die Entwicklungen des Landkreises.¹⁰

Für 2017 weist die Statistik ein Durchschnittsalter der Bevölkerung der Stadt Ohrdruf von 47,1 Jahren auf, das sich laut Prognosen auf ca. 52,8 Jahre in 2030 erhöhen wird.¹¹

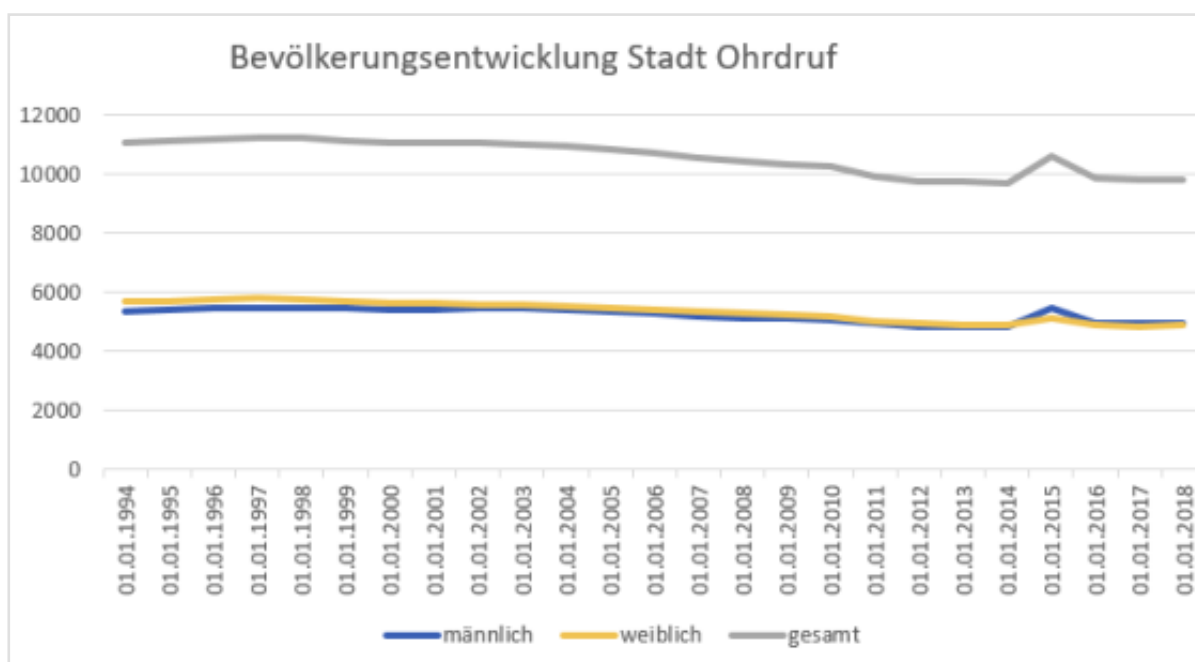


Abb. 9: Bevölkerungsentwicklung 1994 bis 2018 Stadt Ohrdruf
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2019 (Darstellung DSK)

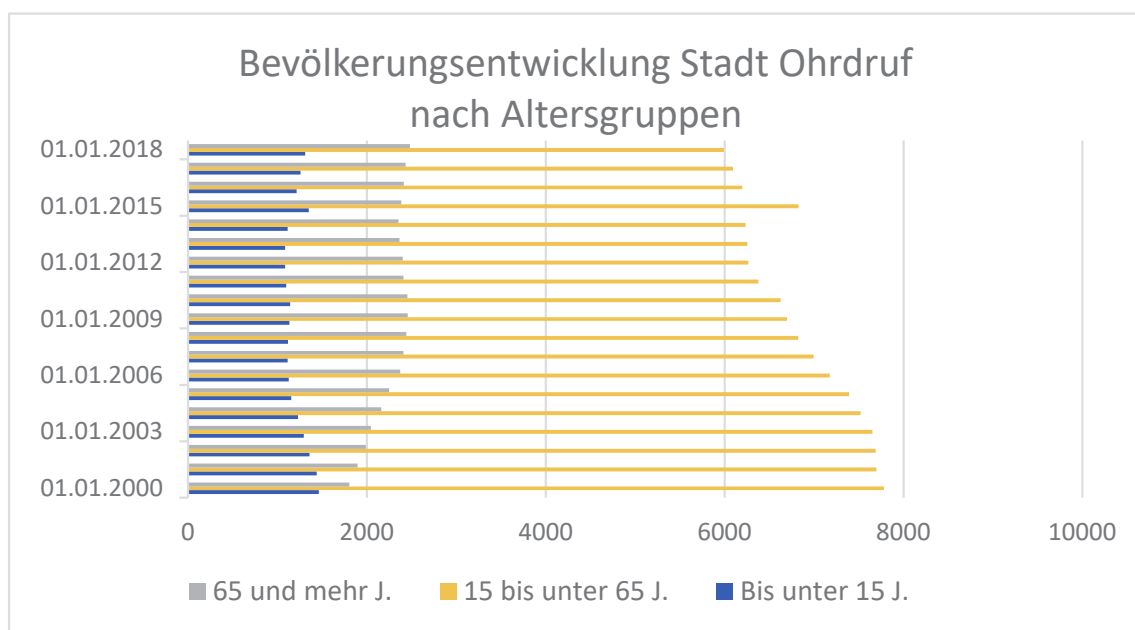


Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung Stadt Ohrdruf nach Altersgruppen 2000 bis 2018
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2019 (Darstellung DSK)



>> Die im Rahmen des DSK-Prognosetools "DEMUDAS" selbst erstellten Bevölkerungsvorausberechnungen bis zum Jahr 2039 beziehen sich auf die Stadt Ohrdruf **nach** der Eingemeindung der Ortsteile und basieren auf den städtischen Einwohnermeldedaten.

Die reale Bevölkerungsentwicklung wird sich unter der Annahme einer Geburtenrate von 1,6 und der aktuellen Sterbetafel im Bereich zwischen zwei Szenarien abspielen, die im Folgenden beschrieben werden.

Zum einen handelt es sich dabei um das Szenario „weiter wie bisher“, welches mit einem Wanderungssaldo von +150 Personen pro Jahr beginnt, was in etwa der Entwicklung der letzten Jahre entspricht. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung, aufgrund der Ausweisung von Bauland und der positiv zu bewertenden wirtschaftlichen Situation, die mit einer Erweiterung vorhandener Betriebe inklusiver neuer Arbeitsplätze einhergeht, voraussichtlich in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Das beschriebene Szenario beruht auf der Annahme, dass sich der Wert langfristig dem langjährigen Mittel des Wanderungssaldos annähert und ist deshalb mit einer Degression in den Zuzugszahlen gerechnet. Dabei wird von einer Abnahme der Zuziehenden im Mittel jedes Jahr um 2 Prozent ausgegangen. Zum Ende des Prognosehorizonts 2039 wird somit in etwa das langjährige Mittel des Wanderungssaldos erreicht.¹²

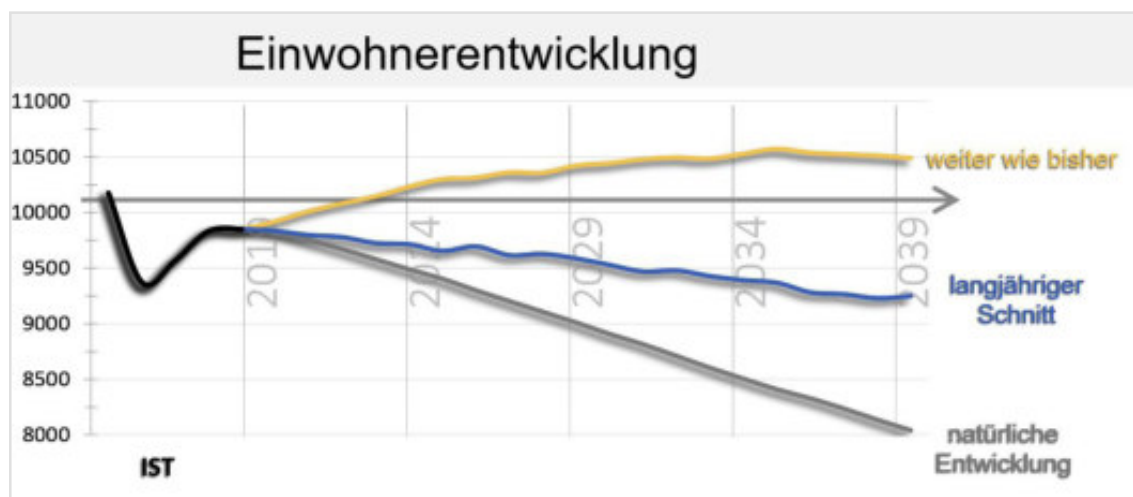
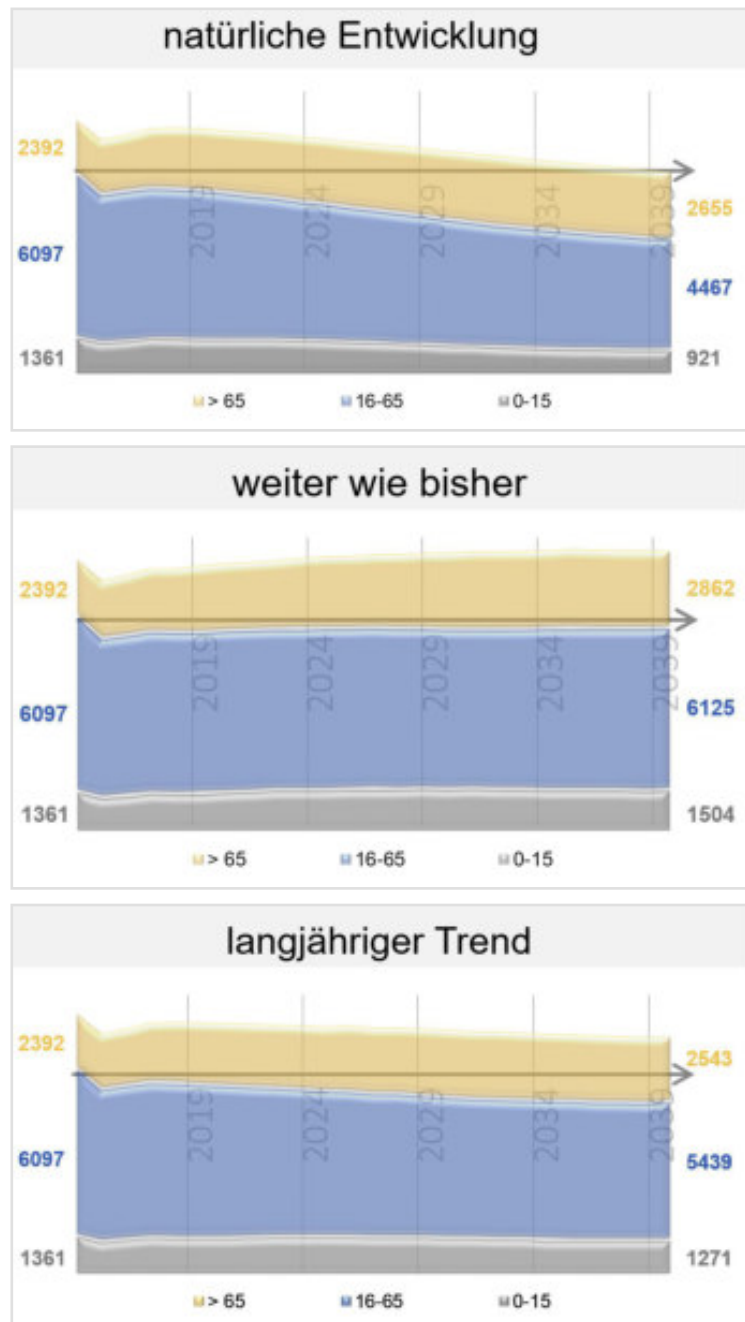


Abb. 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Szenarien in Ohrdruf bis 2039 nach Altersgruppen. Quelle: DSK 2020



Das weitere Szenario „langjähriger Schnitt“ schreibt den langjährigen Schnitt des Wanderungssaldos, mit ca. + 50 Einwohnern pro Jahr, fort, wobei eine jährliche Anpassung wie beim vorher beschriebenen Szenario „weiter wie bisher“ *nicht* erfolgt.

Die in der unteren Grafik in Abb. 11 als schwarze Linie abgebildete dynamische Entwicklung im IST-Zeitraum (2015-2019) ist der Zuwanderung Schutzsuchender geschuldet. Aufgrund der Funktion Ohrdrufs als Außenstelle einer Erstaufnahmeeinrichtung waren im Jahr 2015 zahlreiche Menschen angemeldet (formal zugezogen) und im darauffolgenden Jahr wieder abgemeldet (formal weggezogen).

Bei genauerer Betrachtung ist in den Jahren 2016 bis 2019 eine positive Entwicklung festzustellen, die im Wesentlichen von den Ortsteilen und nicht von der Kernstadt getragen werden, wenngleich auch dort das Wanderungssaldo positiv ist. Die zukünftige räumliche Verteilung der Zuwanderung ist von der Verfügbarkeit von Bauland abhängig.¹³

Letztendlich wird die weitere Entwicklung sowohl durch den Zeitpunkt weiterer Baulandausweisungen als auch durch die zukünftige Erweiterung bestehender Unternehmen maßgeblich beeinflusst.

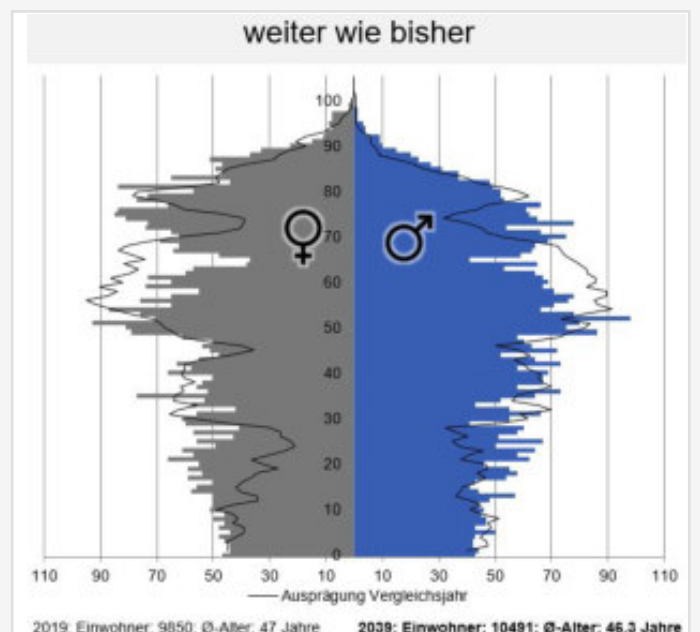
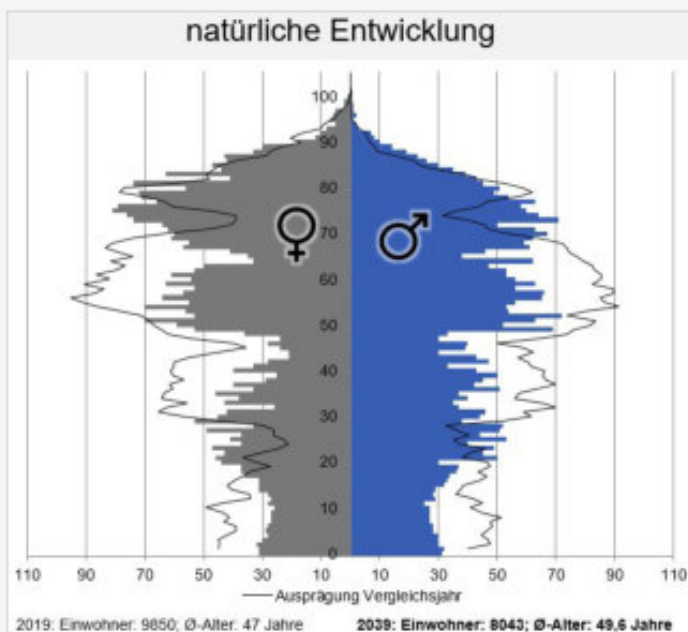
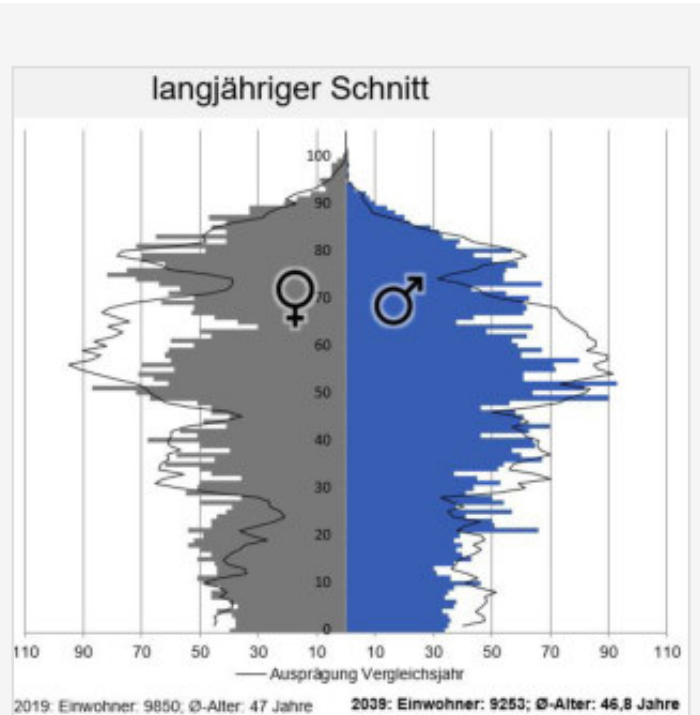


Abb. 12: Bevölkerungspyramide: Natürliche Entwicklung und Fortschreibung 2019-2039 in Ohrdruf.
Quelle: DSK 2020



„Überalterung“ der Bevölkerung Ohrdrufs

Der demographische Begriff „Alterung der Bevölkerung“ bezeichnet die Erhöhung des Durchschnittsalters einer Bevölkerung. Grafisch wird dies anhand der oben dargestellten Abbildung 11 für Ohrdruf deutlich. Eine Verschiebung des Durchschnittsalters hat Auswirkungen auf die betreffende Bevölkerung, insbesondere in Bezug auf ihre materielle Versorgungslage. Es wird in diesem Kontext davon ausgegangen, dass Menschen ab einem bestimmten Alter wegen abnehmender Fähigkeit zum eigenen Lebensunterhalt zunehmend auf Transferleistungen von anderen Leistungserbringern angewiesen sind. Zum Lebensbedarf zählen in erster Linie die Befriedigung physischer Bedürfnisse, wie körperliche Gesundheit, Nahrung, Kleidung und Behausung. Darüber hinaus wird in der Regel der bis zur Minderung bzw. bis zum Wegfall der Leistungsfähigkeit erworbene Lebensstandard hinzugezählt. Ist die Gesellschaft einer Bevölkerung nicht mehr in der Lage, die Bedürftigkeit ihrer in der Erwerbsfähigkeit beschränkten Bevölkerungsteile zu beheben, entsteht eine Versorgungslücke. Grundlage für den Austausch von altersbedingten Transferleistungen innerhalb einer Bevölkerung sind „Generationenverträge“.

Für Gemeinden und Kleinstädte wie Ohrdruf ist diese Entwicklung, sofern nicht durch nationale (z. B. Reformierung des Generationenvertrages) und lokale Planungskonzepte (ISEK) dagegen gesteuert wird, mittel- bis langfristig eine existenzielle Bedrohung des Siedlungsstandortes, da insbesondere die Daseinsvorsorge nicht mehr sichergestellt werden kann. Im Wesentlichen gibt es zwei Hauptursachen für diesen demographischen Trend, welche auch in Ohrdruf zum Tragen kommen. Das ist zum einen die sich stetig erhöhende Lebenserwartung durch das hohe medizinische Versorgungsniveau und zum anderen die anhaltend niedrige Geburtenrate.

Folgen der „Überalterung“ und des Bevölkerungsrückgangs

Den Auswirkungen dieses anhaltenden demographischen Trends gilt es auf lokaler Ebene durch ein strategisches Planungskonzept, wie beispielweise eines ISEKs, entgegenzuwirken. Insbesondere müssen in diesem Kontext die räumlichen, baulichen und sozialen Strukturen bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Das bedeutet, dass Strategien entwickelt werden müssen, im Idealfall unter gerechter Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange, mit dem Ziel der Konfliktminimierung.

Das betrifft die Bereiche:

- **Wohnen** >> z. B. erhöhter Bedarf an barrierefreiem Wohnraum
- **Technische Infrastrukturen** >> z. B. Rückbau im Versorgungsnetz
- **Einzelhandel und Nahversorgung** >> z. B. Rückgang des Versorgungsangebots
- **Soziales und Bildung** >> z. B. Schließung von Schulen wegen Angebotsüberhang
- **Arbeit und Wirtschaft** >> z. B. Fachkräftemangel insb. Handwerk
- **Freizeit, Kultur und Tourismus** >> z. B. Schließung von Jugendeinrichtungen (wegen Angebotsüberhang)

Gemeindegebietsreform¹⁴

In Folge der anhaltenden Transformationsprozesse (z. B. Demographischer Wandel) hatte die Thüringer Regierung bereits 2014 im Koalitionsvertrag der Parteien DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN für die 6. Wahlperiode des Thüringer Landtages die Durchführung einer Verwaltungs-, Funktional- und Gebietsreform beschlossen mit dem Ziel „auf bewährten Strukturen aufbauend, einen verlässlichen Rahmen für zukunftsfähige Landkreise, Städte und Gemeinden zu schaffen. Thüringen braucht tragfähige, effiziente und effektive kommunale Verwaltungsstrukturen, die in der Lage sind, ihre Aufgaben gegenwärtig und in Zukunft im Interesse der örtlichen Gemeinschaft angemessen zu erfüllen.“

Konkret bedeutete das, dass von den knapp 960 Städten und Gemeinden nur 117 die geplante Mindestgröße von 6.000 Einwohnern erfüllen. Ende 2017 stoppte die Landesregierung von Thüringen jedoch die geplante Kreisgebietsreform. Statt einer per Gesetz verordneten Neugliederung setzte die Landesregierung fortan darauf, dass die Landkreise enger zusammenarbeiten.

Die Stadt Ohrdruf und die Gemeinden Crawinkel, Gräfenhain und Wölflis hatten - unabhängig vom Ausgang des laufenden Gesetzgebungsprozesses auf Landesebene - bereits den Vertrag geschlossen eine Einheitsgemeinde zu bilden. Dieser Vertrag wurde zum 01.01.2019 wirksam umgesetzt.

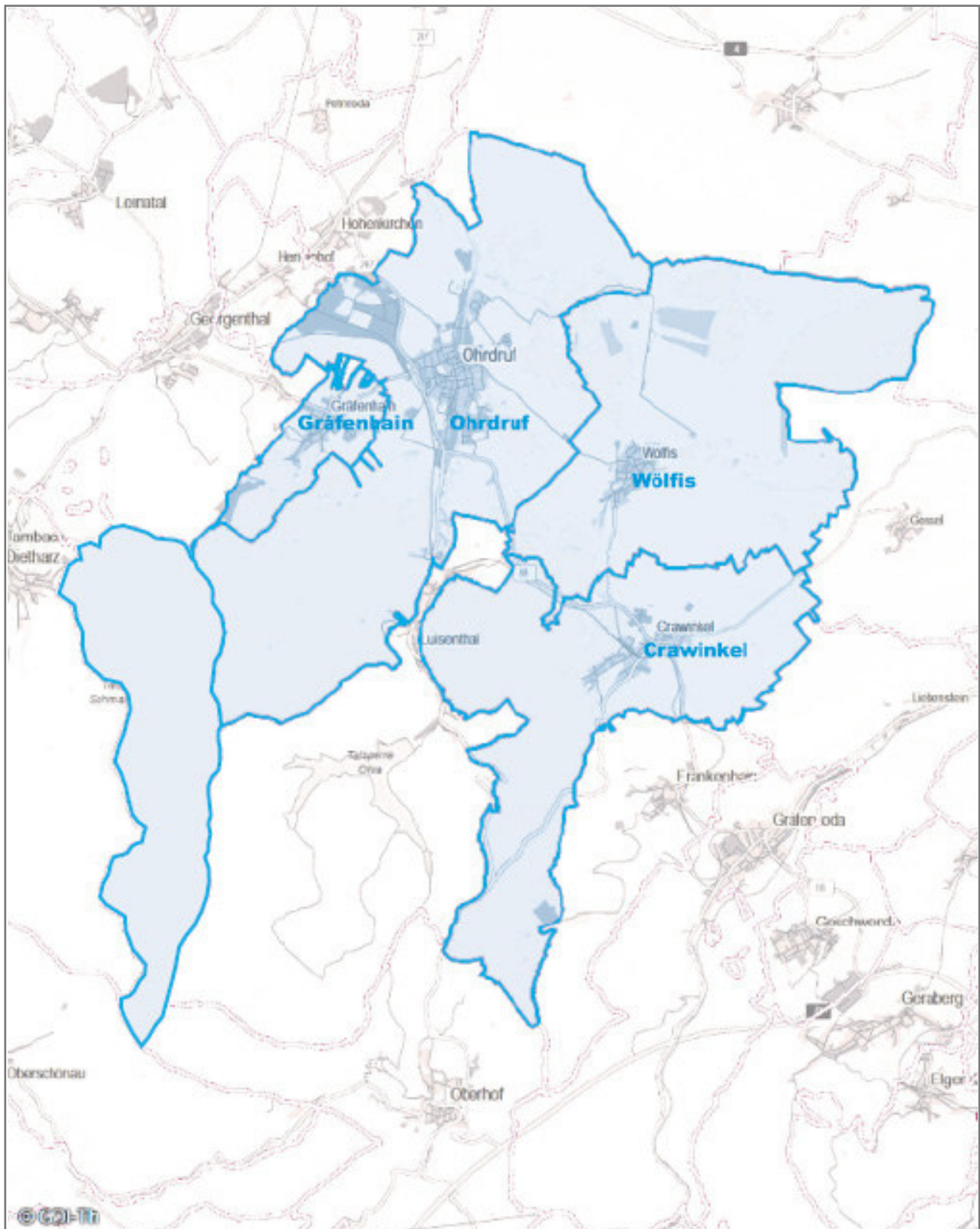


Abb. 13: Stadtgebiet der Stadt Ohrdruf inklusive der eingemeindeten Ortsteile ab 01.01.2019
 Quelle: Stadt Ohrdruf (nach Geoproxy Thüringen, ohne Maßstab, genordet) 2019



3.3 Stadtstruktur

Ohrdrufs Siedlungsgeschichte reicht bis ins frühe 8. Jahrhundert zurück. Mit Gründung des Michaelisklosters um 724/ 725 durch Bonifatius wird die heutige Stadt erstmals urkundlich erwähnt.¹⁵ Der Siedlungskörper versteht sich als gewachsene Stadt ohne konzeptionelle Vorüberlegung und weist folglich keine erkennbare Geometrie auf. In einer Art Selbstbildungsprozess in den vergangenen Jahrhunderten reagierte jede bauliche Entscheidung meist nur auf die vorhandene Situation. Der Aufbau einer nicht geplanten Stadt hat nicht die Zwänge vorgegebener Regeln, dafür aber jene des Faktischen. Schwerwiegende Entwicklungsfehler sind nicht immer zu korrigieren.

Mittelalterliche Städte beziehungsweise Siedlungskörper wie Ohrdruf verstanden sich als Orte:

- einer autonomen ökonomischen Entwicklung
- der Marktprivilegien und Zentren des Warenaustausches
- der Gerichtsbarkeit und höherer Freiheit gegenüber dem Land
- von Bildung, Kunst und Wissenschaft
- weitreichender politischer Autonomie, Recht auf Münzprägung, Erhebung von Steuern

Daraus abgeleitet entwickelten sich typische siedlungsstrukturelle Kennzeichen, welche noch heute, auch in Ohrdruf, stadtbildprägend sind.

Dazu zählen regelmäßig:

- Marktplätze
- öffentliche Gebäude (Rathaus, Pfarrkirche etc.)
- Bachläufe
- Stadtmauern

Kernstadt Ohrdruf

Heute erstreckt sich das gewachsene Stadtgebiet von Ohrdruf über eine Fläche von 39,75 km².¹⁶ In Folge unterschiedlicher stadthistorischer Entstehungszeiten, Charakteristika sowie lokaler Identität lassen sich die Gebiete der Kernstadt wie folgt abgrenzen:

Altstadtbereich: mit historischer Bausubstanz in geschlossener Bauweise, Stadtschloss mit Parkanlage, Wohn- und Gewerbenutzung, überwiegend als Sanierungsgebiet ausgewiesen

Altneubaugebiet Clara-Zetkin-Straße: zwischen 1950 und etwa 1965 neuerrichtete viergeschossige Wohnhäuser

Plattenbaugebiet Im Leichfeld: ab den 1970er Jahren in der DDR aus Betonfertigteilen hergestellte Gebäude

Neubaugebiete Gartenstadt & "Auf dem Schinds": überwiegend ab den 1990er Jahren erbaute Einfamilien- und Doppelhäuser

Bereich Goldbergstraße/Röderweg: überwiegend vor den 1990er Jahren erbaute kleinstädtisch geprägte Einfamilien- und Doppelhäuser



Abb. 14: Historische Stadtstruktur mit Rathaus und Michaeliskirche
Quelle: Stadtverwaltung Ohrdruf

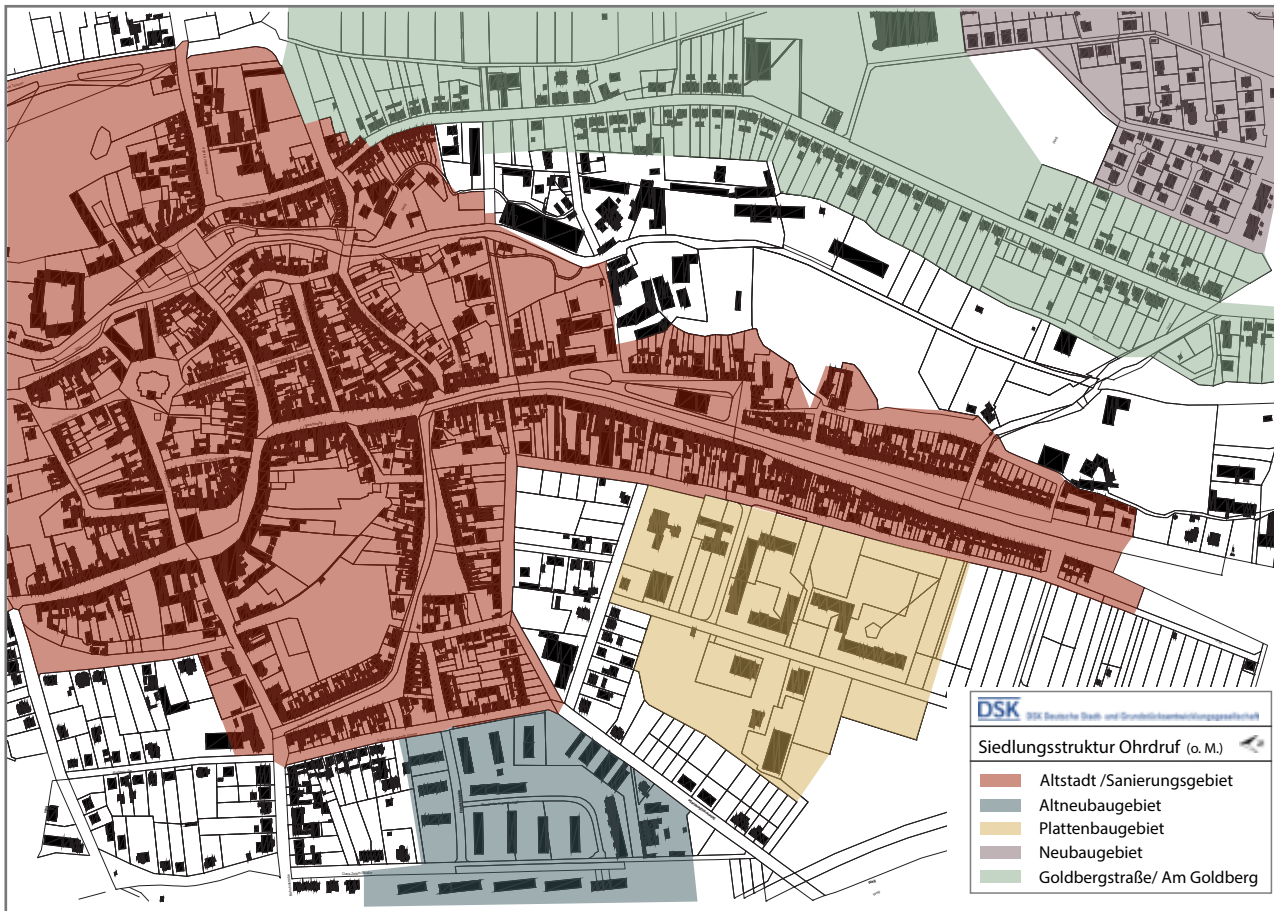


Abb. 15: Siedlungsstruktur Kernstadt Ohrdruf
Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK 2018

Crawinkel

Crawinkel mit 1.460 Einwohnern befindet sich am Nordrand des Thüringer Waldes^{24,25}. Die Kreisstadt Gotha liegt etwa 20 km, die Landeshauptstadt Erfurt etwa 30 km nördlich. Das Wintersportzentrum Oberhof liegt ca. 10 km entfernt. Der Ortsteil liegt an der wichtigen Passstraße B 88, wobei sich der Fernverkehr aufgrund der Thüringer-Wald-Autobahn A 71 eher als sehr gering darstellt.²⁶

Der Ortsteil ist Ausgangspunkt für Aktivurlauber und Wanderer und ist durch sein breites Freizeit-, Kultur- und Veranstaltungsangebot (u.a. Thüringeti, Heimat- und Mühlensteinhäusermuseum, Drachen- und Gleitschirmschule) in der Region ein beliebtes Ziel für Gäste und Touristen.



Abb. 16: Ortsteil Crawinkel
Quelle: Google Maps 2019



Gräfenhain

Das idyllisch gelegene Dorf mit seinen 1.399 Einwohnern liegt auf 450 m NN am Nordhang des Thüringer Waldes. Die höchste Erhebung beträgt 866 m NN. Der ruhig gelegene Ort ist zu jeder Zeit ein interessantes Reiseziel. Die südliche Gemarkungsgrenze Gräfenhains geht über den Rennsteig, Deutschlands längsten und wohl schönsten Höhenwanderweg, hinaus. Der Falkenstein, mit 96 m Thüringens höchster freistehender Kletterfelsen, ist für Bergsteiger ein attraktives Freizeitziel. Ebenso zieht die Dreifaltigkeitskirche mit der Thielemann-Orgel jährlich zahlreiche Besucher an. Konzerte namhafter internationaler Künstler finden hier regelmäßig statt und erfreuen sich überregionaler Bekanntheit.¹⁸



Abb. 17: Ortsteil Gräfenhain
Quelle: Google Maps 2019

Wölfs

Der Ort mit 1.453 Einwohnern liegt im Tal des Oberschillbaches (früher Schilfbach), der sich am nordwestlichen Dorfrand mit einem weiteren Bach zum Hopbach (früher Rotenbach) vereint und etwa 1000 m weit die Grenze zum Truppenübungsplatz Ohrdruf im Norden bildet. Er mündet nach dem Durchfluss des Militärgeländes nördlich der Kernstadt in die Ohra. Im Süden des Ortsteils liegt der Nordhang des Thüringer Waldes. Der größte Teil von Wölfs wird vom Truppenübungsplatz eingenommen.^{19, 20} Durch den Ort führt die L 2148, die von Ohrdruf (4 km nordwestlich) nach Crawinkel (4 km südlich) führt. Der nördliche Ortsteilrand grenzt unmittelbar an das Sperrgebiet des Militärgeländes.²¹ Die Blasmusik hat den Namen des Dorfes weithin bekannt gemacht und ihm den Beinamen „singendes klingendes Dorf“ eingebracht. Das älteste Blasorchester kann auf eine mehr als 140-jährige Musiktradition verweisen.



Abb. 18: Ortsteil Wölfs
Quelle: Google Maps 2019

Luisenthal (Erfüllende Gemeinde Ohrdruf)

Luisenthal mit 1.224 Einwohnern liegt als Straßendorf auf einer Höhe von etwa 420 bis 465 Metern lang gezogen im Talgrund der Ohra im Thüringer Wald. Oberhalb des Ortsteils Schwarzwald befindet sich die Ohra-Talsperre. Die Talsperre ist das Herz der Mittelthüringer Trinkwasserversorgungsbetriebe und deckt den Bedarf von 700.000 Einwohnern ab. Nach Süden reicht die Gemarkung Schwarzwald bis dicht an den Rennsteig. Luisenthal besteht aus den drei Ortsteilen Luisenthal (im Norden), Stutzhaus (Ortsmitte) und Schwarzwald (im Süden, um die Burg).^{22, 23}



Abb. 19: Gemeindegebiet Luisenthal südwestlich von Ohrdruf
Quelle: Google Maps 2019



4 Analyse

Kernstadt & Ortsteile

4.1 Städtebau & Wohnen

KERNSTADT OHRDRUF

Das Wohnen ist neben Arbeiten, Freizeit und Verkehr eine der wesentlichen städtischen Funktionen. Grundlage für die nachfolgenden statistischen Daten des Handlungsfeldes Wohnen ist im Wesentlichen der Zensus 2011. Eben dieser hat das Ziel, eine möglichst genaue Momentaufnahme von Basisdaten zur Bevölkerung, zur Erwerbstätigkeit und zur Wohnsituation zu liefern. Stichtag dieser Momentaufnahme war der 9. Mai 2011. Das Besondere an den Zensusergebnissen ist, dass sie sehr kleinräumige Auswertungen ermöglichen. Der Zensus 2011 stellt nicht nur für Bund und Länder, Regierungsbezirke und Kreise, sondern auch für Kommunen aussagekräftige Planungsdaten bereit. Die Ergebnisse für Gebäude und Wohnungen können von Kommunen, die über eine Statistikstelle verfügen, sogar für einzelne Straßenzüge ausgewertet werden.

Wohnungsbestand

Der heterogen gewachsene Wohnungsbestand in der Kernstadt Ohrdruf umfasst ca. 1.384 Wohngebäude und ist geprägt durch individuelles ortsansässiges Wohnen. 27 Heimwohnstätten, Temporäres Wohnen sowie Anstalten bilden die Ausnahme.

Die Gebäudetypologie in der Kernstadt Ohrdruf setzt sich u.a. zusammen aus:

- dem freistehenden Einfamilienhaus
- dem Doppelhaus
- dem Reihnhaus/Stadthaus
- dem Wohn-Geschäftshaus
- dem Geschosswohnungsbau der Nachkriegszeit
- dem Mehrfamilienhaus in industrieller Plattenbauweise
- historischer Bausubstanz/Denkmälern



Abb. 20: Neubausiedlung Gartenstadt mit Einfamilien- und Doppelhäusern
Quelle: DSK 2016



Abb. 21: Gereichte Stadthäuser Bereich Waldstraße
Quelle: DSK 2016



Abb. 22: Sanierter Wohnblock „Leichfeld“ (industrielle Plattenbauweise)
Quelle: DSK 2016



Eigentumsform & Eigentumsquote

Auf die ca. 1.384 Wohngebäude verteilen sich ca. 2.711 Haushalte, von denen ca. 44,2 Prozent in selbst genutztem Eigentum wohnen¹. Dazu gehören insbesondere Paare mit und ohne Kinder. Singles oder Alleinerziehende leben überwiegend in Mietverhältnissen.²⁸

Über 90 Prozent (1.252) aller Wohngebäude in der Kernstadt Ohrdruf befinden sich in privater Hand, respektive in einer Wohnungseigentümergeinschaft. Lediglich 9,5 Prozent (132) sind im Besitz von juristischen Personen des Privatrechts.²⁹

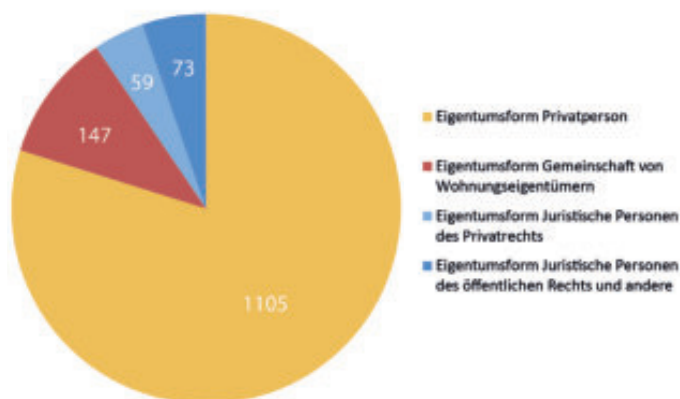


Abb. 23: Eigentumsformen Ohrdruf (Absolute Anzahl 2011)
Quelle: Zensus 2011, Darstellung DSK 2018

Gebäudebaujahr

Der überwiegende Anteil der Wohngebäude (57,7 %) wurde vor 1950 errichtet. Dazu zählen zahlreiche Gebäude der historischen Altstadt, aber auch Teile der innerstädtischen Mischgebiete sowie die Baustrukturen aus der Gründerzeit. Ebenso befinden sich in den peripheren Lagen des Ortes dörfliche Gebiete, die vor 1950 entstanden sind.³⁰

Zwischen 1950 und 1969 entstand überwiegend genossenschaftlich organisierter Geschosswohnungsbau. Zunächst Stein auf Stein, ab den 1970er Jahren dann in Form von industrialisierter Plattenbauweise. 8,1 Prozent der Gebäude in Ohrdruf sind diesem Zeitabschnitt zuzuordnen. Exemplarisch hierfür ist der Bereich um die Clara-Zetkin-Straße³¹.

Ab 1970 setzte sich die industrialisierte Plattenbauweise endgültig auf dem Wohnungsmarkt der DDR und somit auch in Ohrdruf durch. Ein nicht unerheblicher Anteil der Gebäude, die in dieser Zeit entstanden sind (15,1 %), können dieser Bauweise zugeordnet werden. Exemplarisch hierfür ist das Wohngebiet „Im Leichfeld“ im Süden der Kernstadt. Mit dem Zerfall der DDR 1989/ 1990 endete auch die Epoche der Plattenbauweise³².

Ab 1990 wurde die bestehende Siedlungsstruktur durch Eigenheimgebiete mit Ein- und Zweifamilienhäusern ergänzt. Exemplarisch hierfür ist der integrierte Bereich westlich der Thomas-Müntzer-Straße sowie die peripher gelegene Gartenstadt am östlichen Stadtrand. 19,1 Prozent der Wohngebäude in der Kernstadt wurden seit 1990 gebaut.³³

Bauweise

In der Stadtplanung beschreibt der Begriff „Bauweise“ die Stellung der Gebäude in Bezug zu den seitlichen Grundstücksgrenzen. Es ist ein Begriff des öffentlichen Baurechts, der näher in § 22 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) definiert ist.

- *Offene Bauweise* - Bebauung von Grundstücken mit freistehenden Gebäuden (z.B. Einzel- oder Doppelhäuser oder Hausgruppen), die zur seitlichen Grundstücksgrenze eine Abstandsfläche einhalten >> Bereich Gartenstadt
- *Geschlossene Bauweise* - Bebauung, bei der die Gebäude an der seitlichen Grundstücksgrenze aneinander gebaut werden und auf diese Weise eine von der Erschließungsstraße aus betrachtet geschlossene Bebauung >> Bereich Waldstraße
- *Abweichende Bauweise* - Mischform zwischen offener und geschlossener Bauweise, um beispielsweise eine einseitige Grenzbebauung zu erzielen.

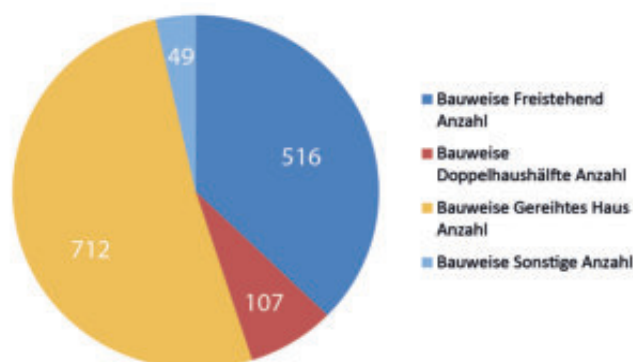


Abb. 24: Bauweise Ohrdruf (Absolute Anzahl 2011)
Quelle: Zensus 2011, Darstellung DSK 2018



Wohnfläche

Die Wohnfläche bezeichnet die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche gehört nicht die Grundfläche von sog. Zuhörräumen, wie Keller oder Dachräume, von Räumen, die den Anforderungen des Bauordnungsrechts nicht genügen, sowie von Geschäfts- und Wirtschaftsräumen. 2015 standen jedem/r BürgerIn in Deutschland im Durchschnitt knapp 47 Quadratmeter zur Verfügung. 2013 waren es 45 m² und 1998 waren es 38 m². Mit 39,2 m² (80,6 m² pro Whg.) im Jahr 2011 lag Ohrdruf etwas unter dem bundesdeutschen Durchschnitt³⁴.

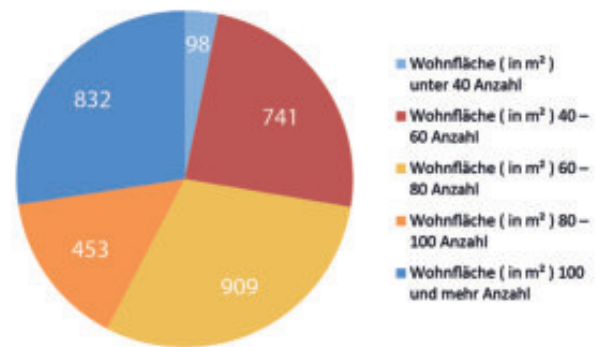


Abb. 25: Wohnungen nach Wohnfläche Ohrdruf (Absolute Anzahl 2011)
Quelle: Zensus 2011, Darstellung DSK 2018

Leerstand

Bei einem Leerstand handelt es sich um ungenutzte oder unvermietete Gebäude oder Flächen in privatem oder öffentlichem Eigentum. Struktureller Leerstand bezeichnet Leerstände, die unabhängig der konjunkturellen Lage für längere Zeit (mehr als drei Monate) leer stehen und zum marktüblichen Preis nicht verwertet werden können. Diese spezifischen Leerstände sind auch in der Kernstadt Ohrdruf vorhanden. Die Leerstandsquote liegt bei circa 7 Prozent. Damit liegt Ohrdruf im Thüringer Durchschnitt (6,8 %), die Tendenz jedoch ist steigend.³⁵

Ein vergleichsweise hoher Leerstand kann für die Waldstraße konstatiert werden. Insbesondere im nördlichen Bereich, im Übergang zur Altstadt, ist die Entwicklung negativ. Weiter südlich der Waldstraße zeichnet sich ebenso ein Abwärtstrend im Bereich der gereihten Wohnhäuser ab.

Die Geschosswohnungsbauten in den Bereichen „Im Leichfeld“ und „Clara-Zetkin-Straße“ weisen keine nennenswerten Leerstände auf. Lediglich die übliche Fluktuationsquote sorgt für temporären Leerstand. Eben diese Entwicklung, seit der politischen Wende 1989/ 1990, ist keine Selbstverständlichkeit.

Erwartungsgemäß gut funktionieren die Neubaugebiete der 1990er und 2000er Jahre. Das sind in der Kernstadt beispielsweise das Wohngebiet Gartenstadt, der westliche Bereich der Thomas-Müntzer-Straße oder das Wohngebiet "Schinds" in der Julius-Böttcher-Straße. Der überwiegende Teil der Einzel- und Doppelhäuser wird von den Eigentümern selbst genutzt. Im Gegensatz zu den anderen Gebäudetypologien gibt es für diese vergleichsweise modernen Häuser auf dem Käufermarkt eine stetige Nachfrage.



Abb. 26: Struktureller Leerstand Wohn- und Geschäftshäuser Waldstraße
Quelle: DSK 2016



Abb. 27: Struktureller Leerstand Wohn- und Geschäftshäuser Waldstraße
Bild: DSK 2016



Mietpreise

Der Mietspiegel bietet einen Orientierungsrahmen über die Höhe der üblicherweise gezahlten Mieten für verschiedene Wohnungstypen, die in ihrer Art, Größe, Ausstattung und Lage vergleichbar sind. Er dient als Begründungsmittel für Mieterhöhungen und wird von Städten in Zusammenarbeit mit einschlägigen Interessengruppen erarbeitet. Der Mietspiegel bezieht sich räumlich auf die jeweilige Stadt oder Gemeinde. Es gibt jedoch bisher keine Verpflichtung, einen Mietspiegel aufzustellen. Um auch ohne Mietspiegel ein realistisches Marktbild zu erhalten, bieten die einschlägigen Immobilienportale Analyseprogramme für ihre Kunden an. Das Online-Immobilienportal *immonet.de* ist beispielsweise ein Online-Marktplatz für Immobilienanbieter und -interessenten. Die Immobilienanzeigen erscheinen auf den Seiten *immowelt.de* und *immonet.de* sowie auf mehr als 100 Portalen und führenden Websites. Auf Grundlage der geschalteten Anzeigen analysiert das Unternehmen Städte und Gemeinden hinsichtlich der durchschnittlichen Mietpreise.

Energetischer Sanierungsstand

Aufgrund des teils hohen Sanierungsrückstaus im Gebäudebestand in der Kernstadt sind innovative Ansätze der Schlüssel zu einer kurz- bis mittelfristig umsetzbaren, wesentlichen Steigerung des Anteils erneuerbar erzeugter Wärme. Daher muss parallel die Effizienz der Nutzung von Wärme in Gebäuden gesteigert werden, um kurz- und mittelfristige Klimaschutzziele wirtschaftlich und sozialverträglich zu erreichen, ohne langfristige Ziele zu gefährden. Um diese Doppelstrategie aus „mehr erneuerbarer Wärme und weniger Wärmebedarf“ umzusetzen, sollten landesrechtliche Regelungen und Fördermaßnahmen erarbeitet beziehungsweise fortgeschrieben werden, die auf eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung der Bestandsgebäude im Freistaat Thüringen und eine Steigerung der Energieeffizienz abzielen. Für private EigentümerInnen stehen mittlerweile diverse Fördermöglichkeiten der KfW und anderer Fördermittelgeber zur Verfügung, die auf private Sanierungsvorhaben im energetischen Bereich abzielen. Auf kommunaler Ebene geht die Stadt Ohrdruf das Thema dahingehend an, dass derzeit modellhaft für die Altstadt ein „Energetisches Quartierskonzept“ in Auftrag gegeben wurde, in dem Maßnahmen aufgezeigt werden, die langfristig auf die Gesamtstadt übertragen werden können.



Abb. 28: Mietpreisentwicklung Stadt Ohrdruf
Quelle: immonet.de 2020, Immoscout.de 2020



Abb. 29: Hoher energetischer Sanierungsrückstau eines Gebäudes in der Kernstadt
Quelle: DSK 2020



Für Ohrdruf selbst gibt es keinen Gebäudereport. Wohl aber für Thüringen aus dem Jahr 2012. Aufgrund der Repräsentativität der Studie, insbesondere durch die vergleichbaren Gebäudetypologien, lassen sich die Ergebnisse des Ist-Zustands des Thüringer Gebäudebestandes in weiten Teilen auf Ohrdruf übertragen (s. Abb. 30).

In Thüringen gibt es 2018 geschätzte 530.000 Wohngebäude, davon gut drei Viertel (83,75 %) Ein- und Zweifamilienhäuser (EZFH). Die Wohnnutzfläche beträgt gut 94 Mio. m², davon ca. 59 Prozent in EZFH. Im Wohnungsneubau 2018 hatten die Bauherren in Thüringen mit 4.075 Wohnungen 20,83 Prozent bzw. 849 Wohnungen mehr geplant als im Jahr 2014. Die drei Gebäudetypen – Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser (Gebäude mit drei und mehr Wohnungen) – haben sich dabei jedoch unterschiedlich entwickelt gegenüber 2014.

Die Nachfrage bei den EZFH war nach zwei rückläufigen Jahren nun zwischen 2014 und 2018 mit ca. 7 Prozent und 11 Prozent wieder positiv. Die höchste Zahl von Bauvorhaben im Wohnungsneubau 2018 meldete die Stadt Erfurt (603), gefolgt vom Landkreis Eichsfeld (320) sowie der Stadt Jena (273) und dem Wartburgkreis mit 254 Bauvorhaben. Von diesem positiven Trend profitieren vor allem die prosperierenden Kommunen. In der Erfüllenden Gemeinde Ohrdruf wurden 2018 lediglich vier neue Wohngebäude errichtet (je ein EFH in Ohrdruf, Crawinkel, Luisenthal und Wölfis).^{36,37} Das ist damit begründet, dass es in der Kernstadt Ohrdruf und den Ortsteile kein verfügbares Bauland mehr gibt.

Heizung und Lüftung

Bestand EZFH	Neubau EZFH
überwiegend gasbeheizt	Wärmepumpe und Gas gleichauf
Fernwärme bedeutungslos	Fernwärme gering – Tendenz steigend
Thermische Solaranlagen auf ca. 10 % der Gebäude	Biomasseeinsatz ca. 6 %
ca. ein Drittel der Gebäude mit zusätzlichen Einzelöfen auf Basis Holz	ca. 25 % der Gebäude mit Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung sowie thermischer Solaranlage – Tendenz steigend

Bestand MFH	Neubau MFH
ca. 50 % der Fläche fernwärmebeheizt	

Energieverbrauchskennwerte für Heizung und Warmwasser EZFH und MFH

EZFH	MFH
gut 140 kWh/m ² a – zzgl. ca. 30 kWh/m ² a aus Einzelöfen (alle Baualtersklassen)	gut 110 kWh/m ² a – zzgl. ca. 5 kWh/m ² a aus Einzelöfen

Nachträglicher Wärmeschutz EZFH und MFH

Nachträglicher Wärmeschutz (Bauteil)	EZFH	MFH
Außenwandflächen	ca. 33 %	ca. 50 %
Dachflächen/oberste Geschossdecken	Ca. 50 %	ca. 70 %
Fußböden/Kellerdecken	ca. 25 %	ca. 30 %
Fenster	ca. 10-15% vor 1990, weitere ca. 60% bis 2000	ca. 5 % vor 1990, weitere ca. 75% bis 2000

Abb. 30: Heizung & Lüftung, Energieverbrauchswerte für Heizung & Warmwasser sowie nachträglicher Wärmeschutz
Quelle: Gebäudereport Thüringen 2012



Beispielhafte Sanierungsvorhaben

Die Stadt Ohrdruf konnte bisher durch vorbildliche Stadtsanierungsmaßnahmen weite Teile des historischen Zentrums wieder erlebbar und zu einem Anziehungspunkt für Einwohner und Touristen machen. Sanierte Straßen, restaurierte Brunnen und Denkmäler, Sportanlagen und nicht zuletzt das wiederhergestellte Ensemble von Schloss und Garten Ehrenstein sind bisher Ausdruck dieses Prozesses. Vor diesem Hintergrund soll auf das noch zu ertüchtigende Quartier rund um den Michaelisplatz (bis hin zur Löberstraße) ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

Der historische Stadtplatz (Michaelisplatz), der in seiner Dreiecksform noch an die fränkische Zeit erinnert, liegt am Schnittpunkt der alten Ohrdruffer Steigerstraße (heute: Krügelsteinstraße) und der von der einstigen Ohrafurt heraufführenden Michaelisstraße sowie der vom Marktplatz kommenden Kirchstraße.

Die Stadtkirche St. Michaelis und das achteckige Brunnenbecken aus dem 16./ 17. Jahrhundert bilden ein städtebauliches Ensemble von hoher Qualität. Darüber hinaus hat der Ort eine erhebliche kulturhistorische Bedeutung, weil Johann Sebastian Bach hier wirkte.

Daher ist es notwendig das Quartier entsprechend seiner damaligen wie heutigen Bedeutung behutsam, aber stetig weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund wurden bereits Schlüsselmaßnahmen beziehungsweise Objekte identifiziert, die zeitnah umgesetzt werden und daher nachfolgend kurz erläutert werden.

Im Luftbild Abb. 36 sind die geplanten Maßnahmen verortet.

1

Neugestaltung Kirchstraße, Michaelisstraße und Michaelisplatz

Die Pläne zur Neugestaltung des Areals rund um die Michaeliskirche befinden sich derzeit noch in Abstimmung. In diesem Bereich sollen mehrere Maßnahmen umgesetzt werden, um sowohl den Platz vor der Kirche, als auch die beiden angrenzenden Straßenzüge städtebaulich aufzuwerten und barrierefrei zu gestalten.



Abb. 31: Bauliche Missstände unterhalb der Kirche in der Kernstadt Ohrdruf
Quelle: DSK 2019



Abb. 32: Sanierungsbedürftiges Brunnenbecken am Michaelisplatz in der Kernstadt Ohrdruf
Quelle: DSK 2019



2 Neugestaltung Bonifatiusplatz

Der Bonifatiusplatz liegt inmitten des historischen Stadtkerns von Ohrdruf und ist damit Teil des gewachsenen mittelalterlichen Stadtgefüges, weswegen ihm eine hohe städtebauliche Bedeutung zukommt. Die Oberflächenbefestigung ist im Jahr 1905 vorgenommen worden, sodass der bauliche Zustand des Platzes heute mangelhaft ist und die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Vorgesehen ist eine Neupflasterung der umgebenden Fahrbahn und Gehwege mit Natursteinmaterialien. Eine Neubepflanzung sowie die Errichtung einer Parkbank auf dem Platz selbst runden die Umgestaltung ab. Ziel der Umgestaltungsarbeiten ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie der Funktionalität des Platzes.



Abb. 33: Neugestaltung Bonifatiusplatz in der Kernstadt Ohrdruf
Quelle: DSK 2019

4 Sicherung Löberstraße 14

Das 3-geschossige Wohngebäude aus dem Jahr 1760 liegt im nördlichen Bereich des Sanierungsgebiets und befindet sich derzeit aufgrund extremer Schäden an konstruktiven Gebäudeteilen wie Dach, Dachtragwerk, Außenwände, Innenwände sowie Geschossdecken in einem mangelhaften baulichen Zustand.

Mithilfe der derzeit durchgeführten Sicherungsarbeiten kann der weitere Verfall gestoppt und die Standsicherheit gewährleistet werden. Die Sicherungsmaßnahmen an dem historischen Wohngebäude werden etwa mit 142.000 Euro veranschlagt. Das Gebäude bietet Potenzial für insgesamt vier Wohnungen.



Abb. 34: Gebäudesicherung Löberstraße 14 in der Kernstadt Ohrdruf
Quelle: DSK 2019

3 Sicherung Löberstraße 18

Das historische Wohngebäude befindet sich in prominenter Lage und in direkter Nachbarschaft des Schlosses Ehrenstein und dem Verlauf der Ohra an der Ecke Löberstraße/ Krügelsteinstraße. Die Sicherungsarbeiten am Gebäude wurden bereits 2016 durchgeführt. Unter anderem fand eine Dachneueindeckung mit Tonziegeln statt. Die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen beliefen sich auf ca. 76.000 Euro und sind mittlerweile abgeschlossen.



Abb. 35: Gebäudesicherung Löberstraße 18 in der Kernstadt Ohrdruf
Quelle: DSK 2019

Areal Michaelisplatz - Bonifatiusplatz - Löberstraße



Abb. 36: Areal Michaelisplatz - Bonifatiusplatz - Löberstraße im Sanierungsgebiet
Quelle: Google Maps 2020, Markierungen: DSK 2020



ORTSTEIL CRAWINKEL

Die erste urkundliche Erwähnung Crawinkels erfolgte 1088 in den Annalen des Klosters von Goseck als Cravunkele. Wirtschaftlich geprägt wurde das Dorf im Mittelalter durch den Mühlsteinbruch und dem Handelswesen. Durch die Lagegunst an der wichtigen Handelsstraße zwischen der Bischofsstadt Erfurt und der Handelsmetropole Nürnberg profitierte Crawinkel erheblich, sodass Spuren dieser Blütezeit noch in den städtebaulichen Strukturen ablesbar sind. Bereits 1360 wurde Crawinkel in einem vom Landgrafen Friedrich von Thüringen ausgestellten Diplom als „Stadt“ bezeichnet. Der große Platz vor der Gemeindeschenke trägt noch heute den Namen „Markt“ und gibt Aufschluss über das Marktrecht der Gemeinde Crawinkel. Dieser älteste Teil des Ortes stellt ein Haufendorf dar, dessen Zentrum die Kirche, der Markt und die Gemeindeschenke bilden. Der jüngere Gemeindebereich Friedrichsanfang verläuft in südwestlicher Richtung als Straßendorf.

Im zweiten Weltkrieg wurde Crawinkel durch Luftangriffe und Artilleriebeschuss stark zerstört. Ab 1945 wurde das Dorf Teil der Sowjetischen Besatzungszone, ab 1949 Teil der DDR. Mit der Gebietsreform 1952 wurde es dem Kreis Arnstadt zugeordnet, seit 1994 ist es wieder Teil des Landkreises Gotha. 2019 wurde die selbstständige Gemeinde Crawinkel in die Stadt Ohrdruf eingegliedert. Zuvor war Ohrdruf bereits Erfüllende Gemeinde für Crawinkel.

Alle nachfolgend aufgeführten Zahlen wurden im Rahmen des Zensus 2011 ermittelt und im Februar 2020 über das Thüringer Landesamt für Statistik abgerufen.

Wohnungsbestand

Der gewachsene Wohnungsbestand Crawinkels umfasst ca. 528 Wohngebäude und ist geprägt durch individuelles ortsansässiges Wohnen. Die Gebäudetypologie in Crawinkel setzt sich u.a. zusammen aus:

- dem freistehenden Einfamilienhaus
- dem Doppelhaus
- dem Reihenhauses/Stadthaus
- dem Wohn-Geschäftshaus
- historischer Bausubstanz/Denkmälern



Abb. 37: Sanierter Straßenraum Karl-Marx-Straße in Crawinkel
Quelle: DSK 2019



Abb. 38: Sanierter Straßenraum Bachstraße in Crawinkel
Quelle: DSK 2019



Abb. 39: Markt mit Sankt Marienkirche in Crawinkel
Quelle: DSK 2019



Eigentumsform & Eigentumsquote

Auf die ca. 528 Wohngebäude verteilen sich ca. 675 Haushalte. Etwa 72 Prozent aller Wohnungen sind der Kategorie „selbst genutztes Eigentum“ zuzuordnen. Über 92 Prozent (488) aller Wohngebäude im Ortsteil Crawinkel befinden sich in privater Hand. Lediglich 8 Prozent (37) sind im Besitz von juristischen Personen oder Gemeinschaften von Wohnungseigentümern.

Gebäudebaujahr

Der überwiegende Anteil der Wohngebäude (61 %) wurde vor 1950 errichtet. Dazu zählen insbesondere Gebäude des unmittelbaren Ortskerns (Markt, Kirchgasse, Schulgasse, Schenksgasse). Genossenschaftlich organisierten Wohnungsbau wie es insbesondere in den Jahren zwischen 1950 und 1969 üblich war, gibt es in Crawinkel nicht. Obwohl sich die industrialisierte Plattenbauweise ab 1970 endgültig auf dem Wohnungsmarkt der DDR durchsetzen konnte, sind in Crawinkel in diesen Zeiträumen überwiegend Ein- bis Zweifamilienhäuser entstanden. Mit ca. 83 Gebäuden sind nach 1990 knapp 15 Prozent der Wohngebäude entstanden.

Energetischer Sanierungsstand, Leerstand, Wohnungsangebot

Für Crawinkel gibt es keinen energetischen Gebäudereport oder vergleichbare Daten. Auch hier muss (wie in der Kernstadt Ohrdruf) auf die Gebäudestudie zum energetischen Ist-Zustand des Thüringer Gebäudebestandes sowie zur Anwendung des Erneuerbare Energien Wärmegesetzes (EEWärmeG) in Thüringer Neubauten verwiesen werden. Im Rahmen der örtlichen Begehungen konnte darüber hinaus erheblicher Sanierungsbedarf in den Bereichen Fassadendämmung und Fenster festgestellt werden. Zudem gab es vereinzelt leerstehende Gebäude/Brachen, bei denen immer ein Sanierungsrückstau zu verzeichnen war. Eine strukturelle Leerstandsproblematik war bei den Begehungen im Jahr 2019 in Crawinkel nicht erkennbar. Im Februar 2020 gab es bei den einschlägigen Portalen immonet.de und immobilien Scout24.de keine Miet- oder Kaufangebote für Häuser und Wohnungen.

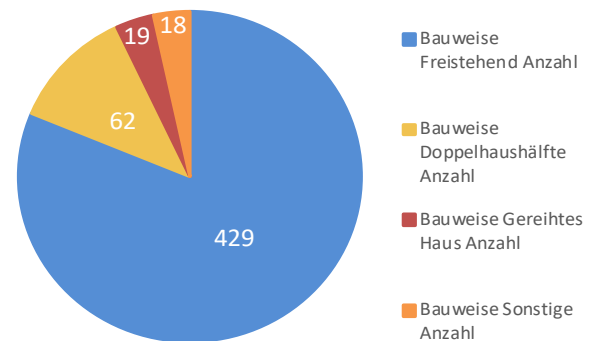


Abb. 40: Bauweise der Wohngebäude in Crawinkel
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020

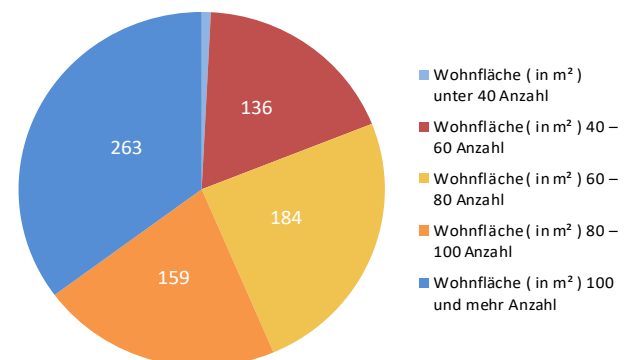


Abb. 41: Wohnfläche der Wohngebäude in Crawinkel
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020

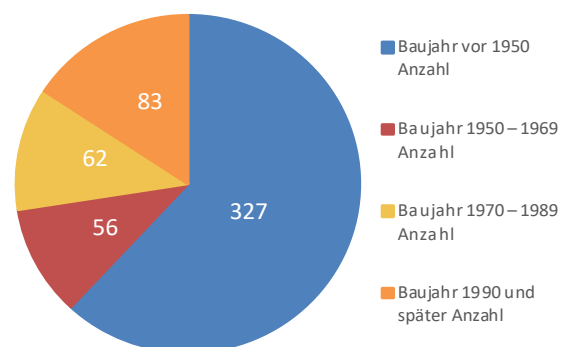


Abb. 42: Baujahr der Wohngebäude in Crawinkel
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020



Abb. 43: Kindertagesstätte im Bereich Friedrichsanfang
Quelle: DSK 2019



Abb. 46: Laufende Sanierungsmaßnahmen Hintergasse
Quelle: DSK 2019



Abb. 44: Verlauf der Karl-Marx-Straße auf Höhe der alten Schule
Quelle: DSK 2019



Abb. 47: Platz mit Aufwertungspotenzial im Bereich Große Bahnhofstraße
Quelle: DSK 2019



Abb. 45: Schulhof der Regelschule mit baulichen Mängeln
Quelle: DSK 2019



Abb. 48: Brache in exponierter Lage in der Großen Bahnhofstraße
Quelle: DSK 2019



ORTSTEIL GRÄFENHAIN

Gräfenhain wird 1230 erstmals urkundlich erwähnt und war im Mittelalter geprägt durch die ortsansässige Fortstwirtschaft am Fuße des Thüringer Waldes. Mitte des 19. Jahrhunderts entstand die Porzellanfabrik Halbig, die mit 200 Arbeitsplätzen lange Zeit größter Arbeitgeber am Ort war. Im gleichen Jahrhundert ereigneten sich mehrere Großbrände in Gräfenhain, sodass sich die Baustrukturen veränderten.

Bis heute ist aber die Dreifaltigkeitskirche (erbaut 1727-1728) die bauliche Dominante im Ort und gehört mit ihrer reichen Ausstattung, einer barocken Thielemann-Orgel und den prachtvollen Deckengemälden zu den schönsten Dorfkirchen in Thüringen. Eine weitere Qualität, die Gräfenhain bis heute erhalten geblieben ist, ist die ortsbildprägende Baumallee im Bereich Hauptstraße/ Friedenstraße. Am 1. Januar 2019 wurde die bis dahin selbstständige Gemeinde Gräfenhain in die Stadt Ohrdruf eingegliedert.

Alle nachfolgend aufgeführten Zahlen wurden im Rahmen des Zensus 2011 ermittelt und im Februar 2020 über das Thüringer Landesamt für Statistik abgerufen.

Wohnungsbestand

Der gewachsene Wohnungsbestand Gräfenhains umfasst ca. 473 Wohngebäude und ist geprägt durch individuelles ortsansässiges Wohnen. Die Gebäudetypologie in Gräfenhain setzt sich u. a. zusammen aus:

- dem freistehenden Einfamilienhaus
- dem Doppelhaus
- dem Reihenhauses/Stadthaus
- dem Wohn-Geschäftshaus
- historischer Bausubstanz/Denkmalern



Abb. 49: Hauptstraße mit Grünzug
Quelle: DSK 2019

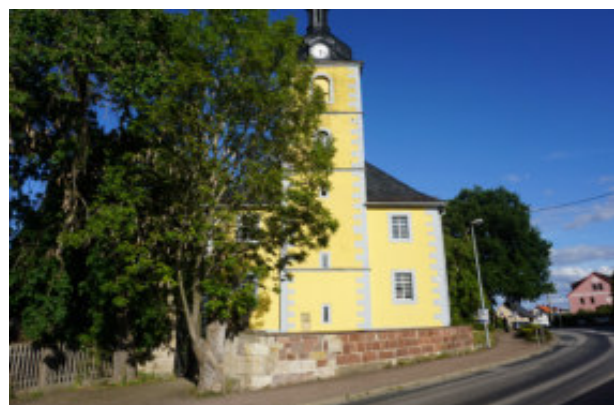


Abb. 50: Dreifaltigkeitskirche
Quelle: DSK 2019



Abb. 51: Neubaugebiet im Bereich Seewiesenweg
Quelle: DSK 2019



Eigentumsform & Eigentumsquote

Auf die ca. 473 Wohngebäude verteilen sich ca. 619 Haushalte. Etwa 73 Prozent aller Wohnungen sind der Kategorie „selbst genutztes Eigentum“ zuzuordnen. Über 92 Prozent (435) aller Wohngebäude in Gräfenhain befinden sich in privater Hand. Lediglich 8 Prozent (15) sind im Besitz von juristischen Personen oder Gemeinschaften von Wohnungseigentümern.

Gebäudebaujahr

Der überwiegende Anteil der Wohngebäude (53 %) wurde vor 1950 errichtet. Dazu zählen insbesondere Gebäude des unmittelbaren Ortskerns (Hauptstraße, Bahnhofstraße Friedensstraße). Genossenschaftlich organisierten Wohnungsbau wie es insbesondere zwischen 1950 und 1969 üblich war, gibt es in Gräfenhain nicht. Obwohl sich die industrialisierte Plattenbauweise ab 1970 endgültig auf dem Wohnungsmarkt der DDR durchsetzen konnte, sind in Gräfenhain in diesen Zeiträumen überwiegend Ein- bis Zweifamilienhäuser entstanden. Mit ca. 114 Gebäuden sind nach 1990 knapp 24 Prozent der Wohngebäude entstanden, sodass Gräfenhain im Verbund prozentual die jüngsten Bauwerke hat.

Energetischer Sanierungsstand, Leerstand, Wohnungsangebot

Für Gräfenhain gibt es keinen energetischen Gebäudereport oder vergleichbare Daten. Auch hier muss (wie in der Kernstadt Ohrdruf und den anderen Ortsteilen) auf die Gebäudestudie zum energetischen Ist-Zustand des Thüringer Gebäudebestandes sowie zur Anwendung des Erneuerbare Energien Wärmegesetzes (EEWärmeG) in Thüringer Neubauten verwiesen werden. Im Rahmen der örtlichen Begehungen konnte darüber hinaus erheblicher Sanierungsbedarf in den Bereichen Fassadendämmung und Fenster festgestellt werden. Zudem gab es vereinzelt leerstehende Gebäude, bei denen immer ein Sanierungsrückstau zu verzeichnen war. Eine strukturelle Leerstandsproblematik war bei den Begehungen im Jahr 2019 in Gräfenhain nicht erkennbar. Im Februar 2020 gab es bei den einschlägigen Portalen wie *immonet.de* und *immobilienscout24.de* keine Miet- oder Kaufangebote für Wohnungen, aber zwei Kaufangebote für Häuser.

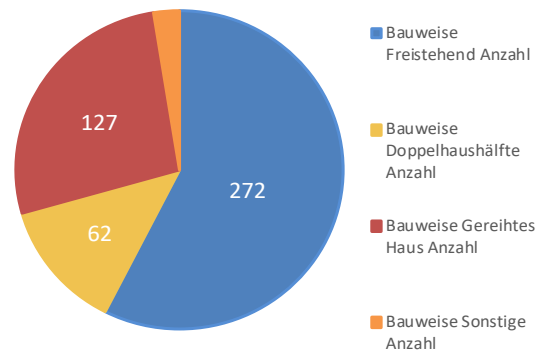


Abb. 52: Bauweise der Wohngebäude in Gräfenhain
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020

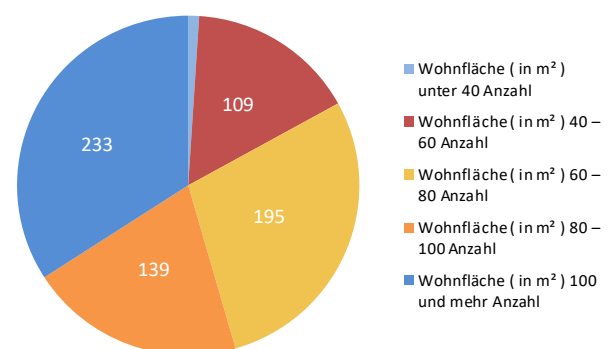


Abb. 53: Wohnfläche der Wohngebäude in Gräfenhain
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020

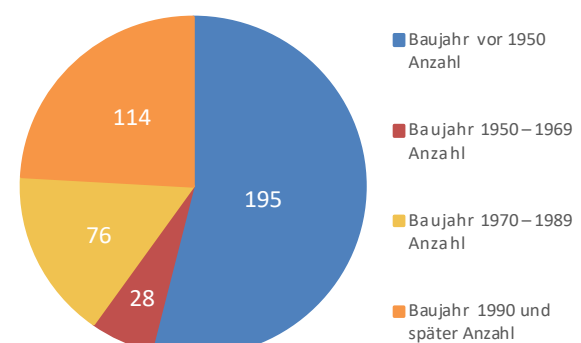


Abb. 54: Baujahr der Wohngebäude in Gräfenhain
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020



Abb. 55: Platz mit Aufwertungspotenzialen im Bereich Friedensstraße
Quelle: DSK 2019



Abb. 58: Mangelhafter Fußweg im Bereich Friedensstraße
Quelle: DSK 2019



Abb. 56: Bushaltstelle ohne überdachte Sitzgelegenheit und Beleuchtung
Quelle: DSK 2019



Abb. 59: Straße zum Bahnhof in Richtung Ohrdruf mit in die Jahre gekommenem Gehweg. Quelle: DSK 2019



Abb. 57: Sanierungsbedürftiges Feuerwehrgerätehaus
Quelle: DSK 2019



Abb. 60: Leerstehende Schenke
Quelle: DSK 2019



ORTSTEIL WÖLFIS

Der Ortsteil Wölfis existiert seit mehr als 1.220 Jahren und war über Jahrhunderte von der Agrarwirtschaft geprägt, die noch heute durch die Hofstrukturen sichtbar ist. Später haben die Einwohner des neuen Ohrdruffer Ortsteils die Landwirtschaft nebenbei betrieben und Arbeit in den Industriebetrieben der umliegenden Orte gesucht. Markantes Wahrzeichen ist die evangelische St. Crucis Kirche (Zum heiligen Kreuz), die 1736 erbaut wurde. Zuvor war die an gleicher Stelle stehende St. Bonifatiuskirche bei einem großen Brand vernichtet worden. Eine weitere städtebauliche Qualität ergibt sich aus dem Bachlauf des Oberschillbachs. Durch eine behutsame Sanierung der Uferbereiche können im Ort hochwertige Freiräume und Wegebeziehungen geschaffen werden.

Die Blasmusik hat den Namen des Ortsteils über die Region hinaus bekannt gemacht und ihm den Beinamen "singendes klingendes Dorf" eingebracht. Das älteste Blasorchester kann auf eine mehr als 140-jährige Musiktradition verweisen. Seit 1925 verfügt Wölfis über ein Freibad, was für den Ortsteil und die Stadt von großer Bedeutung ist, da es das einzige Bad in der Gesamtstadt Ohrdruf ist.

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen wurden im Rahmen des Zensus 2011 ermittelt und im Februar 2020 über das Thüringer Landesamt für Statistik abgerufen.

Wohnungsbestand

Der gewachsene Wohnungsbestand Wölfis' umfasst ca. 526 Wohngebäude und ist geprägt durch individuelles ortsansässiges Wohnen. Die Gebäudetypologie in Wölfis setzt sich u.a. zusammen aus:

- dem freistehenden Einfamilienhaus
- dem Doppelhaus
- dem Reihenhauses/Stadthaus
- dem Wohn-Geschäftsbaus
- historischer Bausubstanz/Denkmälern



Abb. 61: Ecke Bergstraße / Am Bach
Quelle: DSK 2019



Abb. 62: Evangelische St. Crucis Kirche
Quelle: DSK 2019



Abb. 63: Sanierungsbedürftiger Bachlauf
Quelle: DSK 2019



Eigentumsform & Eigentumsquote

Auf die ca. 526 Wohngebäude in Wölfis verteilen sich ca. 633 Haushalte. Etwa 79 Prozent aller Wohnungen sind der Kategorie „selbst genutztes Eigentum“ zuzuordnen. Im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen inkl. dem Hauptort, ist das die höchste Eigentumsquote. Über 97 Prozent (511) aller Wohngebäude in Wölfis befinden sich in privater Hand. Lediglich 3 Prozent (15) sind im Besitz von juristischen Personen oder Gemeinschaften von Wohnungseigentümern.

Gebäudebaujahr

Der überwiegende Anteil der Wohngebäude (68 %) wurde vor 1950 errichtet. Dazu zählen insbesondere Gebäude des unmittelbaren Ortskerns (Käfergasse, Pfarrgasse, Kirchhof). Genossenschaftlich organisierten Wohnungsbau wie es insbesondere in den Jahren zwischen 1950 und 1969 üblich war, gibt es in Folge der geringen Ortsgröße in Wölfis nicht. Auch ab 1970 sind im Ort überwiegend Ein- bis Zweifamilienhäuser entstanden. Mit ca. 52 Gebäuden sind nach 1990 knapp 10 Prozent der Wohngebäude entstanden. Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen hat Wölfis in absoluten Zahlen den geringsten Neubaubestand.

Energetischer Sanierungsstand, Leerstand, Wohnungsangebot

Für Wölfis gibt es keinen energetischen Gebäudereport oder vergleichbare Daten. Auch hier muss (wie in der Kernstadt Ohrdruf) auf die Gebäudestudie zum energetischen Ist-Zustand des Thüringer Gebäudebestandes sowie zur Anwendung des Erneuerbare Energien Wärmegesetzes (EEWärmeG) in Thüringer Neubauten verwiesen werden. Im Rahmen der örtlichen Begehungen konnte darüber hinaus erheblicher Sanierungsbedarf in den Bereichen Fassadendämmung und Fenster festgestellt werden. Zudem gab es vereinzelt leerstehende Gebäude/ Brachen, bei denen immer ein Sanierungsrückstau zu verzeichnen war. Eine strukturelle Leerstandproblematik war bei den Begehungen im Jahr 2019 in Wölfis nicht erkennbar. Im Februar 2020 gab es bei den einschlägigen Portalen *immonet.de* und *immobilienscout24.de* keine Miet- oder Kaufangebote für Häuser und Wohnungen.

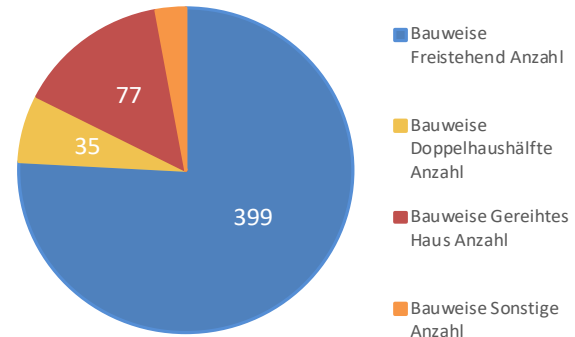


Abb. 64: Bauweise der Wohngebäude in Wölfis
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020

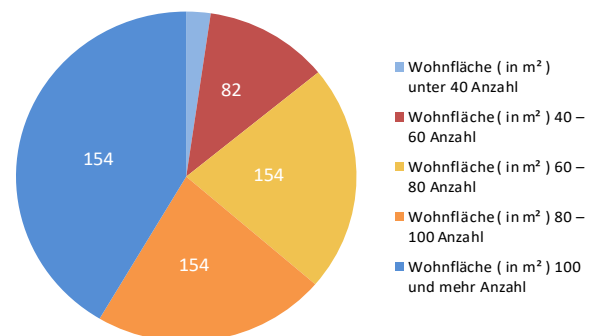


Abb. 65: Wohnfläche der Wohngebäude in Wölfis
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020

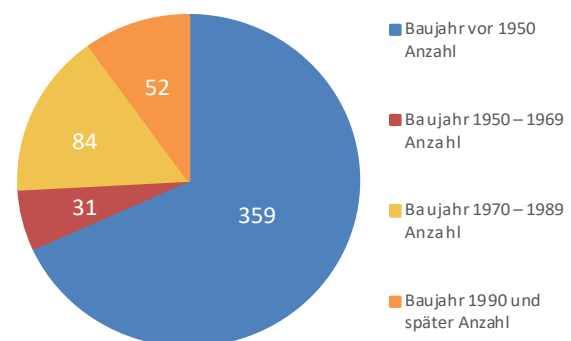


Abb. 66: Wohnfläche der Wohngebäude in Wölfis
Quelle: TLSA, Darstellung DSK 2020



Abb. 67: Bauliche Mängel im Geh- und Straßenbereich Bergstraße
Quelle: DSK 2019



Abb. 70: Sanierungsbedürftiger Bachlauf Stirnstraße
Quelle: DSK 2019



Abb. 68: Laufende Sanierung Käfergasse mit sanierungsbedürftiger Gemein-
deschenke. Quelle: DSK 2019



Abb. 71: Freiraum mit Spielplatz Arnstädter Straße
Quelle: DSK 2019



Abb. 69: Baufälliges Brückenbauwerk Steingasse/Langgasse
Quelle: DSK 2019



Städtebau & Wohnen		
	Chancen („Opportunities“)	Risiken („Threats“)
Stärken („Strengths“)	„Ausbauen“ Weitere Attraktivierung und Belebung der historischen Strukturen durch Nutzung der „Fördermittellandschaft“ (z.B. Neugestaltung Stadtpark, Initiierung Leerstandsmanagement) Weiterentwicklung der Einwohner- und Siedlungsstrukturen durch moderne Angebote im Bereich Mietwohnungen (Errichtung durch Investoren)	„Absichern“ Erhalt und Nutzung der historischen Baustrukturen (z. B. Schenke Wölfis) Bauliche Ertüchtigung von zukunftsfähigen Gebäuden vor Beendigung der Niedrigzinsphase
Schwächen („Weaknesses“)	„Aufholen“ Forcierung einer klimagerechten und digitalen Stadtentwicklung durch Nutzung von Zuschüssen (KfW-Förderprogramme)	„Vermeiden“ Manifestierung des bestehenden Ladenleerstands durch anhaltenden Trend des „Online-Handels“ Fortdauerendes Angebotsdefizit auf dem Mietwohnungsmarkt bei barrierearmen Wohnungen vor dem Hintergrund des Demografischen Wandels

Abb. 72: SWOT Analyse Handlungsfeld Städtebau und Wohnen
Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK

Zwischenfazit Kernstadt & Ortsteile

Der Erhalt beziehungsweise die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes sowie die Schaffung von neuem Wohnraum sind wesentliche strategische Ansätze bei der Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Idealerweise erfolgen diese Transformationsprozesse vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung beinhaltet nicht allein die Bereiche Umweltschutz oder Ökologie, sondern auch die soziale und wirtschaftliche Dimension. Über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg sind nachhaltige Produkte weniger umweltbelastend, sozial verträglicher und erschwinglicher als konventionelle Produkte. Übertragen auf das Konzept Wohnung bedeutet Nachhaltigkeit, die Ressourcen und die Umwelt zu schonen – ohne dabei den Wert des Wohnraums oder die Lebensqualität zu zerstören. Dabei spielen vor allem Energieeffizienzaspekte, die Raumaufteilung sowie das Raumklima eine wichtige Rolle. Auch in Ohrdruf besteht in diesem Kontext Nachholbedarf.

Um den gut entwickelten heterogenen Gebäudebestand sowie die damit einhergehende soziale Lebensqualität in Ohrdruf zukunftsgerecht auszu-

richten, ist es notwendig, den Folgen des demographischen Wandels vor Ort (Fortzug, Überalterung) entgegenzutreten. Insbesondere der zunehmende Leerstand von Wohn- und Geschäftshäusern sowie eine monotone Bevölkerungsstruktur, beides als Folge der demographischen Entwicklung, verhindert Urbanität, also die funktionale, bauliche, soziale und kulturelle Vielfalt und Mischung, die in Wissenschaft und Forschung als Zielgröße für ein dauerhaft funktionierendes Stadtgefüge gilt. Diese demographiebedingte Abwärtsspirale, in der mehrere Faktoren sich gegenseitig verstärken und so den Zustand weiter verschlechtern, gilt es, mittel- bis langfristig zu durchbrechen. Eine wesentliche Chance besteht darin, dass sich Ohrdruf als attraktiver Wohnstandort stärker profiliert. Die Voraussetzungen hierfür sind überaus günstig:

- günstige Miet- und Kaufpreise
- regional bedeutsamer Schulstandort
- Gewerbegebiet am Stadtrand mit überregionaler Bedeutung
- Wohn- und Gewerbeflächen mit Entwicklungspotenzial
- Anschluss an das überregionale Straßennetz



Baulücken Baulücken

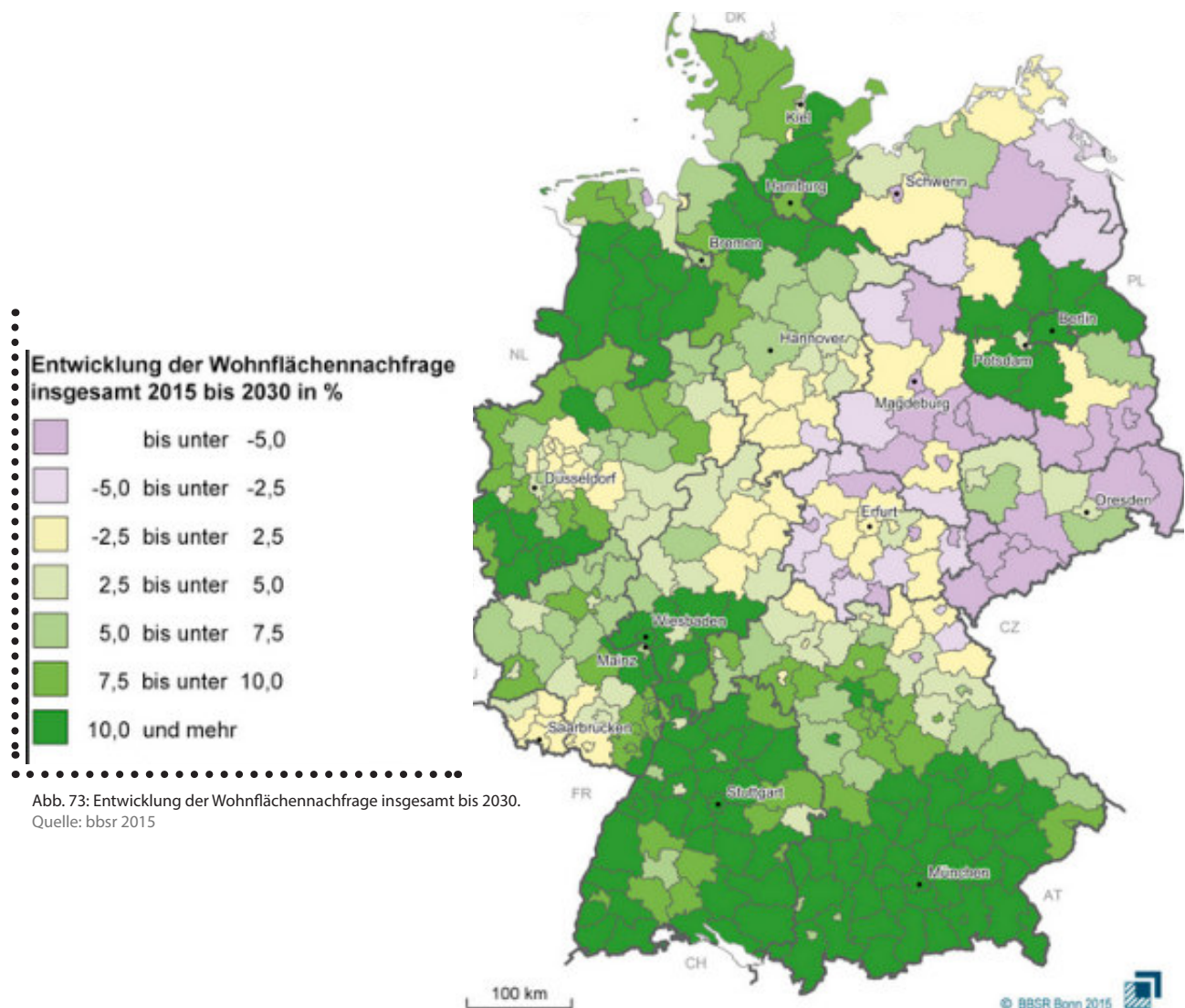
Schwerpunkt: Erfassung der Baulücken
in der Gesamtstadt

Hintergrund

Der städtebauliche **Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“** ist in Zeiten wachsender Städte und Verdichtungsräume präsenter denn je und daher 2013 im Baugesetzbuch (BauGB) festgesetzt worden. Die seither vom Gesetzgeber forcierte städtebauliche Strategie der gezielten Innenentwicklung hat das Ziel, den zukünftigen Flächenbedarf möglichst weitgehend durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen zu decken. Neue Flächen im Außenbereich sollen geschont werden. Flächenrecycling und verstärkte Innenentwicklung sind in der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie als Kernelemente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme ausgewiesen.

Wachstum bedingt steigende Nachfrage nach Wohnraum

Vor dem Hintergrund einer prognostizierten **Wohnflächennachfrage von ca. 4.492.000 m² im Jahr 2025 (Entwicklung 2015-2030 -2,5 bis 2,5 %) im Landkreis Gotha** im Rahmen der *Wohnungsmarktprognose 2030* des BBSR sowie einer zukünftig steigenden Nachfrage nach kleinräumigen Wohnraum ist es unabdingbar, fortan verstärkt Potenziale im Innenbereich mittels einer qualitätsvollen Nachverdichtung zu aktivieren und gleichzeitig eine städtebauliche Aufwertung des Ortsbilds herbeizuführen, die für die Attraktivität der Gesamtstadt von großer Bedeutung ist.





Nachnutzung von Baulücken im Rahmen der Innenentwicklung

Die Wechselwirkungen zwischen der nachhaltigen Entwicklung von Brachen respektive Baulücken und der Neuinanspruchnahme von Flächen sind enorm, da die Ausweisung neuer Baugebiete grundsätzlich Flächenreaktivierungen verhindert. Aus kommunaler Sicht erscheint diese Handlungsstrategie gerade im Wettbewerb um Investoren nachvollziehbar. Diese scheuen die schwer kalkulierbaren Kostenrisiken (z. B. Altlasten) sowie die immissionsrechtlichen Bestimmungen, die regelmäßig bei der Entwicklung von integrierten Brachen oder Baulücken auftreten.

Im Hinblick auf die ökologischen Folgen ist aber die weitere Ausdehnung von Siedlungs- und Infrastrukturflächen gerade dann besonders zu prüfen, wenn die demographische Entwicklung dies nicht zwingend erfordert. (Stattdessen ist eine Umwandlung hin zu qualitativ hochwertigem, bedarfsgerechtem und kleinräumigem Wohnraum notwendig.) Unstrittig ist in dem Zusammenhang, dass die vorhandene Biodiversität begrenzt beziehungsweise reduziert wird. Gerade vor dem gesetzlich reglementierten Grundsatz der städtebaulichen Innen- vor Außenentwicklung (§1 Abs. 5 BauGB) erscheint die negative Beeinträchtigung des Schutzgutes Boden fraglich.

Vorteile der Innenentwicklung gegenüber der Außenentwicklung

Brachflächen und Baulücken können für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, entgegen der gewohnten Ressentiments, vielschichtige Chancen aufweisen. So ist es beispielsweise möglich, sie durch die Verflechtung mit dem bestehenden Siedlungskörper, ihrer funktionellen Zuordnung zu urbanen Bereichen und den bereits vorhandenen Infrastruktureinrichtungen ökonomisch erfolgreich zu entwickeln.

Zudem wird durch eine forcierte Innenentwicklung verhindert, dass Ortsteile, die durch eine verhältnismäßig hohe Anzahl an Baulücken, Brachen oder Leerständen geprägt sind, ihre Lebensqualität verlieren. Damit würde nicht nur das Wohn- oder Arbeitsumfeld der Bewohnerschaft strukturell abgewertet, sondern meist geht damit auch ein städtebaulicher sowie funktionaler Verlust des Quartiers oder Ortsteils einher, den es vor dem Hintergrund des Demographischen Wandels dringend abzuwenden gilt.

Zudem kann häufig bestehendes Baurecht genutzt werden, sodass langwierige Bebauungsplanverfahren, Anträge etc. umgangen werden können.

Auch wenn die bauliche Nachnutzung in einzelnen Fällen nicht möglich oder sinnvoll ist, liegt es nahe, die Flächen im Sinne der Freiraumentwicklung zu revitalisieren. Leitgedanke sollte in diesem Kontext die Renaturierung und ökologische Aufwertung im Sinne des Naturschutzes sein. Noch zu häufig wird in diesem Kontext auch das ökonomische Potenzial naturgeprägter Grün- und Naherholungsfreiräume als weicher Standortfaktor oder tagestouristischer Mehrwert unterschätzt.

Baulückenkataster als Grundlage für Reaktivierungsmaßnahmen von Flächenpotenzialen

Als Entscheidungs- und Arbeitsgrundlage für zukünftige Aktivitäten wurde im Rahmen des ISEKs ein entsprechendes geoinformationsbasiertes Baulückenkataster erstellt (GIS), das die vorhandenen Baulücken und Flächenpotenziale ausweist. Mithilfe des erstellten Datensatzes ist es möglich, die Daten in ein kommunales Flächenmanagement-System einzupflegen, sodass die Stadtverwaltung zukünftig jegliche Aktivitäten wie Eigentümeransprache, Eigentümerwechsel, Bauanträge oder die Reaktivierung einzelner Baulücken konzentriert in einem System erfassen kann.

In der konkreten Umsetzung bedeutet das, mögliche Potenzialflächen im Innenbereich nach § 34 BauGB zu identifizieren und zu (re-)aktivieren. Gemeint sind Grundstücke, die „innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile“ der Gesamtstadt Ohrdruf liegen und eine kurz- bis mittelfristige Bebauung und somit Nutzung zulassen. Auf Basis der vorliegenden Untersuchungsergebnisse beabsichtigt die Stadt Ohrdruf schließlich die aktive Unterstützung der Eigentümer un- bzw. untergenutzter Grundstücke – unabhängig davon ob sie eine Bebauung oder einen Verkauf anstreben – um Wohnraum zu schaffen und damit der steigenden Wohnflächennachfrage gerecht zu werden.



Methodisches Vorgehen

Das Vorgehen zur Identifikation der Innenentwicklungspotenziale in der Kernstadt Ohrdruf sowie den drei Ortsteilen erfolgte in mehreren Schritten: Zunächst wurden Potenzialflächen im gesamten Stadtgebiet anhand von Luftbildaufnahmen identifiziert.

Die eigentliche Vollerhebung vor Ort erfolgte an fünf Tagen im August 2019 mit direkter digitaler Einspeisung der Informationen in eine GIS-Datenbank und zusätzlicher fotografischer Dokumentation der Baulücken. Hierbei wurden alle zuvor als Baulücken ersichtlichen Flächenpotenziale vor Ort verifiziert und kategorisiert. Zu beachten ist, dass die Einschätzung und Kategorisierung der Flächenpotenziale die subjektive Wahrnehmung vor Ort widerspiegelt, sodass sich manche Potenziale möglicherweise nach Überprüfung durch die Stadtverwaltung als Gärten oder ähnliches herausstellen können und daher als kurz- bis mittelfristige Flächenpotenziale entfallen.

Anschließend folgte die Prüfung der identifizierten Baulücken nach Lage im Innenbereich nach § 34 BauGB. Flächenpotenziale, die nach planerischer Einschätzung dem Außenbereich nach § 35 BauGB zuzuordnen sind, entfielen in der weiteren Betrachtung. Die einzelnen Schritte des mehrstufigen Vorgehens sind nebenstehend aufgeführt.

Eine Übersicht der erfassten Flächenpotenziale, aufgeteilt nach Ortsteilen sowie kategorischer Einteilung (Baulücke kurzfristig (< 3 Jahre), Baulücke langfristig (> 3 Jahre), Neubaugebiet, Erweiterung, Grundstücksteilung, Zusammenlegung und Sonstiges) ist untenstehender Tabelle zu entnehmen.

Erfassung aller ersichtlichen Baulücken via Luftbildanalyse

Vor-Ort-Erhebung
(5 Tage) und
Verifizierung der
kartierten Baulücken



Prüfung der Lage der erfassten Baulücken im Innenbereich nach §34 BauGB

Differenzierung der Baulücken nach sieben Kategorien

kartographische & tabellarische Nachbereitung der Erhebung

Abstimmung der erfassten Baulücken mit dem aktuellen Flächenmanagement der Stadt Ohrdruf

Abb. 74: Methodisches Vorgehen im Rahmen der Baulückenerfassung
Quelle: Grafik: DSK 2019, Foto: DSK 2019

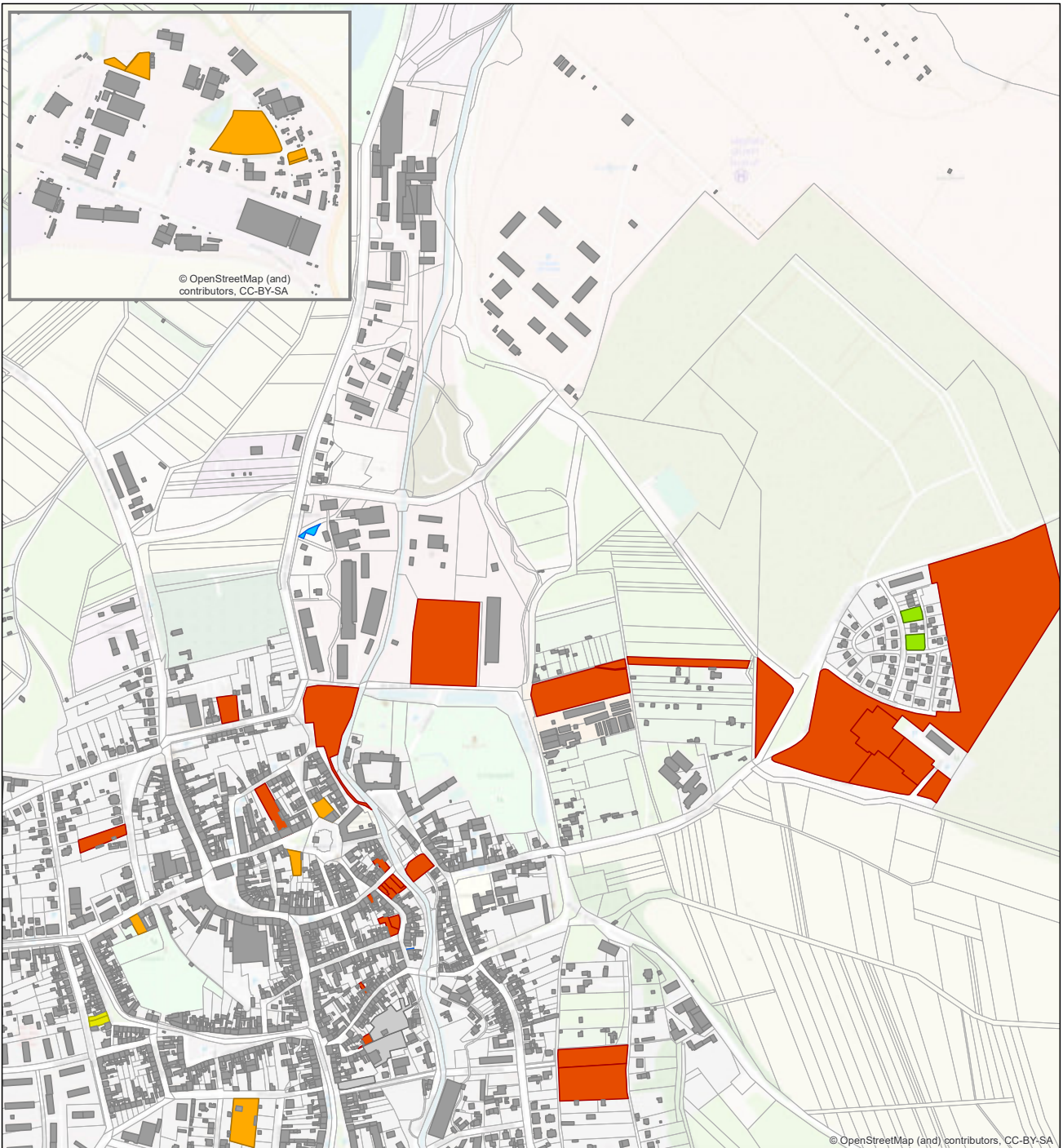
Übersicht über die Erfassung der Baulücken in Ohrdruf, Crawinkel, Gräfenhain & Wölfis

Ortsteil	Gesamt	Baulücke kurzfristig	Baulücke langfristig	Neubaugebiet	Erweiterung	Grundstücksteilung	Zusammenlegung	Sonstiges
Ohrdruf	63	20	32	2	4	0	2	3
Crawinkel	100	4	51	0	2	1	4	38
Gräfenhain	29	5	18	1	0	1	4	0
Wölfis	24	2	22	0	0	0	0	0
Gesamt	216	31	123	3	6	2	10	41

Abb.75: Übersicht der erfassten Baulücken in der Kernstadt und den Ortsteilen
Quelle: Grafik: DSK 2020



Ohrdruf Nord



ISEK Ohrdruf 2020
Bestandsaufnahme

Kernstadt Ohrdruf
Nord+Gewerbegebiet



Flächenpotenziale

- Baulücke
Neubaugebiet
- Baulücke kurzfristig
- Baulücke langfristig
- Erweiterung
- Grundstücksteilung
- Zusammenlegung
- Sonstiges



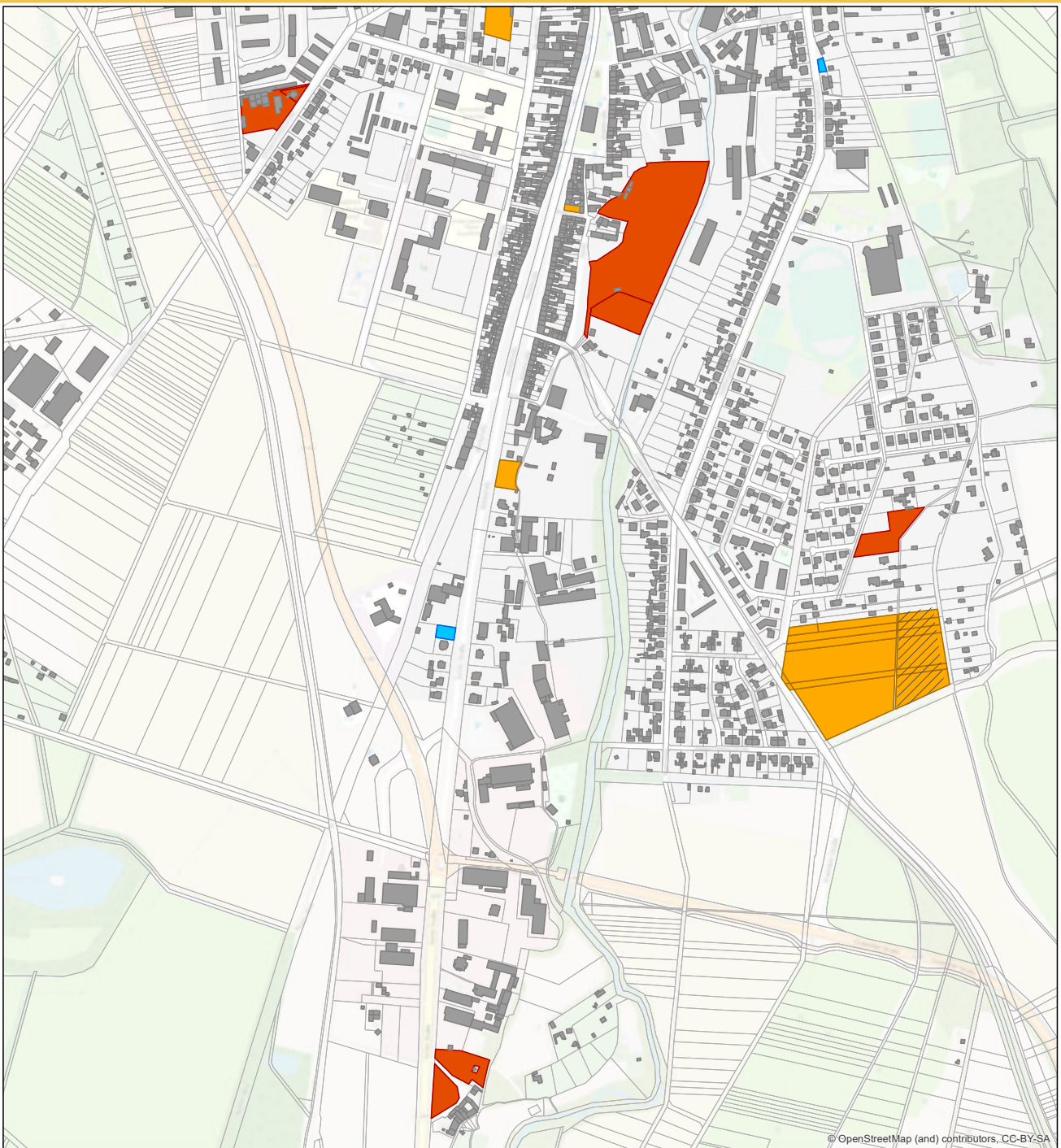
Maßstab: 1:6.000

Stand: Juni 2020

DSK-BIG
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG



Ohrdruf Süd



ISEK Ohrdruf 2020
Bestandsaufnahme

Kernstadt Ohrdruf
Süd



Flächenpotenziale

- Baulücke
Neubaugebiet
- Baulücke kurzfristig
- Baulücke langfristig
- Erweiterung
- Grundstücksteilung
- Zusammenlegung
- Sonstiges



Maßstab: 1:5.500

Stand: Juni 2020

DSK-BIG
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG



Ohrdruf

Stadt Ohrdruf - Erhebung der Innenentwicklungspotenziale (Stand: 06/ 2020)

GEMARKUNG	FLUR	ZÄHLER	NENNER	ADRESSE	FLÄCHENPOTENZIAL
Ohrdruf	1	58	1	altes Bauhofgrundstück	Baulücke langfristig
Ohrdruf	1	58	2	altes Bauhofgrundstück	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	282	0	Bahnhofstr. 6	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	2	445	3	Krügelsteinstraße/Ecke Michaelisplatz	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	2	466	1	Michaelisplatz 1	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	2	196	0	An der Stadtmauer 4a	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	412	0	Gothaer Straße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	433	0	Brache Krügelsteinstr. 1	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	456	0	20	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	498	0	Goethestraße 28	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	549	0	Goethestraße 19	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	552	3	Gartenstraße Querstraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	552	4	Gartenstraße Querstraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	594	0	Brückenstraße 16	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	619	0	Parkplatz Goethestraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	620	0	Parkplatz Goethestraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	621	3	Parkplatz Goethestraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	622	0	Parkplatz Goethestraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	652	12	Parkplatz Gleichensestraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	2	610	0	Querstraße	Erweiterung
Ohrdruf	2	244	0	Adolf-Schauder-Str. 29/ 31	Zusammenlegung
Ohrdruf	2	245	0	Adolf-Schauder-Str. 29/ 31	Zusammenlegung
Ohrdruf	3	788	3	Garten Schrammstraße	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	3	865	4	Brache alte Feuerwehr	Baulücke langfristig
Ohrdruf	3	1021	1	Goldbergstraße 42a	Erweiterung
Ohrdruf	3	844	2	Reinhardtstraße/Ecke Marktstraße 18	Sonstiges
Ohrdruf	3	867	8	Alte Feuerwehr	Sonstiges
Ohrdruf	3	867	12	Alte Feuerwehr	Sonstiges
Ohrdruf	4	1084	6	Waldstraße	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	4	1117	1	Waldstraße, Nähe Kirche	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	4	1170	7	Ringstraße	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	4	1100	0	Im Steinig	Baulücke langfristig
Ohrdruf	4	1101	6	Waldstraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	4	1220	3	Suhlerstraße Übergang zu Waldstraße	Erweiterung
Ohrdruf	5	1257	1	Wohngebiet Schinds II	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1257	2	Wohngebiet Schinds II	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1258	0	Wohngebiet Schinds II	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1259	0	Wohngebiet Schinds II	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1260	1	Wohngebiet Schinds II	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1260	2	Wohngebiet Schinds II	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1261	1	Wohngebiet Schinds II Teil 2	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1261	2	Wohngebiet Schinds II Teil 2	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1262	1	Wohngebiet Schinds II Teil 2	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	5	1252	9	Thomas-Müntzer-Straße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	5	1304	1	Grünfläche Verlängerte Reinhardtstraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	5	1304	2	Grünfläche Verlängerte Reinhardtstraße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	8	2779	7	Suhler Straße	Baulücke langfristig
Ohrdruf	8	2789	0	Suhler Straße	Baulücke langfristig



Ohrdruf

Stadt Ohrdruf - Erhebung der Innenentwicklungspotenziale (Stand: 06/ 2020)

GEMARKUNG	FLUR	ZÄHLER	NENNER	ADRESSE	FLÄCHENPOTENZIAL
Ohrdruf	21	4338	38	Kreuzung Ringstraße/Westfalenstraße	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	21	4338	48	Neben Ringstraße 10	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	21	4338	111	Ringstraße Nähe Stichstraße Ringstraße	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	21	4338	137	Feld Kreuzung Ringstraße/Westfalenstraße	Baulücke kurzfristig
Ohrdruf	24	4784	11	Festplatz an den drei Teichen	Baulücke langfristig
Ohrdruf	24	4834	1	Kurve An den drei Teichen	Baulücke langfristig
Ohrdruf	24	4777	1	Gothaer Straße 23	Erweiterung
Ohrdruf	25	119	6	Wohngebiet Gartenstadt	Baulücke langfristig
Ohrdruf	25	119	23	Wohngebiet Gartenstadt	Baulücke langfristig
Ohrdruf	25	119	24	Wohngebiet Gartenstadt	Baulücke langfristig
Ohrdruf	25	119	25	Wohngebiet Gartenstadt	Baulücke langfristig
Ohrdruf	25	119	48	Wohngebiet Gartenstadt	Baulücke langfristig



Beispiele Ohrdruf



Abb. 76: Baulücke in der Suhler Straße (Fl.stück 8, 2779/7)
Quelle: DSK 2019



Abb. 79: Baulücke am Michaelisplatz (Fl.stück 2, 466/1)
Quelle: DSK 2019



Abb. 77: Baulücke in der Goethestraße (Fl.stück 2, 621/3)
Quelle: DSK 2019



Abb. 80: Baulücke in der Adolf-Schauder-Str. (Fl.stück 2, 244/0 und 245/0)
Quelle: DSK 2019



Abb. 78: Baulücke in der Bahnhofstraße (Fl.stück 2, 282/0)
Quelle: DSK 2019



Abb. 81: Baulücke in der Waldstraße (Fl.stück 4, 1117/1)
Quelle: DSK 2019



Beispiele Ohrdruf



Abb. 82: Baulücke in der Goethestraße (Fl.stück 2, 549/0)
Quelle: DSK 2019



Abb. 84: Baulücke im Gewerbegebiet (Ringstraße) (Fl.stück 21, 4338/111)
Quelle: DSK 2019



Abb. 83: Baulücke im Kirschweg (Fl.stück 25, 216/1)
Quelle: DSK 2019

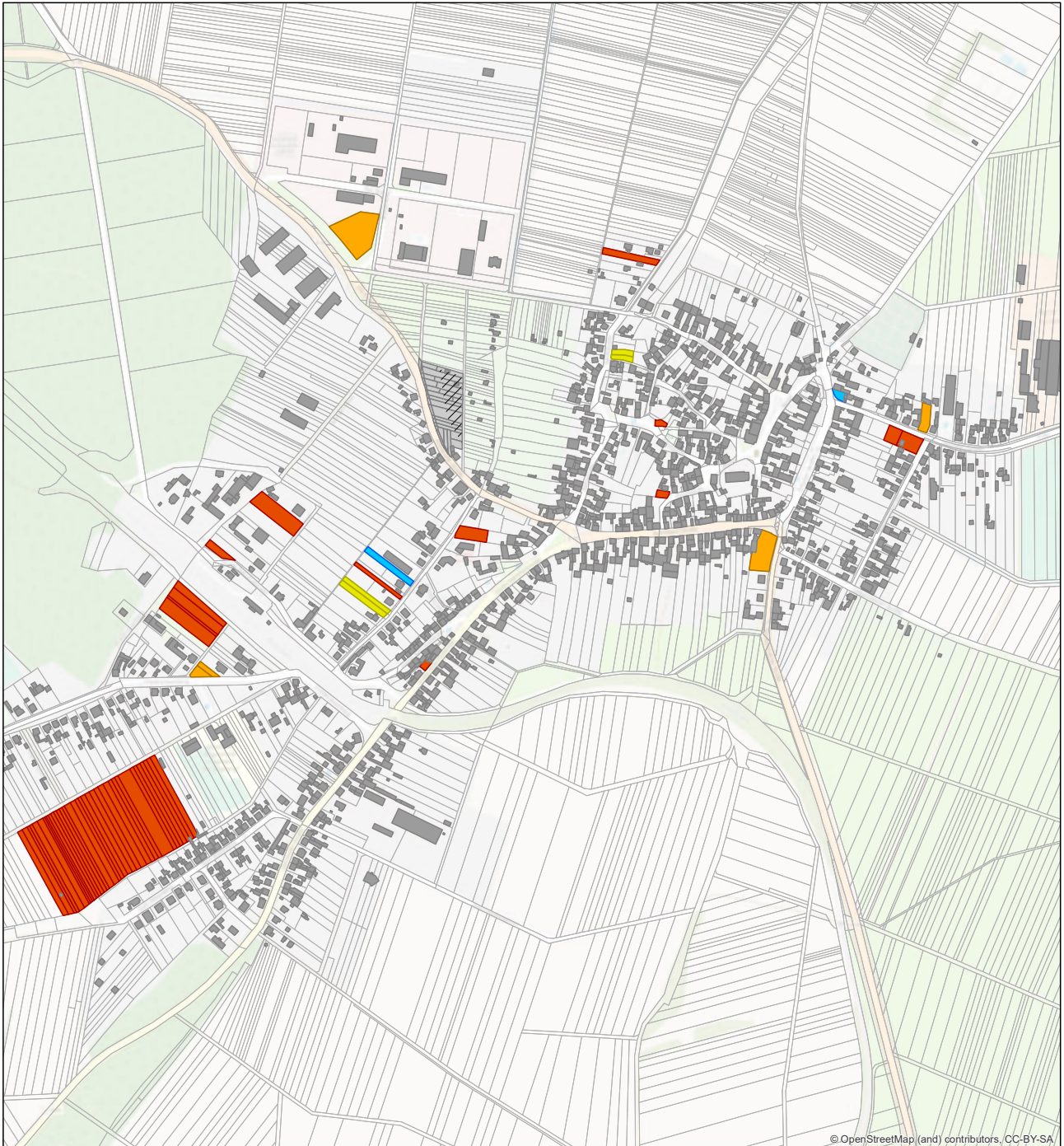


Abb. 85: Baulücke im Kirschweg (Fl.stück 25, 210/1)
Quelle: DSK 2019



Crawinkel

Crawinkel



ISEK Ohrdruf 2020
Bestandsaufnahme

Ortsteil Crawinkel



Flächenpotenziale

- Baulücke
Neubaubereich
- Baulücke kurzfristig
- Baulücke langfristig
- Erweiterung
- Grundstücksteilung
- Zusammenlegung
- Sonstiges



Maßstab: 1:5.500

Stand: Juni 2020

DSK-BIG
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG



Crawinkel

Stadt Ohrdruf - Erhebung der Innenentwicklungspotenziale (Stand: 06/ 2020)

GEMARKUNG	FLUR	ZÄHLER	NENNER	ADRESSE	FLÄCHENPOTENZIAL
Crawinkel	1	80	0	Gosseler Straße/Erfurter Straße	Erweiterung
Crawinkel	1	87	0	Gosseler Straße 13	Baulücke kurzfristig
Crawinkel	1	119	1	Gosseler Straße	Baulücke langfristig
Crawinkel	1	121	0	Gosseler Straße	Baulücke langfristig
Crawinkel	1	200	4	Erfurter Str. 1	Baulücke langfristig
Crawinkel	2	5	0	Friedrichsanfang	Baulücke langfristig
Crawinkel	2	6	0	Friedrichsanfang	Baulücke langfristig
Crawinkel	2	7	0	Friedrichsanfang	Baulücke langfristig
Crawinkel	2	8	0	Friedrichsanfang	Baulücke langfristig
Crawinkel	2	17	0	Friedrichsanfang	Baulücke kurzfristig
Crawinkel	2	18	0	Friedrichsanfang	Baulücke kurzfristig
Crawinkel	2	172	1	Riedweg	Baulücke langfristig
Crawinkel	2	204	0	Große Bahnhofstraße	Baulücke langfristig
Crawinkel	9	331	2	Verlängerung Bachstraße	Baulücke langfristig
Crawinkel	9	702	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	703	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	704	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	704	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	704	3	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	704	5	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	704	6	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	705	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	706	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	706	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	707	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	707	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	708	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	708	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	709	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	709	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	710	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	710	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	711	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	711	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	712	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	712	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	713	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	714	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	715	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	715	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	716	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	716	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	717	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	718	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	719	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	719	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	721	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	721	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	722	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	722	2	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	723	0	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	730	1	An der Ohrdrufer Straße	Sonstiges
Crawinkel	9	785	2	Zur Aue 1	Baulücke kurzfristig
Crawinkel	9	976	3	Große Bahnhofstraße	Baulücke langfristig
Crawinkel	9	982	0	Auf dem Ried	Baulücke langfristig



Crawinkel

Stadt Ohrdruf - Erhebung der Innenentwicklungspotenziale (Stand: 06/ 2020)

GEMARKUNG	FLUR	ZÄHLER	NENNER	ADRESSE	FLÄCHENPOTENZIAL
Crawinkel	9	1038	2	Riedweg	Erweiterung
Crawinkel	9	1043	2	Riedweg	Baulücke langfristig
Crawinkel	9	1046	2	Riedweg	Zusammenlegung
Crawinkel	9	1047	2	Riedweg	Zusammenlegung
Crawinkel	19	155	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	156	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	157	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	158	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	159	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	160	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	161	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	162	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	163	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	164	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	165	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	166	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	167	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	168	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	169	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	170	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	171	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	172	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	173	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	174	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	175	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	176	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	177	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	178	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	179	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	180	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	181	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	182	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	183	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	184	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	185	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	186	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	187	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	188	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	189	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	19	190	0	Auf dem Acker	Baulücke langfristig
Crawinkel	26	60	0	Bachstraße	Baulücke langfristig
Crawinkel	27	12	0	Bachstraße	Zusammenlegung
Crawinkel	27	13	0	Bachstraße/Ecke Zipfelgässchen	Zusammenlegung
Crawinkel	27	72	0	Kirchgasse	Baulücke langfristig



Beispiele Crawlwinkel



Abb. 86: Baulücke Ecke Frankenhainer Str-/ Karl-Marx-Str., Crawlwinkel (Fl.stück 1, 200/4)
Quelle: DSK 2019



Abb. 89: Baulücke in der Gosseler Straße (Fl.stück 1, 119/1)
Quelle: DSK 2019



Abb. 87: Baulücke Zur Aue (Fl.stück 9, 785/2)
Quelle: DSK 2019



Abb. 90: Baulücke in der Gosseler Straße (Fl.stück 1, 87/0)
Quelle: DSK 2019



Abb. 88: Baulücke im Riedweg (Fl.stück 9, 1047/2)
Quelle: DSK 2019

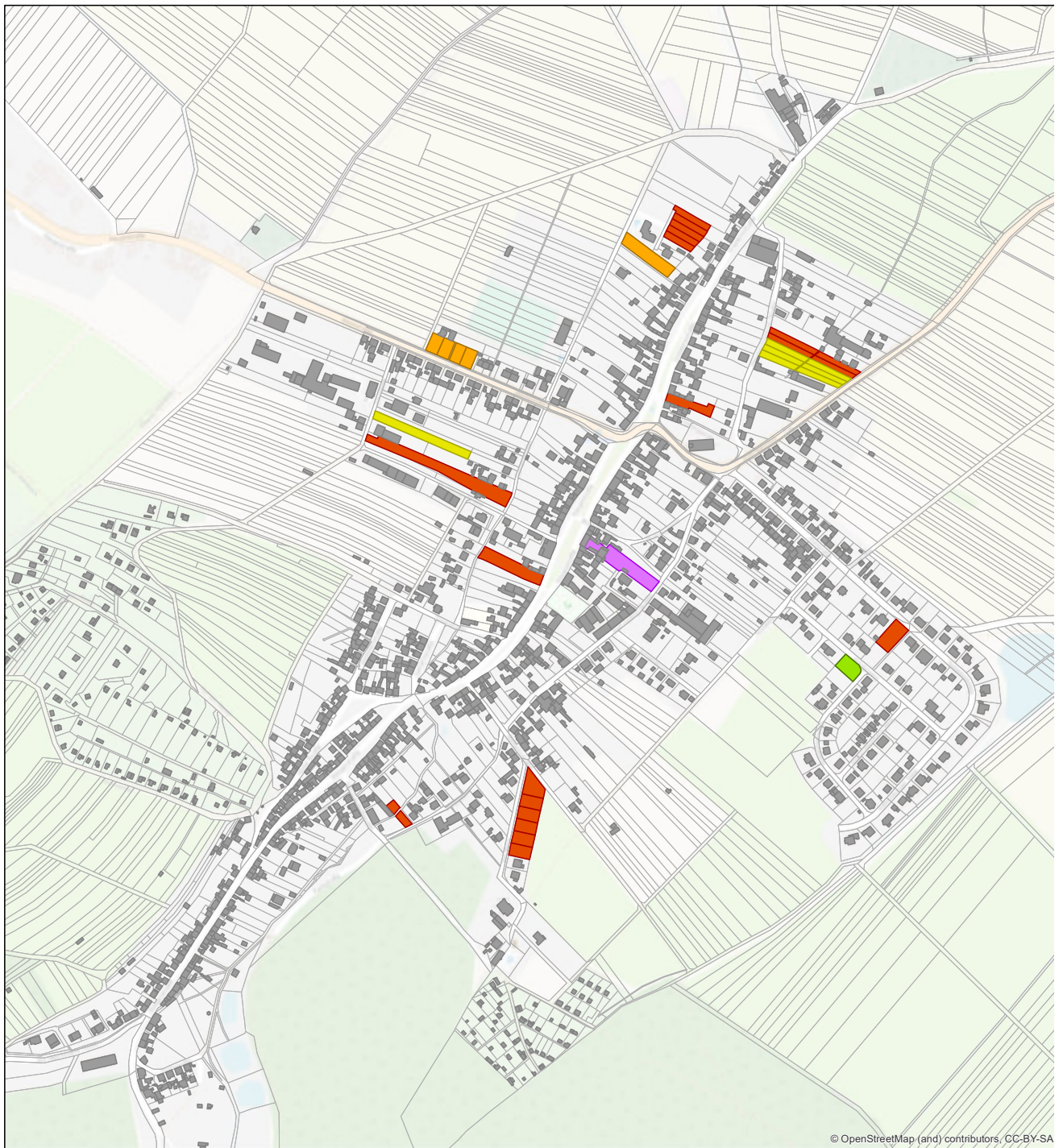


Abb. 91: Bauflächen am Friedrichsanfang (Fl.stück 2, 7/0 und 8/0)
Quelle: DSK 2019



Gräfenhain

Gräfenhain



© OpenStreetMap (and) contributors, CC-BY-SA

ISEK Ohrdruf 2020
Bestandsaufnahme

Ortsteil Gräfenhain



Flächenpotenziale

- Baulücke
Neubaugebiet
- Baulücke kurzfristig
- Baulücke langfristig
- Erweiterung
- Grundstücksteilung
- Zusammenlegung
- Sonstiges



Maßstab: 1:5.000

Stand: Juni 2020

DSK-BIG
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG



Gräfenhain

Stadt Ohrdruf - Erhebung der Innenentwicklungspotenziale (Stand: 06/ 2020)

GEMARKUNG	FLUR	ZÄHLER	NENNER	ADRESSE	FLÄCHENPOTENZIAL
Gräfenhain	1	56	0	An der Wiesenstraße	Baulücke kurzfristig
Gräfenhain	4	142	1	Weststraße zwischen Sportanlage und Am Hambach	Baulücke kurzfristig
Gräfenhain	4	143	1	Hambach	Baulücke kurzfristig
Gräfenhain	4	142	2	Hambach	Baulücke kurzfristig
Gräfenhain	4	143	2	Hambach	Baulücke kurzfristig
Gräfenhain	1	20	0	Hauptstraße 34	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	159	0	159/1 nahe Herzog-Friedrich-Straße 18, 159/2 nahe Zum Bahnhof	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	160	0	160/1 nahe Herzog-Friedrich-Straße, 160/2 nahe Zum Bahnhof	Baulücke langfristig
Gräfenhain	5	276	0	Zwischen Gartenstraße und Bergstraße entlang Zur Heide	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	135	1	Friedensstraße 10	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	64	5	Seewiesenweg 36	Baulücke langfristig
Gräfenhain	2	111	6	Zugang über Schützenhofstraße	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	66	11	Wiesenstraße 9-13	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	66	12	Wiesenstraße 9-13	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	66	13	Wiesenstraße 9-13	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	22	13	Am Berg	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	66	14	Wiesenstraße 9-13	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	22	14	Am Berg	Baulücke langfristig
Gräfenhain	1	66	15	Wiesenstraße 9-13	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	22	15	Am Berg	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	22	16	Am Berg	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	22	17	Am Berg	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	22	18	Am Berg/Ecke Wilhelmstraße	Baulücke langfristig
Gräfenhain	3	104	6	Thielemannweg 2	Baulücke Neubaugebiet
Gräfenhain	1	107	1	Hauptstraße 25	Grundstücksteilung
Gräfenhain	1	156	0	Herzog-Friedrich-Straße	Zusammenlegung
Gräfenhain	1	157	0	Herzog-Friedrich-Straße	Zusammenlegung
Gräfenhain	1	158	0		Zusammenlegung
Gräfenhain	5	272	1	Bergstraße	Zusammenlegung



Beispiele Gräfenhain

Gräfenhain



Abb. 92: Bauflächen Am Berg (Fl.stücke 3, 22/15-18)
Quelle: DSK 2019



Abb. 95: Baulücke in der Weststraße (Fl.stück 4, 142/1)
Quelle: DSK 2019



Abb. 93: Baulücke im Thielemannweg (Fl.stück 3, 104/6)
Quelle: DSK 2019



Abb. 96: Baulücke in Bahnhofstraße (Fl.stück 1, 158/0)
Quelle: DSK 2019



Abb. 94: Baulücke in der Bergstraße (Fl.stück 5, 272/1)
Quelle: DSK 2019

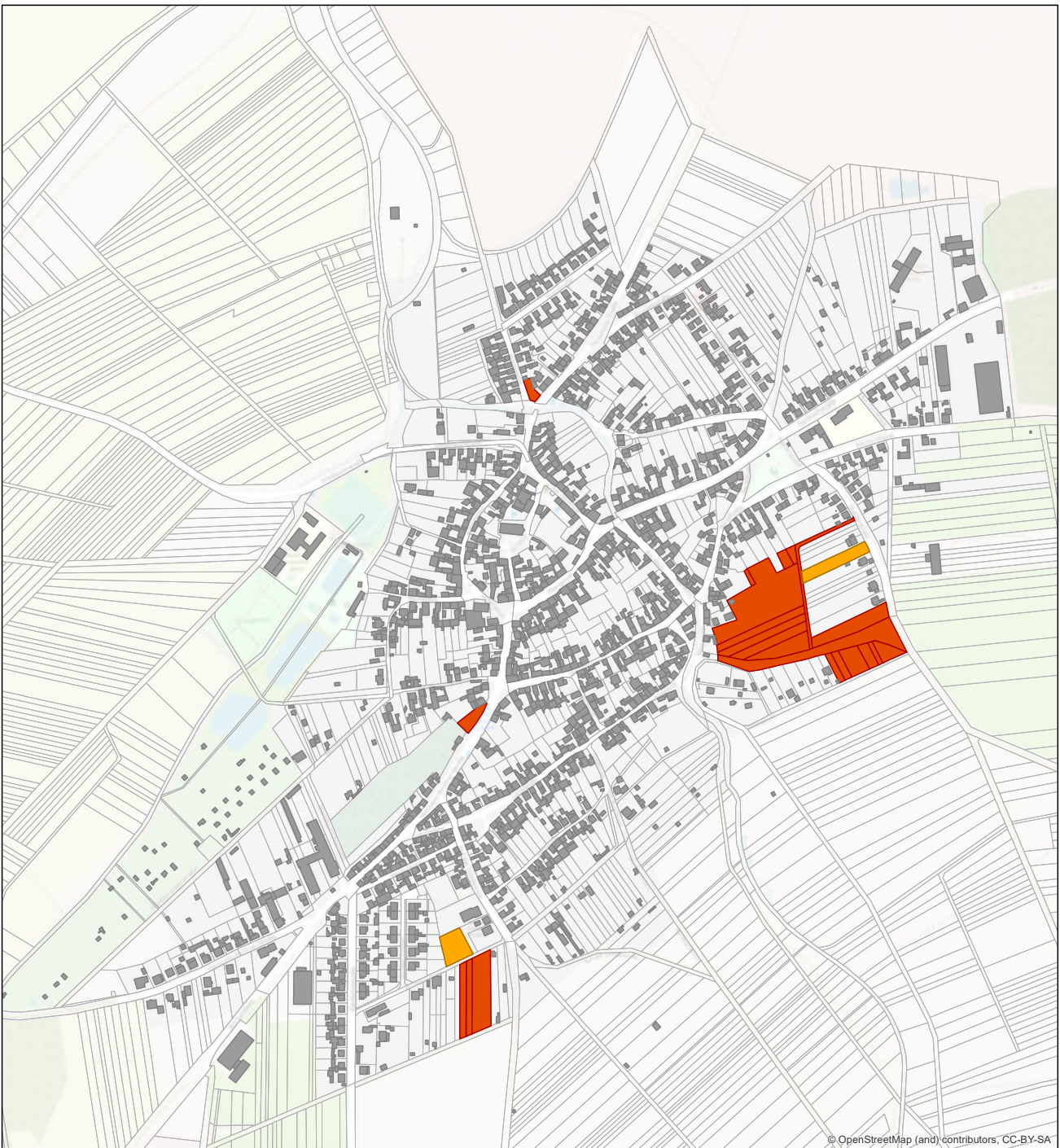


Abb. 97: Baulücke im Seewiesenweg (Fl.stück 3, 64/5)
Quelle: DSK 2019



Wölfis

Wölfis



ISEK Ohrdruf 2020
Bestandsaufnahme

Ortsteil Wölfis



Flächenpotenziale

- Baulücke
Neubaubereich
- Baulücke kurzfristig
- Baulücke langfristig
- Erweiterung
- Grundstücksteilung
- Zusammenlegung
- Sonstiges



Maßstab: 1:5.000

Stand: Juni 2020

DSK-BIG
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG



Wölfis

Stadt Ohrdruf - Erhebung der Innenentwicklungspotenziale (Stand: 06/ 2020)

GEMARKUNG	FLUR	ZÄHLER	NENNER	ADRESSE	FLÄCHENPOTENZIAL
Wölfis	2	263	0	Kupferstraße, Nähe Abzweig Am Forsthaus	Baulücke kurzfristig
Wölfis	1	348	11	An den Gärten 1a	Baulücke kurzfristig
Wölfis	1	32	0	Langgasse 14	Baulücke langfristig
Wölfis	2	27	0	Herdaische Straße/Ecke Krautgasse	Baulücke langfristig
Wölfis	2	254	0	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig
Wölfis	2	268	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	278	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	279	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	284	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	294	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	295	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	296	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	297	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	2	298	0	Auf der Mälzwiese	Baulücke langfristig
Wölfis	7	234	0	Zwischen Kienbergstraße und An den Gärten	Baulücke langfristig
Wölfis	7	235	0	Zwischen Kienbergstraße und An den Gärten	Baulücke langfristig
Wölfis	7	236	0	Zwischen Kienbergstraße und An den Gärten	Baulücke langfristig
Wölfis	9	392	0	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig
Wölfis	9	393	0	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig
Wölfis	9	394	0	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig
Wölfis	9	395	0	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig
Wölfis	9	396	0	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig
Wölfis	9	397	0	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig
Wölfis	9	398	2	Auf der Steingasse	Baulücke langfristig

Beispiele Wölfis



Abb. 98: Baulücke in der Kupferstraße (Fl.stück 2, 263/0)
Quelle: DSK 2019



Abb. 99: Baulücke Herdaische Str./ Ecke Krautgasse (Fl.stück 2, 27/0)
Quelle: DSK 2019



Interpretation der Ergebnisse & Zwischenfazit

Nach Erfassung und Analyse aller Flächenpotenziale in der Kernstadt und den Ortsteilen sowie nach Abgleich mit dem städtischen Flächenmanagement lässt sich zusammenfassen, dass mit insgesamt **215 dokumentierten Baulücken, Brachen und Bauflächen in der Gesamtstadt** ein zahlen- und flächenmäßig überaus großes Flächenpotenzial vorhanden ist. Dieses Potenzial gilt es allerdings zu differenzieren:

Knapp 60 Prozent (123) der dokumentierten Flächenpotenziale ist der Kategorie **"langfristige Baulücken"** zuzuordnen, d. h. in diesen Fällen handelt es sich um Baulücken, die zwar generell eine unbebaute Freifläche darstellen, jedoch entweder als Parkplatz oder als private Gärten, Gemüsebeete, Lagerfläche oder Spielplätze genutzt werden oder bei denen bereits bekannt ist, dass der Eigentümer in naher Zukunft nicht bauen/verkaufen möchte. Diese Flächen stehen somit für eine Bebauung lediglich *langfristig* zur Verfügung. Auch wenn diese Potenziale in aktuellen Planungen und Aktivitäten nicht prioritär zu behandeln sind, sind sie dennoch zu dokumentieren und ggf. zu aktualisieren. Die flächenmäßig größten Potenziale finden sich in der Kernstadt im Wohngebiet *Gartenstadt* (perspektivisch Mietwohnungsbau, bisher nicht in kommunalem Besitz) oder hinter der Waldstraße entlang der Ohra (in privatem Besitz). Im Ortsteil Wölfis sticht das Areal *Auf der Steingasse/ Auf der Mälzwiese* als langfristiges Potenzial hervor, da es laut Aussage der Stadtverwaltung eine "perspektivisch zu entwickelnde Wohnbaufläche" darstellt. Der Großteil dieser Flächen ist bisher jedoch privat. Ähnlich ist die Situation bei der Fläche *Auf dem Acker* in Crawinkel, das perspektivisch zu einem Wohngebiet entwickelt werden soll (Verkaufsverhandlungen laufen) (s. Kartierungen S. 44ff).

Priorität kommt dagegen den insgesamt 31 erfassten, sogenannten **"kurzfristigen Baulücken"** zugegen, da diese alle im Innenbereich liegen und meist über die notwendige Erschließung verfügen, sodass diese Potenziale kurzfristig gehoben werden können (ggf. durch Ankauf von Grundstücken durch die Kommune). Teilweise bestehen bereits grobe Planungen von Kommune oder Privateigentümern zur Aktivierung einzelner Flächen. In Ohrdruf beispielsweise fällt die Baugebietserweiterung *Schinds II* in diese Kategorie (größtenteils bereits in städtischem Eigentum, endgültige Gespräche mit Erschließungsträger müssen noch erfolgen) oder freie Grundstücke im Gewerbegebiet.



Die drei Baulücken in **Neubaugebieten** sind als klassische Baugrundstücke zu verstehen, die auf dem Immobilienmarkt erfahrungsgemäß zeitnah veräußert und einer Bebauung zugeführt werden.

Die erfassten Baulücken und Brachen der Kategorien **"Erweiterung"** (6), **"Grundstücksteilung"** (2) sowie **"Zusammenlegung"** (10) beziehen sich auf bodenordnungspolitische Maßnahmen (d. h. Flurordnung bzw. -bereinigung) für den Fall, dass diese Flächen für eine Wohnbebauung infrage kommen bzw. Neubaufächen notwendig sind und alle Eigentümer entwicklungsbereit sind. Gemeint sind ungenutzte Flurstücke im Innenbereich, die aufgrund ihres Zuschnitts derzeit ungeeignet erscheinen für eine Bebauung, jedoch mithilfe einer Bodenneuordnung zukünftig einer Bebauung oder Freiflächengestaltung zugeführt werden könnten.

Einige Flächen im gesamten Stadtgebiet wurden der Kategorie **"Sonstiges"** zugeordnet. In Crawinkel handelt es sich um 38 zusammenhängende Flurstücke *"An der Ohrdruffer Straße"*, die derzeit in privatem Besitz sind. Die Stadt plant hier eine "Ergänzungssatzung" zu verabschieden, die eine Einbeziehung der Flächen und damit eine Bebauung perspektivisch ermöglicht. In der Kernstadt fallen drei Flurstücke in die Kategorie "Sonstiges": Die Brachfläche der *Alten Feuerwehr* zwischen *Brücken- und Reinhardtstraße* ist in kommunalem Besitz und wird übergangsweise als Parkplatz genutzt. Um in dem innerörtlichen Quartier jedoch eine Bebauung zu ermöglichen ist zum einen der Abriss des alten Feuerwehrgebäudes notwendig und zum anderen die Aufstellung eines B-Plans. Da der Parkflächendruck in dem Bereich seit Jahren hoch ist, besteht für die benachbarte Freifläche an der *Ecke Reinhardtstraße/ Marktstraße* entweder die Option, diese zukünftig als Parkfläche zu nutzen oder als Freifläche mit Begrünungselementen. In beiden Fällen ist noch keine Entscheidung gefallen und die Planungen sind bisher ergebnisoffen, sollen jedoch zeitnah vertieft werden.

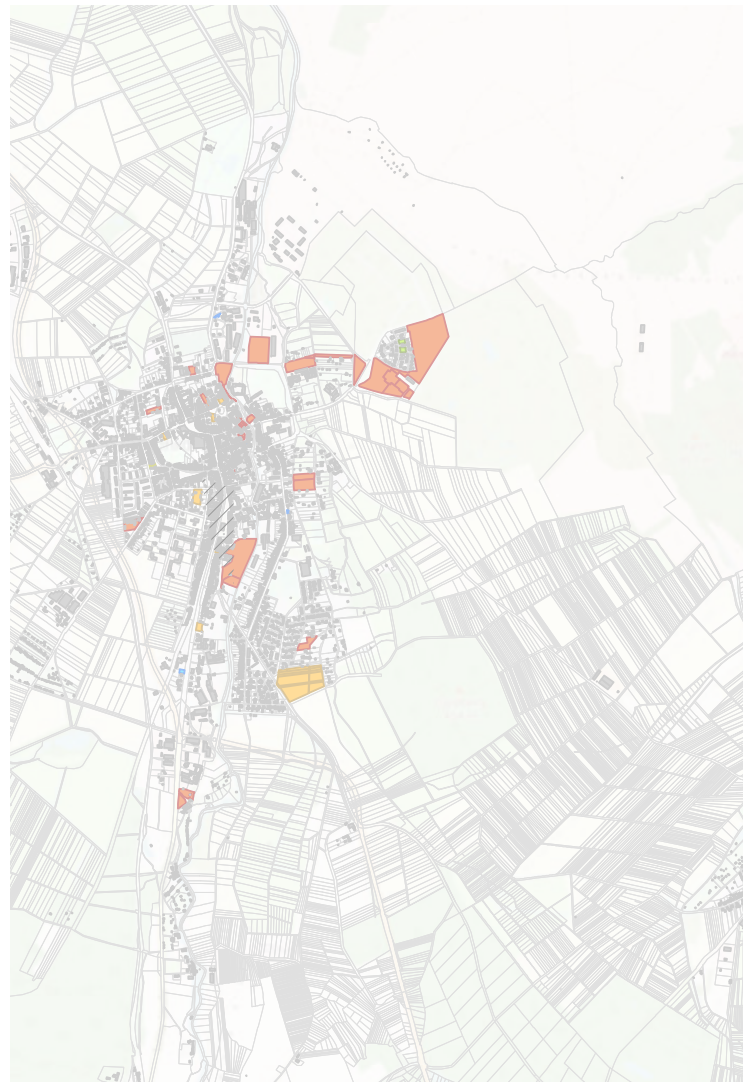


Selbstverständlich müssen die genannten Ergebnisse im Rahmen der Erhebung mit Vorsicht sowie differenziert betrachtet werden, da nicht jede erfasste Baulücke ein realistisches Aktivierungspotenzial darstellt. Da sich der Großteil der erfassten Flächenpotenziale in privatem Eigentum befindet, sind zum einen die Eigentümerstruktur (Erbengemeinschaft etc.) sowie die Vorstellungen und Pläne der jeweiligen Eigentümer (Bevorratung, Vererbung, Gartennutzung etc.) ausschlaggebend dafür, ob ein ungenutztes Grundstück bebaut oder veräußert wird. An dieser Stelle ist es Aufgabe der Kommune mit den jeweiligen Eigentümern frühzeitig und auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu eruieren, ob und welche Möglichkeiten einer zukünftigen Nutzung für diese in Frage kommen und ob Unterstützungs-/Beratungsbedarf oder ein Verkaufsinteresse besteht.

Dennoch sollten die Erkenntnisse zum Anlass genommen werden, um zu überprüfen, welcher Wohnraumbedarf zukünftig auch innerörtlich gedeckt werden kann (ohne Flächenneuausweisungen). Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Errichtung von Mehrfamilienhäusern im Mietwohnungsbau, die bedarfsgerecht, modern und barrierefrei sind und das derzeit begrenzte Angebot im Mietwohnungsbereich ergänzen würden.

Vor dem Hintergrund des bereits begonnenen **"Flächenmanagements"** innerhalb der Stadtverwaltung (Abteilung Liegenschaften) sind die Voraussetzungen für die Stadt Ohrdruf günstig, zukünftig ein strategisches Flächenmanagement in Form eines **Baulücken- sowie Leerstandskatasters** zu betreiben und dieses aktiv zu pflegen. Das Bewusstsein für die Nutzung innerörtlicher Potenziale ist in der Stadtverwaltung jedenfalls bereits angekommen, sodass hier in den kommenden Jahren sicherlich Entwicklungen diesbezüglich angestoßen werden, sofern Stadtverwaltung und Politik, ebenso wie private Eigentümer und Investoren "an einem Strang ziehen".

Ziel sollte es somit sein, dass alle genannten Akteure diesbezügliche Aktivitäten zukünftig forcieren, um die Attraktivität der Gesamtstadt Ohrdruf als Wohn- und Gewerbestandort zu halten bzw. zu erhöhen und damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung und den übergeordneten (umwelt-)politischen Zielen des "Flächensparens" bzw. der "Innenentwicklung vor Außenentwicklung" zu leisten.





4.2 Technische Infrastruktur

KERNSTADT OHRDRUF & ORTSTEILE

Aufgrund der Überschneidungen bzw. der Vernetzung technischer Infrastruktureinrichtungen bzw. des Verkehrsnetzes in der Gesamtstadt Ohrdruf wird das Handlungsfeld Technische Infrastruktur ganzheitlich betrachtet und bei besonderen Spezifika wie Auffälligkeiten im Fußwegenetz auf einzelne Situationen in den Ortsteilen hingewiesen.

Verkehrswege für motorisierten Individualverkehr

Ohrdruf liegt am Schnittpunkt der B 88 Eisenach – Naumburg und der B 247 Gotha – Ohrdruf. Die B 88 führt, beginnend an der Anschlussstelle Eisenach Oststadt über die ehemalige Trasse der B 4 nach Friedrichroda. Weiter verläuft die B 88 nach Ohrdruf, wo sie die B 247 kreuzt. Auf der 2008 fertiggestellten Ortsumgehung umfährt man die Kernstadt Ohrdruf an der Odra. Die B 88 führt innerhalb von 15 Fahrminuten über CRAWinkel nach Gräfenroda zum Autobahnanschluss A 71 (von Sangerhausen – über Erfurt – nach Schweinfurt) an der Anschlussstelle Gräfenroda.³⁸ Die B 247 beginnt in Katlenburg (Nieders.), wo sie sich von der B 241 (Northeim – Osterode a. Harz) südlich abzweigt. Nachfolgend in Thüringen liegt Leinefelde-Worbis, wo die B 247 die A 38 (Südharztangente Göttingen – Leipzig) kreuzt. Zwischen Leinefelde-Worbis und Gotha ist der Ausbau der Bundesstraße zur Schnellstraße geplant, vor allem um die Erreichbarkeit der Stadt Mühlhausen zu verbessern. Die B 247 führt durch die Gothaer Oststadt, südlich von Gotha folgt die A 4-Anschlussstelle Gotha. Im weiteren Verlauf wird Ohrdruf erreicht, wo die Bundesstraße endet. Bis Ende 2006 führte die B 247 weiter von Ohrdruf über Suhl nach Schleusingen. Seitdem ist dieser Abschnitt komplett zur Landesstraße 3247 abgestuft. Die oben genannte A4-Anschlussstelle Gotha wird von Ohrdruf aus innerhalb von 10 Minuten erreicht. Die A4 verbindet Aachen – Eisenach – Erfurt – Jena – Dresden bis nach Görlitz, wobei die Landeshauptstadt Erfurt (Oberzentrum) von Ohrdruf aus in etwa 30 Minuten erreicht wird.³⁹

Öffentlicher Personennahverkehr

Die regionale Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha GmbH (NVG Gotha) stellt den ÖPNV im Landkreis Gotha und somit auch für Ohrdruf sicher. Das Unternehmen, das eine

100-prozentige Tochtergesellschaft des Landkreises Gotha ist, übernimmt das Management zusammen mit dem neuen Linienbetreiber der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha GbR (VLG) und sichert das Angebot im ÖPNV, auch kreisübergreifend. Das regionale Busnetz des Landkreises umfasst derzeit 920 km auf 38 Linien. Die RVG hat zur Sicherstellung des Linienbetriebes fünf private Busunternehmen als Leistungspartner unter Vertrag.⁴⁰

Darüber hinaus ist die NVG Partner im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Dieser ist ein Zusammenschluss von 13 Verkehrsunternehmen mit dem Ziel, den regionalen Nahverkehr als einfache, umweltfreundliche und preiswerte Mobilitätslösung anzubieten. Das Gebiet des VMT umfasst die Städte Erfurt, Weimar, Jena und Gera sowie die Landkreise Gotha, Weimarer Land und den Saale-Holzland-Kreis. Kernstück des Verbundgedankens ist ein einheitliches Tarifsysteem, welches dem Fahrgast ermöglicht, mit nur einem Ticket Stadt- und Regionalbusse, Straßenbahnen und Nahverkehrszüge der Eisenbahnen im gesamten VMT-Gebiet zu nutzen. Liegt die gesamte Fahrtstrecke vom Start bis zum Ziel innerhalb des Verbundgebietes, gilt der Verbundtarif. Dazu gehören neben dem einheitlichen Tarif aufeinander abgestimmte Fahrpläne, gemeinsame Beförderungsbedingungen und ein verbundweites Auskunftssystem. Über den Routenplaner auf der VMT-Homepage lassen sich schnell und unkompliziert Verbindungen anzeigen.⁴¹ Der Ilm-Kreis, der südöstlich an die Stadt Ohrdruf (LK Gotha) grenzt, hat sich dem VMT jedoch bisher nicht angeschlossen und hat 2019 seine Verkehrsleistungen an die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau (IOV) vergeben. Für die kreisübergreifende Mobilität bedeutet dies aufgrund verschiedener Verkehrsunternehmen auch unterschiedliche Tarifsysteeme, was besonders für Pendler einen unpraktischen Zustand darstellt. Jedoch haben sich beide Verkehrsbetreiber (IOV und VMT) auf gegenseitige Zugeständnisse geeinigt, sodass auf fünf Busstrecken sowie bei bestimmten Tickets (u.a. Azubi-Ticket) der jeweils andere Tarif anerkannt wird und auch Kombi-Tickets (Geltungsbereich beide Tarifgebiete) angeboten werden. Mittelfristiges Ziel sollte dennoch die Eingliederung des Ilm-Kreises in das VMT-Gebiet sein, um die kreisübergreifende Mobilität zwischen dem Landkreis Gotha und dem Ilm-Kreis zu vereinfachen und attraktiver zu gestalten.^{41a}



Von, nach und innerhalb von Ohrdruf verkehren aktuell fünf Buslinien der NVG-Gotha. Wie in Abbildung 99 zu erkennen ist, sind die Ortsteile jeweils durch mindestens eine Buslinie mit der Kernstadt verbunden. Der Ortsteil Wölfis ist mit drei Haltestellen relativ gut versorgt, ebenso Crawinkel mit vier Haltestellen. Gräfenhain dagegen verfügt lediglich über eine Haltestelle.

Die Streckenführung sowie die Fahrzeitenfenster sind der folgenden Übersicht zu entnehmen (Stand 26.08.2019). Zwei der fünf Linien verkehren nur an den Werktagen Montag bis Freitag, sodass nur drei Linien täglich fahren.

- **850 Ohrdruf – Georgenthal – Tambach-Dietharz** >> nur Mo-Fr zwischen 05.28 und 20.35 Uhr, andere Richtung: zwischen 05.02 und 17.01 Uhr

- **857 Brotterode – Tabarz – Friedrichroda – Ohrdruf – Crawinkel** >> Mo-Fr zwischen 05.15 und 20.47 Uhr im ca. 1h-Takt, Sa+So zwischen 07.50 und 18.27 Uhr, andere Richtung: Mo-Fr zwischen 05.10 und 21.27 Uhr, Sa+So zwischen 07.30 und 18.07 Uhr im 2h-Takt

- **860 Gotha – Ohrdruf – Oberhof (RennsteigBus)** >> Mo-Fr zwischen 04.55 und 22.27 Uhr etwa im 1h-Takt, Sa+So zwischen 08.00 und 20.40 Uhr (bzw. So 21.32), andere Richtung: Mo-Fr zwischen 05.17 und 22.53 Uhr im 1-2h-Takt, Sa zwischen 06.30 und 23.03 Uhr, So zwischen 07.17 und 19.58 Uhr

- **861 Gotha – Ohrdruf – Crawinkel (OhratalBus)** >> Mo-Fr zwischen 08.35 und 18.35 Uhr im 2h-Takt, Sa+So zwischen 08.35 und 21.04 Uhr, andere Richtung: Mo-Fr zwischen 05.33 und 19.20 Uhr im 2h-Takt, Sa+So zwischen 06.33 Uhr (bzw. 08.33 Uhr) und 19.20 Uhr im 2h-Takt

- **862 Crawinkel – Wölfis – Ohrdruf – Luisenthal** >> nur Mo-Fr zwischen 07.05 und 15.58 Uhr, andere Richtung: zwischen 06.30 und 22.53 Uhr (Ausschluss zwischen 16 und 22 Uhr)

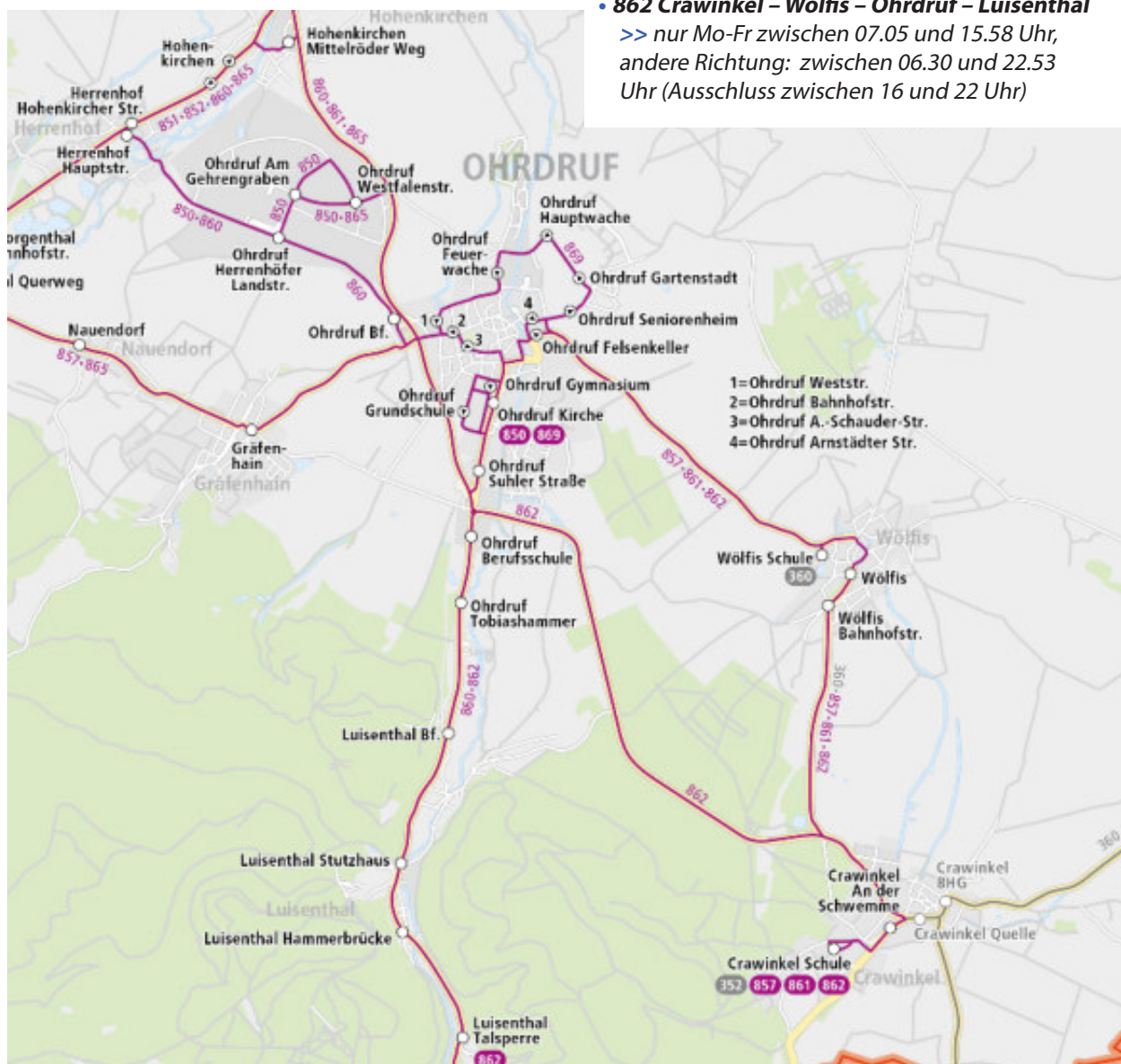


Abb. 100: ÖPNV-Netz in Ohrdruf (Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha).
Quelle: Netzplan VMT Thüringen 2020



ÖPNV-Verbindung Ohrdruf - Gotha

Der Bus von Ohrdruf (Haltestelle Bahnhof) nach Gotha (Hauptbahnhof) verkehrt wochentags 28 mal (23 Direktverbindungen und 5 Verbindungen mit einem Umstieg). Die durchschnittliche Fahrzeit beträgt ca. 28 Minuten. Aktuell fährt der erste Bus um 05:32 Uhr und der letzte um 22:24 Uhr. In umgekehrte Fahrtrichtung erfolgt die Anbindung 20 mal, wobei der erste Bus um 05:00 Uhr und der letzte um 22:00 Uhr startet.

Die durchschnittliche Fahrzeit beträgt hierbei ca. 38 Minuten. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Fahrzeit mit dem Auto beträgt ca. 21 Minuten. Am Wochenende nimmt die Frequentierung der Linie um ca. 50 Prozent ab. Eine durchgehende Taktfrequenz mit gleichen Abfahrtszeiten gibt es von und nach Ohrdruf nicht.⁴²

ÖPNV-Verbindung Ohrdruf - Erfurt

Die Verbindung von Ohrdruf (Haltestelle Bahnhof) nach Gotha (Hauptbahnhof) mit dem Bus und von da aus mit dem Zug nach Erfurt verkehrt wochentags 18 mal. Die durchschnittliche Fahrzeit hat sich in den letzten zwei Jahren etwas reduziert und beträgt mittlerweile ca. 54 Minuten (s. Abb. 101). Zum Vergleich: Die durchschnittliche Fahrzeit mit dem Auto beträgt ca. 36 Minuten. Aktuell fährt der erste Bus um 05:32 Uhr und der letzte um 21:34 Uhr. In umgekehrte Fahrtrichtung erfolgt die Anbindung genauso oft, wobei der erste Bus um 04:30 Uhr und der Letzte um 21:13 Uhr startet. Am Wochenende nimmt die Frequenz der Linie um über 25 Prozent ab.⁴³

Sowohl bei der Verbindung Ohrdruf - Gotha, als auch bei der Verbindung Ohrdruf - Erfurt besteht Optimierungsbedarf hinsichtlich Taktfrequenz und Abfahrtszeiten. Optimierungen diesbezüglich kommen besonders der großen Zahl an Pendlern im Landkreis und speziell in Ohrdruf zugute.

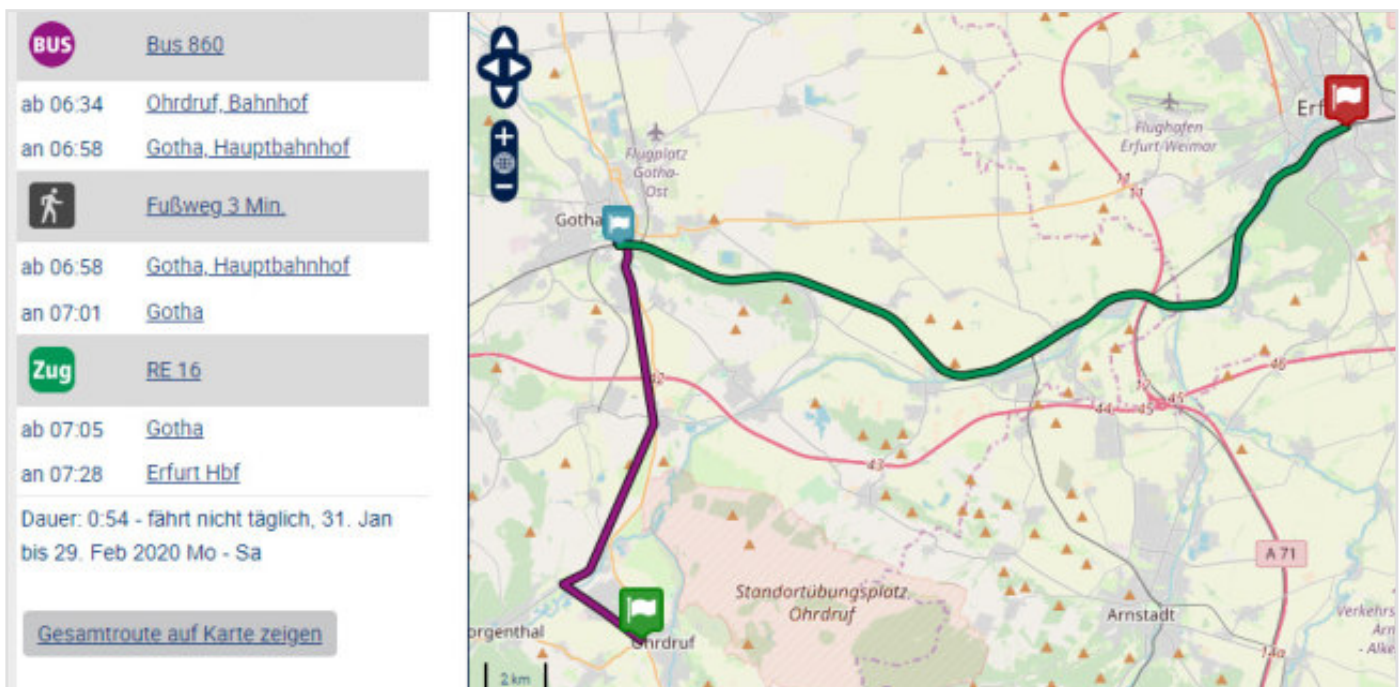


Abb. 101: ÖPNV-Route Ohrdruf - Erfurt, Stand 2020
Quelle: VMT Mittelthüringen 2020



Schienenennetz

Die Bahnstrecke Gotha – Gräfenroda war bis Dezember 2011 eine 36 Kilometer lange Verkehrsverbindung zwischen Gotha über Ohrdruf nach Gräfenroda. Betrieben wurde die Strecke durch die landeseigene Nahverkehrs-Servicegesellschaft (NVS) des Freistaates Thüringen. Begründet wurde die Einstellung des Betriebes mit dem Absinken der Fahrgastzahl von 700 Passagieren täglich in 2004 auf 450 Passagiere täglich in 2010. Initiativen zur Schaffung neuer Haltepunkte (z. B. Gewerbegebiet Ohrdruf) oder die Einstellung des parallel verlaufenden Busverkehrs scheiterten. In Folge dessen verkehrt derzeit kein Personenzug mehr über die Stadt Ohrdruf. Aktuell gibt es jedoch wieder Diskussionen über eine Reaktivierung der Bahnstrecke, die derzeit noch ergebnisoffen sind.

Carsharing

Das „Autoteilen“ ist die organisierte gemeinschaftliche Nutzung eines oder mehrerer Automobile. Carsharing erlaubt anders als traditionelle Autovermietungen ein kurzzeitiges Anmieten von Fahrzeugen. Die Fahrzeuge (teilw. schon elektrifiziert) eines gewerblichen Anbieters sind entweder auf fest angemieteten Parkplätzen über eine Stadt oder einen größeren Ort verteilt oder parken frei (free floating) im öffentlichen Bereich. Die Mietstationen befinden sich häufig an Verkehrsknotenpunkten des öffentlichen Verkehrs wie Bahnhöfen, Endstationen von Buslinien usw., wo sie von den Mitgliedern gut erreichbar sind. Die vorab reservierten Fahrzeuge werden meist benutzt, um von diesen Knotenpunkten aus abgelegene Ziele zu erreichen. Die Fahrzeuge müssen nach Ablauf der gebuchten Zeit wieder an ihren Standort bzw. beim flexiblen Carsharing in einen fest definierten Bereich zurückgebracht werden. In Ohrdruf gibt es keinen gewerblichen Carsharing-Anbieter. Seitens der Verwaltung wird weiter versucht dies zu ändern!

Radverkehrsnetz

Die Ausgangslage ist günstig: Ohrdruf topografische Voraussetzungen sind für die Nutzung des Fahrrades ideal. Alle Ziele im Stadtgebiet liegen in einer mit dem Rad gut erreichbaren Entfernung. Trotzdem gibt es bisher nur wenige den Radverkehr begünstigende Maßnahmen in der Kernstadt. Der Fahrradverkehr hat das Potenzial ca. 50 Prozent der mit dem motorisierten Individualverkehr zurückgelegten Wege zu ersetzen, die überwiegend als Kurzstreckenverkehr unter 10 km stattfinden.⁴⁴ Damit ließe sich der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr (Modal Split) beträchtlich steigern.



Abb. 102: Radfahrer weichen im Bereich Markstraße auf Fußweg aus
Quelle: DSK 2016

Betrachtet man die Entfernungen der drei Ortsteile zur Kernstadt (Marktplatz), so ist festzustellen, dass die Ortsteile Gräfenhain und Wölfis mit der Kernstadt - bezogen auf die Entfernung - relativ gut mit dem Fahrrad zu erreichen sind, Crawinkel liegt jedoch geographisch gesehen am weitesten von der Kernstadt entfernt, sodass dieser Streckenabschnitt gut ausgebaut sein sollte für den Radverkehr. ⁴⁵

- **Crawinkel >> Marktplatz Ohrdruf:**
8,0 km/ Fahrt ca. 30 mins
- **Gräfenhain >> Marktplatz Ohrdruf:**
2,6 km/ Fahrt ca. 10 mins
- **Wölfis >> Marktplatz Ohrdruf:**
4,5 km/ Fahrt ca. 20 mins

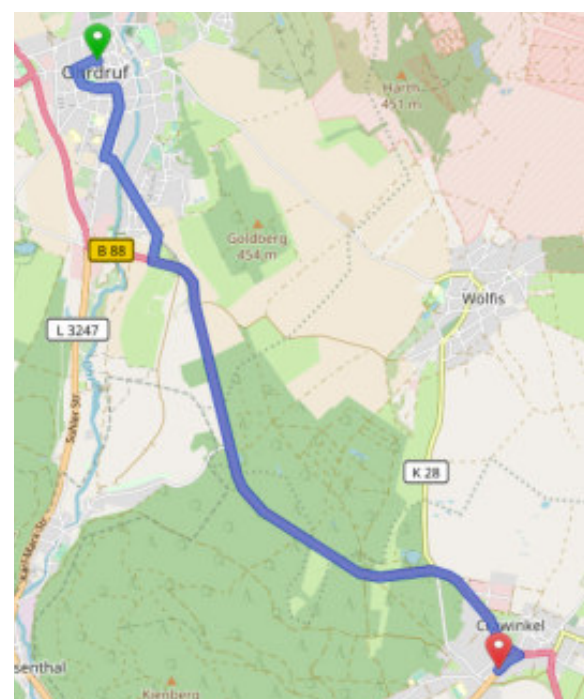


Abb. 103: Direkte Wegeverbindung Crawinkel-Kernstadt Ohrdruf
Quelle: Google Maps 2020

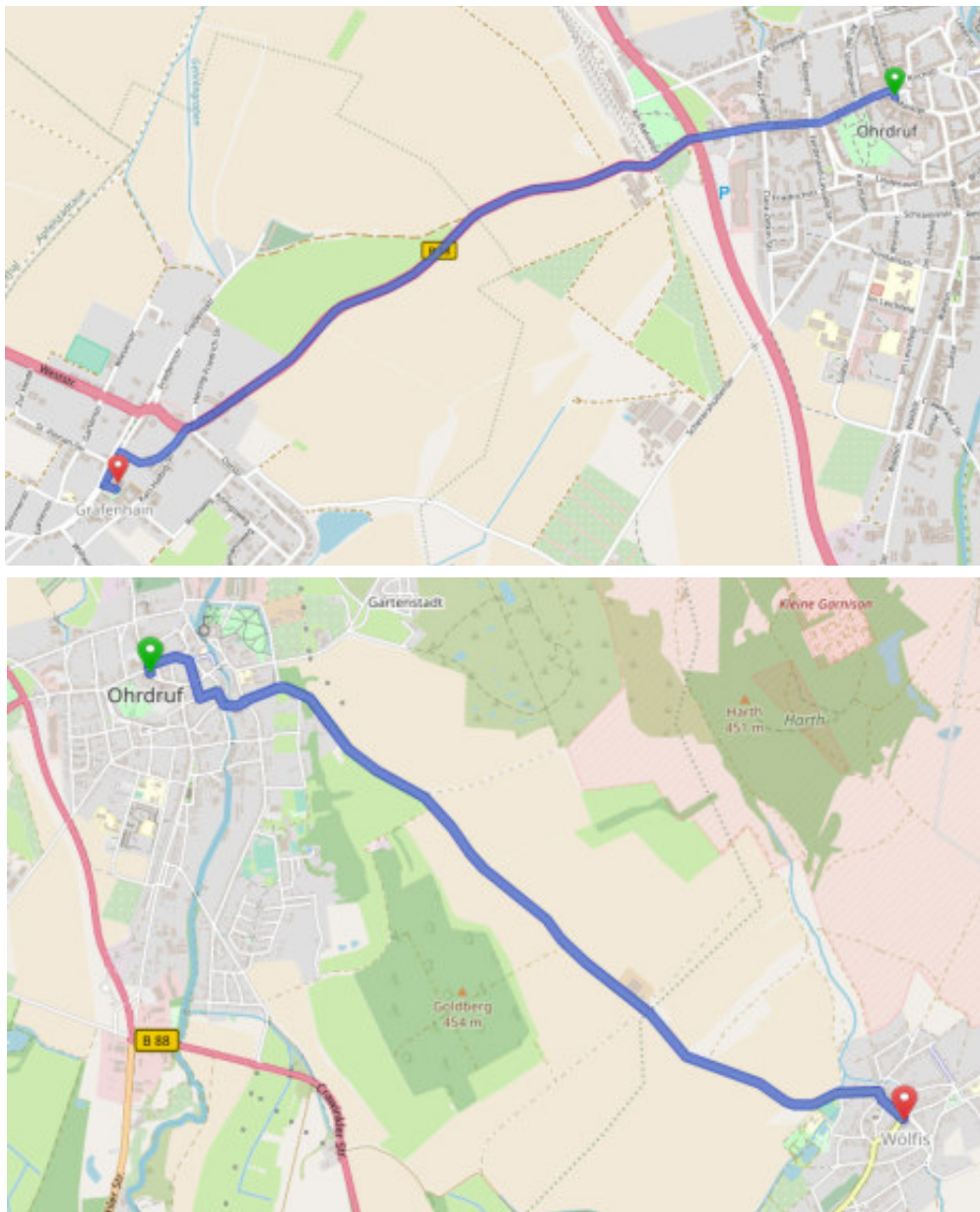


Abb. 104: Direkte Wegeverbindung Gräfenhain-Kernstadt Ohrdruf und Wölfis-Kernstadt Ohrdruf
Quelle: Google Maps 2020

Da sich die Kernstadt Ohrdruf (verglichen mit den Ortsteilen) in einer Tallage befindet, betragen die Höhenunterschiede zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt einige Höhenmeter (Crawinkel 103 m, Gräfenhain 39 m, Wölfis 64 m). In Zeiten hoher Verkaufszahlen von Mountainbikes, Elektro-fahrrädern und Pedelecs sind Distanzen sowie Steigungen wie die vorhandenen in Ohrdruf jedoch aufgrund der Motorisierung kein Hindernis mehr für viele Radfahrer.

Da die Streckenführung zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt für Radfahrer derzeit nicht optimal ist, soll die Verbesserung der Anbindungen zukünftig in den Fokus rücken (v. a. bessere Anbindung des Gewerbegebiets). Um eine Erhöhung des Radverkehrsaufkommens zu erreichen, sollen bestehende Radwegeverbindungen aufgegriffen, weiterentwickelt und durch neue Verbindungen

ergänzt werden, um ein sicheres Radwegenetz unterschiedlicher Abstufungen zu schaffen. Ziel soll sein, den Bewohnern der Gesamtstadt Ohrdruf eine sichere, flexible und nachhaltige Mobilität via Fahrrad zu ermöglichen und dadurch möglichst die Zahl der PKW-Fahrten für Strecken unter 10 km zu reduzieren. Ein **erster Entwurf eines Radwegekonzeptes**, das 11 neugeplante Routenvorschläge enthält, liegt bereits vor.

Vorteile und Potenziale eines lokalen Fahrradnetzes

- geringe Mobilitätskosten für den Nutzer
- Zeitvorteil bei Kurzstrecken (5 km, Tür zu Tür)
- Radverkehr ist emissionsfrei
- Infrastruktur für Fahrräder ist günstiger und platzsparender als für PKW



Fußwegenetz

Ein Gehweg ist der Teil der Verkehrsfläche einer Straße, der für den Fußverkehr vorgesehen ist. Ein Verbund mehrerer Teilabschnitte bildet das Fußwegenetz.

Altstadt

Ohrdruf als historisch gewachsene Stadt verfügt über ein etabliertes Wegesystem, was sich vor allem in der Altstadt durch die „kurzen Wege“ auszeichnet. In den letzten 20 Jahren wurden insbesondere weite Teile des öffentlichen Raums im Stadtzentrum aufwendig saniert. Neben der Wahrung des historischen Erscheinungsbildes spielte auch die Barrierefreiheit eine maßgebliche Rolle. So wurde beispielsweise in den Bereichen Marktplatz/ Marktstraße auf hohe Bordsteinkanten verzichtet. Darüber hinaus versteht sich besonders das Altstadtquartier als Ort mit sozialer Funktion, für den entsprechend Raum zum Verweilen vorgehalten werden muss. In diesem Zusammenhang bietet der Fußgängerbereich am Marktplatz durch Gestaltung und Möblierung die notwendigen Qualitäten. Negativ aufgefallen sind die schmalen Fußwege, zum Beispiel im Bereich der Goethestraße.

In diesem Kontext wurden im Jahr 2002 von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen – FGSV – die „**Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen** – EFA 2002“ herausgegeben. Eben diese enthalten beispielsweise folgende **Mindestanforderungen**⁴⁶:

- Der Sicherheitsabstand zur Fahrbahn muss gewährleistet werden.
- Es muss ein Abstand zur Hauswand vorhanden sein.
- Mit dem Fahrrad fahrende Kinder dürfen nicht zur Gefährdung werden.
- Personen mit Rollatoren, Kinderwägen etc. sollten auch aneinander vorbeikommen.
- Das Begegnen zweier Fußgänger, auch mit Regenschirmen, muss möglich sein.

Die Mindestanforderung – bezeichnet als Grundausrüstung – ist in den Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen der FGSV eine Seitenraumbreite von 2,5 m, welche in Ohrdruf nicht überall erreicht wird. Nicht zuletzt ist dieser Umstand der historischen Stadtstruktur geschuldet, die in ihrer Dimension nur schwer allen heutigen Ansprüchen des motorisierten Individualverkehrs und des Fußgängerverkehrs gerecht werden kann.



Abb. 105: Bordsteinabsenkung für barrierefreien Zugang im Bereich Marktplatz
Quelle: DSK 2016



Abb. 106: Marktplatz als Ort des Handels und der Begegnung
Quelle: DSK 2016



Abb. 107: Schmales Gehweg ohne Funktionstrennung Bereich Goethestraße
Quelle: DSK 2016



Bereich Waldstraße

Während der nördliche Bereich der Waldstraße bereits umfassend saniert wurde, waren im Süden noch deutliche städtebauliche Missstände zu erkennen. Der bis zu 45 Meter breite Straßenraum (mit Gehweg und Straßenbegleitgrün) war diffus organisiert und in einem schlechten baulichen Zustand.

Vereinzelte ragten Treppenabsätze der Häuser in den Fußweg hinein, die Fahrbahn war überdimensional breit. Aufgrund der Neuordnung des unterirdischen Bauraums, wurde es erforderlich die Oberflächen neu zu befestigen und neu zu ordnen. Die vorhandenen Schotterwege (Sommerwege) mussten ständig ausgebessert werden, da hier aufgrund fehlender Entwässerungseinrichtungen die Schlaglochbildung enorm groß war. Mit der Befestigung durch eine Asphaltdecke wurde dieser Missstand behoben. Die Gehwege wurden mittels Plattenbelag und Mosaiksteinpflasterung in ausreichender Breite befestigt. Mit dem jetzigen Ausbau der Sommerwege ist die Erschließung der Grundstücke und seitliches Längsparken möglich. Mit der Neuerrichtung der Gehwege wurde auch abschnittsweise die Beleuchtung erneuert. Der zwischen dem ehemaligen Schotterweg und der Hauptstraße befindliche Grünstreifen wurde mit Straßenbegleitgrün ergänzt. Seit 2017 wurde der nördliche Bereich der Waldstraße einschl. Suhler Straße städtebaulich neu gegliedert und umfassend saniert. Radstreifen entlang der Fahrbahn vervollständigen den Ausbau und schaffen zusätzlich Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer.

Bereich Clara-Zetkin-Straße

Das Wohngebiet besteht überwiegend aus 3- bis 4-geschossigen Altn Neubauten (Bauphase 1950-1965) mit Spitzdach. Zur Entstehungszeit hatte sich der private PKW bereits gesellschaftlich etabliert, sodass bereits bei der Planung des Wohngebiets entsprechende Verkehrsflächen berücksichtigt wurden. Die nachträgliche Vereinbarung von Fußgänger- und Autoverkehr wie im Bereich der Altstadt entfiel somit. Da die Arbeitersiedlungen ohnehin für zahlreiche Bewohner konzipiert wurden, fallen die Fußwege entsprechend groß aus, sodass in der Regel alle Mindeststandards erfüllt werden. Der bauliche Zustand in diesem Bereich ist somit einwandfrei.



Abb. 108: Rückblick: Unsaniertem Straßenraum Waldstraße 2016 (2019 saniert)
Quelle: DSK 2016



Abb. 109: Sanierter Straßenraum Clara-Zetkin-Straße
Quelle: DSK 2016



Abb. 110: Neubaugebiet Thomas-Müntzer-Str
Quelle: DSK 2016

Bereich Gartenstadt & Thomas-Müntzer-Str.

Die Grundstücke der Neubaugebiete aus den 1990er Jahren sind überwiegend durch Wohnwege oder Anliegerstraßen erschlossen. Während bei Anliegerstraßen in der Regel mindestens auf einer Seite ein Fußweg angelegt ist, wird bei Wohnwegen darauf verzichtet. Die gemeinsame gleichberechtigte Nutzung des Verkehrsraums (Shared Space oder Gemeinschaftsstraße) ist typisch für Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen. Auf eine Zonierung und Überregulierung durch Beschilderung wird aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens und der sozialen Kontrolle verzichtet.



Breitband-Internetzugang & Mobilfunk

Ein Breitband-Internetzugang (auch Breitbandanschluss) ist ein Zugang zum Internet mit höherer Datenübertragungsrate im Vergleich zu älteren Zugangstechniken wie der Telefonmodem- oder ISDN-Einwahl (Schmalbandtechniken).

Die flächendeckende Versorgung mit Breitbandanschlüssen wird sowohl von Unternehmen als auch von Privathaushalten zunehmend vorausgesetzt. Der Aufbau von Hochleistungsnetzen ist also essenzielle Voraussetzung für ökonomisches Wachstum und steigende Lebensqualität und kann im Rahmen des Standortwettbewerbs den entscheidenden Unterschied ausmachen. Die erforderliche Geschwindigkeit zur effizienten Nutzung dieser Dienste steigt kontinuierlich, beispielsweise durch hochauflösendes Fernsehen, Streaming Media oder Cloud-Dienste. Maßgebliche Voraussetzung für die Zielerreichung sind Wettbewerb sowie Technologie- und Anbietervielfalt. In Deutschland wurde 2005 vom Bundeswirtschaftsministerium der Breitbandatlas in erster Auflage herausgegeben. 2010 wurde eine neue Version des Atlases durch das BMWi unter der Adresse www.zukunft-breitband.de freigeschaltet.

Unterschieden wird grundsätzlich zwischen kabelgebundenen Technologien und Funkübertragung. Im Jahr 2012 wurde der Breitbandatlas um eine Ansicht ergänzt. Nun können sich die BürgerInnen auch über die Verfügbarkeit von Long Term Evolution (LTE) informieren. Long Term Evolution ist eine Bezeichnung für den Mobilfunkstandard der vierten Generation. Mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde (mbit/s) sind je nach Empfangssituation deutlich höhere Downloadraten als bei älteren Standards möglich.

In der Gesamtstadt Ohrdruf besteht größtenteils ein Anschluss an das kabelgebundene Breitbandnetz (≥ 30 -100 Mbit/s). Darüber hinaus weist der Breitbandatlas inzwischen flächendeckend die Verfügbarkeit von LTE aus. Für Unternehmen und Haushalte ohne erhebliches Datenaufkommen ist diese Ausbaustufe genügend.

Die Stadtverwaltung arbeitet jedoch daran unter Nutzung von Fördermöglichkeiten alle noch bestehenden "weißen Flecken" im Ausbau zu beseitigen sowie die Gewerbegebiete, Schulen und touristische Einrichtungen an das Glasfasernetz anzuschließen. Bei allen grundhaften Straßenausbaumaßnahmen werden entweder Leerrohre für Glasfaser oder unmittelbar Glasfaserleitungen mitverlegt.

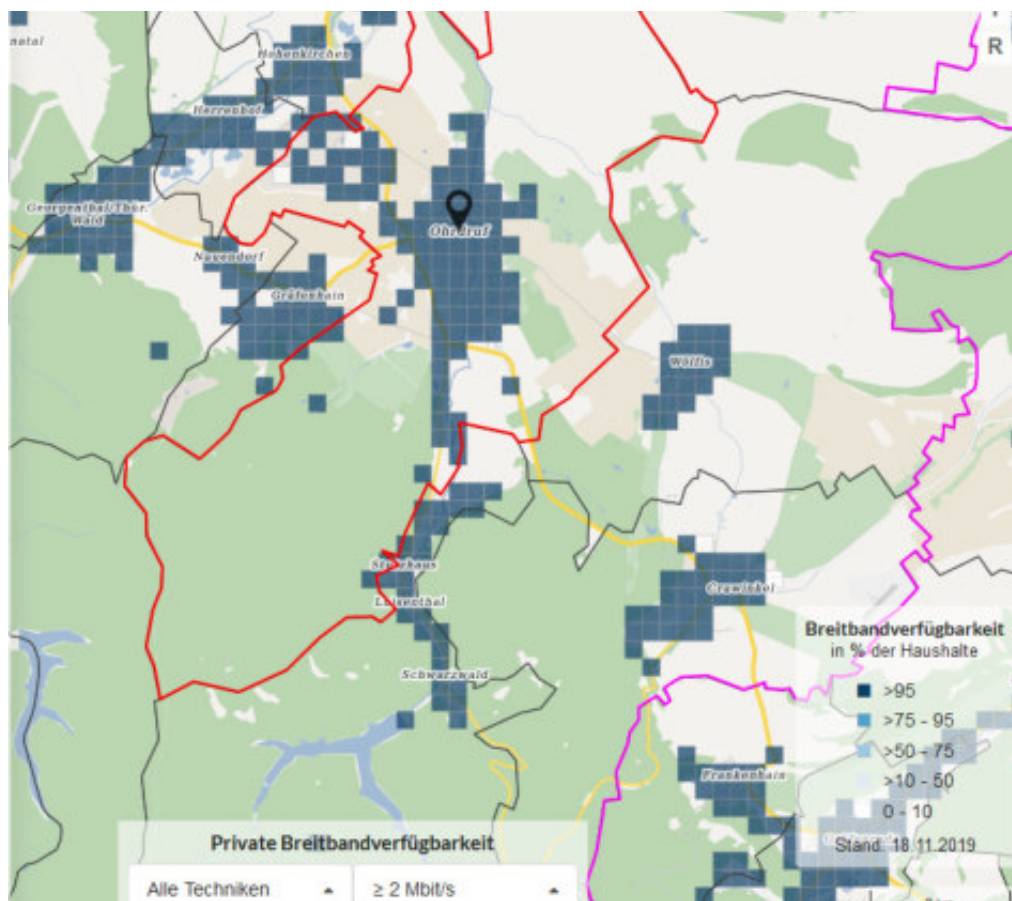


Abb. 111: Verfügbarkeit Breitbandnetz ≥ 2 Mbit/s
Quelle: Breitband Atlas 2019

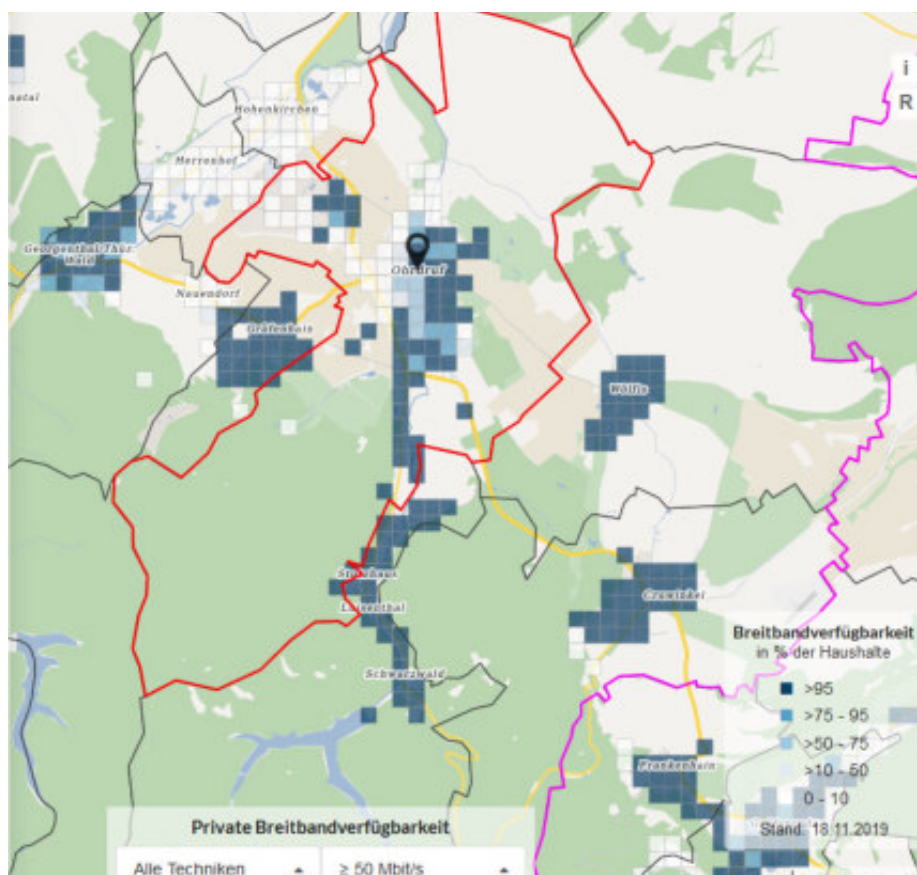


Abb. 112: Verfügbarkeit Breitbandnetz ≥ 50 Mbit/s
Quelle: Breitband Atlas 2019

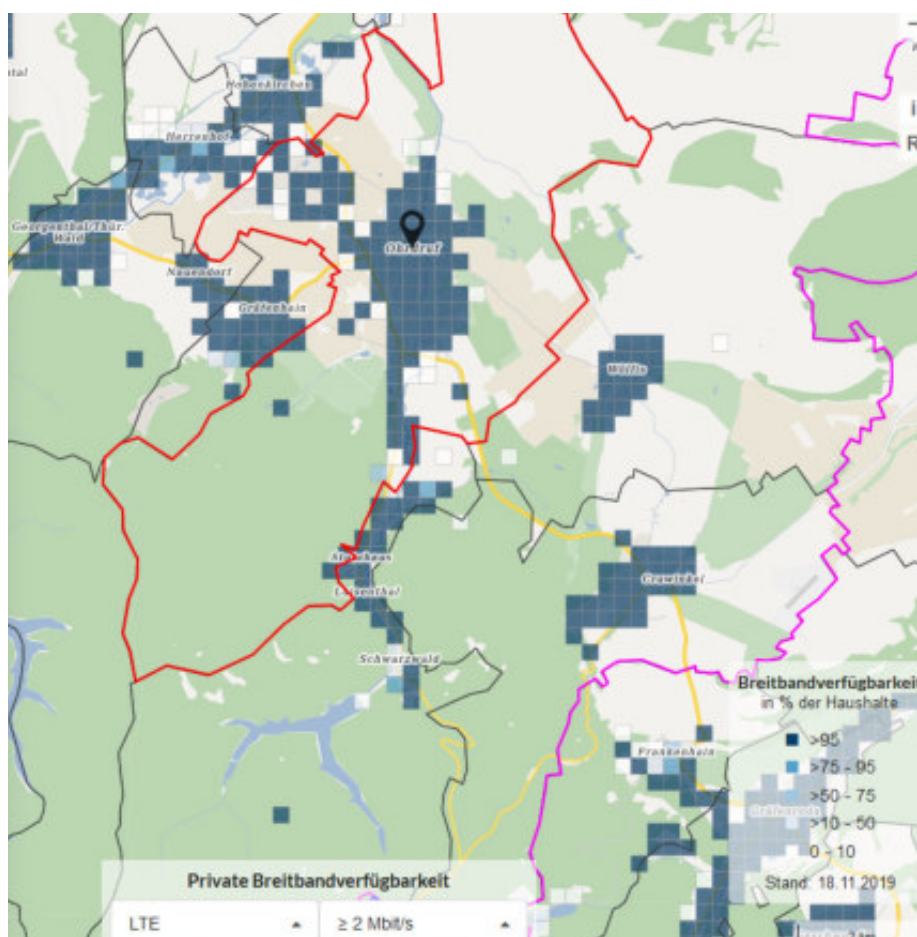


Abb. 113: Verfügbarkeit LTE
Quelle: Breitband Atlas 2019



Energieversorgung & CO₂-Emission

Im Rahmen des 2013 für den Landkreis Gotha erstellten Klimaschutzkonzeptes konnte eine Trendentwicklung im Energieverbrauch samt genutzten Energieträgern ermittelt werden.

Aktuelle Zahlen über die Entwicklung der Energieversorgung und -träger sind jedoch nur auf Landesebene in Form des Statistischen Jahrbuchs sowie des Energieberichts Thüringen verfügbar. Die Analyse über die Verteilung und Entwicklung der Energieträger ist als positiv zu bewerten: Zum einen hat in Thüringen ein Rückgang des gesamten Endenergieverbrauchs von 1990 bis 2015 um insgesamt knapp die Hälfte (von 6,0 auf 3,5 GJ/ 1.000 Euro) stattgefunden.⁴⁷ Zum anderen ist die Umverteilung der einzelnen Energieträger im Freistaat bemerkenswert. So ist der Anteil erneuerbarer Energien bei der Netto-stromerzeugung beträchtlich gestiegen (von 838 Mio. kWh in 2000 auf etwa 5.185 Mio. kWh in 2016). Der Anteil der Windkraft und Biomasse ist hierbei am größten, gefolgt von Photovoltaik.⁴⁸

Ausgewählte Merkmale zur Energie- und CO₂-Bilanz 1990 bis 2015

Jahr	CO ₂ - Emissionen je Einwohner ³⁾ endverbrauchsbezogen
	t/ EW
1990	12,8
1995	7,5
1996	7,7
1997	7,3
1998	7,3
1999	7,3
2000	7,3
2001	7,7
2002	8,3
2003	8,0
2004	7,5
2005	7,4
2006	7,5
2007	7,3
2008	7,4
2009	7,1
2010	7,5
2011	7,7
2012	7,7
2013	7,8
2014	7,5
2015	7,4

Abb. 114: CO₂-Emissionen zwischen 1990 und 2015
Quelle: Statistisches Jahrbuch Thüringen 2018



Abb. 115: Klimaschutzkonzept Landkreis Gotha 2013
Quelle: DSK, Energie Vision Franken 2013

Aus dem Endenergieverbrauch der letzten 20 Jahre in Thüringen ist abzuleiten, dass die Emissionen zwischen 1990 und 2016 insgesamt um ca. 17,3 Mio. t CO₂ auf 16,1 Mio. t gesunken sind. Jedoch ist dies auf Reduktionen in Haushalten und Handel, Gewerbe und Dienstleistungen (von 16,8 Mio. t in 1990 auf 7,1 Mio. t in 2016) sowie im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau (von 13,2 Mio. t auf 5,1 Mio. t) zurückzuführen. Der Verkehrssektor und darunter besonders der Straßenverkehr verzeichnen einen Anstieg um 14 Prozent in dem Zeitraum.⁴⁹

Aufgeschlüsselt nach Energieträgern setzt sich der Endenergieverbrauch in Thüringen für alle Verbrauchsgruppen für das Jahr 2016 vor allem aus folgenden vier Energieträgern zusammen: 33,2 Prozent Mineralöle, 25,1 Prozent Gase, 21,2 Prozent Strom und 11,7 Prozent erneuerbare Energien. Den Anteil der erneuerbaren Energien gilt es im Freistaat in den nächsten Jahren weiter auszubauen.⁵⁰



Stromnetz

Die TEN Thüringer Energienetze übernimmt als größter Verteilnetzbetreiber Thüringens die Stromversorgung sowie den Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen für Ohrdruf. Im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes gewährleistet auch das Unternehmen die sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Bereitstellung ihres Netzes für alle Stromlieferanten. Die TEN verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001). Diese internationale Norm legt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, die es einer Organisation ermöglichen, eine Umweltpolitik und entsprechende Zielsetzungen zu entwickeln und zu verwirklichen. Dabei werden die rechtlichen Verpflichtungen und Informationen über wesentliche Umweltaspekte berücksichtigt.⁵¹



Abb. 116: Stromnetz TEN Thüringer Energienetze
Quelle: Thüringer Energienetze 2018

Erdgas

Das Versorgungsgebiet der Ohra Energie umfasst eine Fläche von ca. 808 km². Es erstreckt sich von Creuzburg im Norden, über Ruhla im Westen, Sonneborn im Osten bis nach Luisenthal im Süden Thüringens. Seit der Gründung hat die Ohra Energie in 40 Ortschaften das Gasversorgungsnetz aufgebaut und in 25 Orten das Leitungsnetz schwerpunktmäßig saniert. Heute werden 67 Orte durch die Ohra Energie mit Erd- oder Flüssiggas versorgt. Darunter befindet sich auch die Kernstadt Ohrdruf mit seinen Ortsteilen Gräfenhain und Wölfis, die im Rahmen einer Kommunalbeteiligungsgesellschaft auch als Gesellschafter der Ohra Energie auftritt. Der Ortsteil Crawinkel wird über das Gasversorgungsnetz der Thüringer Energie AG versorgt.

Die Endabnehmer eines solchen Verteilernetzbetreibers (VNB) sind typischerweise private Haushalte und Kleinverbraucher, die in Niederdruck angeschlossen sind. Das Netz selbst wird je nach Größe und räumlicher Ausdehnung des VNB mit einem Druck von üblicherweise 4 bar, bei großen VNB mit bis zu 16 bar betrieben. Industriekunden und Kraftwerke können jedoch auch in Mittel- oder Hochdruck angeschlossen sein. Der Verbraucher kann unabhängig vom Verteilernetzbetreiber seinen Lieferanten frei wählen. Die Ohra Energie bekommt dafür ein entsprechendes Nutzungsentgelt. Darüber hinaus fungiert das Unternehmen auch selbst als Lieferant.⁵²

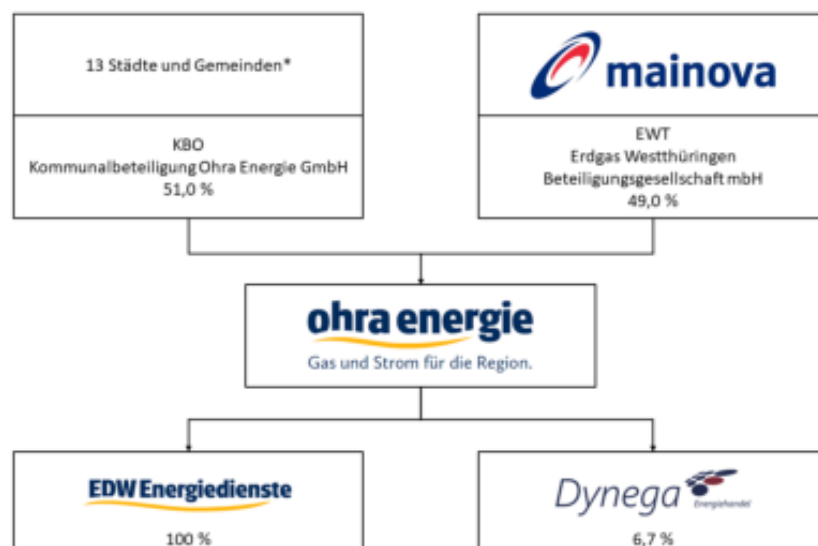


Abb. 117: Geschäftsstruktur Ohra Energie mit kommunaler Beteiligung
Quelle: Ohra Energie 2019



Wasser und Abwasser

Im Jahr 2016 waren 99,9 Prozent der Einwohner im Landkreis Gotha an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. In 28 Gewinnungsanlagen wurden rund 24,9 Mio. m³ Wasser gewonnen. Der Wasserverbrauch im Landkreis Gotha (Wasserabgabe an Letztverbraucher) lag mit 90,3 Litern je Einwohner und Tag landesweit etwas über dem Durchschnitt aller thüringischen Landkreise (87,6 Liter).⁵³

Der 1992 gegründete Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra versorgt die Region täglich mit 2700 m³ Trinkwasser. In diesem Kontext bedient der Verband derzeit rund 5.000 Privat- und gewerbliche Kunden. Das Leitungsnetz umfasst 125 km Abwasser- und 151 km Trinkwasserleitungen. Aktuell hat der Zweckverband einen Anschlussgrad von fast 80 Prozent. Die Wasserverluste im Trinkwassernetz lagen in den 1990er Jahren bei über 50 Prozent und konnten im Verlauf auf ca. 3 Prozent gesenkt werden. Bei der Wassergewinnung wird sauberes, unbelastetes Grund- und Oberflächenwasser mit Hilfe von Quellen und Talsperren gewonnen (3/4 aus der Ohra-Talsperre). Dieses sogenannte Rohwasser wird erst nach entsprechender Aufbereitung bzw. Desinfektion zu Trinkwasser. Zum Schutz des Grund- und Oberflächenwassers werden für die Einzugsgebiete von Trinkwasser-Fassungsanlagen spezielle Wasserschutzgebiete angelegt. Die Wassergewinnung ist einer der wichtigsten Bausteine für die Bereitstellung von Trinkwasser in ausreichender Menge.⁵⁴

Bei der Wasseraufbereitung gemäß der Trinkwasserverordnung kommen verschiedene Verfahren zum Einsatz. In Filteranlagen wird das gewonnene Wasser von Trübstoffen befreit. UV-Licht oder unbedenkliche Zusatzstoffe gewährleisten die Keimfreiheit. Bei einem hohen Kalkanteil wird die Wasserqualität durch Enthärtungsanlagen verbessert. Die Auflagen der Trinkwasserverordnung sind außerordentlich konkret und streng gefasst und verpflichten den Trinkwasserversorger zu einer qualitätsgerechten Versorgung.

Seit 01.01.2020 gehört das gesamte Stadtgebiet der Stadt Ohrdruf in das Versorgungsgebiet des WAZV Apfelstädt-Ohra, nachdem für den Bereich Wasserversorgung für Gräfenhain und Nauendorf eine Zuordnung zum Verband erfolgte.

Den Betrieb und die Instandhaltung der Netze und Anlagen führt der Zweckverband gemäß den Anforderungen der Gesetze und den Regeln der Technik durch. Darüber hinaus betreibt der Zweckverband drei Kläranlagen zur Abwasseraufbereitung.⁵⁵ Eine zunehmend sinkende Nachfrage durch den Bevölkerungsverlust Ohrdrufs bewirkt in Trinkwassernetzen längere Verweilzeiten des Wassers im Netz und kann das Risiko einer Verkeimung erhöhen. Darüber hinaus führt die geringere Auslastung der Netze zu höheren Betriebskosten, da sich die Unterhaltskosten der Netze auf weniger Verbraucher umlegen.

Abfallwirtschaft

Der kommunale Abfallservice des Landkreises Gotha ist Ansprechpartner in allen Fragen der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Als rechtliche Grundlagen der Abfallentsorgung dienen unter anderem die Abfallsatzung und die Abfallgebührensatzung des Landkreises Gotha. Die Deponie Wipperoda ist für die Entsorgung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen entsprechend des Positivkataloges der Deponie zugelassen. Die zur Entsorgung kommenden Abfälle müssen ihre Entstehung im Landkreis Gotha haben. In Ohrdruf selbst wird von dem kommunalen Abfallservice ein Wertstoffhof betrieben. Entsorgt werden kann dort u.a.:⁵⁶

- Sperrmüll
- Schrott
- Elektroschrott
- Grünschnitt
- Altholz



Technische Infrastruktur		
	Chancen („Opportunities“)	Risiken („Threats“)
Stärken („Strengths“)	„Ausbauen“ Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur (Elektromobilität) durch bestehende Fördermöglichkeiten und Weiterentwicklung des Radwegenetzes durch Trend zum Elektrofahrrad Ausbau des Breitbandzugangs durch Schaffung eines Glasfasernetzes sowie öffentliche WLAN-Zugänge	„Absichern“ Verbesserung der ÖPNV-Auslastung Erhalt der ÖPNV-Zuschüsse trotz defizitären Betriebs der Buslinien in Folge fehlender Auslastung
Schwächen („Weaknesses“)	„Aufholen“ Etablierung nachhaltiger Mobilitätskonzepte zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs (z.B. Ausbau von Radwegen, Fahrgemeinschaften, Mobilitätsstationen, Reaktivierung Bahnstrecke) Klimagerechte Ertüchtigung der Versorgungssysteme durch Nutzung der „Förderlandschaft“	„Vermeiden“ Weitere Manifestierung des traditionellen motorisierten Individualverkehrs durch fehlendes Angebot im Bereich: Bahn, CarSharing etc. Nicht ganzheitliches Denken bei Investitionsmaßnahmen

Abb. 118: SWOT-Analyse Technische Infrastruktur
Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK 2019

Zwischenfazit

Die Weiterentwicklung von technischen Infrastruktureinrichtungen ist besonders in Zeiten der Digitalisierung und des Klimawandels von Bedeutung. Die Verfügbarkeit von kabelgebundenem Breitbandinternetanschluss (50-100 Mbit/s) ist in nahezu allen Haushalten gegeben. LTE als Mobilfunk- und Datenübertragungsstandard im Breitbandbereich bis 300 Mbit/s ist ebenfalls fast flächendeckend verfügbar. Die Einrichtung von öffentlichen WLAN-Zugängen sollte zeitnah umgesetzt werden. Die Versorgung mit Erdgas und Strom wird über die o. g. Verteilnetzbetreiber flächendeckend sichergestellt und umweltfreundliche „Ökotarife“ können (abhängig vom Anbieter) gebucht werden.

Die Verkehrswege für den motorisierten Individualverkehr (MIV) sind in Ohrdruf und seinen Ortsteilen vergleichsweise gut ausgeprägt. Gerade die überregionale Autobahnanbindung zeichnet Ohrdruf als Wirtschaftsstandort aus. Die positive Entwicklung des Gewerbegebietes in Ohrdruf in den letzten 15 Jahren unterstreicht diesen Standortfaktor nachdrücklich.

Durch die Einstellung des Schienenbetriebes ist Ohrdruf nur noch über den Stadt- bzw. Regionalbus an das ÖPNV-Netz angebunden. Die Frequentierung, Auslastung und die langen Reisezeiten (insb. nach Erfurt) sind jedoch Aspekte, die es kurz- bis mittelfristig zu optimieren gilt, um den Umstieg von MIV auf ÖPNV für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten. Vor dem Hintergrund der "Verkehrswende" sollten zukünftig auch Angebote im Bereich der E-Mobilität und Konzepte für die "letzte Meile" in die städtische Infrastrukturentwicklung einbezogen werden.

Die innerörtlichen Fuß- und Verkehrswege sind vielerorts, vor allem im Stadtzentrum, saniert und entsprechen grundsätzlich einem zeitgemäßen Standard. Insbesondere die Ortsteile Gräfenhain und Wölfis haben hier jedoch Nachholbedarf. Darüber hinaus sollte ein Radwegenetz in die Bestandsstrukturen integriert werden, um die Nutzung des Fahrrades als umweltfreundliches Verkehrsmittel zu forcieren. Die Stadt Ohrdruf nähert sich dem Thema bereits, indem ein erster Konzeptentwurf vorgelegt wurde.



4.3 Gemeindeökonomie

LANDKREIS GOTHA

Standortfaktoren

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die damit arbeitsmarktrelevanten Strukturdaten einer Kleinstadt, wie Ohrdruf, stehen in starker Abhängigkeit zu den regionalen Gegebenheiten. Harte Standortfaktoren, wie z. B.

- Infrastruktureinrichtungen (z. B. KiTa-Plätze)
- Verkehrsanbindung
- Grundstückspreise/Mietkosten
- lokale Auflagen/ Beschränkungen
- Förderungen, Subventionen
- Wettbewerbsintensität
- Kommunikationsnetz/ Breitbandanschluss
- Steuern, Abgaben
- Fachkräfte/Lohnkosten

Im Landkreis Gotha sind globale Unternehmen wie Avery Dennison (Stadt Gotha), die Storck-Gruppe (Stadt Ohrdruf) oder die Conti-Tech AG (Waltershausen) heimisch geworden. Dies gilt aber ebenso für den klassischen Mittelstand, der mit einem breit gefächerten Spektrum aus Handwerksbetrieben, Dienstleistern und verarbeitendem Gewerbe den Antrieb der regionalen Wirtschaft bildet. Unter allen Landkreisen ist Gotha folglich einer der stärksten Industriestandorte. Insbesondere die zentrale geografische Lage und die damit einhergehende Verkehrsanbindung förderten in der Vergangenheit die wirtschaftliche Entwicklung.

bilden genauso wie weiche Standortfaktoren

- Politische Verhältnisse
- Image des Standortes
- Lebensqualität für Mitarbeiter und deren Familien

die Entscheidungsgrundlage für die Ansiedlung von Unternehmen.

Strukturindikatoren Arbeitsmarkt 2018

	Landkreise Gotha Thüringen	
Anzahl Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	51.028	805.987
Beschäftigungsquote (insgesamt)	66,5	56,4
Beschäftigungsquote der Älteren (55-64 Jahre)	58,9	62,3
Anteil älterer Beschäftigter	24,1	23,2
Beschäftigungsquote der Frauen	65,2	52,1
Entwicklung der Beschäftigung 2005-2018	13,9	2,11
Arbeitslosenquote	5	5,2
Tertiarisierungsgrad	60,3	65,3
Teilzeitquote	23,1	27,2
Einpendler-Quote	25,2	8,6
Auspendler-Quote	32,2	14,2

Abb. 119: Strukturindikatoren 2018 im Vergleich
Quelle: Arbeitsmarktreport Dezember 2018. Agentur für Arbeit 2019



Beschäftigungsstruktur

Die Beschäftigungsstruktur im Landkreis Gotha weist 2017 ein Drittel aller Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe aus, alle Dienstleistungen insgesamt summieren sich auf knapp zwei Drittel, wohingegen nur zwei Prozent aller Arbeitnehmer im Agrarsektor anzutreffen sind.^{57,58}

Der stetig wachsende Dienstleistungssektor im Landkreis wurde im Jahr 2018 durch die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie den Bereichen Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht einschließlich dem Gesundheits- und Sozialwesen dominiert.

Landkreis: Gotha

Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen

Berechnungsstand August 2018

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Merkmal		Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Erwerbstätige insgesamt		1000 Personen	64,5	63	62,9	63,6	63,6	63,9
Davon nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	1000 Personen	1,8	1,6	1,5	1,3	1,2	1,1
	Produzierendes Gewerbe (B-F)	1000 Personen	22	21	20,8	22	21,7	21,8
	davon Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)	1000 Personen	13,9	14,9	14,8	17,1	17,1	17,3
	darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)	1000 Personen	12,8	14	14,1	16,2	16,3	16,4
	Baugewerbe (F)	1000 Personen	8	6,1	6	4,9	4,6	4,5
	Dienstleistungsbereiche (G-T)	1000 Personen	40,7	40,5	40,6	40,4	40,6	40,9
	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G-J)	1000 Personen	17,5	15,8	14,8	14,9	15,2	15,4
	Finanz- Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- u. Wohngsw. (K-N)	1000 Personen	5,6	6,7	7,3	8	7,9	8
	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, Private Haushalte (O-T)	1000 Personen	17,6	17,9	18,6	17,5	17,6	17,6

erstellt am 22.01.2020 12:06 Uhr

Copyright © Thüringer Landesamt für Statistik, Europaplatz 3, 99091 Erfurt - Postfach 900163, 99104 Erfurt

Abb. 120: Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2020

Arbeitsmarktentwicklung

Die statistische Auswertung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigem verdeutlicht, dass sich der Landkreis Gotha kontinuierlich zu einem prosperierenden Wirtschaftsraum entwickelt hat und der Gesamtwert aller Waren und Güter angestiegen ist. Allein zwischen 2010 und 2017 stieg das BIP je Erwerbstätigem von 46.115 Euro auf 57.414 Euro. Der bereits beschriebene demographische Trend sieht bisher einen Bevölkerungsrückgang zwischen 2018 und 2040 um etwa 10,3 Prozent vor. Parallel dazu steigt das Durchschnittsalter der Beschäftigten. Folglich ist von einer signifikanten Verringerung des Arbeitskräftepotenzials auszugehen, wenn nicht frühzeitig entgegengesteuert wird. Im Jahr 2000 lag der Anteil der Personen unter 25 Jahren bei ca. 26 Prozent, 2018 allerdings nur noch bei ca. 20,7 Prozent. Der Anteil der über 50-Jährigen nahm dagegen seit 2000 (36,7 %) auf 49,9 Prozent zu. Im Jahr 2018 pendelten in den Landkreis Gotha rund 12.832 Personen ein und rund 18.654 Beschäftigte arbeiteten außerhalb des Landkreises.^{59,60}

Somit entsteht ein negativer Pendlersaldo von rund 5.822 Personen. Der nachteilige Pendlersaldo intensiviert die Problematik des Fachkräftemangels und ist nicht zuletzt im höheren Lohngefüge der kreisfreien Städte Erfurt und Eisenach im Vergleich zum Landkreis Gotha begründet. Ein weiterer Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung im Landkreis Gotha ist die Anzahl der Gewerbean- und abmeldungen. Während im Jahr 2005 1.228 Gewerbe angemeldet und 1.120 abgemeldet wurden, kann seitdem für beide Strukturmerkmale ein stetiger Abwärtstrend konstatiert werden. Seit 2011 gibt es einen negativen Saldo, der im Jahr 2018 bei 689 Anmeldungen und 761 Abmeldungen liegt.⁶¹

Weitestgehend analog gestaltet sich der Trend in Ohrdruf, so lag die Zahl der Gewerbeabmeldungen in 2018 bei 41 (2019: 57) (ohne Luisenthal) und die der Neuanmeldungen bei 26 (2019: 43) (ohne Luisenthal), sodass sich auch auf städtischer Ebene ein negativer Saldo ergibt.⁶²



KERNSTADT OHRDRUF

Gewerbegebiet

Der Wirtschaftsstandort Ohrdruf definiert sich im Wesentlichen über das 1991 gemeinsam mit den angrenzenden Gemeinden erschlossene Gewerbe- und Industriegebiet „Ohrdruf - Herrenhof - Hohenkirchen“ mit einer Gesamtfläche von 180 ha. Neben international agierenden Großunternehmen sind auch klein- und mittelständische Unternehmen am Standort vertreten.

Bis auf wenige Restflächen ist der Gewerbe- und Industriestandort mit Gleisanschluss vollständig belegt und bietet für 3000 Menschen in der Region Arbeits- und Ausbildungsplätze. Insbesondere die Berufe Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Fachkraft für Lagerlogistik, Maschinen- und Anlagenführer, Elektroniker für Betriebstechnik und Mechatroniker sind in diesem Kontext zu nennen.

Ein moderner Internetauftritt der Interessensgemeinschaft "Gewerbegebiet Ohrdruf" wirbt für den Wohn- und Arbeitsstandort Ohrdruf und stellt die vorhandenen Unternehmen, offene Stellen sowie Wissenswertes zum Standort anschaulich dar.



Perspektivisch ist eine Erweiterung des Gebietes in Richtung Gräfenhain um ca. 80-100 ha geplant. Der entsprechende Bebauungsplan wurde inzwischen genehmigt.

Im Gewerbegebiet Ohrdruf/ Herrenhof/ Hohenkirchen sind u. a. folgende Unternehmen angesiedelt (Stand Dezember 2019):

- August Storck KG (Lebensmittel)
- Hermes Fulfilment GmbH (Logistik)
- Brandt Zwieback-Schokoladen GmbH + Co. KG (Lebensmittel)
- OSW Ohrdruffer Schlauchweberei Eschbach GmbH (Kunststofftechnik)
- MöllerTech Thüringen GmbH (Kunststofftechnik)
- Feintool System Parts Ohrdruf GmbH (Antriebstechnik)
- Optiper Personaldienste (Personalrecruiting)
- FTG Fluidtechnik GmbH (Pneumatik, Hydraulik)



Abb. 121: Logo und 180 Grad-Luftbildaufnahme des Gewerbegebiets Ohrdruf
Quelle: Homepageauftritt des Gewerbegebiets Ohrdruf www.gewerbegebiet-ohrdruf.de 2020



August Storck KG

Seit 1993 produziert die Storck KG als Familienunternehmen Schokoladenspezialitäten aus eigener Kakaoverarbeitung am Standort Ohrdruf und liefert diese in über 100 Länder. In mehreren Bauabschnitten wurden bis heute 200.000 m² Produktions- und Logistikfläche im Gewerbegebiet entwickelt. Neben Endprodukten wie Knoppers, Merci Crocant und Werther's Original wird in Ohrdruf auch Rohmasse für die anderen Werke des Unternehmens hergestellt. Am Standort Ohrdruf sind aktuell 1.900 Mitarbeiter beschäftigt.⁶³

Brandt Zwieback-Schokoladen GmbH & Co. KG

Seit 2002 produziert die Firma Brandt am Standort Ohrdruf Zwiebackprodukte. Die Verlagerung des Produktionsstandortes von Hagen (NRW) wurde durch Subventionen des Landes Thüringen gefördert. In der großen Backfabrik im Landkreis Gotha wird jeden Tag ein Ausstoß von acht Millionen gerösteten Brotscheiben erzeugt, verpackt und verschickt. 6,5 Millionen davon sind der klassische Zwieback. Am Standort Ohrdruf sind aktuell ca. 180 Mitarbeiter beschäftigt.⁶⁴

Hermes Fulfilment GmbH

1991 entschied sich die Otto Group ein neues Logistikzentrum zu bauen, das auf das Handling großer Stücke, wie z. B. Kühlschränke, Waschmaschinen und Möbel spezialisiert ist. Die Grundsteinlegung erfolgte am 22. April 1992. Rund 97 Millionen Euro investierte die Otto Group als Muttergesellschaft in das Logistikzentrum, das am 1. Oktober 1993 seinen Betrieb aufnahm. Die Halle mit einer Gesamtfläche von 90.000 m² verfügt über eine Lagerkapazität von insgesamt rund 50.000 m³. Auf 12.000 m² befinden sich der Retourenbetrieb, in dem zurückgeschickte Ware auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft und bei Bedarf bearbeitet werden. Seit 2006 betreibt Hermes Fulfilment als Tochtergesellschaft das Logistikzentrum in Ohrdruf, dessen Retourenbetrieb 2009 umgebaut und auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde. Heute werden im Logistikzentrum Ohrdruf rund 6,2 Millionen Teile pro Jahr bewegt. Hermes Fulfilment beschäftigt in Ohrdruf rund 365 Mitarbeiter und ist damit einer der größeren Arbeitgeber vor Ort.⁶⁵



Abb. 122: Firmengelände Storck KG
Quelle: DSK 2016



Abb. 123: Firmengelände Brandt
Quelle: DSK 2016



Abb. 124: Firmengelände Hermes
Quelle: DSK 2016



Einzelhandel

Während die Anzahl der kleinen Lebensmittelgeschäfte im Landkreis Gotha seit 2006 um gut 50 Prozent gesunken ist, kann für den Bereich Supermarkt und Discounter ein bis zu zweistelliger Zuwachs verzeichnet werden. Im Vergleich zu anderen ländlich geprägten Bereichen Mittelthüringens ist der Landkreis Gotha im Segment der Nahrungs- und Genussmittel strukturstark entwickelt. Das heißt, innerhalb von fünf Minuten Fahrzeit kann aus zwei Dritteln aller Orte ein Lebensmittelgeschäft mit über 200 m² Verkaufsfläche erreicht werden. Dazu gehören vor allem Gotha und die Städte im Südkreis, zu denen auch Ohrdruf zählt. Vergleichsweise schwach ausgeprägt ist hingegen der nordöstliche Landkreis.⁶⁶

Ohrdruf ist im Regionalplan für Mittelthüringen als Grundzentrum ausgewiesen. Das heißt die Stadt ist „Konzentrationspunkt von Einrichtungen mit überörtlicher Bedeutung sowie von umfassenden Angeboten bei Gütern und Dienstleistungen des qualifizierten Grundbedarfes“ (RRÖP). Die Bindungsquote meint das Verhältnis von Umsatz zu Kaufkraft. Liegt die Bindungsquote über 100 Prozent, wird Kaufkraft aus der Umgebung generiert. Darüber hinaus sind Bindungsquoten ein Indikator zur Bewertung der Flächenausstattung einer Gemeinde. Eine Bindungsquote von 100 Prozent bedeutet folglich, dass die vorhandenen Flächen das bestehende Marktpotential abdecken. Liegt die Quote deutlich darüber, gilt es zu prüfen, ob Erweiterungsbedarf besteht.⁶⁷

Im Rahmen des 2014 veröffentlichten Einzelhandelskonzepts für Mittelthüringen wurde die Stadt umfassend analysiert. Insbesondere im **kurzfristigen Bedarfsbereich** (Nahrungs- und Genussmittel, Drogerieartikel etc.) ist die Bindungsquote mit durchschnittlich 248 Prozent besonders hoch. Bei den Waren des **mittelfristigen Bedarfsbereiches** (Bekleidung, Schuhe, Spielwaren, Hausrat etc.) wird eine Bindungsquote von 89 Prozent generiert. Besonders stark ist der Bereich Spielwaren mit 178 Prozent ausgeprägt. Hohe Kaufkraftabflüsse (Bindungsquote unter 50 %) verzeichnen die Bereiche Schuhe/ Lederwaren sowie Bücher. Der **langfristige Bedarfsbereich** (Uhren/Schmuck, Foto/ Optik, Baumarktartikel) ist in der Summe mit einer Bindungsquote von 107 Prozent gut entwickelt. Insbesondere das Sortiment Foto/ Optik mit einer Bindungsquote von 193 Prozent generiert Kaufkraft aus der Umgebung.⁶⁸



ehem. REWE-Supermarkt - Weststraße



LIDL-Discount - Bahnhofstraße



ALDI-Discount - Weststraße



KIK-Textildiscount - Weststraße



Müller-Drogerie - Bahnhofstraße



tegut-Supermarkt - Marktplatz



PENNY-Markt-Discount - Goldbergstraße



EP Electronic Partner - Marktplatz



Sedlmayr Optik und Akustik - Marktplatz



Adler Apotheke - Marktplatz



Otto-Shop - Marktstraße



Buchhandlung Carl Glaeser - Marktstraße



Blumengeschäft Nöthlich - Bahnhofstr.



Schuhtechnik Mackrodt - Hohenlohener Str.



Einzelhandelsituation nach Sortimenten im Grundzentrum Ohrdruf: Verkaufsfläche (in qm), Umsatz, Kaufkraft (je in Mio. €) und Bindungsquoten sowie Einzelhandelsangebot und mittlere Verkaufsfläche nach Standorttypen

Sortiment	Verkaufsfläche	Umsatz	Kaufkraft	BQ	ZB Innenstadt	sonst. ZB	sonst. integr.	nicht integriert
Nahrungs-/ Genussmittel	7.100	27,1	9,4	289%	19%	0%	76%	5%
Lebensmittelhandwerk	275	2,7	1,4	195%	46%	0%	54%	0%
Drogerie/ Parfümerie	1.100	3,2	1,2	280%	17%	0%	83%	0%
Apotheke	100	4,4	2,9	151%	100%	0%	0%	0%
PBS/ Zeitungen, Zeitschriften	225	0,8	0,4	198%	12%	0%	81%	7%
Blumen/ Zoo	400	0,9	0,5	159%	38%	0%	62%	0%
kurzfristiger Bedarfsbereich	9.175	39,0	15,7	248%	21%	0%	75%	4%
Bekleidung und Zubehör	1.400	2,3	2,4	94%	68%	0%	32%	0%
Schuhe, Lederwaren	150	0,3	0,6	47%	68%	0%	32%	0%
Sport/ Freizeit	175	0,3	0,4	69%	24%	0%	59%	18%
Spielwaren	400	0,9	0,5	178%	2%	0%	98%	0%
Bücher	50	0,2	0,5	38%	83%	0%	17%	0%
GPK, Geschenke, Hausrat	325	0,2	0,3	81%	36%	0%	64%	0%
Haus- und Heimtextilien	225	0,3	0,4	89%	93%	0%	2%	4%
mittelfristiger Bedarfsbereich	2.750	4,6	5,1	89%	54%	0%	44%	1%
Uhren/ Schmuck	50	0,2	0,3	93%	91%	0%	9%	0%
Foto/ Optik	125	0,8	0,4	193%	88%	0%	12%	0%
Medien	225	1,5	1,6	91%	56%	0%	44%	0%
Elektro/ Leuchten	225	0,5	0,7	77%	19%	0%	81%	0%
Teppiche, Bodenbeläge	25	0,0	0,2	16%	100%	0%	0%	0%
baumarkt-/ gartencenterspezif. Möbel, Antiquitäten	225	0,4	2,1	17%	19%	0%	81%	0%
Möbel, Antiquitäten	2.150	1,9	1,4	136%	11%	0%	17%	72%
Sonstiges	625	3,2	1,4	234%	20%	0%	71%	9%
langfristiger Bedarfsbereich	3.650	8,5	7,9	107%	21%	0%	35%	44%
Gesamt	15.575	52,0	28,8	181%	27%	0%	60%	13%

VKF = Verkaufsfläche BQ = Bindungsquote ZB = zentraler Bereich PBS = Papier/ Bürobedarf/ Schreibwaren

GPK = Glas/ Porzellan/ Keramik

Verkaufsflächen auf 25 qm gerundet

durch Rundungen kann es zu Abweichungen der Summen kommen

Quelle: eigene Erhebung August bis Oktober 2013; IfH; EHI; IFH (2012); www.handelsdaten.de; Thüringer Landesamt für Statistik; statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Abb. 126: Einzelhandelsituation nach Sortimenten Ohrdruf
Quelle: Regionales Einzelhandelskonzept Mittelhüringen 2015

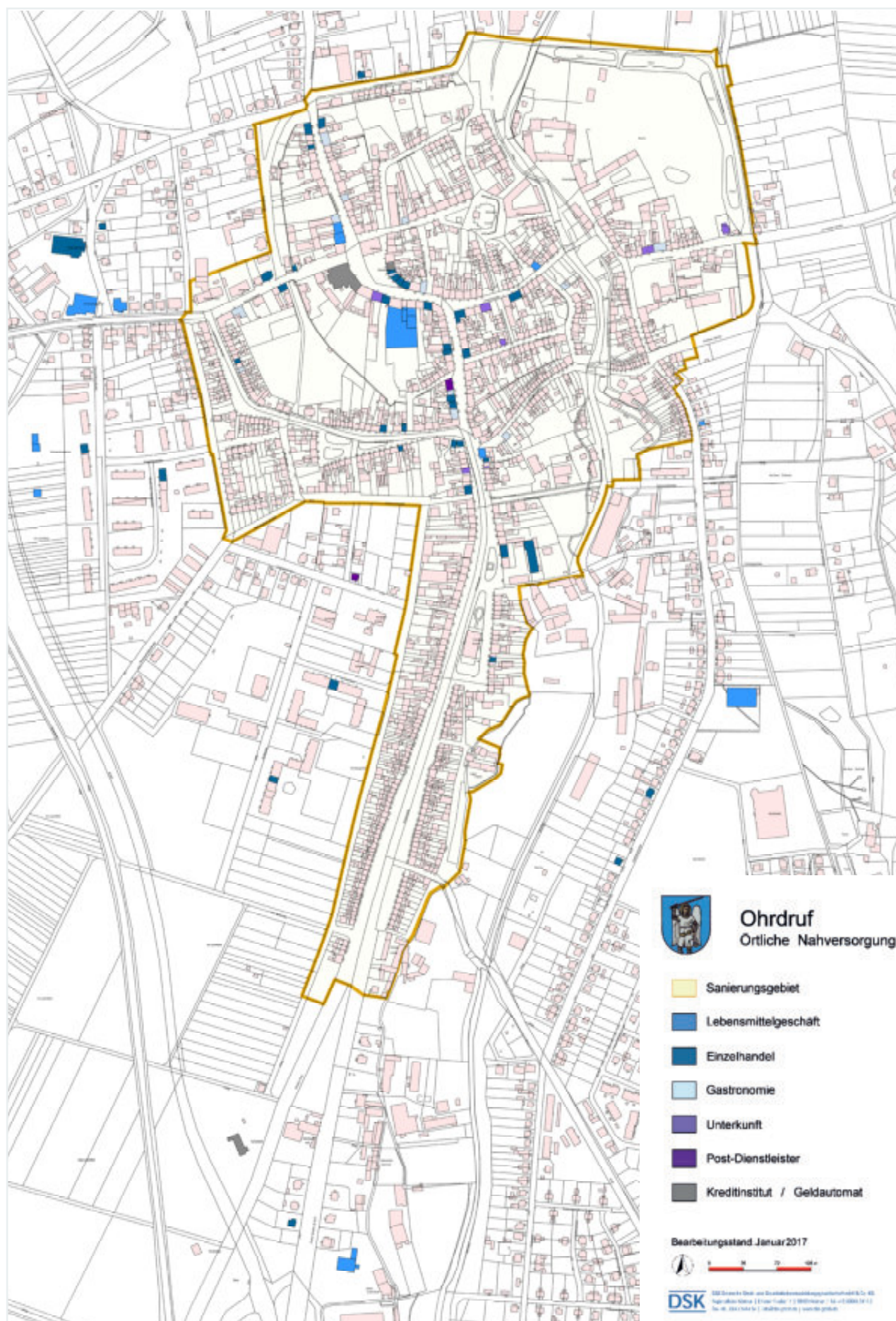


Abb. 127: Örtliche Nahversorgung Ohrdruf
Quelle: Darstellung DSK 2017



Gewerblicher Leerstand

Eine wirtschaftliche Folge des demographischen Wandels zeigt sich in kleineren Städten wie Ohrdruf durch Ladenleerstände. Verschärft wird die Situation infolge eines Paradigmenwechsel im Einkaufsverhalten, dem Online-Handel mit Waren und Dienstleistungen. Trotz der baulichen Aufwertungen im Öffentlichen Raum, zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses, ist es in Ohrdruf bislang nicht gelungen die Einkaufsstraßen zu stabilisieren.

Der unmittelbare Innenstadtbereich (z. B. Marktstraße, Goethestraße) ist bereits von einer hohen Leerstandsquote betroffen. Auch in vergleichsweise gut integrierten Stadtbereichen (z. B. Waldstraße) setzt sich dieser Trend fort. Insbesondere kleine, inhabergeführte Läden bis 100 m² und einem Sortiment des mittel- bis langfristigen Bedarfsbereiches sind bereits geschlossen oder perspektivisch nicht mehr wettbewerbsfähig. In Folge der fehlenden Nutzung zeichnet sich vielerorts bereits ein Sanierungsrückstau an. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Anbieter von Waren des kurzfristigen Bedarfsbereiches nicht in ihrer Existenz gefährdet sind. Insbesondere der Sortimentsbereich der Nahrungs- und Genussmittel wächst in Ohrdruf.

Betrachtet man die Kaufkraftabflüsse (s. Tabelle Einzelhandelssituation Ohrdruf), so kann abgeleitet werden, dass für die bestehenden Anbieter von Waren aus den mittelfristigen Bedarfsbereichen:

- Sport und Freizeit
- Schuhe und Lederwaren
- Hausrat/ Geschenkwaren
- Bücher
- Elektronik

eine unmittelbare Existenzgefährdung am Standort Ohrdruf vorliegt bzw. diese schon eingetreten ist. Betrachtet man die Kaufkraftabflüsse (s. Tabelle Einzelhandelssituation Ohrdruf) hinsichtlich der langfristigen Bedarfsbereiche, so ergaben sich für das Jahr 2013 extreme Kaufkraftabflüsse in den Bereichen Teppiche/ Bodenbeläge sowie Baumarkt/ Gartencenter. Im Jahr 2016 ist kein Anbieter mit dem genannten Warensortiment mehr am Standort Ohrdruf tätig. Eine Existenzgefährdung ergibt sich aktuell für Anbieter die ausschließlich Elektronikwaren veräußern. Besonders positiv ist dagegen die Bindungsquote im Bereich Spielwaren und Foto/ Optik.

Leerstände, Leerstandsanteile und Anteil der Leerstände an den Ladengeschäften sowie die dazugehörigen Leerstandsflächen/ -anteile im Grundzentrum Ohrdruf

Lage	Leerstände	Anteil an Leerstand	Anteil Leerstände an Ladengeschäften	Leerstandsflächen	Anteil an Leerstandsflächen	Anteil Leerstands- an Ladenflächen
ZB	39	82%	44%	2.200	61%	35%
Innenstadt	0			0		
sonstige ZB	6	15%	18%	975	27%	10%
sonstige integriert	1	3%	12%	400	11%	17%
nicht integriert						
Gesamt	39	100%	34%	3.575	100%	19%

7B – zentraler Bereich

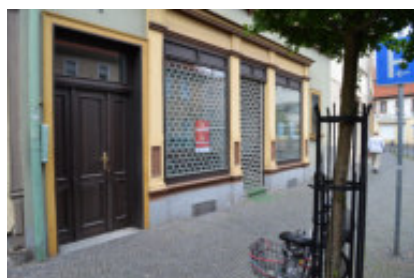
Flächen auf 25 qm gerundet

durch Rundungen kann es zu Abweichungen der Summen kommen

Quelle: eigene Erhebung August bis Oktober 2013; eigene Berechnungen

Abb. 128: Leerstände Kernstadt Ohrdruf

Quelle: Regionales Einzelhandelskonzept Mittelthüringen 2015



Ladenleerstand Marktstraße



Ladenleerstand Marktstraße



Ladenleerstand Marktstraße



Ladenleerstand Marktstraße



Ladenleerstand Marktstraße



Ladenleerstand Marktplatz



Ladenleerstand Goethestraße



Ladenleerstand Goethestraße



Ladenleerstand Waldstraße



Ladenleerstand Waldstraße



Ladenleerstand Waldstraße



Ladenleerstand Waldstraße



Ladenleerstand Waldstraße



Ladenleerstand Waldstraße



Ladenleerstand Waldstraße



ORTSTEIL CRAWINKEL

Gewerbe & Leerstand

In Crawinkel gibt es derzeit mehrere Gewerbebetriebe, die großteils alle dem Baugewerbe und Handwerk zugeordnet werden können (u. a. Steinmetz, Fliesen, Kunststoff, Bedachung/ Baustoffe, Malermeister, Tischlerei, Agrarbetrieb). Auch eine Autowerkstatt, ein Nähgeschäft, ein Frisör sowie ein Schönheitssalon sind in Crawinkel zu finden. Die ehemalige Fleischerei steht seit längerem leer. Weitere leerstehende Betriebe sind in Crawinkel allerdings nicht zu erkennen.

Einzelhandel & Gastronomie

Der Ortsteil Crawinkel verfügt über ein kleines Lebensmittelgeschäft (Konsum), das zentral im Ort in der Kleinen Bahnhofstraße liegt und täglich geöffnet hat sowie über ein Getränkehandlung. Die Nahversorgung (zumindest) mit Produkten für den täglichen Bedarf ist damit für die BewohnerInnen des Ortes sichergestellt.

In Crawinkel sind drei gastronomische Betriebe vorhanden, von denen einer zudem über eine Bowlingbahn verfügt.

ORTSTEIL GRÄFENHAIN

Gewerbe & Leerstand

Ähnlich wie in Crawinkel, verfügt Gräfenhain über einige klein- bis mittelständische gewerbliche Betriebe (u. a. Stahlbau, Stahlkonstruktion, Baustoffhandel) sowie eine Fahrschule und einen Frisör. Gewerbliche Leerstände sind im Ortsteil nicht zu finden oder wurden mittlerweile umgewandelt.

Einzelhandel & Gastronomie

In Gräfenhain gibt es keinen Lebensmittel-einzelhandel, sodass die Bevölkerung Gräfenhains auf die Nahversorgungsstrukturen in der Kernstadt sowie auf fahrende Händler angewiesen ist. Die Entfernung zu den nächstgelegenen Discounter-märkten (ALDI, Lidl) beträgt etwa 2,4 km.

Ein gastronomisches Angebot ist in Gräfenhain nicht vorhanden.



Abb. 130: Leerstand eines ehemaligen Betriebs im Ortsteil Gräfenhain
Quelle: DSK 2019



Abb. 131: Ladenleerstand einer ehemaligen Fleischerei im Ortsteil Crawinkel
Quelle: DSK 2019

ORTSTEIL WÖLFIS

Gewerbe & Leerstand

Auch Wölfis verfügt über einige klein- bis mittelständische Betriebe in den Bereichen Baustoffhandel, Metallbau, Autowerkstatt sowie über einen Frisör.

Einzelhandel & Gastronomie

In Wölfis wird der E aktiv-Markt Löhr neben der örtlichen Kirche betrieben, der seit April 2019 jedoch über reduzierte Öffnungszeiten verfügt. Zudem ist in Wölfis ein gastronomischer Traditionsbetrieb ansässig, der neben einem Gasthaus auch eine Pension betreibt.



Abb. 132: Nahversorger E aktiv-Markt Löhr im Ortsteil Wölfis
Bild: DSK 2019



Gemeindeökonomie			
Chancen („Opportunities“)		Risiken („Threats“)	
Stärken („Strengths“)	„Ausbauen“ Erweiterung des überregional etablierten Gewerbegebiets, um Flächenangebote für weitere Unternehmen zu schaffen Weiterentwicklung des (für die Gemeindeökonomie relevanten) Tourismusbereichs inkl. Beherbergung über Marketingaktivitäten (u. a. Teilnahme an Messen)	„Absichern“ Verlust von qualitätsvollen Versorgungsstrukturen (E-Aktiv-Markt) durch interkommunale Konkurrenz Engmaschige Verknüpfung der Unternehmen mit Ohrdruf und den Ortsteilen, um Unternehmensverlagerungen zu vermeiden Unterstützung der vorhandenen Innenstadtläden und Gastronomiebetriebe	
	„Aufholen“ Bindung von Pendlern an den Kernort oder die Ortsteile (durch Verlagerung des Hauptwohnsitzes) zur behutsamen Erhöhung der Einwohnerzahl und der damit einhergehenden Einnahmen (Steuern etc.) Einbindung lokal agierender Unternehmen zur Verbesserung der Einzelhandelssituation (z.B. Storck Werksverkauf im Stadtzentrum)	„Vermeiden“ Schließungen weiterer Läden/ Gastronomiebetriebe wegen fehlenden Nachfolgern Fehlende Vermietungsbereitschaft (auch für alternative Vermietungsmodelle) der Immobilienbesitzer und dadurch Gefahr der Leerstandsverstetigung	
Schwächen („Weaknesses“)			

Abb. 133: SWOT-Analyse Gemeindeökonomie
 Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK 2020



Zwischenfazit

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Stadt wie Ohrdruf steht in starker Abhängigkeit zu den regionalen Gegebenheiten und Verflechtungen. Unternehmen definieren in diesem Kontext das ökonomische Potenzial durch „harte“ und „weiche“ Standortfaktoren. Eben diese sind in Ohrdruf gut ausgeprägt. Insbesondere die zentrale, verkehrlich hervorragend erschlossene Lage in Mitteldeutschland sowie die vorherrschende Förderlandschaft in Thüringen führten in den vergangenen Jahrzehnten auch in Ohrdruf zu wirtschaftlichem Aufschwung. So siedelten sich ab den 1990er Jahren international tätige Unternehmen wie Storck, Brandt und Hermes an. Dementsprechend stieg auch das Bruttoinlandsprodukt im Landkreis zwischen 2000 und 2010 um über 20 Prozent. Ein weiterer Ansiedlungsgrund für Unternehmen war in der Vergangenheit das hohe Arbeitskräftepotenzial in Mittelthüringen. Insbesondere nach der politischen Wende standen qualifizierte Arbeitskräfte zu vergleichsweise niedrigen Lohnkosten zur Verfügung. Eben dieser Überhang an Fachkräften wird durch den prognostizierten demographischen Wandel umgekehrt, sodass von einer signifikanten Verringerung des Arbeitskräftepotenzials auszugehen ist und wodurch der Wirtschaftsstandort Ohrdruf erheblich geschwächt werden kann. Nicht zuletzt ist auch das immer noch vergleichsweise niedrige Lohngefüge als Ursache für die Abwanderung von Fachkräften unter 25 Jahren zu nennen. Zahlreiche Unternehmen, insbesondere im Handwerk, können schon seit einigen Jahren nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Darüber hinaus finden insbesondere Kleinunternehmer zum Renteneintritt keinen Betriebsnachfolger. Auch deswegen verstetigt sich das negative Saldo der Gewerbean- zu den Gewerbeabmeldungen in der Stadt Ohrdruf.

Handel und Dienstleistungen

Der Einzelhandel am Standort Ohrdruf ist unterschiedlich ausgeprägt. Während die Stadt als Grundzentrum im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel überdurchschnittlich gut entwickelt ist und Kaufkraft aus dem Umland generiert, weisen die mittel- und langfristigen Bedarfsbereiche bereits Versorgungslücken auf. Der Betrieb der Lebensmittelmärkte obliegt namhaften Filialisten, wie Rewe, Lidl oder Aldi, wohingegen die zuletzt genannten Warenbereiche von lokalen Einzelhändlern angeboten werden. Der boomende Onlinehandel durch Anbieter wie „Amazon“ sowie der anhaltende Trend zum erlebnisorientierten Einkauf in Großstädten wie Erfurt wirkt auf die hiesigen Händler existenzbedrohend, da sie im Warenangebot sowie bei der Preisbildung in der Regel nicht konkurrenzfähig sein können. Das Einzelhandelsangebot in den Ortsteilen ist als schlecht bis nicht vorhanden zu bewerten. Zwar gibt es in zwei von drei Ortsteilen einen kleinen, inhabergeführten Nahversorger, jedoch verfügen die drei Ortsteile über keine kleinen Betriebe im Lebensmittelhandwerk wie Bäckereien oder Metzgereien, sodass die EinwohnerInnen der Ortsteile hier vollständig auf das Angebot in der Kernstadt oder auf regelmäßig erscheinende Verkaufswagen angewiesen sind.

Der Dienstleistungssektor in Ohrdruf ist für ein Grundzentrum mit einem hohen Einzugsgebiet zu schwach ausgeprägt. Die räumliche Nähe zu Gotha und Erfurt und der sich daraus ergebende fehlende örtliche Wettbewerb innerhalb Ohrdrufs erschweren innovative Dienstleistungsangebote.

Eben diese Entwicklung wird am zunehmenden Leerstand von Ladengeschäften in der Kernstadt Ohrdruf sichtbar. Die daraus resultierende Abwärtsspirale schwächt die gesamte Stadtentwicklung. Ziel muss es daher sein, die gesamte Altstadt durch ein ganzheitliches Konzept wieder stärker zum Ort einzelhandelsrelevanter/ dienstleistungsrelevanter Kaufentscheidungen zu machen. In den Ortsteilen selbst besteht die Problematik leerstehender Gewerbeeinheiten weniger, da die Ortsteile hauptsächlich der Wohnfunktion dienen.



4.4 Natur- & Freiraum

LANDKREIS GOTHA

Naturräumliche Gliederung

Der Landkreis Gotha liegt vollständig in der Großlandschaft der deutschen Mittelgebirgsschwelle und wird im Detail vom „Mittleren Thüringer Wald“, den „Waltershäuser Vorbergen“ mit „Hörselbergen“ (2.3), der „Fahnerschen Höhe“ (3.4), der „Ilm-Saale- und Ohrdruffer Platte“ und dem „Innerthüringer Ackerhügelland“ geprägt. Die „**Ilm-Saale- und Ohrdruffer Platte**“, welche die Stadt Ohrdruf umgibt, ist eine gehölz- bzw. walddreiche, landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft, deren westlicher Ausläufer bis nach Ohrdruf reicht. Die Muschelkalk-Platte im Landkreis Gotha, die Ohrdruffer Platte, erreicht eine Höhe von 518 m ü. NN. Hier sind auch ein bedeutendes EU-Vogelschutzgebiet sowie FFH-Gebiete verortet. Die natürliche Vegetation stellt die „Kalkbuchenwälder an den absonnigen und xerothermen Karstwäldern an den sonnenseitigen Hängen dar“ (vgl. BUND 2013). Helle Kalksteinhänge, Felssteppen, Heidewälder sowie Trocken- und Halbtrockenrasen sind Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten, weshalb ein über das bestehende Schutzgebiet hinausgehendes Areal als bedeutsam im bundesweiten Biotopverbund geführt wird.

Südlich von Ohrdruf befindet sich der „**Mittlere Thüringer Wald**“, der auf Höhenstufen zwischen 400 und 982 m ü. NN liegt. Es ist eine reine Waldlandschaft mit vereinzelt kleinen Rodungsinseln, die zum Teil als Rinderweide dienen. Der im Landkreis Gotha liegende Teil des „Mittleren Thüringer Waldes“ zeichnet sich durch viele kleine und sehr bedeutende Naturschutzgebiete aus. Die größte Fläche im Landkreis Gotha nimmt das nördlich von Ohrdruf gelegene „**Innerthüringer Ackerhügelland**“ ein. Dieser Naturraum ist Teil des Thüringer Beckens und weist auch dessen typische geomorphologische Charakteristika auf. Ein weites, flachwelliges Keuper-Hügelland erstreckt sich – lediglich unterbrochen vom Höhenzug „Fahnerscher Höhe“ – quer über die nördliche Hälfte des Landkreises. Die Höhenlagen der Flächen im Untersuchungsgebiet betragen i. d. R. 200 bis 300 m ü. NN. Hier gibt es ackerbaulich ertragreiche Bedingungen, weshalb mit Ausnahme der überschwemmungsgefährdeten Talsohlen (Grünland) eine intensive Landwirtschaft betrieben werden kann. Teile der bewirtschafteten Hügellandschaft sind EU-Vogelschutzgebiete. Vorzufindende Biotope sind u. a. Restwälder, kontinentale Trockenrasen und Streuobstwiesen.⁶⁷

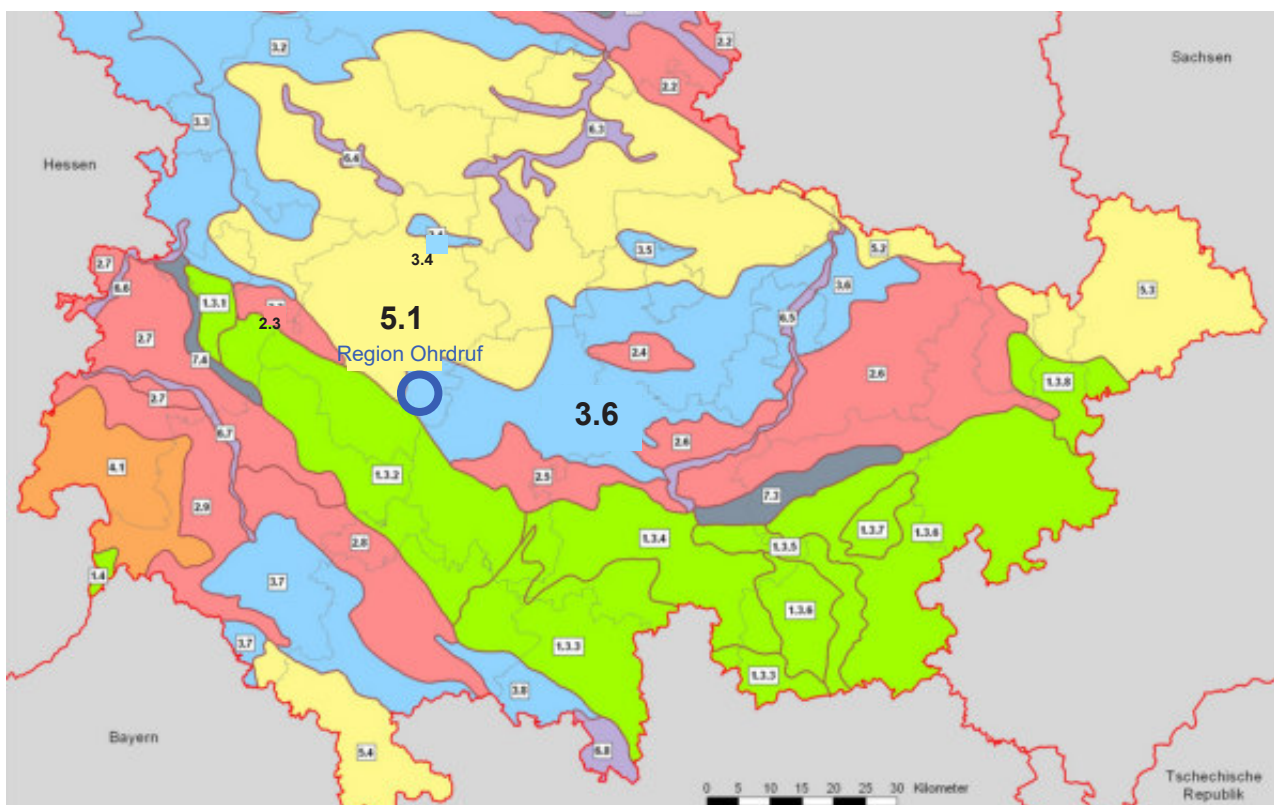


Abb. 134: Naturräume Thüringen
Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie 2018



Wasserhaushalt und Gewässer

Natürliche Seen sind in der Region sehr wenige vorhanden, wohingegen künstliche Gewässer zahlreicher anzutreffen sind. In erster Linie sind diese die Talsperren Ohra und Schmalwasser südlich von Ohrdruf, die Alte Gothaer Talsperre, die Lütschertalsperre sowie die Teichgebiete um Waltershausen (vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen 2011, S. 20). Bedeutende Standgewässer sind die Talsperre Schmalwasser (Stauraum 21,2 Mio. m³, Wasserfläche 0,8 km²) und die Ohratalsperre (Stauraum 17,5 Mio. m³, Wasserfläche 0,8 km²). Das Territorium des Landkreises Gotha entwässert im westlichen und mittleren Teil über die Flüsse Nesse und Hörsel zur Werra und Weser, im nördlichen Teil über die Unstrut zur Saale und Elbe und im östlichen und südlichen Teil (Bereich Ohrdruf) über die Ohra und Apfelstädt zur Gera, Unstrut, Saale und Elbe. Der überwiegende Teil der Fließgewässer im Landkreis Gotha gilt als erheblich verändert. Ursachen hierfür sind neben zurückliegenden Ausbaumaßnahmen auch die im Oberlauf der Fließgewässer Apfelstädt und Ohra bzw. in deren Einzugsgebieten gelegenen Talsperren.

Natur- / Landschaftsschutzgebiete, Naturparks

Der Landkreis Gotha hat Anteil an 17 Naturschutzgebieten (NSG), davon liegen elf vollständig im Kreisgebiet, die anderen haben ebenfalls Anteile an verschiedenen Nachbarlandkreisen. Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist. Unmittelbar um Ohrdruf befindet sich kein Gebiet mit naturschutzrechtlicher Relevanz.

Darüber hinaus befinden sich im Landkreis vier Landschaftsschutzgebiete. Gegenüber Naturschutzgebieten zielen Schutzgebiete des Landschaftsschutzes auf das allgemeine Erscheinungsbild der Landschaft ab, sind oft großflächiger angelegt, Auflagen und Nutzungseinschränkungen hingegen geringer. Mit dem „Thüringer Wald“ befindet sich eines davon im südlichen Bereich von Ohrdruf. Dieses Gebiet ist gleichzeitig auch ein ausgewiesener Naturpark. Der „Naturpark Thüringer Wald“ erstreckt sich von Eisenach im Westen Thüringens bis nach Sonneberg im Südosten und umfasst eine Fläche von über 220.000 ha (s. Abb. 135)⁶⁹



Abb. 135: Lage Ohrdrufs am Rande des Naturparks Thüringer Wald
Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz 2020



KERNSTADT OHRDRUF

Im Südosten von Ohrdruf liegt zudem das UNESCO-Biosphärenreservat des Thüringer Walds, das als Modellregion für nachhaltige Entwicklung gilt. Bereits 1979 wurde es als solches von der UNESCO anerkannt und ist damit eines der beiden ältesten in Deutschland.^{69a}

Klimatische Verhältnisse

Das regionale und lokale Klima eines Landstriches wird neben den allgemeinen klimatischen und atmosphärischen Einflüssen hauptsächlich durch sein Relief und die Boden- bzw. Landnutzung beeinflusst. Prägend für das Thüringer Klima sind vor allem seine Mittelgebirge: Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge, Rhön und Harz, deren Erhebungen je nach Wetterlage räumlich zu großen Differenzierungen bei Niederschlägen, Temperaturen, Windströmungen und Sonnenscheindauer führen. Auch der Landkreis Gotha zeichnet sich aufgrund seiner unterschiedlichen Höhenzüge durch ein eher kleinräumig gegliedertes Wettergeschehen aus. Als langjährige Mittelwerte lassen sich jedoch folgende Kenngrößen festhalten:⁷⁰

- **Jahresmitteltemperatur** beträgt 5,1 °C bis 9,2 °C
- **Jahressumme Niederschlag** beläuft sich auf 570 bis 1.410 mm
- **Sonnenscheindauer** liegt zwischen 1.402 und 1.577 Stunden pro Jahr
- **Tage mit Schneedeckenhöhe** ab 10 cm variieren zwischen 3 und 69
- **vorherrschende Windrichtung** in freien Lagen ist Südsüdwest

Mittelthüringen ist im Vergleich zu anderen Gebieten in weiten Teilen eine regenarme Region. Im langjährigen Mittel werden im Zentrum des Thüringer Beckens Niederschlagssummen von weniger als 480 mm pro Jahr gemessen. In Randbereichen des Beckens steigen die mittleren Niederschlagssummen pro Jahr auf Werte um etwa 720 mm. Durch eine relativ hohe Verdunstungsrate stehen aber nur geringe Mengen für den Abfluss zur Verfügung. Demgegenüber steht als relativ niederschlagsreiches Gebiet der Thüringer Wald. Insbesondere die Höhenlagen mit durchschnittlichen Niederschlagsmengen von bis zu 1.200 mm pro Jahr sind hervorzuheben.⁷¹

Bäume und Sträucher, Hecken, Blumen und Wiesen – urbanes Grün macht unsere Städte attraktiver und lebenswerter. Stadtgrün reguliert die Temperatur, reinigt die Luft und wirkt sich damit positiv auf das Stadtklima und auf die Gesundheit aus. Es bietet Lebensraum für Flora und Fauna und unterstützt die biologische Vielfalt in der Stadt. Da immer mehr Menschen in unseren Städten leben wollen und leben werden, nimmt die Bedeutung einer „Grünen Infrastruktur“ zu.

Sie steigert die Wohnqualität, fördert Freizeit, Sport und Erholung und kann damit den sozialen Zusammenhalt und die gesellschaftliche Teilhabe stärken. Mit städtischem Grün können die negativen Begleiterscheinungen der Urbanisierung wirksam begrenzt werden.

Stadtpark

Der Stadtpark, der inmitten der Kernstadt zwischen Bahnhofstraße und Lindenaustraße liegt, bietet aufgrund seiner Größe und seines vielfältigen und alten Baumbestandes generell ein großes Potenzial für einen städtischen Grün- und Erholungsraum. Jedoch ist der Stadtpark in seinem derzeitigen Zustand für die BürgerInnen Ohrdrufs kein attraktiver Aufenthaltsort (mehr), da sowohl die Durchwegung als auch das Vorhandensein von Sitz- und Spielmöglichkeiten ungenügend sind.





Abb. 136: Stadtpark in der Kernstadt Ohrdruf
Quelle: DSK 2019

Schlosspark

Mit der Neugestaltung der Freianlagen des Schlosses Ehrenstein (Schlossgarten, Schlosspark mit Spielplatz und Umfeld des Jugendzentrums) wurde zwischen 2006 und 2013 ein qualitativ hochwertiges 5,5 ha großes Grünareal entwickelt. Der Park stellt einen stadtnahen Erholungsraum dar, welcher das Schlossareal umgibt und insbesondere im Sommer zum Verweilen einlädt.

„Neben wichtigen ökologischen und Erholungsfunktionen wurde durch die Ausbildung differenzierter Blickbeziehungen und unterschiedlicher großer Parkräume ein Beziehungsgeflecht mit der angrenzenden Stadt und deren Nutzungen wieder hergestellt.“

Planungsbüro Rau Landschaftsarchitektur

Vielfältige Spielmöglichkeiten am Spielplatz ergänzen das Nutzungsangebot ebenso wie der geplante Zugang zur Außengastronomie des angrenzenden Gasthauses Schlossgartenpassage. Die Fläche vor dem Jugendzentrum ist als multifunktional nutzbare Fläche ausgebildet und als öffentlicher Raum auch für die Jugendlichen zu verstehen, während der Bereich südlich der bestehenden Gebäudelinie eher als Rückzugsbereich für Jugendliche konzipiert ist.



Abb. 137: Wasserspiel im Schlosspark mit Sitzgelegenheit
Quelle: DSK 2016



Abb. 138: Freilichttheater im Schlosspark
Quelle: DSK 2016



Abb. 139: Grünanlage im Schlosspark
Quelle: DSK 2016

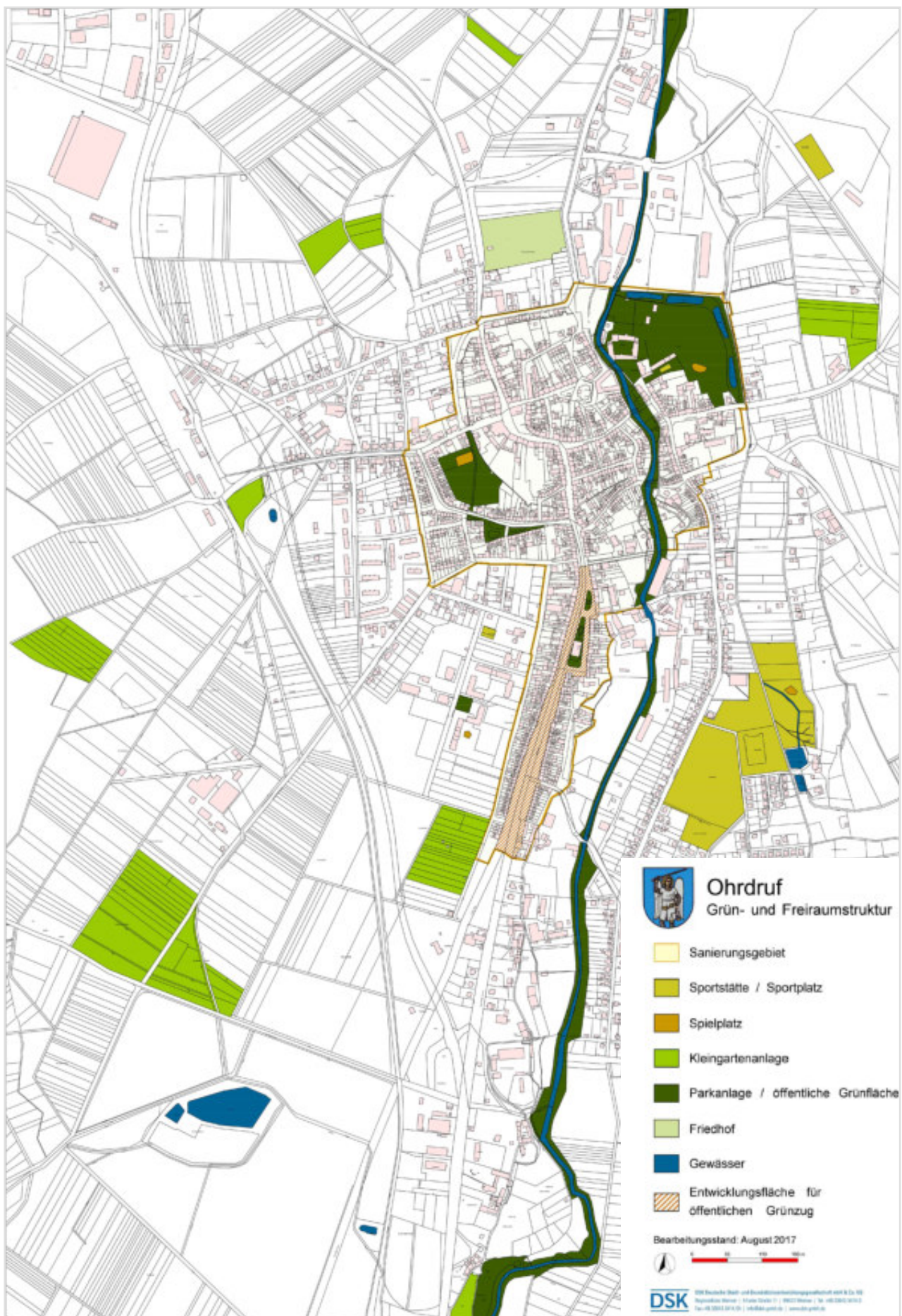


Abb. 140: Grün- und Freiraumstruktur Ohrdruf
Quelle: Darstellung DSK 2018



ORTSTEIL CRAWINKEL

Im Ortsteil Crawinkel befinden sich zwei kleine Plätze bzw. Freiflächen im Ortsinneren, von denen eine bereits saniert wurde, die andere jedoch derzeit keine Aufenthaltsqualität bietet und einer gestalterischen sowie funktionellen Aufwertung bedarf. Ein gelungenes Beispiel ist vor dem ehemaligen Backhaus in der Bachstraße zu sehen, dessen Vorplatz mithilfe der Dorferneuerung umgestaltet wurde. Durch die Erneuerung der Pflastersteine sowie die Errichtung von Grün- und Sitzelementen wurde dieser Bereich nun um einiges

attraktiver als zuvor. Desweiteren befindet sich im Ortsteil Crawinkel ein großer Spielplatz am Friedrichsanfang, der sich neben dem Kindergarten "Kienbergspatzen" befindet und auch von diesem genutzt wird. Jedoch sind sowohl die Grünflächen als auch die dort vorhandenen Spielgeräte stark veraltet bzw. sanierungsbedürftig. In Crawinkel wurde in den zurückliegenden 20 Jahren versucht, verteilt über das Ortsgebiet, Baustandorte neu zu etablieren (Marktplatz, Bachstraße, Schulgasse, Erfurter Straße).



Freifläche an der Großen Bahnhofstraße



Freifläche an der Großen Bahnhofstraße



Neugestaltete Freifläche an der Bachstraße



Spielplatz am Friedrichsanfang

Abb. 141: Grün- und Freiraumstrukturen im Ortsteil Crawinkel
Quelle: DSK 2019



ORTSTEIL GRÄFENHAIN

In Gräfenhain gibt es keine großen Grün- und Freiräume wie Parks. Es gibt einen flächenmäßig großen Spielplatz, der in der Hauptstraße liegt. Als repräsentativ und städtebaulich attraktiv kann die aufgrund ihrer stadtbildprägenden Bedeutung bereits angesprochene Baumallee im Ortszentrum entlang der Hauptstraße sowie der Friedensstraße bezeichnet werden, die von den BewohnerInnen Gräfenhains als Besonderheit ihres Ortsteils geschätzt wird.



Spielplatz (Hauptstraße)



Sitzpavillon (Hohe Straße)



Baumallee (Hauptstraße)

Abb. 142: Grün- und Freiraumstrukturen im Ortsteil Gräfenhain
Quelle: DSK 2019



Abb. 143: Verlauf der Baumallee entlang der Friedensstraße in Richtung Hauptstraße im Ortsteil Gräfenhain
Quelle: Apple Karten 2020, Bearbeitung DSK 2020



ORTSTEIL WÖLFIS

Der Ortsteil Wölfis verfügt über einen großen Park mit Spielplatz im östlichen Bereich zwischen Tambuchstraße und Bergstraße (Viehscheide genannt). Durch den Verlauf des Oberschillbachs quer durch den Ortsteil bieten sich an verschiedenen Stellen im Uferbereich (entlang Stirnstraße, Am Bach, Steingasse) Möglichkeiten der städtebaulichen Aufwertung mit dem Ziel das städtische Gewässer bzw. den Uferbereich für die Bewohner zu öffnen. Der ehemalige Schulgarten mit den angrenzenden Teichen ist eine Besonderheit des Ortes mit viel Potenzial für die weitere Entwicklung.



Grünfläche mit Spielplatz an der Tambuchstraße



Spielgeräte am Spielplatz an der Tambuchstraße



Ungeordneter Uferbereich des Oberschillbachs



Zwischenfazit

Ohrdruf, als Teil der Mittelgebirgsschwelle, liegt auf einer fast ebenen naturräumlichen Hochfläche. Die Nähe zum Naturpark und Biosphärenreservat Thüringer Wald sowie zum Rennsteig kann als eindeutiger Standortvorteil bezeichnet werden, da sich in der Region zahlreiche Möglichkeiten zur Naherholung finden. Die im Naturpark befindlichen (Stau)seen (v.a. die Lütische- und Ohratalsperre in der Region Oberhof) stellen beliebte Ausflugsziele zum Baden, Wandern oder Mountainbiken für Einheimische wie Urlauber dar. Besonders im Winter ist die Nähe Ohrdrufs zur schneereichen Region Oberhof für die Ausübung naturnaher Sportarten wie Langlaufen von Vorteil. Damit liegt Ohrdruf insgesamt in einer Region, die aufgrund der zahlreichen naturnahen Erholungs- und Sportmöglichkeiten einen abwechslungsreichen und attraktiven Naherholungsraum bietet.

Auf das Stadtgebiet von Ohrdruf bezogen, gilt es für die kommenden Jahre die bestehenden Freiräume und Grünflächen in der Kernstadt wie den Ortsteilen (weiterhin) zu qualifizieren, um sie einerseits dauerhaft attraktiv und erlebbar für junge wie alte NutzrInnen zu machen und andererseits durch "grüne Maßnahmen" wie Baumneupflanzungen einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Natur- & Freiraum			
Chancen („Opportunities“)		Risiken („Threats“)	
Stärken („Strengths“)	„Ausbauen“ Weiterentwicklung der örtlichen Freiräume im Rahmen der bestehenden Förderkulissen (z. B. Stadtpark von Ohrdruf, Baumalleen in Gräfenhain etc.)	„Absichern“ Erhalt der qualitätsvollen Naturstrukturen (Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Biotope) im Rahmen der künftigen Siedlungsentwicklung	
	„Aufholen“ Nachhaltige Vermarktung der qualitätsvollen Naturstrukturen (Zielgruppe: mögl. Neubürger und Touristen)	„Vermeiden“ Unzureichende Investitionen in Klimaschutz und Klimaanpassung (z. B. Hochwasserschutz, Schutz kommunaler Waldgebiete etc.)	
Schwächen („Weaknesses“)			

Abb. 145: SWOT-Analyse Natur- & Freiraum
Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK 2020



4.5 Freizeit, Kultur & Tourismus

KERNSTADT OHRDRUF

Freizeit/ Vereine

In der Kernstadt Ohrdruf hat sich durch das Engagement der Bewohner ein ausgeprägtes Freizeitangebot etabliert. Insbesondere die ortsansässige Vereinsstruktur hat daran einen großen Anteil:⁷²

- *Kulturvereine (u. a. IG Schloss Ehrenstein, Ohrdruffer Carnevalsverein, Tobiashammerforum)*
- *Soziale Vereine (u.a. AWO Ortsverein, DRK Ortsverein, Freiwillige Feuerwehr Ohrdruf & Feuerwehrverein Ohrdruf e.V.)*
- *Sportvereine (u.a. OSV mit div. Abteilungen, Angelfischerverein, Kegelsport, Motorcross)*
- *Tier- und Tierzuchtvereine (u.a. Bienenzucht, Kaninchenzucht, Exoten- und Papageienzucht)*
- *Garten- und Naturvereine*

Zentrum des Sports ist die im Jahr 2001 eröffnete „Goldberghalle“ im Osten der Kernstadt. Die Turnhalle mit angeschlossener Kegel- und Bowlingbahn sowie einem Schießstand dient dem Schul-, Vereins- und Freizeitsport. Darüber hinaus bietet die Halle Raum für Kulturveranstaltungen mit Platz für bis zu 900 Zuschauern. Ergänzt wird das Freizeitangebot durch vereinsunabhängige Aktivitätsmöglichkeiten. Insbesondere der Thüringer Wald mit seinen zahlreichen Wegen bietet Wanderfreunden ganzjährig einen erlebbaren Naturraum. Im Winter ist darüber hinaus Skilanglauf auf ausgewählten Strecken möglich.

Zudem ist Ohrdruf umgeben von drei wesentlichen Thüringer Fernradwegen und somit gut an das Fern- und Regionalradwegenetz angeschlossen. Im Norden befindet sich der **Radfernweg Thüringer Städtekette** (Eisenach – Gotha – Erfurt – Weimar – Jena – Gera – Altenburg) mit einer Länge von ca. 225 km. Die Anschlussstelle befindet sich im Bereich Günthersleben-Wechmar (Entfernung 10 km). Westlich von Ohrdruf verläuft der 200 km lange **Rennsteig-Radwanderweg** (Eisenach – Friedrichroda – Oberhof – Masserberg – Neuhaus am Rennweg – Blankenstein). Die ideale Anschlussstelle befindet sich im Bereich Tambach-Dietharz (Entfernung ca. 15 km). Im Osten verläuft der **Gera-Radwanderweg** (Gehlberg – Plaue – Arnstadt – Erfurt – Gebesee). Eine mögliche Anschlussstelle von Ohrdruf aus ist Arnstadt (Entfernung ca. 20 km). Zudem führt direkt durch Ohrdruf die **Bach-Rad-Erlebnis-Route** als regionaler Fahrradweg. Der 60 km lange Rundradweg führt durch Orte und Landschaften,



Abb. 146: Goldberghalle für Schul- und Vereinssport sowie Veranstaltungen
Quelle: DSK 2016



Abb. 147: Sportplatz Bereich Goldberghalle für Schul- und Vereinssport
Quelle: DSK 2016



Abb. 148: Feuerwehrhaus der FF Ohrdruf, Hohenkirchener Str.
Quelle: DSK 2016

die Kindheit und Jugend von Johann Sebastian Bach geprägt haben. Der zu absolvierende Höhenunterschied liegt zwischen 257 und 509 m über NN. Der Schwierigkeitsgrad ist somit als leicht bis mittel einzustufen.⁷³ Eben diese Infrastruktur bietet auch eine ideale Voraussetzung für laforientierte Sportarten wie Joggen, Crosslauf, Nordic Walking oder Inline-Skating.



Kultur/ Events

Schloss Ehrenstein

Das Schloss Ehrenstein gilt als wahres Kleinod unter Thüringens Renaissanceschlössern. Graf Georg II. von Gleichen ließ den Vierflügelbau 1550 errichten, ein in die Anlage integrierter Kirchturm der Peter-und-Pauls-Kirche, die an der Stelle des Schlosses 777 gegründet wurde, gilt als Beleg erster Siedlungen. Nach Jahrhunderten verschiedener Nutzung, u.a. als Realgymnasium, wurde die Anlage 1997 grundlegend saniert. Ein verheerender Brand am 26. November 2013 beschädigte das Schloss Ehrenstein mit dem Museum schwer. Einzig das Stadtarchiv im Nordflügel des Schlosses wurde verschont.

Seitdem läuft der aufwändige Wiederaufbau des Ost-, Süd- und Westflügels. Mit der Neueröffnung des Schlosses werden die Bibliothek und die Touristinformation ebenso ihren Platz in den Räumlichkeiten finden wie auch verschiedene Ausstellungen u. a. zum Muschelkalkmeer um Ohrdruf sowie zur Stadt- und Industriegeschichte Ohrdrufs. In einem besonderem Multimediaprojekt wird zusätzlich die Stadt- und Schlossgeschichte auf beeindruckende Weise dargestellt. Erweitert wird das Ausstellungsangebot in den nächsten Jahren um eine Johann-Sebastian-Bach- sowie um eine Truppenübungsplatz-Ausstellung. Der barocke Schlossgarten und der Schlosspark laden zum Spazieren und Entspannen ein.⁷⁴

Tobiashammer

Der Tobiashammer gilt als besondere industriegeschichtliche Sehenswürdigkeit in Ohrdruf. Die vor mehr als 500 Jahren erbaute wasserradbetriebene Schmiedeanlage zählt nach umfangreicher Restaurierung zu den wertvollsten Schwerindustriedenkmälern Europas. Fünf heute noch funktionstüchtige Fallhämmer, Walzwerk, Pochwerk, Schleifwerke und Glühöfen werden durch vier überdimensionale Wasserräder angetrieben.

Eine besondere Attraktion ist eine der größten Dampfmaschinen Europas. Gelegen am Flusslauf der Ohra wird die Sehenswürdigkeit durch einen 18.000 m² großen Metallsulpturenpark ergänzt. Die ausgestellten Plastiken und Skulpturen sind im Rahmen des einmal im Jahr stattfindenden Metallgestaltersymposiums von internationalen Künstlern und Metallgestaltern unter der alten Hammeranlage entstanden.⁷⁵

Marktplatz

Südlich des Rathauses aus dem 19. Jahrhundert befindet sich der nach fränkischem Vorbild dreieckig angelegte Marktplatz. Darüber hinaus ist der Platz im Zentrum der Altstadt umgeben von zwei- bis dreistöckigen Bürgerhäusern aus der gleichen Zeit. In der Mitte befindet sich der etwa 400 Jahre alte Engelsbrunnen mit der Sandsteinfigur des Erzengels Michael. Dieser findet sich auch an einer Ecke des Rathauses als 1916 errichtete Nagelfigur. Der Platz ist bereits denkmalgerecht saniert worden.⁷⁶



Abb. 149: Schloss Ehrenstein im Jahr 2016
Quelle: DSK 2016



Abb. 150: Technisches Denkmal Tobiashammer
Quelle: Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen 2013



Abb. 151: Marktplatz vor dem Rathaus
Quelle: DSK 2019



St. Michaelisturm mit Kapelle

Eine weitere touristische Sehenswürdigkeit ist der Turm der ehemaligen St. Michaeliskirche im mittelalterlichen Stadtkern Ohrdrufs, deren Geschichte bis ins 8. Jahrhundert zurückreicht. Die Kirche, an der über 100 Jahre lang Mitglieder der Ohrdruffer Bachfamilie die Organistenstelle inne hatten, wurde im 18. und 19. Jahrhundert durch große Stadtbrände vernichtet, jedoch immer wieder als Stadtkirche aufgebaut. Heute beherbergt der Michaelisturm eine kleine Kapelle und eine Ausstellung zu seiner Geschichte sowie das Kirchenarchiv der Stadt.⁷⁷

Die Umgestaltung des Michaelisplatzes und des direkten Umfelds der Kirche ist derzeit in Planung und soll zeitnah umgesetzt werden, um das Areal insgesamt aufzuwerten.



Abb. 152: Kirchturm der Michaeliskirche
Quelle: DSK 2019

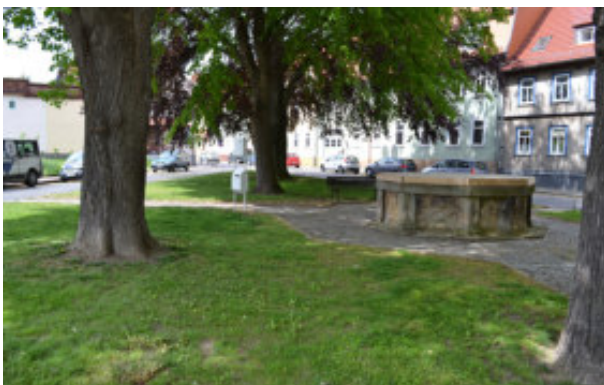


Abb. 153: Umfeld der Michaeliskirche
Quelle: DSK 2019



Abb. 154: Stadtfest 2019 am Marktplatz
Quelle: Stadt Ohrdruf 2019

Events/ Veranstaltungen

Die Kernstadt Ohrdruf verfügt über ein breites Spektrum an Veranstaltungen, das über das Jahr hinweg verschiedene Alters- und Interessengruppen über die Stadtgrenzen hinweg anspricht und damit zu einem bunten und vielfältigen Gemeindeleben beiträgt.

Neben zahlreichen Kultur- und Sportveranstaltungen in der Goldberghalle und im Schloss Ehrenstein tragen viele weitere, teils regelmäßig bzw. jährlich stattfindende Veranstaltungen dazu bei, dass die BürgerInnen Ohrdrufs und der Region ein breitgefächertes Freizeit- und Kulturangebot in Ohrdruf vorfinden. Häufig wird dieses in großem Maße durch ehrenamtliches Engagement unterstützt oder kann sogar erst dadurch ermöglicht werden.

- *Kostümball in der Goldberghalle*
- *Jährliche Ohrdruffer Fußballnacht*
- *Winteraustreiben am Marktplatz*
- *Jährliches traditionelles Schmiedesymposium*
- *Traditionelles Fest an der Heuwaage*
- *Thüringer Bachwochen, Bachtage Ohrdruf*
- *Traditionelle Karfreitagswanderung*
- *Osterfeuer in Ohrdruf*
- *Frühjahrsputz*
- *Sonnenwendfeuer auf dem Goldberg*
- *Stadtfest Ohrdruf*
- *Hochblasen des Maibaumes*
- *Messe Haus- und Gartenträume Burg Ohrdruf*
- *Messe Landpartie Herbstzauber Burg & Park Ohrdruf 2020*
- *Lange Nacht der Hausmusik in Ohrdruf*
- *Ohrdruffer Sternen- und Weihnachtsmark*
- *Konzerte in der St. Trinitatiskirche*
- *Schlossfest*
- *Wandertag auf dem Truppenübungsplatz*
- *Fasching in Ohrdruf*
- *Knutfest bzw. Weihnachtsbaumverbrennen*



Abb. 155: Schlossfest 2019 im Schlosspark und Barockgarten von Schloss Ehrenstein
Quelle: Stadt Ohrdruf 2019



Abb. 156: Internationales Schmiedesymposium am Tobiashammer
Quelle: Stadt Ohrdruf 2019



Abb. 157: Winteraustreiben 2019 am Marktplatz
Quelle: Stadt Ohrdruf 2019

Städtepartnerschaft mit der Stadt Wolfhagen in Hessen



Städtepartnerschaften entstanden nach Aussage der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb. de 2020) vor allem in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und stellen heutzutage förmlich, zeitlich und sachlich nicht begrenzte Partnerschaften zwischen zwei Kommunen dar.

Besonders Partnerschaften zwischen ost- und westdeutschen Städten trugen nach der Wiedervereinigung entscheidend zum Gelingen des Wiedervereinigungsprozesses bei und sollten den europäischen Gedanken pflegen. Heute wird die Zahl der ost- und westdeutschen Partnerstädte in Deutschland auf etwa 1.000 geschätzt. Inhaltlich beschäftigt sich der partnerschaftliche Austausch häufig mit Verwaltungsthemen, Kultur und Städtebau sowie mit aktuellen Herausforderungen wie Migration, Demographie oder Nachhaltigkeit.

Die Stadt Ohrdruf pflegt seit mittlerweile 30 Jahren eine Partnerschaft zur westdeutschen Stadt Wolfhagen in Hessen. Themen des gemeinsamen Austauschs lagen in den letzten Jahren v.a. in den Bereichen Infrastruktur, Bausicherung, Denkmalpflege und Schaffung von Arbeitsplätzen. Da das gegenseitige Voneinander-Lernen beiden Städten ein großes Anliegen ist, lag der Fokus des letzten Besuchs der Ohrdruf-Delegation in Wolfhagen auf der Nutzung regenerativer Energieformen sowie dem kommunalen Betrieb eines Caravan-Stellplatzes für Touristen. Das vermittelte Know-How beider Projekte in Wolfhagen soll in Ohrdruf in die weiteren Planungen einfließen.

Tourismus

Die Stadt Ohrdruf bietet mit der Lage am Nordrand des Thüringer Waldes und an der Ohra beste Voraussetzungen für **Natur- und Aktivtouristen**. Die ausgedehnte Auenlandschaft auf der einen und die naheliegenden Berge des Thüringer Waldes auf der anderen Seite bilden einen grünen Rahmen für die Stadt. Ohrdruf verfügt darüber hinaus über ein breit ausgebautes Wander- und Radwegenetz (Waldrandroute, Bach-Rad-Erlebnisroute), was an das überregionale Wegenetz angebunden ist.⁷⁸

Neben dem Natur- und Aktivtourismus bietet Ohrdruf auch **Kultur- und Bildungstouristen** ein abwechslungsreiches Angebot. Wertvolle kulturhistorische Einrichtungen, z. B. das Schloss Ehrenstein, das Technische Denkmal Tobiashammer Ohrdruf, der Turm der Michaeliskirche, die alte Stadtmauer oder die Thielemannorgel in Gräfenhain prägen das geschichtsträchtige Bild der Stadt. Ohrdruf ist zudem zwar die kleinste unter den Bachstädten, kann aber neben dem fünfjährigen Aufenthalt des jungen Johann Sebastian Bach (1695 - 1700), in dem er von seinem älteren Bruder Johann Christoph das Orgelspiel erlernte, mit Stolz auf eine über 170-jährige Bachtradition (1690-1863) verweisen.

Als Hauptverkehrsweg zwischen Gotha und Oberhof verfügt Ohrdruf über eine sehr gute Anbindung an den motorisierten Individualverkehr und den öffentlichen Personenverkehr.

Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Versorgung sind in allen Ortsteilen und in der Kernstadt Ohrdruf vorhanden. Es wird aktuell besonders daran gearbeitet **Beherbergungsmöglichkeiten** noch weiter zu stärken und auszubauen. So ist zum Beispiel ein Caravanstellplatz am Schloss Ehrenstein Ohrdruf zurzeit im Aufbau (s. Maßnahmensteckbrief).



Tourismusmarketing

Über die verschiedenen Angebote im Natur-/ Aktivtourismus und im Kultur-/ Bildungstourismus sowie die Beherbergungsmöglichkeiten informiert die Stadt mittels verschiedener **Marketingkanäle** (Homepage, Social Media, Druckerzeugnisse) und wertet diese immer weiter auf. Der für 2020 angestrebte Umzug der Touristinformation Ohrdruf in das neu hergerichtete Ensemble von Schloss Ehrenstein ist ein wichtiger Schritt, um eine große Öffentlichkeit zu erreichen.

Ohrdruf ist in verschiedenen Tourismusverbänden aktives Mitglied und damit touristisch stark vernetzt (z. B. Regionalverbund Thüringer Wald e. V., Tourismusverband Thüringer Wald-Gothaer Land e. V., Naturpark Thüringer Wald e.V., KAG Tourismusregion Oberhof). Ohrdruf als Mitgliedsgemeinde des GeoPark Inselsberg - Drei Gleichen ist nachhaltig an dessen Infrastruktur angebunden und wird voraussichtlich im Herbst 2020 ein Geoparkinfozentrum im Schloss Ehrenstein eröffnen.

Sehenswürdigkeiten/ touristische Attraktionen in der Region

Architektur und Denkmäler

- Brunnentempel - Bad Liebenstein
- Bergbahn Oberweißbach
- Gesenkschmiede - Zella-Mehlis

Museen, Kunst und Kultur

- Deutsches Spielzeugmuseum - Sonneberg
- Farbglasshütte Lauscha
- Wintersportausstellung - Oberhof
- Waffenmuseum - Suhl
- Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen
- Museum der Natur Gotha
- Herzogliches Museum Gotha
- Schlossmuseum Gotha
- Historisches Museum Gotha

Tier- und Erlebniswelt

- Sommerrodelbahn - Inselsberg
- Miniaturenpark mini-a-thür - Ruhla
- Meeresaquarium - Zella-Mehlis
- Erlebnispark am Inselsberg
- Tierpark Gotha
- Zoo Erfurt
- Explorata Zella-Mehlis

Parks und Gärten

- Englischer Garten - Meiningen
- Orangerie - Gotha
- Rennsteiggarten - Oberhof
- Park Altenstein - Bad Liebenstein
- EGA Erfurt

Burgen und Schlösser

- Schloss Elisabethenburg - Meiningen
- Schloss Friedenstein - Gotha
- Schloss Tenneberg - Waltershausen
- Schloss Elgersburg - Elgersburg
- Burg Ohrdruf
- Schloss Friedenstein Gotha
- Schloss Tenneberg Waltershausen
- Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden

Schaubergwerke und Höhlen

- Marienglashöhle - Friedrichroda
- Kittelsthaler Tropfsteinhöhle - Ruhla
- Schaubergwerk Am Aschenberg - Bad Liebenstein
- Erlebnis Bergwerk Merkers - Merkers

Wintersport

- 1.600 km Loipen und Skiwandernetz
- 1 ganzjährig geöffnete Skilanglaufhalle
- 27 Liftanlagen für Alpinski und Snowboard
- 3 Rodel- und Snowtubinganlagen

Sommeraktiv

- 50 verschiedene Wandertouren
- diverse Rad- und Mountainbikerouten
- 12 Klettergebiete
- diverse Thermen und Bäder



ORTSTEIL CRAWINKEL

Der Ortsteil zeichnet sich durch ein stark ausgeprägtes Freizeitangebot aus. Dieses wird zu großen Teilen durch die vielseitige Vereinskultur mit Leben gefüllt.

Freizeit

- *Drachen-/ Gleitschirmschule*
- *Thüringeti (Weidelandschaft der AGRAR GmbH mit Kutschen- und Kremserfahrt, Safaribusfahrt, geführte Jeepsafari)*
- *Reithalle Crawlwinkel in der Thüringeti*
- *Westernreiten >> Förderung des Westernreitports als Turnier- und Breitensport, Organisation und Durchführung von Wanderritten, Organisation von Lehrgängen (Reiterpass, Berittführer, Reitabzeichen, Fachübungsleiter), Heranführung von Jugendlichen an den Westernreitport, Veranstalten von Westernreitturnieren und Vielseitigkeitsturnieren*

Vereine

- *Pferdesportverein Gossel Crawlwinkel*
- *Reitsportverein Ohrdruf/ Crawlwinkel e.V. Reitstall Ludewig*
- *Westernreitverein Lämmerberg Ranch e.V.*
- *Angelverein „Aueteich Crawlwinkel“ e.V.*
- *Deutscher Schäferhundeverein Ortsgruppe Crawlwinkel*
- *Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein Crawlwinkel e.V.*
- *Förderverein „Alte Mühle e.V.“*
- *Förderverein Kindertagesstätte e.V.*
- *Regelschulförderverein Crawlwinkel e.V.*
- *Gewerbeverein Crawlwinkel*
- *Kirmesgesellschaft Crawlwinkel*
- *Luftsportverein Crawlwinkel e.V.*
- *MFC Crawlwinkel e.V. Modellfliegerclub*
- *Segelflugclub Crawlwinkel e.V.*
- *Partnerschaftskomitee Crawlwinkel*
- *SG Jugendkraft Crawlwinkel e.V.*
- *Seniorenbegegnungsstätte (AWO)*
- *Wandergruppe Crawlwinkel*
- *Bienenzuchtverein Thüringer Wald Ohrdruf e.V.*

Tourismus

Zudem existiert in Crawlwinkel ein touristisches Übernachtungsangebot in Form von mehreren privaten Vermietern, die ein oder mehrere Zimmer anbieten, beispielsweise die Ferienwohnung "Crawissimo", die über eine modern-rustikale Ausstattung verfügt und über gängige Portale wie *booking.com* buchbar ist.

Kultur/ Veranstaltungen

- *Mühlsteinhauermuseum (Ausstellungen, Tag des offenen Denkmals, Deutscher Mühlentag...)*
- *Modellflugschau Crawlwinkel*
- *Thüringeti Trophy*
- *Internationale Deutsche Meisterschaften der Kavallerie*
- *Kirmes Crawlwinkel*
- *Osterfeuer*



Abb. 158: Mühlsteinhauermuseum in Crawlwinkel
Quelle: Stadt Ohrdruf 2020



Abb. 159: Thüringeti (Agrar GmbH)
Quelle: Agrar GmbH 2020



ORTSTEIL GRÄFENHAIN

Der Ortsteil Gräfenhain bietet aufgrund des großen Vereinsangebots sowie einiger Veranstaltungen vielfache Möglichkeiten sich in der Freizeit zu entfalten.

Freizeit

- Falkenstein (Kletterfelsen mit 60 Routen)
- Wanderwegenetz Rennsteig
- Felsenklamm „Röllchen“
- Schmalwassertalsperre
- Kids Quad: Kinderquad, Paintball, Lasergame, Bubble Ball

Vereine

- Nordic Walking Team Gräfenhain (SG Concordia Gräfenhain e.V.)
- SG Concordia Gräfenhain e.V.
- Jugendverein OHRAnge united e.V.
- Reitverein Gräfenhain e.V.
- DRK OV Gräfenhain
- Siedlergemeinschaft Oberer Hambach e.V.
- Freundeskreis Thielemannorgel
- Gräfenhainer Blasmusikanten e.V.
- Jugendblasorchester Gräfenhain e.V.
- Original Heimatmusikanten Gräfenhain Herrenhof e.V.
- Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein Gräfenhain e.V.
- Gartenverein „Schöne Aussicht“ e.V.
- Kleintierzuchtverein T 267 Gräfenhain e.V.
- Kulturpflege Gräfenhain/Nauendorf e.V.
- Gräfenhainer Partyverein e.V.
- Schützengesellschaft Gräfenhain e.V.
- Schall & Rauch
- Förderverein Kita 1888 e.V.

Kultur/ Veranstaltungen

- Nacht-Nordic-Walking-Tour, Nordic-Walking Frühlingslauf, Steigerlauf, Silvesterlauf
- Regelmäßige Konzerte an der Thielemannorgel (Mai bis Oktober)
- Regelmäßige Party-Veranstaltungen vom Partyverein (Snow & Sound, Fasching, Männertagsparty, Adventsveranstaltungen, Sommernachtstraum...)
- Weihnachtsmarkt in der "Alten Bürste"
- Museumsfest "Alte Schule"

Tourismus

Ein touristisches Angebot im Sinne von Ferienwohnungen oder Pensionen ist im Ortsteil Gräfenhain nicht vorhanden.



Abb. 160: Falkensteiner Felsen
Quelle: T. Ermer (Wikipedia 2020)

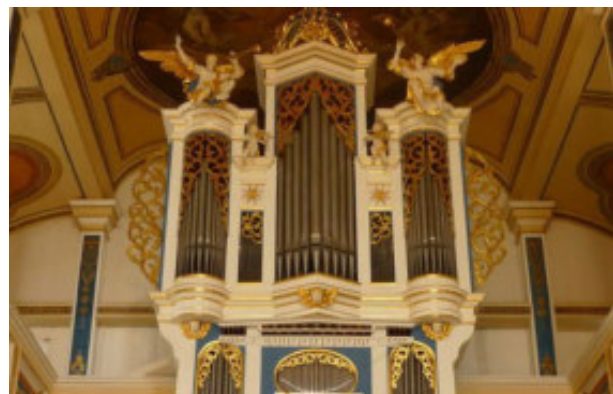


Abb. 161: Historische Thielemann-Organ
Quelle: Stadt Ohrdruf 2019



Abb. 162: Einladung zum Gräfenhainer Frühlingslauf 2019
Quelle: SG Concordia Gräfenhain 2019



ORTSTEIL WÖLFIS

Im Ortsteil Wölfis ist ein breit gefächertes Angebot an Vereinen zu finden. Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind im Ortsteil Wölfis nicht so ausgeprägt wie in den anderen Ortsteilen. Dies hängt vermutlich mit der Wölfiser Geschichte als musikalisches Dorf zusammen, die bis heute mit mehreren Orchestern erfolgreich weitergeführt wird. Das Schwimmbad Wölfis sowie Kirmes und Karneval sind über den Ortsteil hinaus bekannt und ein großer Anziehungspunkt für Gäste aus den umliegenden Gemeinden.

Freizeit

Das Freibad Wölfis ist mit Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, 3 m- Sprungturm, 3 Wasserrutschen, Planschbecken, Volleyballfeld und Riesenschach vergleichsweise gut ausgestattet und erfreut sich daher regional großer Beliebtheit.

Vereine

- Blasorchester Wölfis e.V.
- Kinder- und Jugendblasorchester Wölfis e.V.
- „Kapelle ohne Namen“
- Brietaubenzuchtverein Wölfis e.V.
- Geflügelzuchtverein Wölfis „Am Markbrunnen“ e.V.
- CCW – Carneval Club Wölfis e.V.
- Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein Wölfis e.V.
- HGV Heimat- und Geschichtsverein Wölfis e.V.
- Kirmesgesellschaft Wölfis
- Förderverein Schwimmbad Wölfis
- FV Kita „Kleine Wölfe“ e.V.
- Schulförderverein Wölfis e.V.

Tourismus

Touristische Infrastruktur findet sich in Wölfis in Form des in fünfter Generation geführten Familienbetriebs "Zu den Drei Linden", der aus einem Gasthaus und einer Pension mit drei Gästezimmern besteht, die seit 2012 vermietet werden.

Kultur/ Veranstaltungen

- Konzerte des Kinder- und Jugendblasorchesters
- Fasching mit Umzug
- Ostern (Osterbrunnen, -feuer, -nacht)
- Kirmes Wölfis
- Advent im Hof (Weihnachtsmarkt)
- Neptunfest im Schwimmbad Wölfis



Abb. 163: Eingangsbereich des Freibads Wölfis
Quelle: DSK 2019



Abb. 164: Luftbild des Freibads Wölfis
Quelle: Stadt Ohrdruf 2019

GEMEINDE LUISENTHAL

Die Gemeinde Luisenthal, für die die Stadt Ohrdruf derzeit Erfüllende Gemeinde ist, ist räumlich dem "Ohrdruf Land" zuzuordnen. Deshalb wird deren touristisches Angebot hier kurz mitbetrachtet.

Die Gemeinde Luisenthal ist für seine Größe mit zwei Unterkunftsangeboten touristisch relativ gut ausgestattet. Neben einem Gästehaus ist hier besonders das "Waldhotel Berghof" hervorzuheben, da dieses aufgrund seiner Ausrichtung als 4-Sterne-Unterkunft für die gesamte Region von touristischer Bedeutung ist. Neben Sauna- und Fitnessbereich gibt es zudem einen Tennisplatz sowie in direkter Nähe Rad- und Wanderwege, sodass das Hotel für diese Zielgruppe eine attraktive Unterkunft darstellt.



Zwischenfazit

Die gleichzeitige Betrachtung der Bereiche Freizeit, Kultur und Tourismus ist notwendig, da sich in weiten Teilen Schnittmengen bilden respektive Abhängigkeiten ergeben. So ist beispielweise eine Tourismusregion ohne qualifiziertes Kulturangebot kaum noch wettbewerbsfähig. Ähnlich stark verknüpft sind die Wechselbeziehungen zwischen den Angeboten für Aktivurlauber und dem Bedarf an Freizeitmöglichkeiten der lokalen Einwohner. Hier profitieren beide Akteure von vielseitigen Angeboten.

Das regionale Kultur- und Freizeitangebot ist sowohl in der Kernstadt, als auch in den Ortsteilen sehr ausgeprägt, setzt aber in vielen Bereichen die individuelle Mobilität voraus. Strukturen innerhalb des Stadtgebietes sind geprägt von den vielfältigen Vereinen. Mit der Goldberghalle und den angeschlossenen Sportanlagen (v. a. Schwimmbad in Wölfis) ist Ohrdruf als Freizeit- und Veranstaltungsort sehr gut entwickelt.

Im Tourismusbereich hat Ohrdruf die größten Schwächen. Eben diese bieten aber gleichzeitig ein enormes Potential für die Stadt. Insbesondere ein gezieltes, überregionales und einheitliches Tourismusmarketing fehlt bisher (s. Maßnahmensteckbrief). Das Potenzial der touristischen Vernetzung und Vermarktung anhand überregionaler Kooperationen ist vorhanden, da Ohrdruf bereits Mitglied in diversen regionalen Kooperationen ist (siehe S. 99). Dieses Potenzial gilt es zukünftig im Rahmen der neugeschaffenen Tourismuskordinierungsstelle verstärkt zu nutzen und auszubauen. Gleichzeitig ist es notwendig die Übernachtungsangebote qualitativ weiterzuentwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Um weitere Zielgruppen anzusprechen wäre zudem die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs in den Thüringer Wald beziehungsweise über Gotha nach Erfurt dienlich.

Freizeit, Kultur & Tourismus			
Chancen („Opportunities“)		Risiken („Threats“)	
Stärken („Strengths“)	„Ausbauen“ Vermarktung des historischen Stadtkerns im Kontext mit den lokalen Brauchtümern oder Besonderheiten (Zielgruppe: Tages- und Wochenendtouristen) Unterstützung der vielfältigen Vereinsstrukturen um die überörtliche Wahrnehmung zu erhöhen (z. B. Sanierung Sporthalle Gräfenhain) Ausbau überregionaler Kooperationen	„Absichern“ Aufwendungen zur „Marktdurchdringung“ durch Standortwettbewerb mit umliegenden Kommunen Erhalt und Förderung des bestehenden breiten Freizeit- und Kulturangebots und „Schutz“ vor Bedeutungsverlust durch Konkurrenz in Umlandgemeinden/-städten Erhalt des Schwimmbads Wölfis trotz steigender Betriebskosten	
	„Aufholen“ Positionierung von Alleinstellungsmerkmalen (z. B. Schloss Ehrenstein, Tobiashammer, Johann Sebastian Bach in Ohrdruf) durch begleitende kulturelle Höhepunkte Weitere Einbindung in regionale Netzwerke	„Vermeiden“ Verlust weiterer Gastronomie durch regionalen Wettbewerb Verlust von Übernachtungsgästen an Nachbargemeinden in Folge eines eingeschränkten Angebots	
Schwächen („Weaknesses“)			

Abb. 165: SWOT-Analyse Freizeit, Kultur und Tourismus
Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK 2020



4.6 Soziales, Bildung und Gesundheit

Begriffsabgrenzungen

Eine klare wissenschaftliche Abgrenzung der Handlungsfelder Soziales und Bildung untereinander ist schwer möglich, sodass auch diese Themen nachfolgend gemeinsam betrachtet werden. Grundsätzlich ist alles mit einem gesellschaftlichen Mehrwert sozial, also und im erweiterten Sinn gemeinnützig oder hilfsbereit. Folglich kann aus der Definition des Begriffs *Soziales* abgeleitet werden, dass auch Bildungseinrichtungen in Teilen dieser Definition entsprechen. Ein ideales Beispiel für diese Verflechtung sind Kindertagesstätten. Eben diese Einrichtungen dienen der frühkindlichen Kinderbetreuung, Erziehung und Bildung. Im Ergebnis lässt es sich wie folgt zusammenfassen: Soziale Einrichtungen sind in der Regel Kindergärten, Seniorenheime oder Angebote für behinderte Menschen. Sie lassen sich mehr oder weniger trennscharf von Einrichtungen mit anderen Aufgaben abgrenzen, zum Beispiel Schulen (Bildungsauftrag) oder Krankenhäuser (medizinische Versorgung).

Im Jahr 2017 wurde die Krippe erweitert und um Wasch-, Ruhe- und Spielräume ergänzt sowie um 16 Krippenplätze aufgestockt, um dem steigenden Bedarf nach Betreuungsplätzen gerecht zu werden.

79



Abb. 166: Kindergarten „Rasselbande“, Im Leichfeld
Quelle: DSK 2016

KERNSTADT OHRDRUF

Kindertagesstätten

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wesentlicher Standortfaktor im Wettbewerb zwischen Städten und Gemeinden. Umso wichtiger ist es, dass die Kinderbetreuung im Vorschulalter sichergestellt ist. In der integrativen Kindertagesstätte „Goldbergspatzen“ in der Arnstädter Straße (Trägerschaft Stadt Ohrdruf) werden ca. 80 Kinder aus Ohrdruf und Umgebung betreut. Die fünf integrativen Gruppen setzen sich aus jeweils ca. 12 Kindern ohne Behinderung und ca. drei Kindern mit Behinderung zusammen. Die Einrichtung steht allen, unabhängig ihrer Religion und ihrer Nationalität beziehungsweise Herkunft offen. Alle Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt sind willkommen. Darüber hinaus gibt es in Ohrdruf die Kindertagesstätte „Kleine Rasselbande“ (Im Leichfeld 13). Die Kita wurde 1990 gegründet und befand sich zunächst in freier und seit 2017 in kommunaler Trägerschaft. In der Einrichtung werden 170 Kinder in neun Gruppen betreut (ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt).

Grundschule

Die staatliche Grundschule „Carl Eduard Meinung“ in der Südstraße umfasst zwei einstöckige Schulgebäude mit Hort und Mensa, umgeben von einem großen Schulgelände mit Spiel-, Ruhe- und Natur-Kneippbereich. 2017 wurde das Gebäude durch einen moderneren Erweiterungsbau ergänzt und konnte zum Schulbeginn 2019/2020 eingeweiht werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich auf 3,5 Mio. Euro und wurde vom LK Gotha sowie aus Bund-Ländermitteln finanziert.⁸⁰

Das Schulkonzept für die aktuell 205 Schüler (Schuljahr 2019/ 2020) mit 10 Lehrern/ Lehrerinnen legt folgende Schwerpunkte:^{80a}

- *Gleitzeit vor dem Unterricht*
- *Gestaltung eines ruhigen Tagesbeginns*
- *Wechsel von An- und Entspannung*
- *Berücksichtigung des kindlichen Bewegungsdranges*
- *Individueller Lernrhythmus steht im Mittelpunkt*

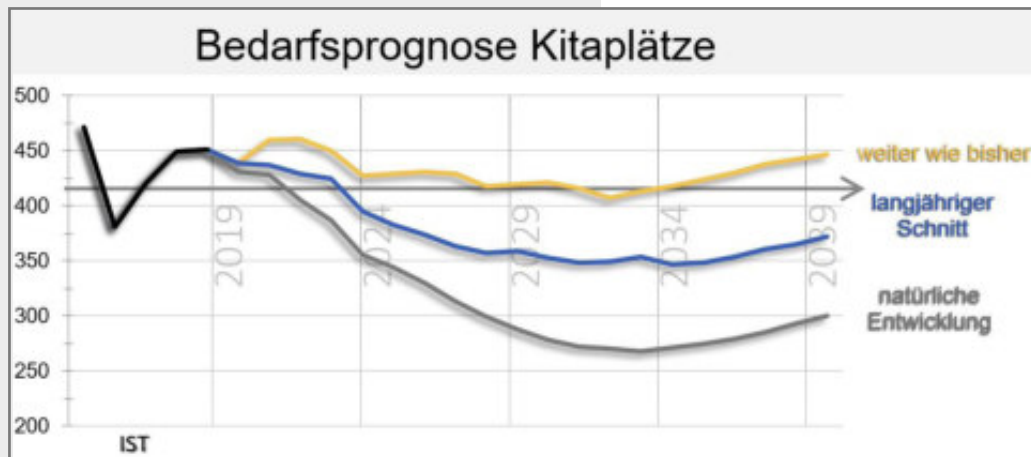


Abb. 166: Bedarfsprognose KITA-Plätze Ohrdruf, bis 2039 Quelle: DSK 2020

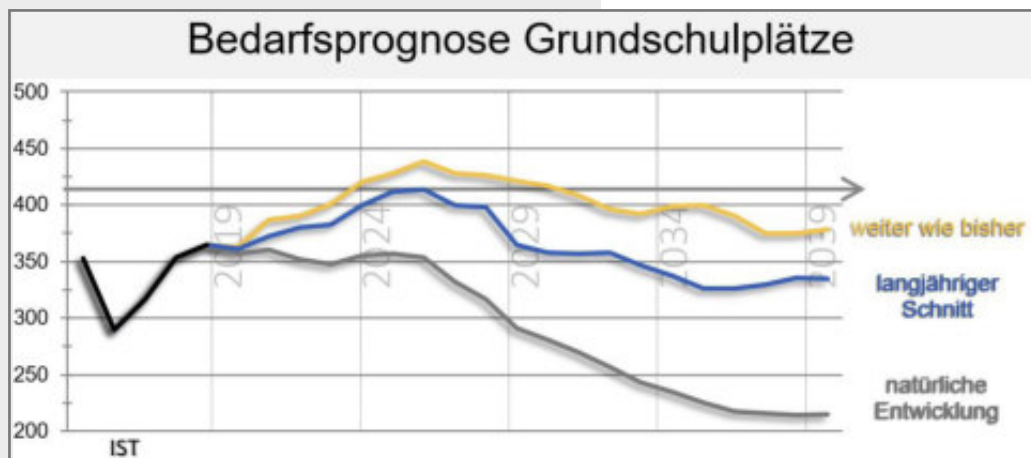


Abb. 167: Bedarfsprognose Grundschulplätze Ohrdruf bis 2039. Quelle: DSK 2020

Bei der Bedarfsprognose der Kitaplätze ist es wichtig zu betonen, dass diese kritisch zu betrachten ist. In abgebildeter Prognose sind alle Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren dargestellt. Jedoch sind keine Betreuungsquoten eingeflossen. Die realen Bedarfe sind abhängig von der konkreten Zusammensetzung des Zuzugs und können sich deshalb kurzfristig ändern: Im Falle, dass tendenziell eher ältere Familien zuziehen, deren Familienplanungen abgeschlossen sind und deren Kinder schon im Schulalter sind, sind keine größeren Auswirkungen auf die Bedarfsprognose der Kitaplätze zu erwarten. Demnach verläuft der Bedarf im Bereich „natürliche Entwicklung“.

Ziehen hingegen in einem kurzen Zeitraum vergleichsweise junge Familien hinzu, ist gegebenenfalls mit einem kurzfristigen Peak zu rechnen. Ähnlich wie bei der Bedarfsprognose für Kitaplätze verhält es sich auch mit der für die Grundschulplätze, die von ähnlichen Zuzugsparametern abhängig sind: Ziehen ältere Familien hinzu, mit Kindern über das Grundschulalter hinaus, wird dies die Bedarfsprognose kaum beeinflussen. Auch hier ist jedoch mit einem kurzfristigen Peak zu rechnen, falls jüngere Familien hinzuziehen sollten.

Regelschule

Auf den Grundmauern Thüringens ältester Klosterschule erbaut, verkörpert die Ohrdruffer Michaelisschule die schulischen Traditionen der Ohrdruffer Region über die Jahrhunderte. Die staatliche Regelschule befindet sich am Michaelisplatz 3 in Ohrdruf. Angeboten werden die Schulformen Hauptschule und Realschule mit den entsprechenden Abschlüssen. Je Klassenstufe (5-10) gibt es eine Klasse. In Klassenstufe 9 gibt es derzeit 2 Klassen.⁸¹ In Folge der generell schwachen Schülerzahlen ist davon auszugehen, dass die Regelschule in ihrer bisherigen Struktur im Fortbestand gefährdet ist. Erschwerend kommt hinzu, dass das Gebäude einen erheblichen Sanierungsrückstau aufweist.

Abb. 168: Regelschule am Michaelisplatz
Quelle: DSK 2019



Gymnasium

Das allgemeinbildende Gymnasium „Gleichense“ (Trinitatisstraße 2) bietet ein vollwertiges Abitur (Allgemeine Hochschulreife) nach Bestimmungen der Kultusministerkonferenz und des Thüringer Modells der Oberstufe. Neben dem mathematisch-naturwissenschaftlichem Bildungszweig werden auch bilinguale Module ab Klasse 9 angeboten. Das Schulkonzept für die aktuell 362 Schüler (Schuljahr 2019/ 2020) mit jeweils 2-3 Klassen pro Klassenstufe legt folgende Schwerpunkte: ⁸²

- *Entwicklung einer leistungsorientierten und aufgeschlossenen Schulgemeinschaft*
- *sinnerfülltes und altersgerechtes Lernen*
- *vielfältige Schulprojekte, Schulpartnerschaften, Medienkunde, Arbeitsgemeinschaften*

Im Jahr 2006 drohte die Schließung des Gymnasiums am Standort Ohrdruf. Durch großes Engagement der Eltern, des Lehrerkollegiums und zahlreicher BürgerInnen konnte dies verhindert werden. In Folge der stabilen SchülerInnenzahlen ist davon auszugehen, dass das Gymnasium auch zukünftig fester Bestandteil des Schulnetzes im Landkreis ist.



Abb. 169: Gymnasium Gleichense
Quelle: DSK 2016

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Wie in Kapitel 5.4 bereits erwähnt, wird das Leben in Ohrdruf von den zahlreichen Vereinen geprägt. Diese Strukturen gewährleisten ein hohes Maß an Partizipation in den öffentlichen Themen. Exemplarisch hierfür ist die IG Schloss Ehrenstein e.V. zu nennen. Die Mitglieder des Vereins initiierten die Sicherung des Schlosses nach dem Auszug der sowjetischen Streitkräfte und schufen somit erst die heutigen Nutzungsmöglichkeiten dieses einmaligen Bauwerks. Seitdem prägte der Verein mit seinem Engagement die Sanierung und Nutzung des Schlosses. Auch in der jetzigen Wiederaufbauphase ist der Verein unmittelbar eingebunden.

Die Stadt Ohrdruf unterstützt im Gegenzug die Vereinstätigkeit auf vielfältiger Weise, sei es mit finanziellen Zuwendungen oder mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten. Von der traditionellen Zusammenarbeit profitieren letztlich beide Seiten. Zu den traditionellen Veranstaltungen, bei denen die IG mitwirkt, gehören u.a.: ⁸³

- *das Heuwaagefest*
- *der Museumstag*
- *das Schlossfest*
- *der Weihnachtsmarkt*
- *das Winteraustreiben*
- *div. Theaterstücke*

Jugendzentrum Ohrdruf

Das neue Jugend-Kultur-Vereinszentrum "Netzwerk" in der Kernstadt Ohrdruf befindet sich im Bereich des Schlosses Ehrenstein am Schlossplatz 2. Die Räumlichkeiten des örtlichen Jugendclubs, die sich im ehemaligen Gutsgebäude befinden, wurden bereits 1998/ 99 grundlegend saniert und das Erdgeschoss sowie Zwischengeschoss seitdem genutzt. Das Dachgeschoss ist bisher nicht ausgebaut gewesen.

Aktuell wurde nun der Gebäudekomplex umfassend umgebaut und saniert, sodass einerseits mehr Platz zur Verfügung steht und andererseits auch ein breiteres Nutzungsspektrum möglich ist. Die Nutzung im Erdgeschoss bleibt unverändert, im Zwischengeschoss wurden zwei Mehrzweckräume ausgebaut und das Dachgeschoss ebenfalls ausgebaut. In letzterem ist u. a. ein Tanz- und Sportraum vorgesehen, der eine gemeinsame Nutzung mit dem Carnivalsverein vorsieht. Weitere Räume wie Bastelwerkstatt, Mehrzweckräume und Teeküche sind ebenfalls entstanden.



Abb. 170: Jugend-Kultur-Vereinszentrum "Netzwerk"
Quelle: DSK 2016



Parallel zu diesem Gebäudeteil wurde das benachbarte neuere Gebäude, circa aus dem Jahr 1965, das ehemals als Wohnhaus fungierte und zuletzt leerstand, ebenfalls saniert. In der Gebäudehälfte, die an den Jugendclub angrenzt, wurden Erd-, Ober- und Dachgeschoss nutzbar gemacht (für Jugendclub und Carnevalsverein) und in der außenliegenden Gebäudehälfte werden zukünftig der Seniorentreff sowie ein Müttercafé mit Krabbeltreff untergebracht.

SeniorInnen

Das in Kapitel 3.2 beschriebene Demographieprofil der Stadt Ohrdruf weist darauf hin, dass die Anzahl der SeniorInnen zukünftig weiter zunimmt. Aufgabe der Stadtentwicklung muss es sein, entsprechende Anpassungsmaßnahmen zu forcieren. Dazu gehört insbesondere die Förderung einer selbstständigen Lebensführung. In der Regel werden hierfür technische Regelwerke, die barrierefreies Bauen definieren, umgesetzt. Das allein macht aber noch keine seniorengerechte Stadt aus. Die Themen Wohnen, Mobilität, Gesundheit/Pflege und gesellschaftliche Teilhabe müssen vernetzt betrachtet werden, um geeignete Lebensverhältnisse sicherzustellen. Auch gesamtgesellschaftlich bzw. ökonomisch erscheint diese Strategie sinnvoll, da im Verhältnis weniger Geld für Versorgung und Betreuung aufgebracht werden muss.

Im Bereich der SeniorInnenarbeit ist in der Stadt Ohrdruf besonders die neu etablierte "Seniorenakademie" zu nennen, zu der alle SeniorInnen aus dem Stadtgebiet eingeladen werden sich auch im Alter noch weiterzubilden.

Medizinische Versorgung und Pflege

Die medizinische Versorgung ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Gestaltungsauftrag für die Kommunen und Landkreise. Damit einhergehend wird die

Sicherung der hausärztlichen Versorgung in schrumpfenden Regionen immer schwieriger; dies gilt auch für die ambulante spezialärztliche Versorgung. Kreiskrankenhäuser leiden zunehmend unter erheblichen Problemen freie Arztstellen zu besetzen, um ihren Versorgungsauftrag zu erfüllen. Auch örtliche Hausärzte finden regelmäßig keinen Nachfolger zur Praxisübernahme.

Die Erfüllende Gemeinde Ohrdruf verfügt aktuell über eine gute ärztliche Versorgung (Allgemein- und Facharztpraxen, Apotheken sowie Therapeuten). Die nächsten Kreiskrankenhäuser befinden sich in Gotha (*Helios Klinikum Gotha*) und Arnstadt (*Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH*) bzw. Waltershausen (*SRH Klinikum Waltershausen-Friedrichroda*).⁸⁴

Die seniorengerechte Betreuung und Pflege wird in Ohrdruf über den AWO Seniorenpark „An den drei Teichen“ sowie der HELIOS Residenz Ohrdruf sichergestellt. Zusammen verfügen die beiden Einrichtungen über ca. 100 Plätze. Beide Häuser wurden nach 1990 gebaut, sind modern konzipiert und ausgestattet. Da nicht nur Ohrdruf zum Einzugsbereich der Einrichtungen gehört, sondern auch die umliegenden Gemeinden, ist die Auslastung entsprechend hoch.^{84a, 85}



Abb. 172: AWO Seniorenpark, Arnstädter Straße
Quelle: DSK 2016



Abb. 171: Barrierearmer Übergang im Bereich der Marktstraße
Quelle: DSK 2016



Abb. 173: Helios Residenz Ohrdruf, Rötterstraße
Quelle: DSK 2016



ORTSTEIL CRAWINKEL

Kindertagesstätte

In Crawinkel gibt es einen kommunalen Kindergarten "Kienbergspatzen" am Friedrichsanfang 34, der insgesamt 90 Kinder im Alter zwischen 1 und 6 betreut.⁸⁶

Regelschule

Die Staatliche Regelschule "Am Kienberg" liegt am Friedrichsanfang 7a und besteht aktuell aus je zwei Klassen der Klassenstufen 5-10. Insgesamt wird die Schule im Schuljahr 2019/ 2020 von 197 Schülern besucht.⁸⁷

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Anhand der in Crawinkel abgehaltenen Werkstattgespräche wurde deutlich, dass die EinwohnerInnen des Ortsteils mit ihrer sozialen Infrastruktur sehr zufrieden sind.

Die aktive Vereinsarbeit, diverse Veranstaltungen (Osterfeuer, Adventskalender, Frühjahrspatz) sowie das Vorhandensein von Kindergarten, Schule und einem, erfreulicherweise noch funktionierenden, gastronomischen Angebot tragen allesamt dazu bei, dass im Ortsteil ein reger Austausch der verschiedenen Kreise, Netzwerke und (ehrenamtlichen) Akteure stattfindet, der den Ortsteil für die BewohnerInnen lebenswert macht und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt.



Abb. 174: Kindergarten "Kienbergspatzen"
Quelle: DSK 2019



Abb. 175: Regelschule "am Kienberg"
Quelle: DSK 2019



ORTSTEIL GRÄFENHAIN

Kindertagesstätte

In Gräfenhain ist ein Betreuungsangebot für Kinder ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt in Form einer Krippe und eines Kindergartens gegeben. Die Kindertagesstätte "Haus der kleinen Strolche" befindet sich in der Turmstraße 2 in Gräfenhain und stößt mit derzeit 54 Plätzen allmählich an seine Grenzen. Da die flächenmäßigen Kapazitäten für eine Erweiterung am derzeitigen Standort jedoch nicht vorhanden sind, gibt es derzeit Planungen für einen Neubau im Rahmen des Projekts einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte (s. Steckbrief)⁸⁸



Abb. 176: Kindertagesstätte "Haus der kleinen Strolche"
Quelle: Thüringer Waldbote 2019

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Sowohl in Gräfenhain, als auch in Wölfis ist im Zuge der Werkstattgespräche deutlich geworden, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in beiden Ortsteilen als außerordentlich positiv zu bewerten ist. Einen großen Beitrag zu dieser Gemeinschaft leisten das rege Vereinsleben der örtlichen Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr. Entsprechend ist auch das ehrenamtliche Engagement bei diversen Veranstaltungen groß.

SeniorInnen

Einen festen Termin für die SeniorInnen im Stadtgebiet stellen der Seniorenfasching des Carneval Club Wölfis e. V. (CCW) in der Gemeindeschenke in Wölfis und die Seniorenkirmes des Heimat- und Geschichtsvereins Wölfis e.V. (HGV) dar. Auch der 22. Kreisseniorentag des Landkreises Gotha fand zuletzt in Wölfis auf der Festwiese statt.

ORTSTEIL WÖLFIS

Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte „Kleine Wölfe“ in der Tambuchstraße 11a im Ortsteil Wölfis bietet für Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt derzeit 90 Betreuungsplätze an.⁸⁹



Abb. 177: Kindertagesstätte "Kleine Wölfe"
Quelle: DSK 2019

Grundschule

Der Ortsteil Wölfis hat den Standortvorteil über eine staatliche Grundschule zu verfügen. Die "Adolf von Trützschler" Grundschule in der Schillbachstraße 16 besteht aus vier Klassen in der sogenannten Schuleingangsphase und aus jeweils zwei Klassen in den Klassenstufen 3 und 4. Insgesamt besuchen derzeit 188 Schüler die Grundschule (Schuljahr 2019/ 2020).⁹⁰



Abb. 178: Grundschule "Adolf von Trützschler"
Quelle: DSK 2019



Soziales, Bildung & Gesundheit			
Chancen („Opportunities“)		Risiken („Threats“)	
Stärken („Strengths“)	„Ausbauen“ Bedarfsgerechte Schaffung von KiTa-Plätzen als wichtiger Standortfaktor für junge Familien Schaffung weiterer sozialgerechter Wohnungen im Rahmen der Thüringer Wohnungsbauförderung	„Absichern“ Langfristiger Erhalt der Schulen trotz zunehmender Zentralisierungsprozesse im Landkreis	
	„Aufholen“ Etablierung eines förderfähigen „Eingemeindungsmanagers“, der das soziale Zusammenwachsen fördert Initiierung berufsbildender Angebote in Kooperation mit örtlichen Global-Playern (Storck, Brandt etc.)	„Vermeiden“ Abwanderungen (durch interkommunalen Wettbewerb) von Versorgungseinrichtungen (z. B. Ärzten)	

Abb. 179: SWOT-Analyse Soziales, Bildung und Gesundheit
 Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK 2020

Zwischenfazit

Die Bereiche Bildung und Gesundheit als Teil des sozialen Netzes von Ohrdruf sind grundsätzlich gut ausgeprägt. Die Stadt übernimmt in diesem Zusammenhang eine Versorgungsfunktion für die umliegenden Gemeinden und kann somit den anhaltenden Bevölkerungsschwund „ausgleichen“. Zur langfristigen Sicherung der ärztlichen Grundversorgung sollte für die bestehenden Einrichtungen ein Zukunftskonzept mit Netzwerkcharakter entwickelt werden.

Bei der Schulnetzplanung, welche im Verantwortungsbereich des Landkreises Gotha liegt, wird sich die Stadt, wie im Eingemeindungsvertrag mit Crawinkel, Gräfenhain und Wölfis verabredet, für den Erhalt aller Schulstandorte einsetzen.

Bemerkenswert ist die ausgeprägte Vereinsstruktur in Ohrdruf. Neben den zahlreichen Sport- und Freizeitvereinen ist es insbesondere der IG Schloss Ehrenstein e.V. Jahr für Jahr gelungen, nachhaltige Impulse für die Stadtentwicklung in Ohrdruf zu setzen. Die Erfahrung zeigt, dass sich BürgerInnen mit Projekten, die sie unmittelbar mitgestaltet haben „identifizieren“. Eben diese Identifikation kann den Erfolg maßgeblich beeinflussen und somit den Erhalt sichern.

Um den Bildungsstandort Ohrdruf weiter auszudifferenzieren, ist es sinnvoll, berufsbildende Angebote zu entwickeln. Ziel muss es sein, insbesondere den Realschulabgängern eine Perspektive vor Ort zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang erscheint eine Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen sinnvoll und notwendig, um ein bedarfsgerechtes Konzept, z.B. in Form einer Stellen- und Ausbildungsbörse für Absolventen zu entwickeln.



5 Bürgerbeteiligung

Gemeinschaftliche Stadtentwicklung

Die frühzeitige Einbindung zahlreicher Akteure wie BürgerInnen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung in die Planung von Projekten der Stadt- und Quartiersentwicklung gehört seit Jahren zum Selbstverständnis einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Dabei sollen sich Beteiligungsprozesse nicht lediglich auf „Informieren“ und „Mitnehmen“ beschränken, sondern haben zum Ziel ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher Gruppen an die politische Mitwirkung heranzuführen und einen transparenten Entscheidungsprozess auf Augenhöhe voranzutreiben.

Grundlage für jegliche Beteiligungsformate ist kommunalpolitische Entscheidungen und relevante Informationen bezüglich eines Vorhabens möglichst frühzeitig zu kommunizieren, transparent zu begründen und verständlich aufzubereiten, sodass die BürgerInnen auf Basis dieser Informationen lösungsorientierte Ideen einbringen können – mit dem Ziel eines qualitativ hochwertigen Beteiligungsergebnisses.

Wichtig für die Bürgerschaft ist es ernst genommen zu werden, sodass die Bereitschaft vorhanden ist, erneut an Beteiligungsverfahren mitzuwirken und möglicherweise auch unliebsame Entscheidungen zu akzeptieren, wenn sie anhand gemeinsamer Diskussionen und transparenter Begründungen im Sinne des Gemeinwohls getroffen wurden. Um dieses Ziel zu erreichen, findet erfolgreiche Bürgerbeteiligung bestenfalls anhand eines möglichst offenen, beratenden Veranstaltungsformats mit neutraler Moderation statt, die eine der Gleichberechtigung verpflichtete Beteiligung der BürgerInnen gewährleistet.

In der Praxis zeigt sich, dass eine Beteiligung der Öffentlichkeit zu einer höheren Qualität eines Vorhabens sowie zu mehr Akzeptanz und damit zu einer stärkeren Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohn- und Lebensumfeld führen kann. Dabei sollten alle Projektbeteiligten zusammenwirken und zentrale lokale Bedarfe bei der Projektentwicklung berücksichtigt werden. Jedes Bauvorhaben ist anders und erfordert individuelle Strategien und Maßnahmen der Information und Beteiligung.

Auftaktveranstaltung

Im Rahmen der Fortschreibung des ISEKs 2020 war es gemeinsame Zielsetzung den Partizipationsprozess zu einem Hauptbestandteil des ISEKs zu erklären, um besonders den neu eingegliederten Ortsteilen somit möglichst auf Augenhöhe und in engem Austausch zu begegnen - mit dem Ziel in Erfahrung zu bringen wo Entwicklungsbedarf auf Ortsteilebene besteht.

Die Auftaktveranstaltung fand am 25. April 2019 in der Goldberghalle statt und diente dazu den ca. 30 Teilnehmern Sinn und Zweck der Fortschreibung zu erläutern. Neben dem methodischen Vorgehen wurde vorallem auf die thematischen Schwerpunkte (Handlungsfelder) eingegangen und beispielhaft Missstände in der Gesamtstadt aufgezeigt, die es anhand konkreter zu erarbeitender Maßnahmen zu beheben gilt. Die Veranstaltung wurde zudem dazu genutzt die verschiedenen Möglichkeiten der Beteiligung im Laufe des ISEK-Prozesses zwischen Mai und Oktober 2019 vorzustellen (siehe S. 110) und die Zuhörerschaft zu motivieren sich an den Arbeitskreisen und Werkstattgesprächen aktiv zu beteiligen und thematisch einzubringen.



Abb. 180: Bürgerversammlung mit Workshop
Quelle: DSK 2019



Homepage

Ziel der Stadt Ohrdruf ist zukünftig die Außenwahrnehmung der Stadtentwicklungsprojekte anhand transparenter Außenkommunikation zu stärken, weshalb die Einrichtung einer digitalen Plattform heutzutage unumgänglich ist. Somit wurde eigens eine Homepage eingerichtet, die unter der Domain **www.stadtentwicklung-ohrdruf.de** abrufbar ist und im Zuge der Auftaktveranstaltung vorgestellt wurde. Auf der Seite können sich Interessierte seitdem jederzeit online über Projektverläufe informieren. Zum einen werden dort allgemeine Hintergrundinformationen ("Was ist ein ISEK?") bereitgestellt und zum anderen wurden die Termine für die geplanten Beteiligungsmöglichkeiten in Form von Arbeitskreisen und Werkstattgesprächen kommuniziert und im Anschluss an die jeweilige Veranstaltung tagesaktuell eine Zusammenfassung der Ergebnisse inkl. Fotoaufnahmen eingestellt. Bei der zukünftigen Planung und Umsetzung von Projekten, die städtebaulich relevant sind und die auf großes bürgerschaftliches Interesse stoßen (z. B. Neugestaltung Stadtpark), ist es sinnvoll die Homepage zur Darstellung des aktuellen Planungs-

stands (Skizzen, Vorher-Nachher-Aufnahmen etc.) sowie für Befragungen der Bürgerschaft zu nutzen. Durch diese transparente Information und Kommunikation soll die Akzeptanz für einzelne Stadtentwicklungsmaßnahmen gesteigert werden.

Nutzung & Zugriffszahlen

Die Zugriffszahlen der Homepage sind stark abhängig von den Aktivitäten im Rahmen des ISEK-Prozesses. Dies spiegelt sich in untenstehender Besucherstatistik wider. Insgesamt wurde die Homepage mit bisher 2027 Aufrufen (Stand 10.02.2020) gut angenommen von den BürgerInnen und zeigt somit, dass die Plattform das Potential hat, als niedrigschwelliges Informations- und Kommunikationsmedium im Bereich der Stadtentwicklung zu fungieren und ggf. auch Befragungen (s. Umfrage zum KlimaQuartier in der Erweiterten Altstadt) darüber durchzuführen, um eine höchstmögliche Partizipation zu erreichen.

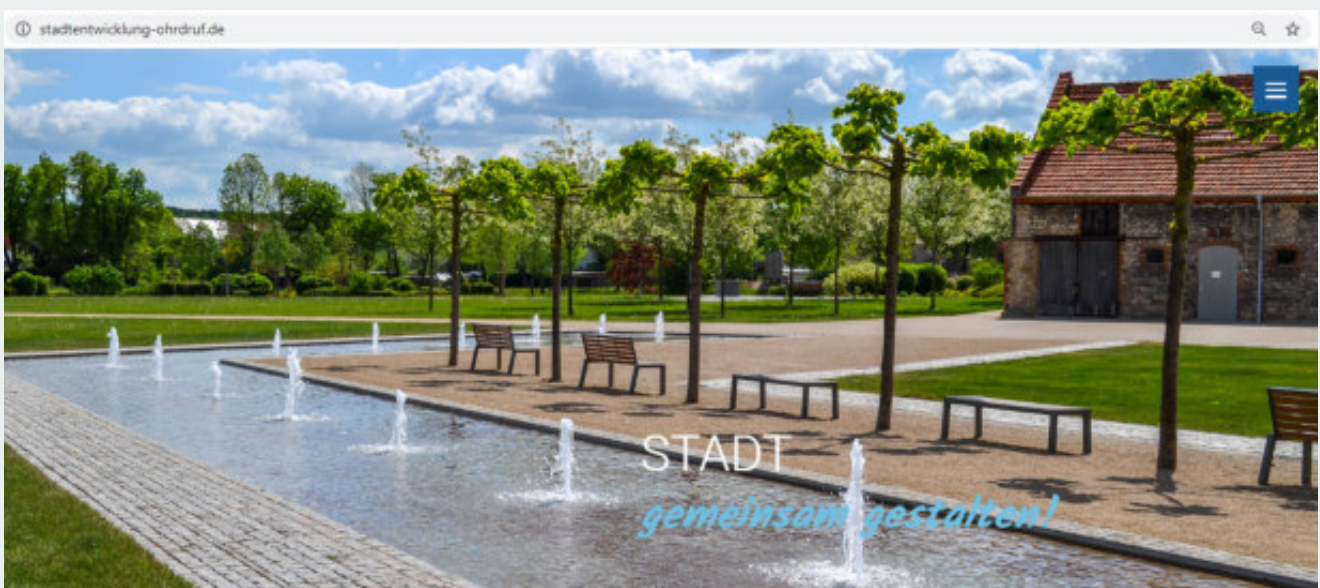
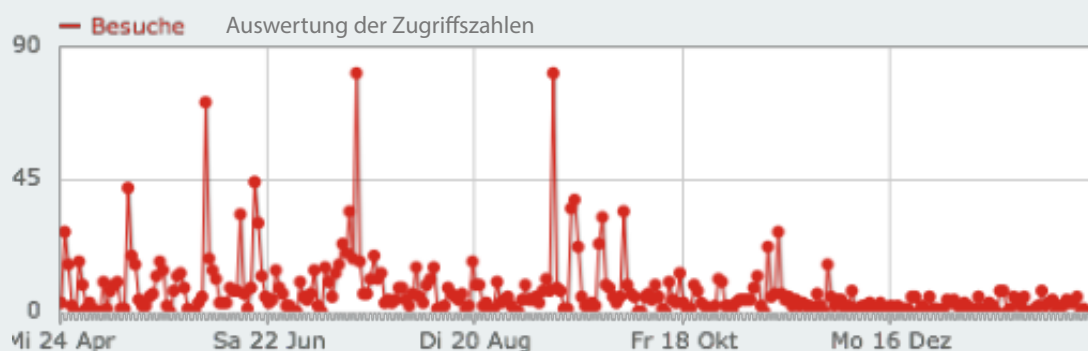


Abb. 181 Homepage-Auftritt www.stadtentwicklung-ohrdruf.de & Auswertung der Zugriffszahlen
Quelle: DSK 2020



Eingestellte Artikel der durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen im Reiter "Aktuelles"

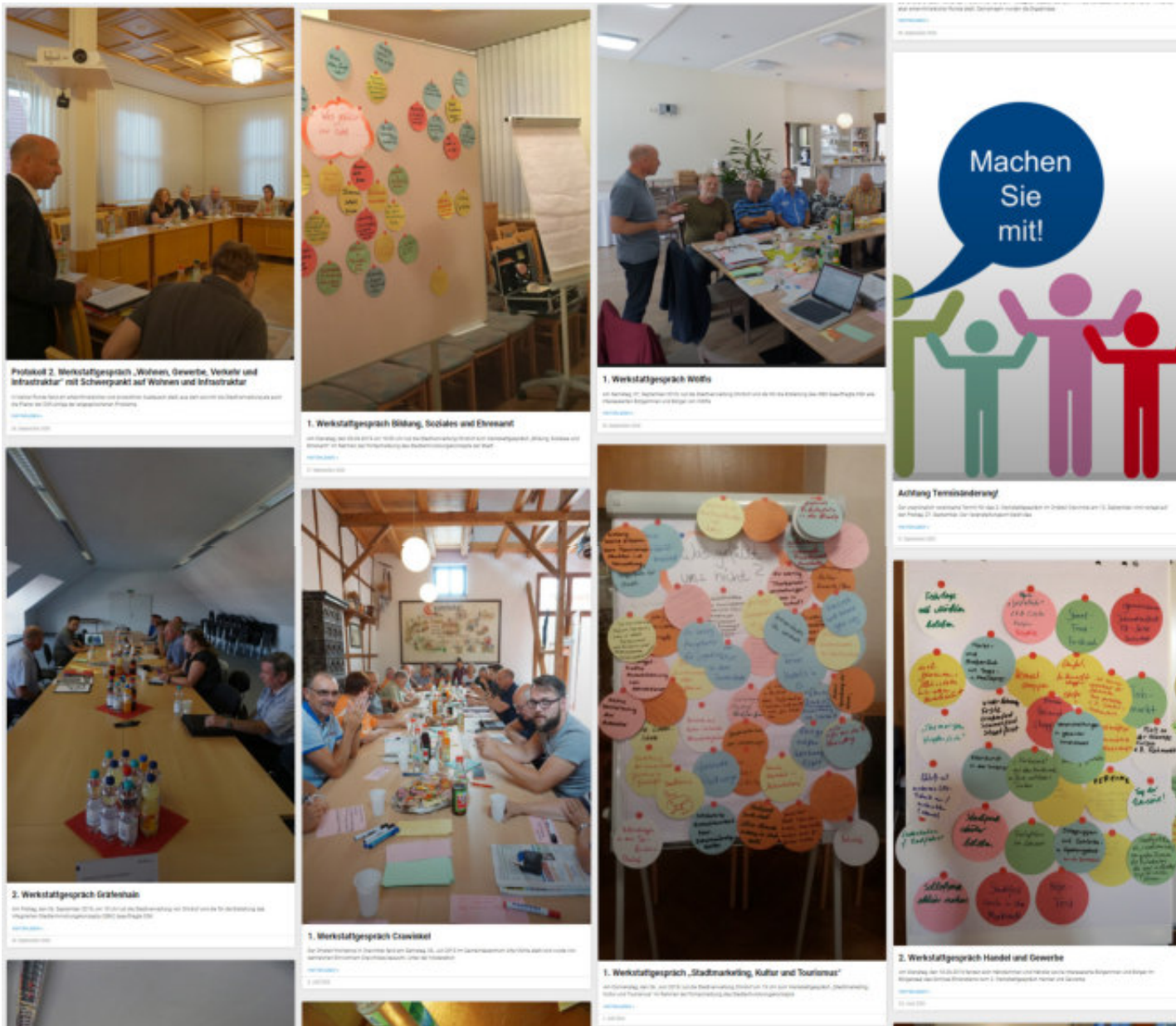
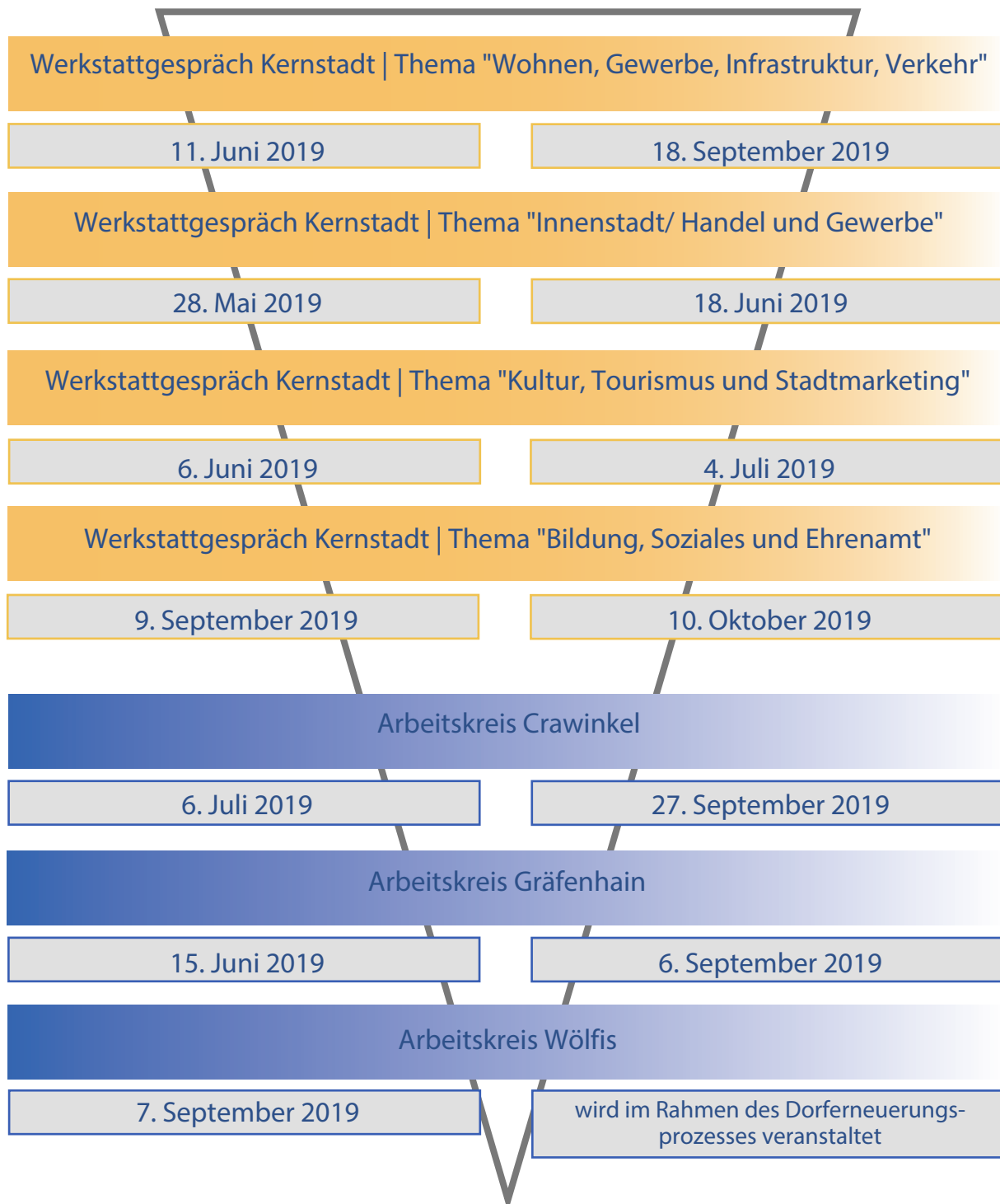


Abb. 182: Veröffentlichte Artikel über die durchgeführten Arbeitskreise und Werkstattgespräche
Quelle: DSK 2020



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Übersicht über die durchgeführten Bürgerveranstaltungen



Die Ergebnisse aus den interaktiven und erkenntnisreichen Arbeitskreisen und Werkstattgesprächen wurden im Rahmen des ISEK-Prozesses analysiert und werden in direkter oder indirekter Weise in die vorgeschlagenen Projektmaßnahmen und Handlungsempfehlungen eingebracht.



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Wohnen, Gewerbe, Infrastruktur, Verkehr"

11. Juni 2019

Beim ersten Werkstattgespräch in der Kernstadt stellte sich schnell heraus, dass im Rahmen der Themenfelder Wohnen und Verkehr unter den anwesenden BürgerInnen der Kernstadt von Ohrdruf der größte Diskussions- und Handlungsbedarf besteht. Beim Thema Wohnen stellte sich heraus, dass viele Faktoren wie das direkte Wohnumfeld, die schulische Versorgung, Arbeitsplätze sowie eine gute Autobahnverbindung ausschlaggebende Argumente sind, wieso BürgerInnen gerne in Ohrdruf wohnen bzw. NeubürgerInnen nach Ohrdruf ziehen. Als positiv herausgehoben wurde von allen Anwesenden die günstige Lage Ohrdrufs mit grüner Umgebung und vielen Naherholungsgebieten sowie die historische Altstadt, das Schloss Ehrenstein und die optimale Versorgung mit Lebensmitteln.

Als negativ bewerteten die TeilnehmerInnen des Werkstattgesprächs zum einen fehlende Wohnungen in verschiedenen Segmenten und fehlendes erschlossenes Wohnbauland, um der Nachfrage nach bedarfsgerechtem und attraktiven Wohnraum nachzukommen und Wegzüge zu vermeiden. Zum anderen wurden leerstehende Gebäude sowie Baulücken in der Kernstadt bemängelt, die das Ortsbild stark beeinträchtigen. Weitere Gründe wie Parkplatzmangel und ein geringes Angebot an Gastronomie, Einzelhandel sowie Freizeitmöglichkeiten wurden angeführt, die die Wohnsituation in Ohrdruf direkt beeinflussen.

Als Ideen, die es zukünftig zu vertiefen und weiterzuentwickeln gilt, wurde die Einrichtung eines Leerstandskatasters genannt sowie die Aufgabe für die Stadt Ohrdruf bestehende Bebauungspläne umzusetzen, um damit Lücken im Innenbereich zu schließen und dadurch Wohnraum zu schaffen. Dadurch würde das Ortsbild insgesamt aufgewertet und die Suche nach lokalen Investoren möglicherweise vereinfacht.

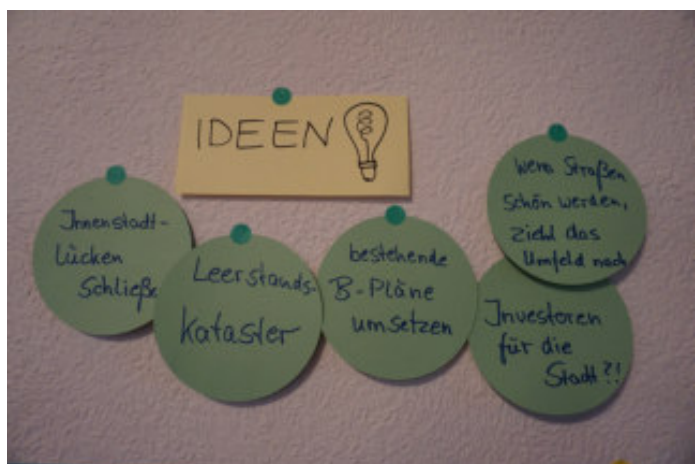
In der Diskussion zu den Themen Infrastruktur und Verkehr dominierten den Verkehr betreffende Äußerungen. Als positiv bewerteten die Anwesenden das Busnetz in Ohrdruf und den allgemeinen Straßenzustand sowie die gute Autobahnanbindung. Auch die Ortsumfahrungen und die Anbindung an die Ortsteile, auch per Fahrrad, wurden als positiv bewertet. Jedoch kritisierten die TeilnehmerInnen die fehlende Bahnverbindung, die es dringend zu reaktivieren gelte, sowie das häufig geäußerte Problem des Parkplatzmangels in der Kernstadt von Ohrdruf. Zudem wurden diverse Problemstellen im Stadtgebiet genannt, die für alle Verkehrsteilnehmer regelmäßig zu gefährlichen Situationen führen. Ein lückenhaftes Radwegenetz, vor allem in das Gewerbegebiet, wurde ebenso angesprochen wie fehlende Fußgängerüberwege an kritischen Stellen und insgesamt eine Verkehrsberuhigung in der Kernstadt. Bemängelt wurde auch, dass die Frequenz des Busverkehrs außerhalb der Schulzeiten erheblich niedriger ist, wodurch die Mobilität für die Bewohner Ohrdrufs stark einschränkt wird.

Als Ideen bzw. Verbesserungsvorschläge wurde daher die Einrichtung eines Bürgerbusses genannt sowie konkrete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -führung wie Kreisverkehre, Tempo 30-Zonen in der Innenstadt und mehr Geschwindigkeitskontrollen. Zudem wäre für Pendler aus und nach Ohrdruf (z. B. nach Gotha) ein funktionierendes Mitfahrgelegenheitssystem hilfreich, um im Sinne der Umweltentlastung die Häufigkeit der Autofahrten zu reduzieren. Auch die Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern in Bussen wurde als Forderung aufgeführt.

Nach intensiver Auseinandersetzung mit den genannten Themen wurde einstimmig beschlossen, sich mit dem Themenbereich Gewerbe nicht nochmals zu befassen, da die Ergebnisse des letzten Workshops zum Thema „Innenstadtentwicklung/ Handel und Gewerbe“ zeigen, dass hier bereits zahlreiche Beiträge der TeilnehmerInnen eingegangen sind (s. Werkstattgespräch Handel und Gewerbe).

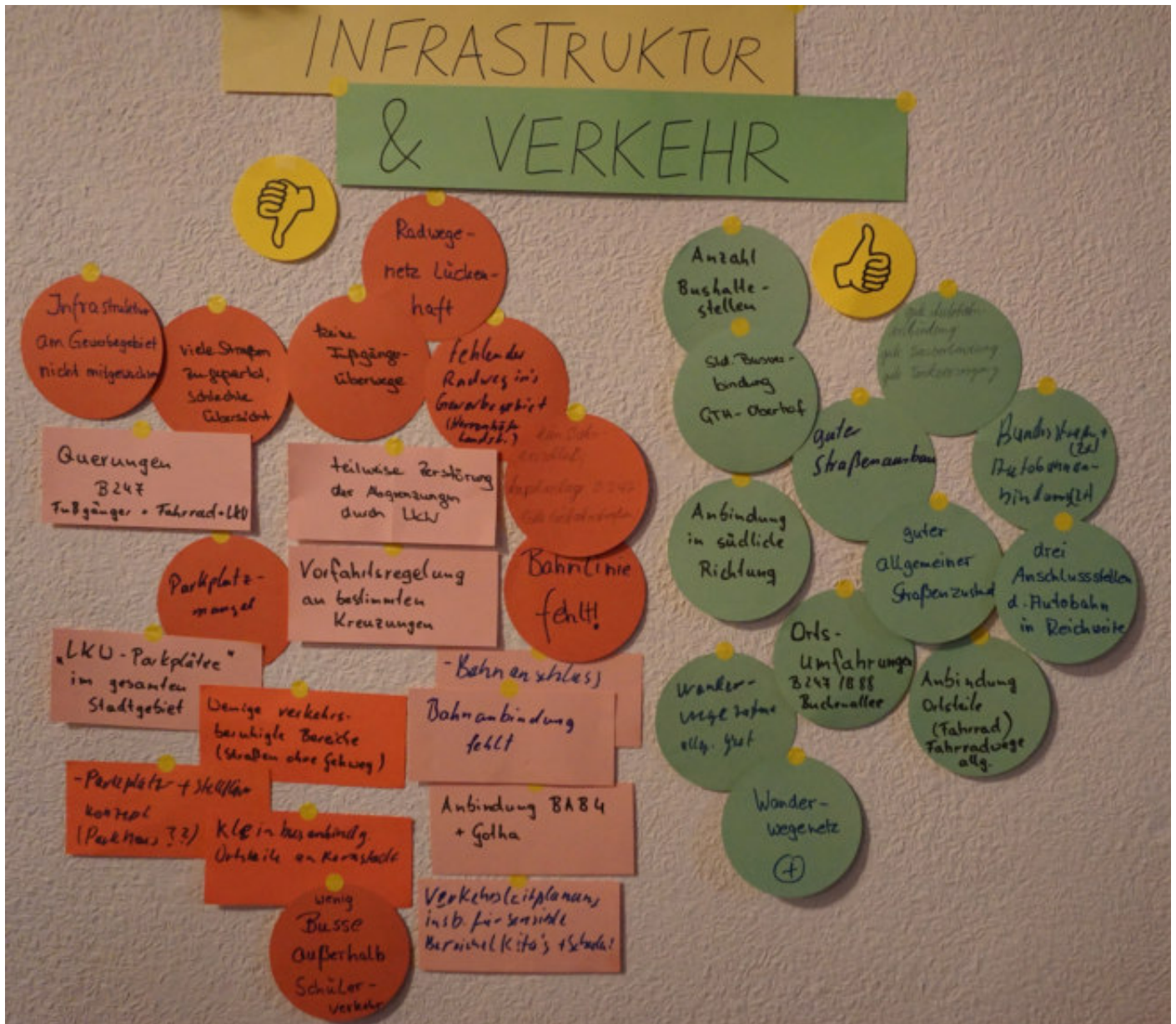


Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Wohnen, Gewerbe, Infrastruktur, Verkehr"

18. September 2019

In kleiner Runde fand ein erkenntnisreicher und produktiver Austausch statt, aus dem sowohl die Stadtverwaltung als auch die Planer der DSK einige der angesprochenen Probleme, Ideen und Vorschläge mitnehmen konnten, die in den Maßnahmenteil im Rahmen des ISEKs einfließen werden. Wie bereits in der ersten Veranstaltung stellten sich besonders die Themen Wohnen und Verkehrsinfrastruktur in der Diskussion als vorrangig heraus, da es hier einigen Aufhol- und Optimierungsbedarf laut den TeilnehmerInnen gibt.

Beim Thema Wohnen wurden zunächst Mängel angesprochen, die das Wohnumfeld in Ohrdruf betreffen, wie beispielsweise ein fehlendes gastronomisches Angebot oder zu wenige Freiflächen für eine attraktive Außenbestuhlung eines Cafés oder einer Eisdielen. Als Vorschlag vonseiten der Planer wurde die Idee geäußert, einen Werksverkauf der lokalen Großbetriebe in der Innenstadt zu etablieren, deren Produkte sich überregionaler Beliebtheit erfreuen (Storck, Brandt) und sicherlich einen Anziehungspunkt/Magnet in der Innenstadt darstellen würden, sodass KundInnen und BesucherInnen auch länger dort verweilen und auch andere (gastronomische) Angebote nutzen. Ob ein solcher Werksverkauf mit „Erlebniswelt“ umsetzbar ist und wenn ja, welche ungenutzten Gebäude/ Flächen sich zentrumsnah dafür anbieten würden, prüfen die Planer im Rahmen ihrer Arbeit und geben eine entsprechende Empfehlung an die Stadtverwaltung. Zudem wird aus dem Teilnehmerkreis geäußert, dass Verkehrsberuhigungen in der Innenstadt zur Aufwertung des Wohnumfelds maßgeblich sind.

Anschließend wurde über Angebot und Nachfrage sowie die Qualität von Mietwohnungsraum in der Kernstadt diskutiert. Der Bürgermeister berichtete von einem aktuellen Projekt in der Reinhardstraße, das in naher Zukunft umgesetzt werden wird und bei dem sowohl Gemeinschaftswohnanlagen als auch barrierefreie Wohnungen entstehen.

Ansonsten ist der Konsens, dass der Bedarf an Mietwohnungsraum sehr breit gefächert ist, da sowohl kleine und einfache, als auch größere und hochwertigere Wohnungen gesucht sind sowie barrierefreie Wohneinheiten.

Die Ausgewogenheit am Wohnungsmarkt ist ein wichtiger Faktor für einen funktionierenden Wohnstandort. Um auf Anfragen regionaler Investoren schnell reagieren zu können, ist es notwendig den Bedarf in der Kernstadt bestmöglich beziffern zu können. Besonders im Segment des günstigen Mietwohnungsbaus finden sich jedoch häufig keine Investoren, sodass hier genossenschaftliche Modelle denkbar sind, um den Bedarf zu decken.

Aus dem Teilnehmerkreis wurde berichtet, dass das fehlende Angebot an geeigneten Wohnungen leider häufig dazu führt, dass beispielsweise junge Familien in umliegende Gemeinden abwandern, da sie in Ohrdruf keine passende Wohnung im 2-3-Zimmer-Segment finden. Eine Vorbildfunktion nimmt hier laut TeilnehmerInnen die Goldbergstraße ein, in der Mietwohnungen in gutem Zustand und in verschiedenen Größen zu finden sind.

Vonseiten der Stadtverwaltung wurde berichtet, dass die Strategie verfolgt wird, sich auf bestehende Bebauungspläne zu konzentrieren und deren zügige Bebauung zu forcieren. Ein Beispiel hierfür ist das Baugebiet in Gräfenhain oder auch das Gebiet „Auf dem Schinds II“.

Die Tatsache, dass Mietwohnungsraum in Ohrdruf fehlt, lenkte die Diskussion zu der Frage, an welchen Stellen im Innenbereich der Kernstadt Potenzialflächen existieren, die für eine Reaktivierung bzw. Bebauung infrage kommen. Hier wurde mehrfach das ehemalige Drushba-Gelände angesprochen sowie die Fläche der alten Feuerwehr oder das alte Bauhofgelände. Neben einer Wohnbebauung wären zumindest bei letzterem jedoch laut Bürgermeister Schambach auch zentrumsnahe Parkplätze denkbar (ebenso für den Schützenhof-Platz), um dem „gefühlten“ Parkplatzmangel vieler AnwohnerInnen entgegenzuwirken. Die TeilnehmerInnen stimmten der Anwohnerkritik jedoch nicht zu und waren einstimmig der Meinung, dass es im Zentrum ausreichend Stellplätze für private Pkw gäbe, wenn auch nicht immer direkt vor der eigenen Haustüre.



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Das Thema (Verkehrs-)Infrastruktur ist eng mit dem Bereich Wohnen verknüpft, da hier zahlreiche Wechselwirkungen bestehen und ein Wohnstandort nur attraktiv ist, wenn die umgebende Infrastruktur vorhanden ist und funktioniert. Bezogen auf den Radverkehr reichte die Kritik von unbeleuchteten Wegen über schlechte Streckenführungen bis hin zu gefährlichen Situationen mit anderen Verkehrsteilnehmern (u. a. Bahnhofstraße, Lindenastraße, Friedhof). Neben der geplanten sternförmigen Anbindung aller Ortsteile an die Kernstadt, von der der Bürgermeister berichtete, wurde der Vorschlag geäußert, Einbahnstraßen für den Radverkehr freizugeben oder Fahrradwegeverbindungen unabhängig von den bestehenden Straßenverbindungen zu planen und stattdessen durch kleine Querstraßen zu führen, die meist verkehrsberuhigter sind.

Die Idee der Errichtung von Mitfahrbänken wurde nicht nur von den BürgerInnen in den Ortsteilen begrüßt, sondern auch von den TeilnehmerInnen der Kernstadt. Besonders für ältere Menschen wie auch für Jugendliche ist dies ein ergänzendes Mobilitätsangebot, das besonders bei einer Gemeindegröße wie der der drei Ortsteile gut funktionieren kann. Eine entsprechende Förderung wurde beantragt, jedoch kürzlich abgelehnt. Zusätzlich sprach Bürgermeister Schambach auch das Modell von städtischen Carsharing-Flotten an, bei denen die Kommune sich ein oder mehrere Fahrzeuge anschafft und ihren BürgerInnen zum Leihen zur Verfügung stellt. Die Stadtverwaltung lässt diese Idee prüfen.

Auch E-Mobilität möchte die Stadt zwar fördern, jedoch müssen für die Installation von Ladesäulen Parkplätze ausgewählt werden, die dauerhaft und offiziell genutzt werden dürfen. Die Verbindung aller genannten nachhaltigen Mobilitätsformen kann zukünftig in sogenannten Mobilitätsstationen gebündelt werden, die den Umstieg vom einen (Pkw, Bus etc.) auf das andere Verkehrsmittel (Mitfahrbank, Carsharing etc.) vereinfachen und dadurch eine flexible Mobilität der NutzerInnen ermöglichen.

Des Weiteren wurde die Erreichbarkeit des Gewerbegebiets intensiv diskutiert sowie über die Problematik gesprochen, dass LKW-Fahrer ihre Fahrzeuge häufig nicht an den eigens hierfür eingerichteten LKW-Stellplätzen im Gewerbegebiet parken, sondern häufig in den innerstädtischen Wohngebieten. Hier gilt es ein Angebot zu schaffen (E-Roller, Carsharing), das es den Beschäftigten ermöglicht ihr Fahrzeug dort abzustellen und anschließend mobil in die Stadt zu gelangen.

Zuletzt diskutierte die Runde über das Thema Bahnstreckenreaktivierung, wobei der Konsens der Teilnehmer darin bestand, dass die Reaktivierung nur im Zusammenspiel mit dem Gewerbegebiet gelingen kann. Hier ist Ohrdruf insbesondere auf die nationale Verkehrspolitik angewiesen, denn nur bei entsprechender Förderung ist der Schienennetzbetrieb realistisch.





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Innenstadt/ Handel und Gewerbe"

28. Mai 2019

Am 28. Mai 2019 fanden sich HändlerInnen sowie interessierte BürgerInnen im Bürgersaal des Schloss Ehrensteins zusammen, um gemeinsam an der Zukunft der Stadt Ohrdruf mitgestalten zu können. Geleitet wurde diese Zusammenkunft von Bürgermeister Stefan Schambach.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Beteiligten wurde gemeinsam eine Bestandsaufnahme durchgeführt, bei der alle Probleme, Sorgen und Hinweise aufgeführt wurden, woran es in Ohrdruf an Handel und Gewerbe fehlt und was verbessert werden kann:

- Öffnungszeiten der TI ungenügend
- Erreichbarkeit zum Schloss
- Fehlende Hinweistafel auf Marktplatz
- Innenstadtbelebung notwendig
- Fehlende Parkflächen
- Optische Aufwertung der Innenstadt notwendig
- Verminderte Attraktivität durch Geschäftsleerstände
- Fehlende Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten
- Ungenügende Sauberkeit innerhalb der Innenstadt
- Fehlende Verknüpfung der Händler untereinander
- Gründung eines Gewerbevereins sinnvoll/ notwendig?
- Fehlende Bänke und Blumen auf Marktplatz
- Fehlende Infos über ansässige Betriebe
- Kampagne "fahr nicht fort, kauf im Ort" evtl. etablieren
- Verfall vieler Gebäude
- Keine Anreize für neue Geschäfte vorhanden

Danach wurde analysiert und zusammengetragen, was in der Stadt lohnenswert und positiv ist. Auch hier gab es reichlich aufzulisten:

- Lage im Thüringer Wald
- Soziale Infrastruktur (Kitas, Seniorenbetreuung, Sportanlagen, Schulen)
- Ohrdruf hat große Potenziale
- Historische Grundsubstanz
- Ansicht des Rathauses / Marktplatzes
- Gewerbegebiet >> Schaffung Arbeitsplätze

- Öffentlichkeitsarbeit
- Vereinsarbeit
- Sauberkeit
- Gebäude Strengestraße
- Überzeugung der Bürger von ihrer Stadt
- Viele „kleine Oasen“
- Engagierte Händler
- Verbindung der Orte (Wanderwege)
- Musik

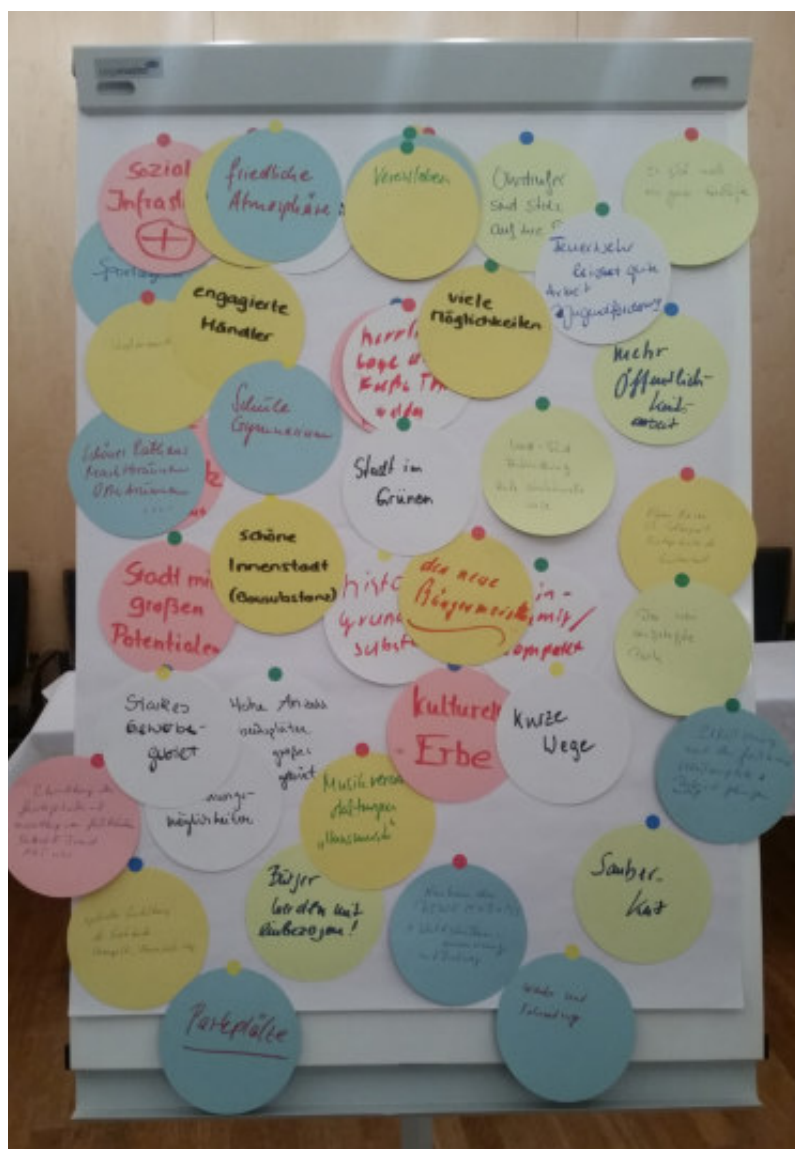
Zum Abschluss wurden Verbesserungsvorschläge und Ideen gesammelt, welche im folgenden Werkstattgespräch am 18. Juni 2019 im Rathaus in Ohrdruf weiter ausgeführt wurden:

- Gründung Gewerbestammtisch
- Regelmäßige Kulturveranstaltungen
- Förderung Vereinsleben
- Verantwortungsbewusstsein der Bürger stärken (Sauberkeit / Hundebesitzer)
- Baulücken aufwerten
- Belebung der Gewerbeinnenräume der Stadt
- Starthilfe für neue Geschäfte
- Gespräche mit Eigentümern der Häuser der Innenstadt führen, welche unbewohnt sind
- Informationen über Veranstaltungen muss besser werden
- Einrichtung öffentlicher Parkflächen
- Stadtführungen / Imbiss / Konzert in der Kirche >> Angebot der Stadt
- Werksverkäufe in der Innenstadt
- Miete für Gastronomie in der Stadt soll besser sein
- Aktion „Heimatshoppen“
- Marktstraßenfeste
- Ratskeller öffentlich machen für Veranstaltungen
- Projekt Gutscheine für verschiedene Geschäfte
- Stadthaltersystem
- Kurze Sprüche im Schaufenster (z. B. „kauf mich“)
- Leerstandskataster auch für private Gebäude

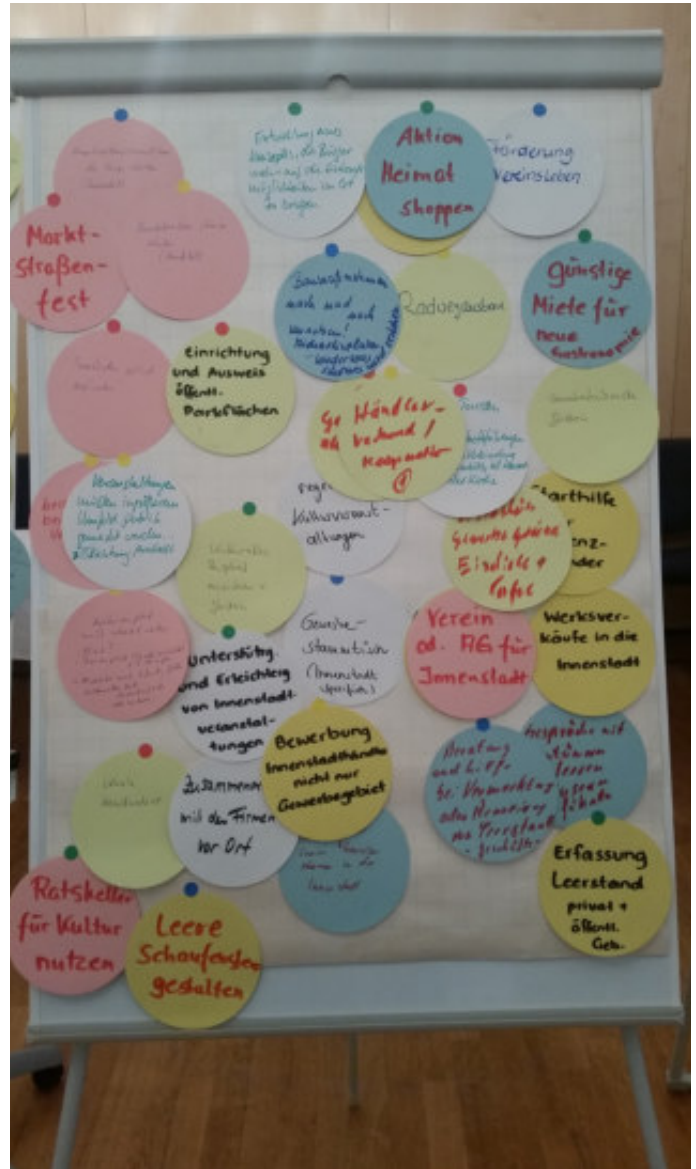
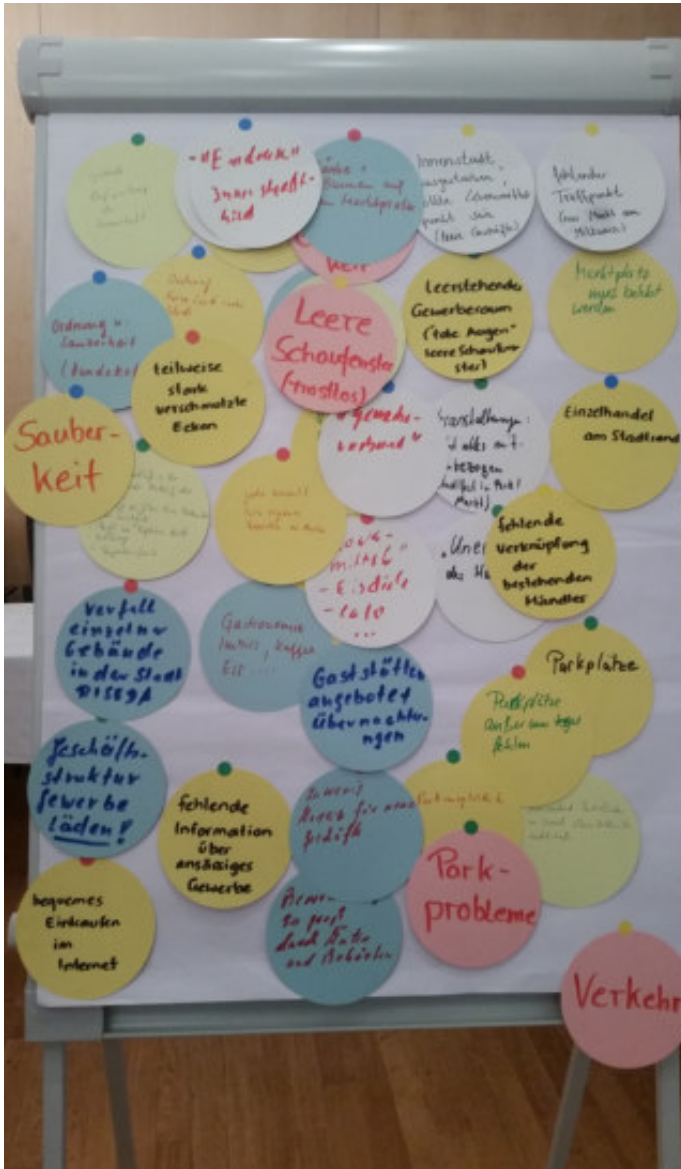


Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung



Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Innenstadt/ Handel und Gewerbe"

18. Juni 2019

Auch zum 2. Werkstattgespräch fanden sich HändlerInnen sowie interessierte BürgerInnen im Bürgersaal des Schloss Ehrensteins ein. Nachdem der inhaltliche Fokus in der ersten Veranstaltung auf der Sammlung von positiven und negativen Aspekten lag, war die zweite Veranstaltung geprägt von Zukunftsvisionen und konkreten Ideen.

Welche Ideen gibt es für die Gestaltung der Innenstadt?

- Mehr Pflanzen
- Hinweisschilder erneuern
- Häuser sanieren
- Gastronomie beleben
- Infopoint für Gäste
- Schaufenster beleben / mit Bildern gestalten / Deko
- Mehr Sitzgelegenheiten schaffen
- Modernes Stadtmobiliar
- Verschönerung der Müllplätze
- Information für Anwohner / Eigentümer über Förderung der Fassadensanierung geben
- Bebauungsflächen schließen
- Dauerhafter Maibaum auf dem Marktplatz
- Sternenumzug durch die Stadt

Wie kann die Innenstadt belebt werden?

- Feiertage mit Märkten beleben
- Thematische Straßenfeste gestalten
evtl. auch gemeinsam mit den Vereinen
(Weinfest, Straßenfest, etc.)
- Street-Food-Festival
- Gemeinsamer Internetauftritt
(Facebook) Innenstadt
- „Heimatshoppen“
- Kleinkunst in der Innenstadt
- Tag der Vereine
- Stadtfest sollte auch in die Marktstraße eingebunden werden
- Schlosspark muss aktiver genutzt werden (Kurkonzerte, Freiluftkino)
- Schloss und Marktbrunnen in den Abendstunden mit moderner LED-Technik ausstatten

- Platz an der Heuwaage besser nutzen
(z. B. durch Flohmärkte)
- Stadtgutschein (als Lohnnebenleistung)
von großen Firmen für Mitarbeiter, die nur in Ohrdruf eingelöst werden können

Was leistet das Stadtmarketing der Stadt, was die BürgerInnen und was die Gewerbetreibenden/ der Gewerbeverein?

HändlerInnen + Stadt:

- Ideen gemeinsam weiterentwickeln
- regelm. Stammtisch, um einzelne Projekte zu besprechen und zu planen
- Wettbewerb „Schönstes Schaufenster“
- Bereitschaft zu gemeinsamen Projekten
- öffentl. Verkehrsnetz fördern (Bahn, etc.)

HändlerInnen + BürgerInnen:

- Durchführungsplanung Veranstaltungen
- Eigene Infomedien für eigene Aktionen schaffen
- Info über Folgen des Internet/- Auswärtseinkaufens
- Besuch / Teilnahme an Veranstaltungen

Stadt(marketing):

- Infos geben über Veranstaltung in kommunalen Medien
- Attraktive Wohnsituation schaffen, um junge Leute zu halten
- Projekte mit Schulen starten (themat. Straßenfest)
- Gezielte Projektförderung
- Unbürokratische Bearbeitung von Anträgen zur Innenstadtbelebung
- Absolventen von FH oder Uni einbeziehen
- Ehrenamt stärker fördern
- Gemeinsame Werbung
- Bereitstellung Technik, Bierzeltgarnituren, etc.
- Immobilienportal für leerstehende Geschäfte



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Kultur, Tourismus und Stadtmarketing"

6. Juni 2019

Am 6. Juni 2019 lud die Stadtverwaltung Ohrdruf zum Werkstattgespräch „Stadtmarketing, Kultur und Tourismus“ im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts ins Rathaus Ohrdruf ein. 25 interessierte BürgerInnen folgten der Einladung. Die Diskussionsrunde wurde in drei Teilabschnitte gegliedert. Die Fragestellungen hierzu lauteten – stets in Hinblick auf Kultur und Tourismus: "Was gefällt uns nicht an Ohrdruf?", "Was gefällt uns in Ohrdruf in Hinblick auf Kultur und Tourismus?", "Was sind unsere Ideen für die Entwicklung von Ohrdruf?"

Was gefällt uns nicht an Ohrdruf?

Die TeilnehmerInnen gaben zahlreiche Beispiele an, was Sie in Ohrdruf in Hinblick auf Kultur und Tourismus vermissen. Genannt wurden unter anderem die stark begrenzte Hotellerie und Gastronomie der Stadt, die fehlende Belebung der Innenstadt, z. B. durch verschiedene Kulturangebote, sowie die nicht ausreichende Beschilderung in der Stadt. Hierzu zählt neben der Ausweisung der Sehenswürdigkeiten, die ohnehin durch die Verkehrsführung schwierig zu erreichen sind, auch die Beschilderung von Rad- und Wanderwegen. Bei letzterem wurde auch die Beschaffenheit verschiedener Wanderwege kritisch angemerkt. Darüber hinaus wurde die Ankündigung von Veranstaltungen bemängelt. Hier wünschen sich die Anwesenden mehr Öffentlichkeitsarbeit, v. a. durch mehr Plakate in der Kernstadt Ohrdruf sowie in den drei Ortsteilen Crawinkel, Gräfenhain und Wölfis. Ein weiterer Kritikpunkt ist neben der Sauberkeit in der Stadt, das fehlende Tourismuskonzept.

Was gefällt uns in Ohrdruf in Hinblick auf Kultur und Tourismus?

An den Beispielen, was den Ohrdrufern an Ohrdruf gefällt, mangelte es hier keineswegs. Hervorgehoben wurden hier als Kulturschätze und touristische Sehenswürdigkeiten das Schloss Ehrenstein und das Technische Denkmal Tobiashammer. Damit einhergehend wird die jahrhundertealte Geschichte der Stadt mit herausragenden Persönlichkeiten wie Bonifatius und Bach oder die noch fast vollständige Stadtmauer positiv erlebt. Besonders die Ohrdruf umgebende Naturlandschaft wird geliebt und genutzt, z.B. über die zahlreichen Wanderwege, aber auch der Schlosspark gilt als Schönheit, der gern zum Verweilen genutzt wird. Darüber hinaus schätzen die BürgerInnen die gute Infrastruktur der Stadt. Neben den hervorragenden Sportstätten (v.a. Sportstätten am Goldberg, Schwimmbad Wölfis) und Bildungsangeboten (Kitas, Grund- und Regelschule, Gymnasium), wird hier vor allem die gute Verkehrsraumanbindung der Region und das große Gewerbegebiet angesprochen. Gelobt werden darüber hinaus zahlreiche Veranstaltungen in Ohrdruf, u.a. das Ohrdrufer Stadtfest, die „Wohnzimmerkonzerte“ und die Veranstaltungen der Kirchgemeinde und auf der Burg Ohrdruf. Gerade die hohe Anzahl an Vereinen und das Engagement der darin tätigen BürgerInnen wird als sehr positiv für das Gemeinschaftsgefüge der Stadt bewertet.



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Was sind die Ideen für die Entwicklung von Ohrdruf in Hinblick auf Kultur und Tourismus?

Die TeilnehmerInnen brachten zahlreiche Ideen für die Entwicklung der Stadt mit ins Gespräch. Eine Erarbeitung eines Beschilderungs- und Tourismuskonzepts gilt hier als zentral. Die Nutzung von QR-Codes, v.a. bei touristisch wichtigen Stellen, wird angeregt, um so beispielsweise auch eine Mehrsprachigkeit bei den Erläuterungen zu schaffen (Übersetzung Englisch). Der Ausbau des Stadtführungsangebots wird ebenso gewünscht, wie die Erarbeitung von Projekten im Bereich Nachhaltigkeit.

Das kulturelle Angebot Ohrdrufs soll auch in die Innenstädte geholt werden, z. B. über Kleinkunstabühnen in leeren Geschäftsräumen oder in die Innenhöfe der Marktstraße. Für die Belebung der Innenstadt wurden darüber hinaus Aktionen von Gewerbetreibenden gefordert, z. B. ein Marktcafé anzubieten. Außerdem wird die Etablierung von weiteren Markttagen außerhalb von Mittwochvormittag, z. B. mit Flohmärkten am Wochenende auf dem Marktplatz oder der Marktstraße, angeregt.

In Bezug auf das Veranstaltungsangebot wird der Vergleich mit Institutionen wie das KUKUNA in Bad Tabarz, empfohlen. Jedoch soll das Erarbeiten eines Alleinstellungsmerkmals für Ohrdruf avisiert werden. Um die Anbindung der neu gewonnenen Ortsteile Crawinkel, Gräfenhain und Wölfis weiter zu stärken, ist der stetige Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes ebenso wie der Ausbau des ÖPNV in alle Richtungen der Region gewünscht. Es existiert darüber hinaus die Idee, Anstrengungen dahingehend zu unternehmen, dass das Technische Denkmal Tobiashammer zum Weltkulturerbe ernannt werden kann.

Ein übersichtlicher Veranstaltungskalender im Amtsblatt „Thüringer Waldbote“, z. B. in der Mitte des Heftes oder auf der Rückseite, ist ein wichtiges Hilfsmittel, um über geplante Veranstaltungen zu informieren und eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Kultur, Tourismus und Stadtmarketing"

4. Juli 2019

Am 4. Juli 2019 lud die Stadtverwaltung Ohrdruf zum zweiten Werkstattgespräch „Stadtmarketing, Kultur und Tourismus“ im Rahmen der Fortschreibung des ISEK ins Rathaus Ohrdruf ein. 15 interessierte BürgerInnen folgten der Einladung.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, traten die TeilnehmerInnen direkt in die Diskussion. Aufbauend auf das erste Werkstattgespräch wurden noch einmal die Ergebnisse des Dialogs besprochen, um im Nachgang vertiefend auf folgende zwei Fragen Lösungsansätze zu finden: "Welche Ideen haben wir für unsere städtischen Museen?" und "Was können wir für unseren Tourismus und für unsere Stadt tun?"

Welche Ideen haben wir für unsere städtischen Museen?

>> Museen: Schloss Ehrenstein, Technisches Denkmal Tobiashammer, Technisches Denkmal Alte Gerberei, Alte Mühle Crawinkel, Alte Schule Gräfenhain/ Naundorf, Wölfiger Heimatstube

- Tourismusinformation im Schloss
- Skulpturenpfad vom Tobiashammer bis zum Schloss Ehrenstein („am Bach zu Bach“)
- Verbindung Schloss zur Innenstadt stärken, Wege vom Schloss in Innenstadt aufwerten
- Kombiticket für Museen schaffen
- gemeinsamer Flyer, Museumsführer, Internetauftritt
- Museen zielgruppenspezifisch ausrichten (für welches Alter ist welches Museum geeignet?)
- Erreichbarkeit, Öffnungszeiten aufeinander abstimmen
- Werbung untereinander machen
- Hinweisschilder/ Wegweiser: bei den einzelnen Museen Wegweiser anbringen, um auf andere Sehenswürdigkeiten hinzuweisen
- fachkundige Führungen
- Kinderworkshops, Aktionen mit Schulen und Kitas (Frühförderung Geschichte)
- auch für Einheimische Angebote anbieten
- Galerien (wechselnd) etablieren
- regelmäßige Veranstaltungen im Schloss etablieren (Lesungen, Vorträge, Schlosskonzerte, Sommerkino)

- bei der Ausgestaltung ortsansässige Unternehmen nutzen
- überregionale Werbung machen
- Kooperationen mit überregionalen Anbietern, um Bekanntheit zu erhöhen
- Tourismusunternehmen (Bus) frühzeitig informieren, dass es in Ohrdruf interessante Sehenswürdigkeiten gibt
- Räume/ Säle zur Vermietung, Möglichkeiten für Konferenzen schaffen
- Gastronomie (auch zur Verpachtung)
- Museumstour durch Ohrdruf und die Ortsteile
- Wo kann sich der Gast zwischen der Museumstour stärken?, Gastronomie etablieren
- Bach-Historie hervorheben
- Ausstellungen zum Kupferschloss (Burg Ohrdruf), Muna, Waffenstillstandswagon, Thüringeti
- im Schloss Ehrenstein auf Bonifatius hinweisen
- Drogerie Stöve als Museum ausbauen (Marktstraße, Museum in der Innenstadt)
- AG der Museumsvereine aufbauen
- bessere Verkehrsanbindung vom Schloss, Erreichbarkeit durch Beschilderung deutlicher machen
- Sportstätten mehr national nutzen, dabei die Vereine unterstützen

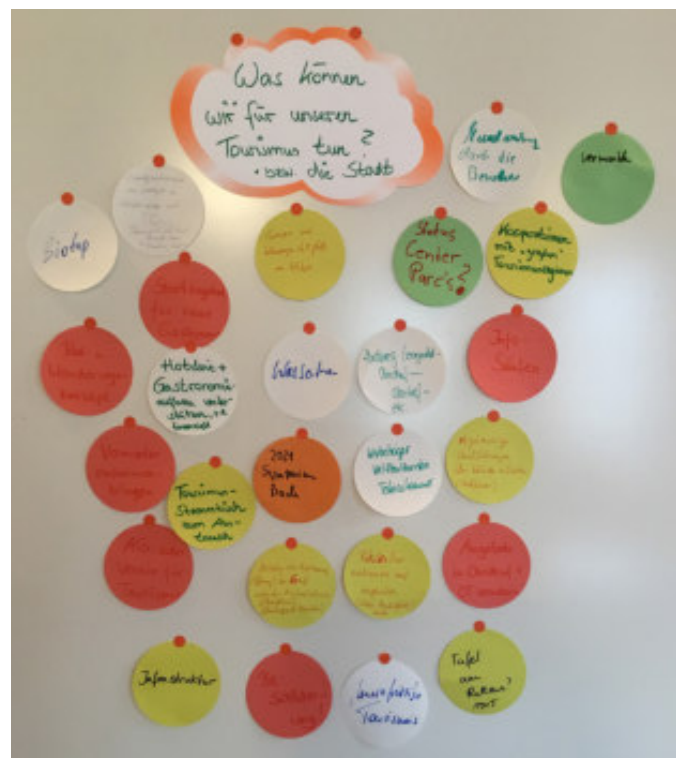
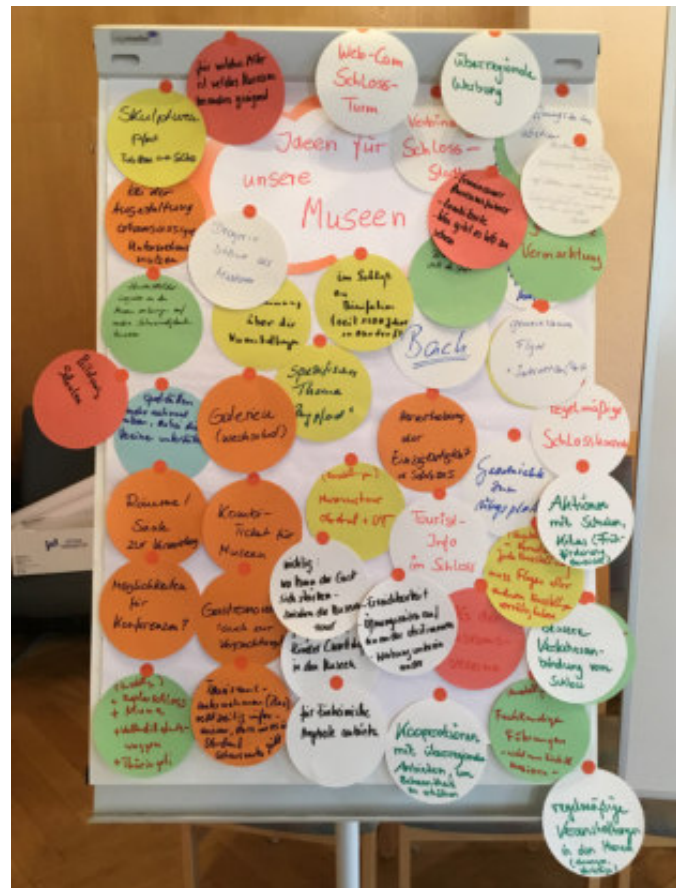
Was können wir für unseren Tourismus bzw. für unsere Stadt tun?

- Konzept „kurzfristiger Tourismus“ fokussieren (vorrangig Tagestouristen)
- Beschilderung
- Info-Säulen
- regelmäßige Stadtführungen über Homepage anbieten
- Angebote in Ohrdruf und in den Ortsteilen vernetzen
- Rad- und Wanderwegekonzept
- Radweg Georgenthal-Ohrdruf-Oberhof
- Biotop
- Kooperation mit „großen“ Tourismusregionen aufbauen und nutzen
- Startangebote für neue Gastronomie, Aufbau Hotellerie und Gastronomie unterstützen



- Eventgastronomie im Schloss (z. B. zu spezifischen Themen wie Bach)
- Ratskeller ausbauen und verpackten (Sitzen auf Marktplatz)
- Vermieter zusammen bringen
- Tourismusstammtisch oder AG/ Verein Tourismus
- Caravan- und Wohnwagenstellplätze am Schloss
- interessante Aussichtspunkte deutlicher hervorheben (z. B. Wasserturm)
- Werbeträger Weltkulturerbe Tobiashammer
- Schmiedesymposium im Tobiashammer 2021 auf Internationales Bachfest Ohrdruf-Gotha 2021 ausrichten
- Archäologische Erschließung (Öffnung) der Gruft unter der Michaeliskirche (Bonifatius, Fürstengruft Hohenlohe)
- Idee Center Park weiter verfolgen?
- Begehrbarkeit Gedenkstätten Standorttruppenübungsplatz

Am Ende dieses erkenntnisreichen und gelungenen Werkstattgesprächs waren sich die TeilnehmerInnen einig, dass eine Fortsetzung der Diskussion wichtig und ein regelmäßiges Format anstrebenswert ist. Die Idee einer Arbeitsgruppe „Tourismus“ ist geboren, die sich fortan zwei Mal im Jahr zum Ideenaustausch treffen soll. In der zukünftigen Arbeitsgruppe können die genannten Vorschläge und Ideen vertieft und priorisiert werden und schließlich konkrete Maßnahmevorschläge oder Handlungserfordernisse an die Stadtverwaltung herangetragen werden.





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Bildung, Soziales und Ehrenamt"

9. September 2019

Am 9. September 2019 lud die Stadtverwaltung Ohrdruf zum Werkstattgespräch „Bildung, Soziales und Ehrenamt“ im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts der Stadt Ohrdruf in den großen Sitzungssaal des Rathauses ein. Geleitet wurde das 1. Werkstattgespräch „Bildung, Soziales und Ehrenamt“ durch den Bürgermeister Stefan Schambach.

Die TeilnehmerInnen traten nach einer kurzen Vorstellungsrunde direkt in ein gemeinsames Gespräch. Das Werkstattgespräch wurde in drei Fragestellungen in Bezug auf die Themengebiete Bildung, Soziales und Ehrenamt gegliedert. Die Fragestellungen lauteten: "Was gefällt mir nicht?", "Was gefällt mir?" und "Vorschläge/ Wünsche/ Ideen".

Folgende Kritik/ Analyse wurde zur 1. Fragestellung „Was gefällt mir nicht...“ zusammengetragen:

Themengebiet Bildung

- baulicher Zustand der Kindertageseinrichtungen
- nicht genügend personelle Ausstattung
- veraltete Technik in den Einrichtungen
- Verwaltung in der Kita nicht einheitlich
- Zusammenarbeit der Schulen
- Integration
- Förderung weiterer Schulprojekte
- Vernetzung der Bildungsträger
- Internetanbindung von 100 Mbit/ s (Schulen)

Themengebiet Soziales

- Zustand der Spielplätze in der Kernstadt und in den Ortsteilen
- Geld für Erhaltung der Spielplätze sinnvoll einsetzen
- gemeinsame Aktionen in Sachen Erwachsenenbildung à Gesprächsforen
- Teilhabe am Arbeitsmarkt
- Abstimmung der Vereine in Bezug auf Veranstaltungen

Themengebiet Ehrenamt

- Zusammenarbeit der Vereine stärken
- Förderung des Ehrenamtes
- die Sorge als „Einzelkämpfer“
- Ehrenamtsveranstaltungen

Folgende Beiträge wurden zur 2. Fragestellung „Was gefällt mir ...“ zusammengetragen

Themengebiet Bildung

- alle Schularten in der Stadt vorhanden
- große Unterstützung der AG's
- gute Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Stadt
- gewachsene Netze zwischen Gewerbegebiet und Schulen
- jeder Ohrdrufer Ortsteil hat eine Kindertageseinrichtung
- kurze Wege zwischen Schulen und Stadt

Themengebiet Soziales

- Kirchenladen „MannaManna“ als sozialer Anlaufpunkt
- gute soziale Strukturen
- Freizeitangebote
- Arbeitsplätze
- super Sportanlagen

Themengebiet Ehrenamt

- gute Bedingung für das Ehrenamt
- Unterstützung aller Vereine
- Vereine für viele Interessen





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Folgende Beiträge wurden zur 3. Fragestellung „Vorschläge/ Wünsche/ Ideen“ zusammengetragen:

Themengebiet Bildung

- Vernetzung der Bildungsträger
- Kooperation zwischen Schule und Stadt (Beschilderung/ zu pflegende Plätze)
- Gemeinschaftsschule
- Erhöhung des Druckes durch die Stadt/ Parteien auf das Schulverwaltungsamt um Sanierung zu erzielen (Michaelisschule)
- Stadt/ Parteien bezahlen Pflegemaßnahmen für Beete in Schulen
- ÜL-Schein für Erzieher (bewegte Kinder)
- digitale Vernetzung fördern
- Kitaverwaltung zentralisieren
- Bau einer generationenübergreifenden Einrichtung

Themengebiet Soziales

- Bewegungs- Parcours im Stadtgebiet
- Naturlehrpfad
- Gesprächsrunde Schulen/ Bürgermeister
- „Brücke“ Seniorenheim – Kitas
- Leerstand durch städtische Förderung verringern
- Hilfe für ausländische Neubürger
- Behördenübergreifende Zusammenarbeit in Bezug auf Integration
- mehr Wohnraum schaffen
- Bürgernähe
- Tourismus ausbauen
- Begegnungsstätten (Funktionshalle - Schwimmbad, Kino mit gastronom. Einrichtung)

Themengebiet Ehrenamt

- Vereinsunterstützung muss weiter erfolgen
- einmal jährlich runder Tisch der Vereine
- Bürger/ Vereine weiter einbeziehen
- Liste möglicher Fördermittelstellen erarbeiten
- Planungsrunde für Veranstaltungen
>> aufgeteilt in Themen





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Werkstattgespräch Kernstadt | Thema "Bildung, Soziales und Ehrenamt"

10. Oktober 2019

Nachdem im ersten Werkstattgespräch die Fragestellungen "Was gefällt mir nicht", "Was gefällt mir" sowie "Vorschläge, Wünsche, Ideen" im Fokus standen, erfolgte im 2. Werkstattgespräch durch die TeilnehmerInnen eine Punktevergabe, um zu filtern, auf welche Inhalte des 1. Werkstattgesprächs tiefer eingegangen werden soll.

Zu folgenden Punkten wurden Verbesserungen, Ideen und Gedanken gesammelt:

Vernetzung der Vereine

- besseres Miteinander, besonders in der Kernstadt
- Veranstaltungskalender bereitstellen
- Veranstaltungen werden nicht angemeldet
- mehr gemeinsam organisierte Veranstaltungen (wie z. B. das Sonnenwendfeuer)
- gemeinsame Arbeitseinsätze / Beteiligung beim Frühjahrsputz
- gemeinsamer Vereinsflohmarkt (Terminvorschlag: 21.03./22.03.2020 in der Goldberghalle)
- Erfassung der Vereine aller Ortsteile
- runder Tisch der Vereine nach Sektoren
- Termine für Veranstaltungen planen
- Erfahrungsaustausch über Beantragung von Fördermitteln als Thema für den runden Tisch der Vereine

Vernetzung der Bildungsträger

- Zusammenarbeit, nicht nur an Weihnachten
- alle Standorte weiterhin erhalten
- Gemeinschaftsschule in Ohrdruf / andere Schulmodelle
- Durchführung gemeinsamer Schulprojekte
- Austausch „von oben nach unten“ à Unterstützung der Nachmittagsbetreuung im Kindergarten durch Schulkinder (trägt zum gleitenden Übergang beim Wechsel der Bildungsträger bei)
- Neuauflage städtischer Waldjugendspiele
- Kommunalpolitik / Schüler im Gespräch
- enge Zusammenarbeit beim Wechsel der Bildungsträger
- bessere Vernetzung der Fördervereine von Schulen und Kitas
- gemeinsame Veranstaltungen planen

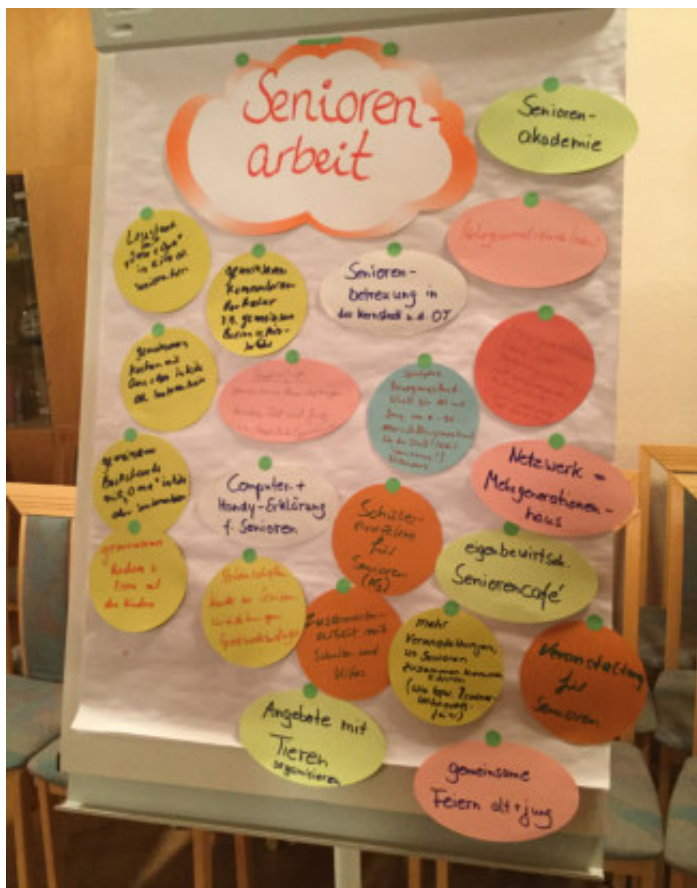
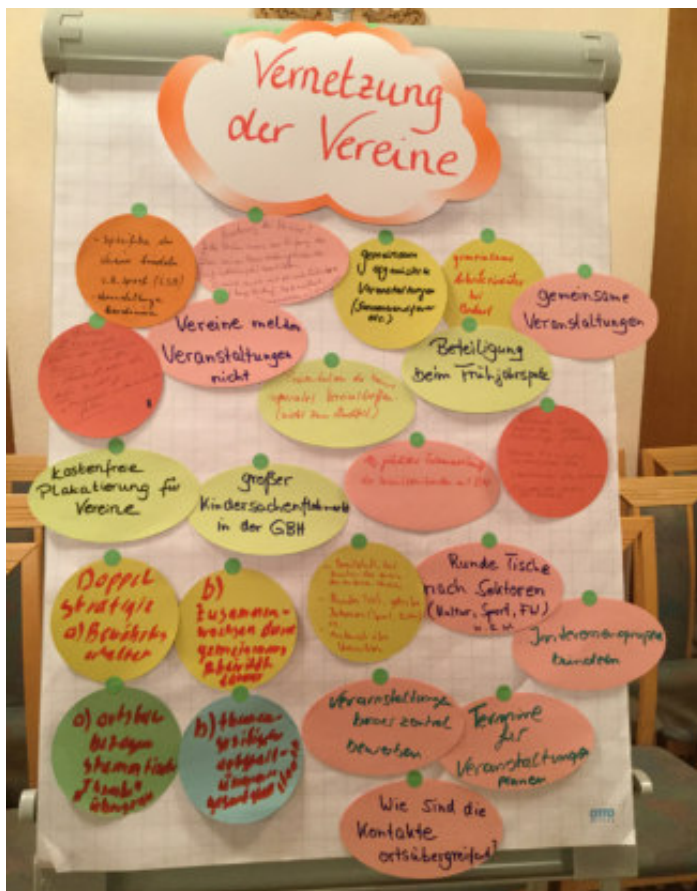
Seniorenarbeit

- gemeinsame Lese-, Back- oder Kochstunde in der Kindertageseinrichtung oder im Seniorenheim
- Mehrgenerationenhaus
- Seniorenbetreuung in Kernstadt und Ortsteilen
- Bewegungslandschaft für Alt und Jung
- Schülerprojekte für Senioren
- Computer- und Handyerklärung für Senioren
- Angebote mit Tieren organisieren
- eigenbewirtschaftetes Seniorencafé
- gemeinsame Feiern
- Theaterfahrt organisieren
- Patenschaft





Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Arbeitskreis Crawlwinkel

6. Juli 2019

Der Ortsteil-Workshop in Crawlwinkel fand am 6. Juli 2019 im Gemeindezentrum Alte Mühle statt und wurde von zahlreichen Einwohnern Crawlwinkels besucht. Unter der Moderation der Fachplaner der DSK sowie des Bürgermeisters Herrn Schambach wurden in drei Runden negative und positive Aspekte in Crawlwinkel beleuchtet sowie Perspektiven und Ideen über verschiedene Themenbereiche hinweg gesammelt.

Negatives

Mehrfach kritisiert wurden die ungünstigen oder fehlenden Radwegeverbindungen zu den anderen Ortsteilen. Das Thema ÖPNV wurde ebenfalls viel diskutiert, da die EinwohnerInnen Crawlwinkels zum einen bessere Busverbindungen und höhere Frequenzen wünschen sowie die Wiedereinrichtung der Bahnlinie und zum anderen diverse gefährliche Verkehrssituationen im Ortsteil (vor Schule, B 88) kritisierten. Auch der Straßen- und Gehwegzustand an einigen Stellen im Ortsteil sowie der Zustand der Tanzlinde, des Friedhofs und der Spielplätze wurden kritisiert. Das Thema Daseinsvorsorge wurde besonders beleuchtet, obwohl hier auch lobend festgestellt wurde, dass es noch ein Lebensmittelgeschäft im Ortsteil gibt. Die mangelhafte Aktualität der Ortsteilhomepage sowie der Zustand des Schwarzen Bretts wurden ebenfalls angesprochen.

Positives

Bei der Frage nach positiven Aspekten wurden zahlreiche Punkte genannt, die vor allem das Leben und Miteinander im Ortsteil allgemein loben, angefangen von der aktiven Vereinsarbeit vieler engagierter BürgerInnen über diverse Veranstaltungen wie das Osterfeuer oder den Adventskalender bis hin zum jährlichen gemeinsamen Frühjahrsputz. Mehrfach als positiv bewertet wurden das Vorhandensein des Kindergartens und der Ganztagsschule sowie des nahegelegenen Gymnasiums in der Kernstadt. Auch die Tatsache, dass es (noch) ein gastronomisches Angebot in Crawlwinkel gibt wurde als erfreulich bewertet.

Die EinwohnerInnen Crawlwinkels schätzen besonders die Lage im Grünen und die vielen Grünflächen innerorts sowie die Sauberkeit und den relativ guten Straßenzustand. Auch die Alte Mühle erfreut sich großer Beliebtheit bei den BürgerInnen des Ortsteils.

Perspektiven

In einer dritten Runde galt es aus den positiven und negativen Kritikpunkten Perspektiven und Ideen zu formulieren. Hier wurde der ÖPNV wieder aufgegriffen und die Forderung einer attraktiven Nahverkehrsgestaltung, sodass die Auslastung steigt. Der Ausbau des Rad-/ Wanderwegenetzes inkl. Beschilderungen wurde als Idee geäußert sowie eine öffentliche E-Tankstelle an der B 88 im Ort. Perspektivisch wurde gefordert das Orts- und Vereinsleben aktiv zu unterstützen, vor allem die Senioren- und Jugendarbeit. Den Internetauftritt des Ortsteils gilt es zu optimieren, sodass dieser attraktiver und aktueller ist. Durch eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit kann auch die Förderung des Tourismus forciert werden (Stichworte: Pensionen, Wegweiser, Crawlwinkel als Destination). Für die Zukunft wünschten sich die TeilnehmerInnen Beiträge und Maßnahmen (vonseiten der Stadtverwaltung), die junge EinwohnerInnen und Familien nach Crawlwinkel zieht bzw. diese dort gerne wohnen bleiben. Hierfür gilt es Bauplätze im Ort zu schaffen sowie die kommunalen Wohnungen zu modernisieren. Auch ein Konzept für die Nutzung der alten Mühle wurde von den TeilnehmerInnen gewünscht sowie ein konkretes Konzept für das Muna-Areal.



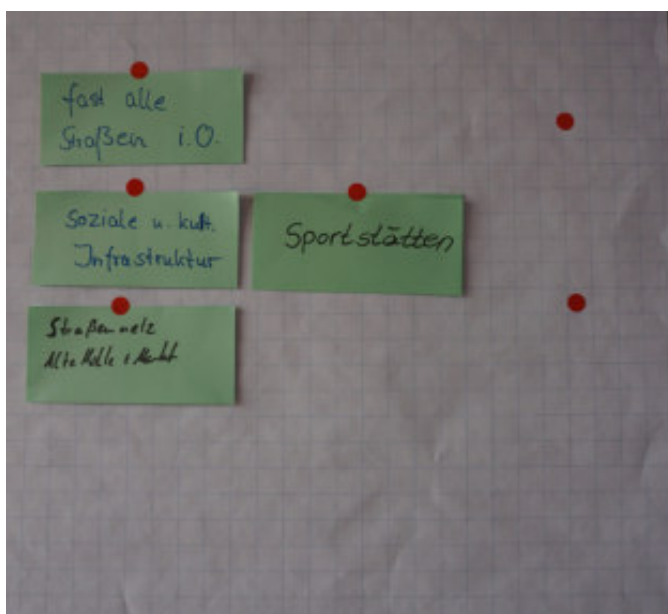


Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Arbeitskreis Crawlwinkel

27. September 2019

Der zweite Ortsteil-Workshop in Crawlwinkel fand am 27. September 2019 im Gemeindezentrum „Alte Mühle“ in kleiner, aber dennoch erkenntnisreicher Runde statt. Gemeinsam wurden die Ergebnisse des ersten Workshops nochmals vertieft behandelt und spezielle Problemsituationen im Ortsteil und mögliche Lösungsansätze diskutiert.

Ortsmitte & Wohnen im Ort

Der Platz „Zur Schwemme“ sollte als zentraler Platz einer attraktiven Umgestaltung unterzogen werden, da hier großes Potenzial für eine gestalterische Aufwertung besteht. Dieser Maßnahmenvorschlag wird in das ISEK aufgenommen, um die Voraussetzungen für eine Beantragung von Fördermitteln zu schaffen.

Nennenswerte Baulücken und Leerstände gibt es in Crawlwinkel nicht. Für eine Freifläche oberhalb der Regelschule besteht ein gültiger Bebauungsplan, der perspektivisch umgesetzt werden soll, um neuen Wohnraum in integrierter Lage in Crawlwinkel zu schaffen.

(Verkehrs-)Infrastruktur

Schwerpunkt der Diskussionsrunde stellten Themen im Rahmen der (Verkehrs-)Infrastruktur dar, da hier einiger Nachhol- bzw. Optimierungsbedarf in Crawlwinkel besteht. Viele Straßen wurden in den letzten Jahren – auch im Rahmen der Dorferneuerung – bereits saniert, sodass das Ortsbild in diesen Bereichen bereits stark aufgewertet wurde. In der Südstraße wird im kommenden Jahr eine Kanalsanierung durchgeführt werden, sodass anschließend durch die Gemeinde der Straßenraum neu gestaltet werden kann. Auch die Gosseler Straße, Oststraße und Liebensteiner Straße stehen in den kommenden Jahren auf dem Sanierungsplan des Wasser- und Abwasserzweckverbandes und der Stadt Ohrdruf. Nach Abschluss der dort geplanten Kanalerneuerungsmaßnahmen wird Crawlwinkel abwassertechnisch vollständig erschlossen sein.

Danach kommen die Schulgasse, die Kirchgasse und der obere Teil Friedrichsanfang in den Blick.

Wie sich bereits in den anderen Workshops deutlich herausstellte, wird auch in Crawlwinkel ein Ausbau des Radwegenetzes gefordert, da die Anbindung an die anderen Ortsteile und die Kernstadt bisher ungenügend ist. Besonders die Verbindung nach Wölfis ist aufgrund der dortigen Grundschule von hoher Priorität. Eine Verbindung über den bestehenden Wiesenweg entlang des Oberschillbaches ist jedoch aufgrund der Eigentümerstrukturen entlang der Strecke schwierig, sodass eine Streckenführung auf der Richtung Wölfis führenden Wasserleitung über den Wiesenboden am wahrscheinlichsten ist, weil hier die Stadt über das Grundstück verfügt. Eine Radwegetrasse nach Ohrdruf ist nach Aussage des Bürgermeisters nur über das Muna-Gelände realisierbar. Hier gestaltet sich die Zuwegung aus Richtung Crawlwinkel schwierig. Eine gute Verbindung nach Luisenthal besteht über den Waldmüllersweg. Die ÖPNV-Anbindung in Crawlwinkel wird generell als positiv, die kreisübergreifende Anbindung jedoch als mangelhaft dargestellt. In der Bahnhofstraße laufen derzeit bereits Planungen für ein zweites Buswartehäuschen. Vor der Schule gibt es dringenden Handlungsbedarf, da der Bus hier aktuell beim Halten den übrigen Verkehr blockiert. Hier erläutert der Bürgermeister zwei Möglichkeiten, wobei eine Busbucht direkt vor der Schule auf dem Schulgrundstück zu bevorzugen wäre, sodass am Straßenrand keine Bäume weichen müssen. Hier stehen demnächst Gespräche mit dem Landratsamt an, da der Landkreis Gotha Träger der Schule und Eigentümer des Grundstücks ist.

Da die Idee einer Mitfahrbank bereits in den anderen Ortsteilen geäußert wurde, soll im Zuge dieses geplanten Projekts auch in Crawlwinkel eine Bank positioniert werden. Wo diese aufgestellt werden könnte, soll der Ortsteilrat gemeinsam überlegen.



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Der Standort des Bauhofs in Crawinkel ist derzeit laut TeilnehmerInnen ungenügend und bedarf perspektivisch einer Verlagerung. So ist z. B. die Ausfahrt im Winter auf die Bahnhofstraße aufgrund des Gefälles im Gelände nicht möglich. Es muss immer der umständliche unbefestigte Hinterausgang genutzt werden.

Kommunale Gebäude

Das alte Gemeindeamt (Kirchgasse) sowie die alte Schule (Schenksgasse) in Crawinkel befinden sich im Besitz der Stadt Ohrdruf und sind aufgrund ihres Alters und ihrer früheren Funktionen von historischer Bedeutung und daher charakteristisch für Crawinkel. Allerdings weisen die Objekte einen größeren Investitionsbedarf auf, sodass sie ihrem eigentlichen (Nutzungs-) Potenzial derzeit nicht gerecht werden können.

In der alten Schule in der Schenksgasse wird dieses Jahr noch das Dach neu gedeckt und gedämmt.

Das alte Schul- und spätere Wohngebäude, welches sich im Norden des städtischen Gewerbe- und Sportkomplexes an die Turnhalle der Gewichtheber anschließt, wurde an einen Privatinhaber verkauft.

Nahversorgung & Gastronomie

Alle Anwesenden waren sich einig darüber, dass das Vorhandensein des Konsums, des Getränkemarkts sowie der drei Gaststätten – im Vergleich zur Situation in Wölfis und Gräfenhain sowie in Gemeinden ähnlicher Größe – ein großer Standortvorteil von Crawinkel ist und von außerordentlicher Bedeutung für die EinwohnerInnen. Allerdings äußerten die TeilnehmerInnen, dass die Bargeld-Versorgung inzwischen problematisch ist, da es im Landkreis Gotha bisher keinen Sparkassen-Bus gibt, der Crawinkel anfahren könnte. Auch einen Geldautomaten vor Ort gibt es nicht mehr, da das Aufstellen und Warten für die Betreiber wirtschaftlich nicht rentabel ist.

Soziale Infrastruktur & Leben im Dorf

Das soziale Leben im Dorf sowie die Versorgung mit sozialen Institutionen und Freizeiteinrichtungen in Crawinkel ist als positiv zu bewerten.

Der örtliche Kindergarten ist sehr gut ausgelastet und verfügt derzeit über 90 Plätze. Der benachbarte Spielplatz wird erneuert; ein Planungsbüro ist bereits mit der Neugestaltung beauftragt und wird auch die Kinder hierzu befragen. Auch ein Jugendclub ist in Crawinkel vorhanden, allerdings ist die Frequenz hier seit der Einführung der Ganztagschule gesunken, sodass über neue Angebote nachgedacht werden muss.

Der Erhalt der Regelschule in Crawinkel, die sich inzwischen als Ganztagschule profiliert hat, kann als großer Erfolg gewertet werden. Die Umsetzung früherer Schließungspläne vonseiten des Landkreises Gotha konnten verhindert werden.

Die Betreuung der SeniorInnen wird nun vom Verein Alte Mühle e.V. übernommen, der die Tätigkeit des inzwischen aufgelösten AWO-Ortsvereins fortsetzt.

Die Friedhofsgestaltung soll zeitnah weiter voranschreiten, nachdem bereits die Trauerhalle saniert und ein Teil des Friedhofs neu gestaltet worden ist.

Das Vereinsleben in Crawinkel ist für die Größe des Ortsteils sehr vielfältig und der Austausch unter den verschiedenen Vereinen sehr rege: In vier Sportstätten können die ca. 300 aktiven Mitglieder des örtlichen Sportvereins die Sportarten Fußball, Kegeln, Gewichtheben, Skifahren, Tischtennis und Gymnastik ausüben.



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Tourismus

Da Crawlwinkel inzwischen nur noch über vier Gastgeber verfügt und auch das ehemalige Ferienhaus nicht mehr touristisch betrieben wird, spielt der Tourismus für den Ort im Moment nur noch eine untergeordnete Rolle.

Trotzdem sollen die bestehenden Angebote, naturnahe Weidewirtschaft, schöne Landschaft, Mühlsteinhauermuseum, Gastronomie, Bach-Rad-Erlebnisroute mit ins Gesamtangebot der Stadt Ohrdruf einfließen und hier vermarktet werden.

Gut ausgebaut ist das Crawlwinkler Wanderwegenetz. Hier erfolgt derzeit eine Gesamtbestandsaufnahme für Ohrdruf und Ortsteile.

Insgesamt konnten die Planer der DSK in der zweiten Workshop-Runde einen sehr guten Einblick in die Gegebenheiten, Probleme sowie Potenziale in Crawlwinkel erhalten, sodass konkrete Maßnahmenvorschläge daraus entwickelt werden, die im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts dem Stadtrat vorgestellt werden und zukünftig als Basis für Förderanträge fungieren können.





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Arbeitskreis Gräfenhain

15. Juni 2019

Potenziale

Am 15. Juni 2019 lud die Stadtverwaltung von Ohrdruf und die für die Erstellung des ISEKs beauftragte DSK alle interessierten BürgerInnen von Gräfenhain sowie lokale AkteurInnen zu einem Werkstattgespräch im Bürgersaal von Gräfenhain ein. In drei Runden erarbeiteten die TeilnehmerInnen Stärken, Schwächen und Potenziale des Ortsteils und lieferten damit wesentliche Erkenntnisse für die künftige Entwicklung Gräfenhains.

Als Potenziale der Ortsentwicklung identifizierten die TeilnehmerInnen naturgemäß die Beseitigung der genannten Schwächen. Darüber hinaus könnten die bestehenden Stärken durch weitere Investitionen gefördert werden. Genannt wurden in diesem Zusammenhang beispielsweise die Ortskirche inkl. Orgelanlage sowie die Arbeitsumgebung der Freiwilligen Feuerwehr.

Negativ

Als negativ bewerteten die Teilnehmer des Werkstattgesprächs beispielsweise den Sanierungsrückstau sowie die Ausstattung des Öffentlichen Raums (Straßen, Gehwege, fehlende Radwege, Parksituation, Grünflächen etc.). Weitere Kritikpunkte waren u.a. die geschlossene „Schenke“ (Gastwirtschaft) und fehlende Einkaufsmöglichkeiten im Ort.

Positiv

Als positiv herausgehoben wurde die Nähe Gräfenhains zum Thüringer Wald mit zahlreichen Naherholungsgebieten. Außerdem bestand ein Konsens dahingehend, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in Gräfenhain vorbildlich ist (u. a. durch ein vielfältiges Vereinsleben).





Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Arbeitskreis Gräfenhain

6. September 2019

Am 6. September 2019 lud die Stadtverwaltung von Ohrdruf und die für die Erstellung des ISEK beauftragte DSK alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Gräfenhain sowie lokale Akteure zum 2. Werkstattgespräch im Bürgersaal von Gräfenhain ein. Nachdem in der 1. Veranstaltung der Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Stärken und Schwächen lag, wurde in der 2. Veranstaltung intensiv über die Potenziale und die damit einhergehenden notwendigen Maßnahmen diskutiert.

Im Laufe der Veranstaltung bildeten sich zwei thematische Schwerpunkte heraus: Zum einen wurde intensiv über Mobilitätsangebote im Ortsteil und der Gesamtstadt diskutiert und zum anderen über soziale Infrastruktur.

Mobilitätsangebote

Bezüglich der Mobilität regten die Beteiligten den Ausbau der Radinfrastruktur und die Etablierung einer „Mitfahrbank“ an. Beides wurde vom anwesenden Bürgermeister ausdrücklich begrüßt und kommentiert.

Für das Radwegenetz Ohrdruf und die dazugehörigen Ortsteile wird bereits eine Gesamtplanung erstellt, um die Mobilität der BürgerInnen zu erhöhen. In diesem Zusammenhang sind auch Grundstücksankäufe entlang der Hauptstraßen notwendig, wodurch der Realisierungsprozess aufwendiger ist, als es nach außen hin erscheint. Dennoch ist eine „sternenförmige“ Radwegeverbindung zwischen allen Orten eines der vorrangigen Ziele des Bürgermeisters.

Für Mitfahrbänke in den Ortsteilen wurden bereits Fördermittel beantragt, jedoch kam vonseiten der Regierung eine Förderabsage, sodass darüber zukünftig stadintern abgestimmt werden muss, ob hierfür Mittel bewilligt werden können.

Soziale Infrastruktur

Um die Soziale Infrastruktur aufzuwerten, wünschten sich die BürgerInnen eine generationenübergreifende Begegnungsstätte, die im Zuge des KiTa-Neubaus realisiert werden sollte.

Zum gleichen Themenschwerpunkt wurde angeregt, dass die Kommunikation der örtlichen Vereine durch einen „runden Tisch“ verstärkt werden muss, um sich gegenseitig zu unterstützen.

Für beide Maßnahmen sicherte Bürgermeister Stefan Schambach vollste Unterstützung zu.





Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Arbeitskreis Wölfis

7. September 2019

Am 7. September 2019 lud die Stadtverwaltung Ohrdruf und die für die Erstellung des ISEK beauftragte DSK alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Wölfis zum 1. Werkstattgespräch in das Spartenheim Wölfis ein. Die gut besuchte Veranstaltung, bei der auch für die Verpflegung bestens gesorgt war, hatte zum Ziel in drei Runden negative und positive Aspekte in Wölfis herauszuarbeiten und darauf aufbauend anschließend Ideen und Verbesserungsvorschläge zu formulieren, die die Stadtverwaltung schließlich in ihrer Tätigkeit mitberücksichtigen kann.

Negativ

Unzufrieden sind die BürgerInnen von Wölfis besonders mit der (technischen) Infrastruktur im Ortsteil. Mehrfach kritisiert wurden der Straßen- und Kanalbau (u.a. Sandweg, Steingasse) sowie der Zustand der Brücken und des Bachlaufs. Daneben wurden auch ein fehlendes Radwegenetz und fehlende ÖPNV-Anbindungen bemängelt sowie das Parkverhalten einiger AutofahrerInnen im Ort. Im Bereich Städtebau & Wohnen wird kritisiert, dass die öffentlichen Gemeindegebäude vor Ort zu wenig genutzt werden sowie dringend ein Flächennutzungsplan notwendig ist, um bei Nachfragen im Bereich Wohnbebauung handlungsfähiger zu sein. Auch fehlende Baugrundstücke werden kritisiert.

Die Themen Freizeit, Kultur & Tourismus sind den TeilnehmerInnen der Veranstaltung ebenfalls ein Anliegen. Mehrfach wird eine Badsanierung und ein Gesamtkonzept für das Schwimmbad gefordert sowie unter anderem die derzeitige Situation im Schulgarten kritisiert. Zum Thema Soziales wurde die Gestaltung des Friedhofs angesprochen sowie der Zustand der Gemeindeschenke bemängelt. Auch ein fehlender Treffpunkt für RentnerInnen wird derzeit im Ort vermisst. Der berufstätige Teil der Einwohnerschaft von Wölfis bemängelt zudem die ungünstigen Öffnungszeiten des lokalen Handels, die häufig schlecht vereinbar mit den eigenen Arbeitszeiten sind.

Positiv

Bei der Nennung der positiven Aspekte in Wölfis stellt sich deutlich heraus, dass die EinwohnerInnen von Wölfis über ein engmaschiges Freizeit- und Kulturnetzwerk sowie über funktionierende Sozial- und Bildungseinrichtungen verfügen, die im Ort sehr geschätzt und intensiv genutzt werden. Zu nennen sind hier unter anderem das Vorhandensein des Freibads, der Grundschule und der KiTa, die klar als Standortvorteile von Wölfis zu werten sind. Besonders hervorgehoben wurden die zahlreichen Veranstaltungen im Ort, die dank des großen ehrenamtlichen Engagements vieler Freiwilligen möglich sind. In dem Zusammenhang wird auch die breitaufgestellte Vereinsarbeit und die funktionierende Dorfgemeinschaft betont. Im Bereich Nahversorgung schätzen die EinwohnerInnen, dass es hier noch ein Verkaufsangebot gibt, das es zu erhalten gilt. Zudem besteht in der Runde Einigkeit darüber, dass die zentrale, aber dennoch sehr ruhige Lage des Ortsteils dazu führt, dass Wölfis ein lebenswerter und attraktiver Wohnort ist.

Ideen und Potenziale

Nach dieser ersten Diskussionsrunde, wurde gemeinsam überlegt, welche Ideen und Perspektiven sich aus den genannten positiven und negativen Aspekten in Wölfis ableiten lassen, um diese sowohl in das Stadtentwicklungskonzept als auch in die zukünftige Arbeit der Stadtverwaltung mit aufzunehmen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Aufgrund der vorab kritisierten Infrastruktur im Ort gab es in diesem Handlungsfeld auch zahlreiche Vorschläge und Ideen, um die Situation zu verbessern. Genannt wurden unter anderem ein Sanierungs- und Gestaltungskonzept für Brücken und Bachlauf sowie ein Radwegekonzept, das die anderen Ortsteile und besonders die Kernstadt besser anbindet.



Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Entsprechend der geäußerten Kritik zum Thema Nahversorgung wünschten sich die TeilnehmerInnen neben längeren Öffnungszeiten bestenfalls Neuansiedlungen im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Metzgerei). Trotz der generellen Zufriedenheit im Handlungsfeld Freizeit, Kultur & Tourismus sind dennoch zahlreiche Ideen eingegangen wie ein runder Tisch der Vereine, eine regelmäßige und generationenübergreifende Nutzung des Schulgartens, die Sanierung des Schwimmbads, der Erhalt und Ausbau des Heimat- und Geschichtsvereins oder auch die Entwicklung eines Rundwanderweges im Rahmen eines ganzheitlichen Tourismuskonzepts. Ein generationenübergreifendes Konzept wird ebenso bei der Idee einer altersgerechten Wohnanlage angeführt, die zusammen mit der KiTa oder Schule in verschiedenen Projekten den Austausch zwischen den Generationen fördern soll. Des Weiteren wird im Themenfeld Soziales, Bildung & Gesundheit der Erhalt der Grundschule sowie mehr Angebote für Kinder und Jugendliche in Wölfis gewünscht.

Zudem wird die Sanierung der Trauerhalle und eine Umgestaltung des Friedhofs sowie die Einrichtung einer Kneipp-Anlage als Ideen geäußert.

Dorferneuerung

Zuletzt wurde zum Thema Städtebau & Wohnen neben dem Wunsch nach attraktiven Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten (Bänke, Sitzecken) ein Dorferneuerungskonzept vorgeschlagen. Da die Kommune hier bereits versucht in das Landesförderprogramm der Dorferneuerung aufgenommen zu werden, wurde vom Bürgermeister der Vorschlag geäußert, die sehr anregende und erkenntnisreiche Diskussion zukünftig im Rahmen eines Dorferneuerungsprozesses fortzuführen, da im Rahmen dieser Förderkulisse zahlreiche der an diesem Tag genannten Vorschläge förderfähige Maßnahmen darstellen könnten. Daher wurde gemeinsam beschlossen, den zweiten vorgesehenen Arbeitskreis im Ortsteil Wölfis zu verlegen und thematisch mit dem Dorferneuerungsprozess zu bündeln.







Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung





Bürgerbeteiligung Bürgerbeteiligung

Fazit

Mit über zehn Bürgerveranstaltungen war der Beteiligungsprozess im Rahmen der ISEK-Fortschreibung vergleichsweise hoch. Dieses Vorgehen folgt dem Trend, BürgerInnen durch in Teilen auch "neue" Formen von Bürgerbeteiligung verstärkt an der Vorbereitung von (bzw. an den) politischen Entscheidungen teilhaben zu lassen.

Im Unterschied zur Kernstadt waren die dialogorientierten Veranstaltungen in den Ortsteilen besser besucht, obwohl alle Termine in gleicher Weise beworben wurden und die Kernstadt deutlich größer ist. Daraus lässt sich ableiten, dass die BewohnerInnen der Kernstadt noch stärker für das Thema der gemeinsamen und nachhaltigen Stadtentwicklung sensibilisiert werden müssen.

Die Veranstaltungen haben gezeigt, dass die Qualität von Entscheidungsprozessen durch die Aktivierung und Einbeziehung von zusätzlichem Wissen maßgeblich erhöht werden kann. Gleichzeitig haben alle TeilnehmerInnen signalisiert, dass das Zusammenarbeiten auf „Augenhöhe“ im Rahmen von Workshops ein gutes Instrument ist,

um gemeinsam die Zukunft Ohrdrufs und seiner Ortsteile zu gestalten. Besonders hilfreich war in diesem Zusammenhang auch, dass Bürgermeister Stefan Schambach an jeder einzelnen Veranstaltung persönlich teilgenommen hat und damit signalisiert hat, dass Partizipation im Rahmen des ISEK-Prozesses einen sehr hohen Stellenwert einnimmt.

Um die BürgerInnen während der ISEK-Erstellung stetig informieren zu können, wurde eine projektbegleitende Stadtentwicklungshomepage eingerichtet. Hier zeigte sich anhand der Zugriffszahlen, dass das Interesse grundsätzlich groß ist. Insbesondere wenn die Ergebnisse der jeweiligen Bürgerworkshops veröffentlicht wurden. Es wurde zudem deutlich, dass in diesem Zusammenhang auch kanalübergreifend gearbeitet werden sollte. Das heißt, dass neue Beiträge auf der Homepage auch in sozialen Netzwerken wie Facebook geteilt werden sollten, da fast jede Gemeinde heutzutage eine lokale Gruppe erstellt, in der sich die örtliche Gemeinschaft „vernetzt“ und über aktuelle Geschehnisse im Ort diskutiert.

Bürgerbeteiligung			
Chancen („Opportunities“)		Risiken („Threats“)	
Stärken („Strengths“)	„Ausbauen“ Weiterentwicklung der Stadtentwicklungshomepage als überregionales „Best-Practise-Beispiel“	„Absichern“ evtl. höhere Aufwendungen im Planungsprozess durch neue Beteiligungsprozesse (Zeit, Geld u.ä.)	
	„Aufholen“ Schrittweises Ersetzen kostenintensiver analoger Beteiligungsprozesse durch effizientere digitale Lösungen (z. B. Online-Befragung)	„Vermeiden“ Mögliche Verzögerung von Planungsprozessen aufgrund vieler Einzelinteressen (vermeidbar durch strukturierte und moderierte Partizipation)	
Schwächen („Weaknesses“)			

Abb. 183 : SWOT Analyse Handlungsfeld Bürgerbeteiligung
Quelle: Erarbeitung und Darstellung DSK 2020



6 Leitlinien, Zielsystem & Schlüsselmaßnahmen

Leitlinien

Leitlinien in einem Stadtentwicklungskonzept sind systematisch erarbeitete Aussagen zur Unterstützung der Entscheidungsfindung. In der Regel orientieren sich Leitlinien an einem übergeordneten Leitbild, welches wiederum einen angestrebten Zustand formuliert. Das Leitbild der deutschen Stadtentwicklungspolitik ist das einer Nachhaltigen Stadtentwicklung und versteht sich als Gemeinschaftsaufgabe der Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcennutzung, bei dem die Bewahrung der wesentlichen Eigenschaften, der Stabilität und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Systems im Vordergrund steht. Wie Nachhaltigkeit erreicht werden kann, wird in unterschiedlichen Theorien beschrieben. Das Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung impliziert beispielsweise, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann. Nur auf diese Weise kann die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft sichergestellt und verbessert werden. Die drei Aspekte bedingen dabei einander. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ergänzt das Modell um die Säulen „kulturell“ und „institutionell“. Als Ressortforschungseinrichtung unterstützt es verschiedene Bundesressorts in den Bereichen Stadtentwicklung, Raumentwicklung, Städtebau, Wohnungs- und Immobilienmarkt sowie Bauen und Baukultur auf nationaler sowie europäischer Ebene. Vor diesem Hintergrund hat sich im Forschungsbereich der nationalen Stadtentwicklung das Fünf-Säulen-Modell etabliert. Alle Theorien und Modelle der Nachhaltigkeit beschreiben das gemeinsame Ziel, den Bedürfnissen der jetzigen Generationen gerecht zu werden, ohne die Bedürfnisse künftiger Generationen zu beeinträchtigen.

Um explizite Leitlinien für die künftige Stadtentwicklung der Stadt Ohrdruf formulieren zu können, ist es notwendig, Rückschlüsse aus der örtlichen Bestandssituation hinzuzuziehen, sowie überörtliche Trends in der Stadtentwicklung zu berücksichtigen. Im Stadtentwicklungsbericht der Bundesregierung 2016 „Gutes Zusammenleben im Quartier“ werden in diesem Zusammenhang u. a. folgende Schlüsselthemen bzw. aktuelle

Zielvorstellungen für eine erfolgreiche Stadtentwicklungspolitik definiert:

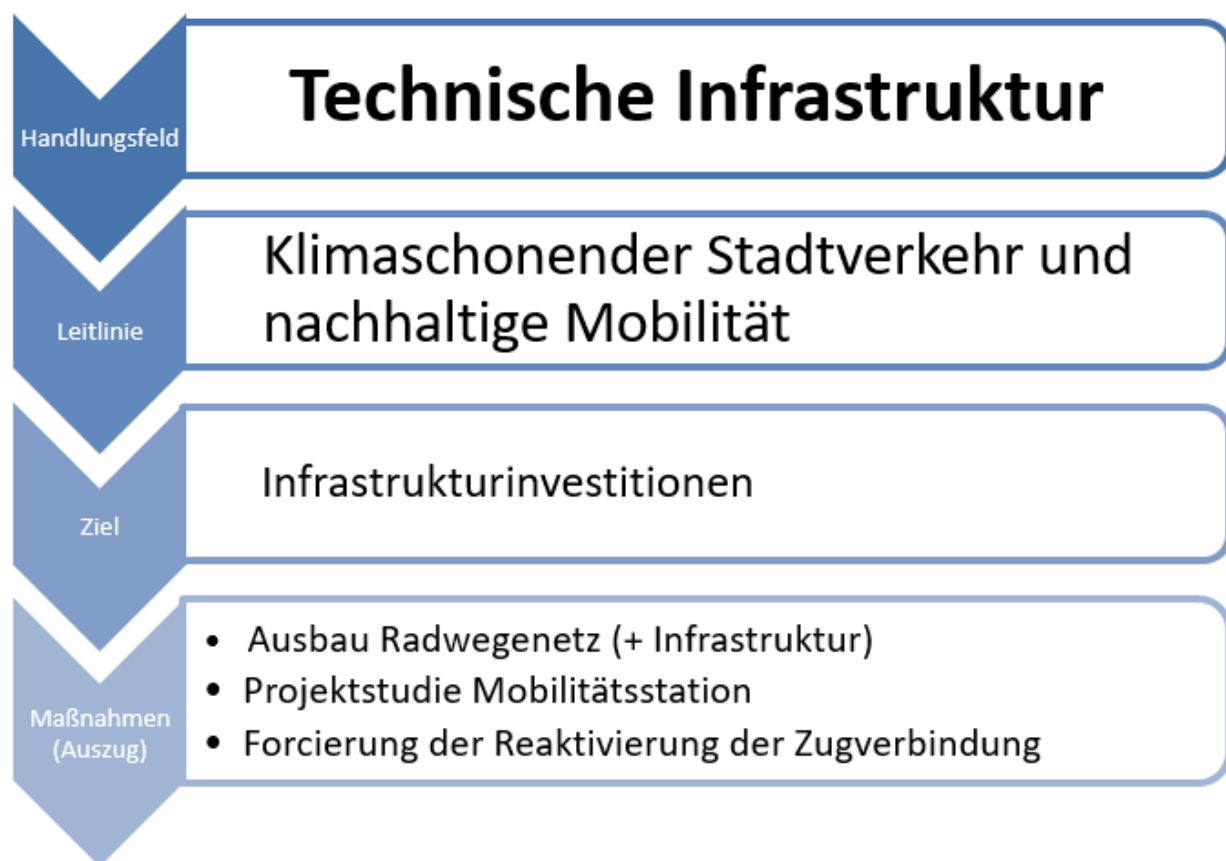
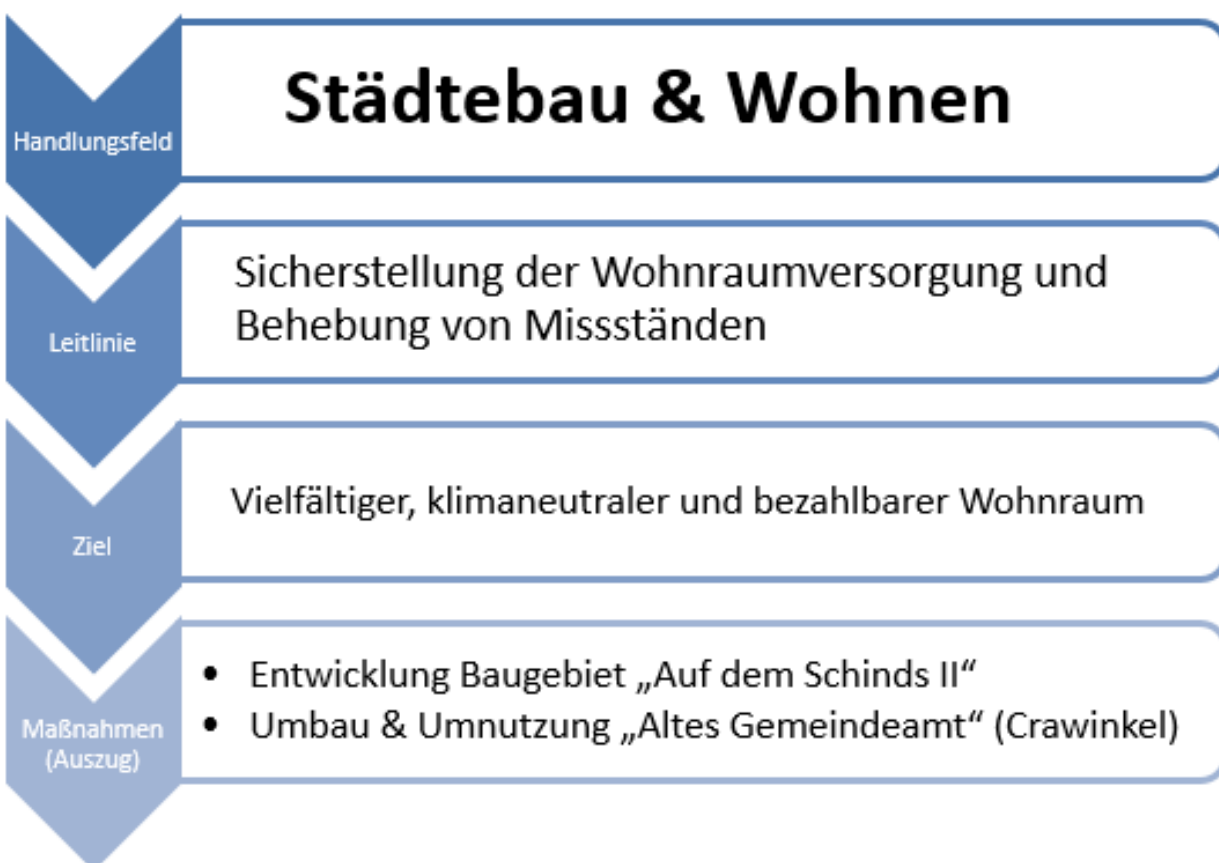
- *Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Stadt*
- *Wohnungsangebot und Wohnungspolitik für ein Zusammenleben in der Stadt*
- *Städtebauliche Qualifizierung der Städte und Gemeinden als Beitrag zur Innenentwicklung*
- *Grüne und gesunde Städte*
- *Auf dem Weg zur digitalen Stadt*

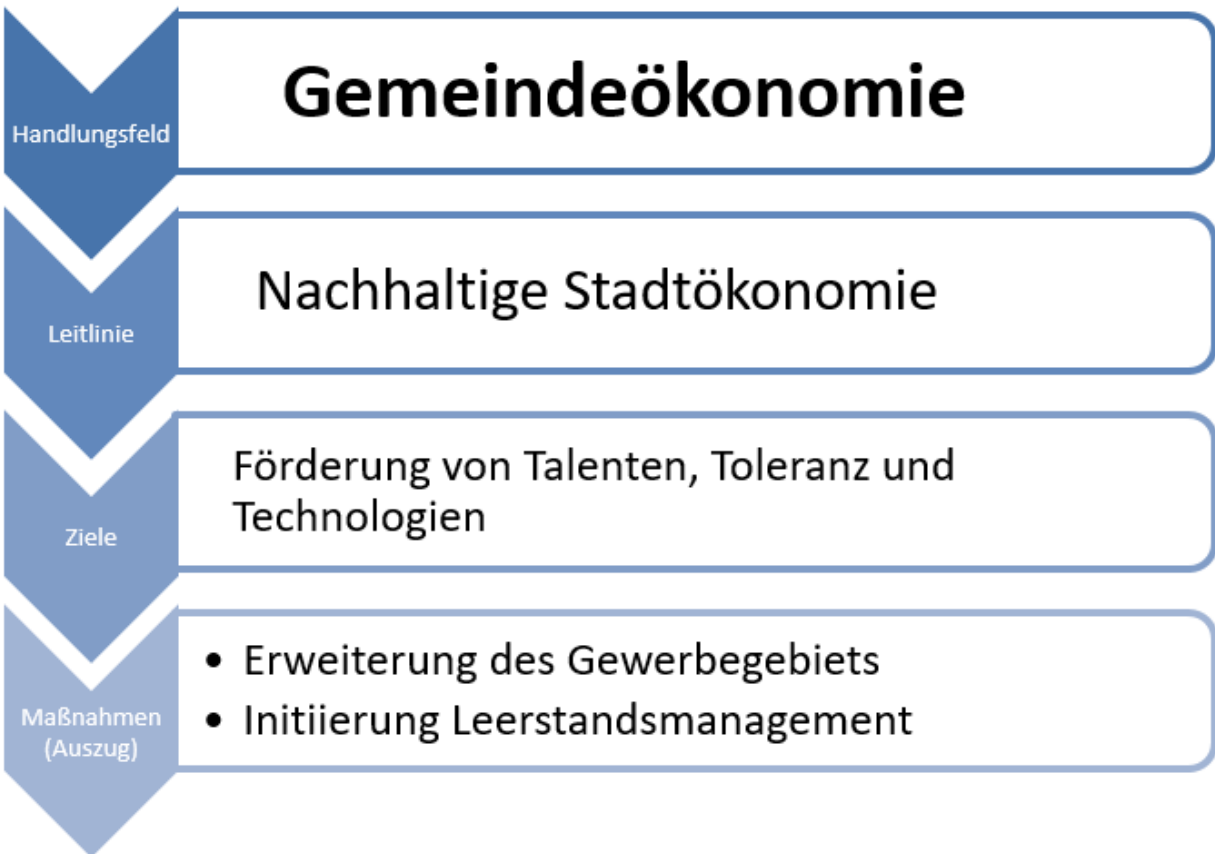
Die im Rahmen des Nachhaltigkeitsprinzips entwickelten Leitlinien für die künftige Stadtentwicklung der Stadt Ohrdruf stehen im Spannungsfeld von wirtschaftlichen, technologischen, gesellschaftlichen und politischen Veränderungen. Im Kontext dieser Dynamik ist eine regelmäßige Evaluierung und Weiterentwicklung der Leitlinien unabdingbar. Die nachfolgend dargestellten Leitlinien orientieren sich an den kommunalen Handlungsfeldern. Ziel der systematisch erarbeiteten Handlungsempfehlungen ist es, die in der Bestandsaufnahme erhobenen Missstände zu beseitigen. Gleichzeitig sollen sich darin aber auch aktuelle Themen und Trends widerspiegeln, um die Stadt Ohrdruf zukunftsgerecht entwickeln zu können, z. B.:

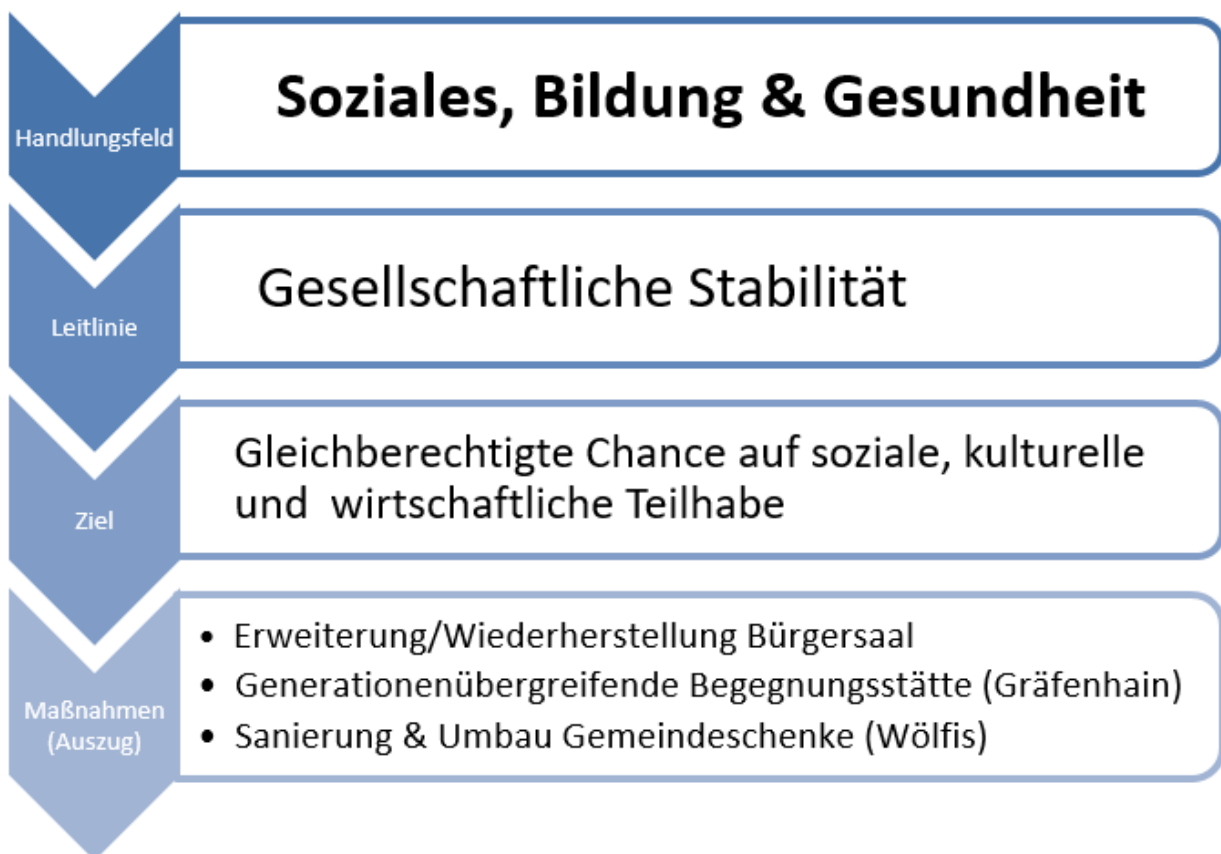
- *Bedarfsgerechte Wohnraumversorgung sicherstellen*
- *Klimaschonende Mobilität etablieren*
- *Nachhaltige Stadtökonomie forcieren*
- *Gesellschaftliche Stabilität fördern*
- *Freiraum- und Grünanlagen qualifizieren*
- *Tourismuskonzept erarbeiten*

Zielsystem

Nachdem aus dem nationalen Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung“ – unter Einbeziehung der Bestandssituation sowie aktuellen Trends – orts-spezifische Leitlinien entwickelt werden konnten, werden nun aus diesen Erkenntnissen Ziele und Maßnahmen für die kommunalen Handlungsfelder "Städtebau & Wohnen", "Technische Infrastruktur", "Gemeindeökonomie", "Natur- & Freiraum", "Freizeit, Kultur & Tourismus" sowie "Soziales, Bildung & Gesundheit" abgeleitet.



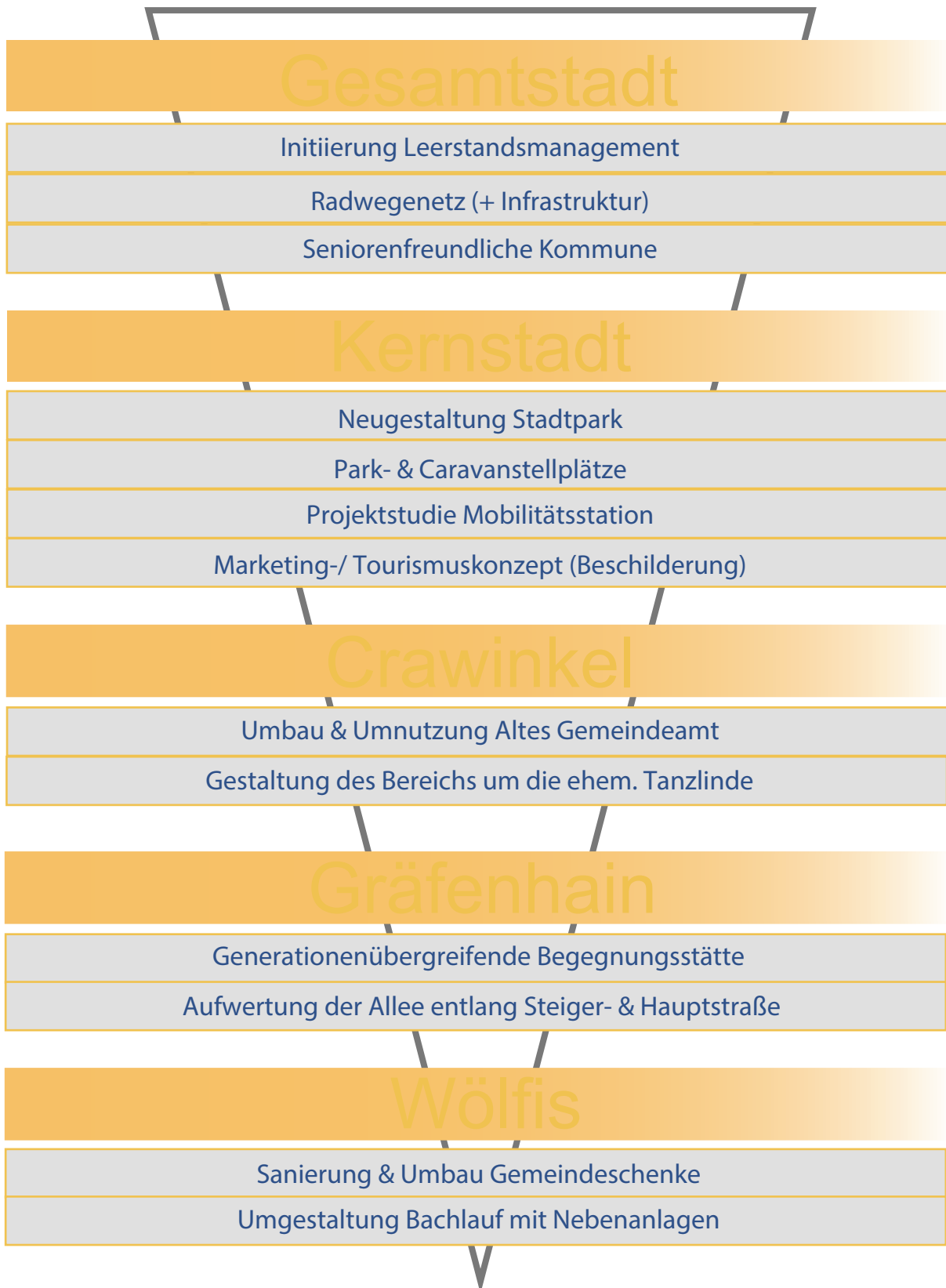






Schlüsselmaßnahmen

Schlüsselmaßnahmen





Gesamtstadt

MAßNAHMENSTECKBRIEF

Leerstandsmanagement

Ausgangssituation

Eine wirtschaftliche Folge des demographischen Wandels zeigt sich in kleineren Städten wie Ohrdruf durch Ladenleerstände. Verschärft wird die Situation infolge des Paradigmenwechsels im Einkaufsverhalten hin zum Online-Handel. Trotz der baulichen Aufwertungen im Öffentlichen Raum zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses, ist es in Ohrdruf bislang nicht gelungen die Einkaufsstraßen zu stabilisieren. Es empfiehlt sich, dass die Stadt Ohrdruf die bisherigen Maßnahmen um ein aktives Leerstandsmanagement ergänzt. Die hierfür notwendigen Vorleistungen können den Einkaufsstandort stärken und perspektivisch durch wieder steigende Steuereinnahmen ausgeglichen werden.

Ziele

Aktives Leerstandsmanagement

- Parzellenscharfe Leerstandsanalyse
- Strategien zur Vorbeugung weiterer Leerstände
- Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen (s. Banner)
- Konzepte für Zwischennutzungen
- Impulse für Akteursvernetzung/ Citymanagement



Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	ca. 20.000 € / Jahr (insg. 5 Jahre)



Ladenleerstand Marktstraße
Quelle: DSK 2016



Ladenleerstand Goethestraße
Quelle: DSK 2016



Beispielhafte Leerstandskartierung
Quelle: DSK 2020



Gesamtstadt

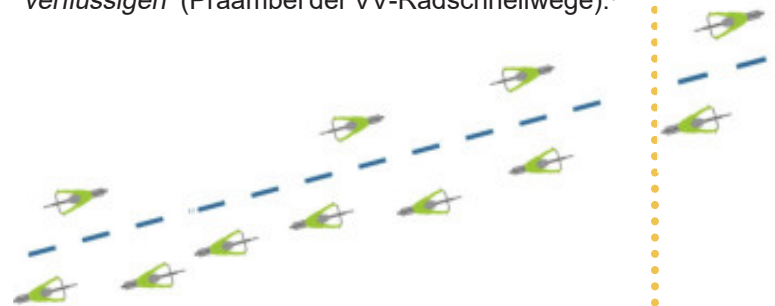
MAßNAHMENSTECKBRIEF

RADWEGENETZ (+INFRASTRUKTUR)

Ausgangssituation

Die derzeit ungenügende radverkehrstechnische Anbindung der neueingegliederten Ortsteile an die Kernstadt Ohrdruf erfordert ein schnelles Handeln. In nahezu allen durchgeführten Werkstattgesprächen und somit quer durch alle Handlungsfelder spielt das Thema Radwegeverbindung eine große Rolle für die BürgerInnen der Stadt Ohrdruf. Neben dem Radverkehr im Freizeit- und Tourismusbereich spielt besonders der Pendlerverkehr (aus den Ortsteilen in die Kernstadt) eine große Rolle, da hier das Potenzial groß ist das Fahrrad als Alternative zum (eigenen) PKW zu etablieren. Die elektrische Antriebsunterstützung vieler Fahrräder heutzutage begünstigt die Überwindung größerer Distanzen oder Steigungen ohne größere Anstrengung.⁹¹ Mit einer Erhöhung des Radverkehrsaufkommens würde nicht nur das Straßennetz und die Parksituation an frequentierten Orten wie der Innenstadt entlastet, sondern durch eine emissionsfreie Fortbewegung auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

In der Verwaltungsvereinbarung (VV) Radschnellwege 2017-2030 des Bundes wird das Ziel formuliert, „insbesondere in urbanen Räumen und Metropolregionen einen Umstieg von Pendlerverkehren vom Kfz auf das Fahrrad zu erreichen“. Damit wird die Absicht verbunden, „sowohl die Luftreinhaltung und den Klimaschutz zu unterstützen, als auch Staus im Verkehrssystem zu vermeiden und den Verkehrsablauf insgesamt zu verflüssigen“ (Präambel der VV-Radschnellwege).⁹²



Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	ca. 1.000.000 €

Ziele

Errichtung Radwegenetz

- sternförmige Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt
- sichere und qualitativ hochwertige Radwege
- geschützte und sichere Fahrradparkplätze in der Kernstadt
- Beschilderungssystem in der Gesamtstadt
- Anbindung der Routen an ÖPNV-Stationen



Beispielhafter Verlauf eines Radwegs entlang von Bundes-/ Landstraßen
Quelle: Fahrradportal www.nationaler-radverkehrsplan.de, DIFU 2020



Gesamtstadt

MAßNAHMENSTECKBRIEF

MARKETING-/ TOURISMUSKONZEPT (BESCHILDERUNG)

Ausgangssituation

In Ohrdruf fehlt bisher ein gesamtstädtisches Konzept, das Tourismus- und Marketingaktivitäten bündelt und auch entsprechend lokal und regional präsentiert und kommuniziert. Bestehende Informationstafeln wurden ab den 1990er Jahren erstellt. Der aktuelle Zustand der Anlagen ist nicht mehr zeitgemäß. Darüber hinaus sind die dargestellten Inhalte in wesentlichen Bereichen nicht mehr aktuell. Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Werbetafeln für örtliche Unternehmen, das touristische Leitsystem sowie Schaukästen für lokale Informationen müssen für BewohnerInnen und BesucherInnen gut erkennbar und aufbereitet sein sowie einem übergreifenden Konzept folgen (mit einem einheitlichen Corporate Design). Nur so kann die Stadt Ohrdruf zukünftig im "Kampf der Regionen" um EinwohnerInnen und TouristInnen als "Marke" wahrgenommen werden.

Ziele

Einheitliches, zeitgemäßes Erscheinungsbild (Corporate Design)

- Touristisches Leitsystem mit Entfernungsangaben
- Einbindung neuer Medien (z. B. Smartphone App, QR Codes)
- Barrierearme Darstellungen (z. B. Brailleschrift für Sebehinderte)
- Marketingkampagne zur überregionalen Bewerbung Ohrdrufs
- Anpassung der Ortsteil-Homepages an gesamtstädtischen Internetauftritt

Kennwerte der Maßnahme

Projekträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	ca. 75.000 €



Werbetafel und Stadtplan mit Aktualisierungsrückstau
Quelle: DSK 2016



Informationskasten mit Potential für weitere Inhalte
Quelle: DSK 216



Beispiele für zeitgemäße und einheitliche Beschilderung im Stadtgebiet
Quelle: links: Stadt Sinsheim 2018, rechts: Bad Brückenau 2019



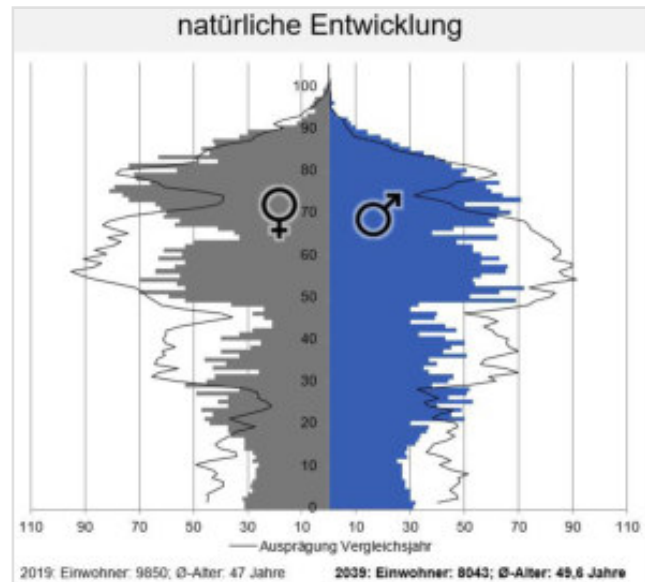
Gesamtstadt

MAßNAHMENSTECKBRIEF

Seniorenfreundliche Kommune

Ausgangssituation

In Folge des demographischen Wandels wird das Durchschnittsalter der Ohrdruffer Bevölkerung allen Prognosen zu Folge weiter ansteigen. Insbesondere weil die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahrgänge das Renteneintrittsalter erreichen. Aus diesem Grund ist es notwendig, Konzepte für die Selbstständigkeit und Teilhabe im Alter zu entwickeln, um eine möglichst hohe Lebensqualität gewährleisten zu können. Dieser Anspruch einer seniorenfreundlichen Kommune versteht sich insbesondere als Querschnittsaufgabe, welche sich auf alle Handlungsfelder auswirkt. Beispielsweise dienen bauliche Maßnahmen, die die Barrierearmut im Alltag fördern, letztlich der Gesamtbevölkerung, da davon auch Familien mit Kindern sowie mobilitätseingeschränkte Personen profitieren.



Natürliche Bevölkerungsentwicklung bis 2039 in Ohrdruf
Quelle: DSK Bevölkerungsprognose bis 2039

Ziele

Selbstständigkeit und Teilhabe im Alter

- Bestellung eines/r Seniorenbeauftragten für die Gesamtstadt
- Wohnungsbau: Seniorenwohnen mit „Häuslichen Hilfen“
- Etablierung eines Seniorentreffs
- Seniorensport im Park
- Barrierearme Weiterentwicklung des öffentlichen Raums

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	ca. 15.000 €



Bereits barrierearm gestalteter öffentlicher Raum in Ohrdruf
Quelle: DSK 2016



Beispiel für seniorenfreundliches Stadtmobiliar
Quelle: GreenSystems Stadtmobiliar 2020



Kernstadt

MAßNAHMENSTECKBRIEF

Neugestaltung Stadtpark

Ausgangssituation

Der heutige Ohrdruffer Stadtpark war der frühere Friedhof der Stadt. Aktuell wirkt der Bereich – insbesondere für Ortsfremde – grotesk, da sich unmittelbar neben dem erneuerungsbedürftigen Kinderspielplatz alte Grabsteine und ein Mausoleum befinden. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde weiterhin bemängelt, dass es zu wenig Sitzmöglichkeiten/ Bänke gibt. Darüber hinaus wird die städtebauliche Integration im Südwesten durch eine Hotelbrache verhindert, welche sich zudem negativ auf die Atmosphäre im Park auswirkt.



Luftbild Stadtpark
Quelle: GoogleMaps 2020

Ziele

Entwicklung einer tragfähigen Konzeptidee (ggf. städtebaulicher Wettbewerb)

- Erhalt des wertvollen Laubbaumbestands
- Infotafel über die historische Entwicklung des Freiraums
- Integration von Ausstattungselementen (insb. Sitzelemente)
- Sanierung der Spielfläche bzw. der Spielgeräte
- Verbesserung der städtebaulichen Integration / Parkzugang (ggf. Abbriss oder Umnutzung der Hotelbrache)
- Neugestaltung der Wegeverbindung



Stadtpark
Quelle: DSK 2016

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	550.000 €



Hotelbrache im südlichen Bereich des Stadtparks
Quelle: DSK 2016



Kernstadt

MAßNAHMENSTECKBRIEF

PARK- & Caravanstellplätze

Ausgangssituation

Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass die Stadt Ohrdruf im Tourismussektor enormes Potenzial besitzt. Da in diesem Zusammenhang insbesondere die Beherbergungsangebote in Art und Anzahl unzureichend sind, sind kurzfristige Maßnahmen notwendig. Geplant ist daher - neben der Errichtung zweier Besucherparkplätze (Bezeichnung "Am Schlosspark I und II") die Bereitstellung von Caravanstellplätzen und der damit einhergehenden technischen Infrastruktur (Ver- und Entsorgung, Waschräume etc.). Nach intensiver Standortsuche hat sich die Stadtverwaltung nun für das ehemalige Firmengelände des Tobiaspalettenwerks entschieden, das direkt an den Flusslauf der Ohra grenzt und auf dem etwa 8 Stellplätze inklusive der erwähnten Infrastruktur Platz finden sollen (Bezeichnung "Am Schlosspark III"). Das Areal befindet sich in nächster Nähe zur Schlossanlage Ehrenstein und ist damit als Standort besonders attraktiv für Besucher und Touristen.

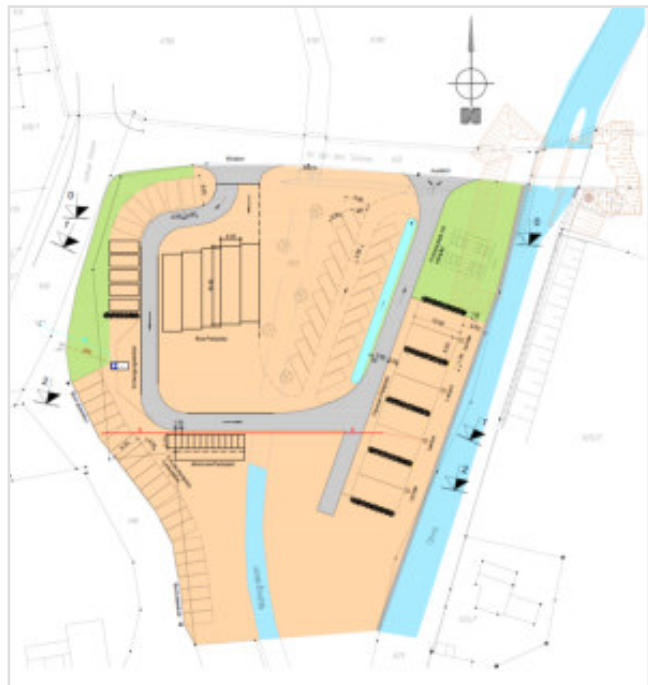
Ziele

Errichtung Caravanstellplätze am Schloss

- organisatorische & zeitliche Umsetzung
- wirtschaftliche Machbarkeit
- rechtliche Umsetzung

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	ca. 500.000 € (davon Caravanstellplatz ca. 200.000 €)



Entwurfsskizze Caravanstellplätze
Quelle: Stadt Ohrdruf 2020

Potentialfläche Caravanstellplätze : Ehem. Firmengelände Tobiaspalettenwerk.
Quelle: Stadt Ohrdruf 2020





Kernstadt

MAßNAHMENSTECKBRIEF

PROJEKTSTUDIE MOBILITÄTSSTATION

Ausgangssituation

In Ohrdruf existiert bisher kein konzeptionell organisierter Verbund der verschiedenen Verkehrsträger. Der private PKW ist tendenziell auf dem Rückzug (wenn auch in peripheren Lagen noch am wenigsten), Carsharing und Verleihsysteme gewinnen für die motorisierte Mobilität an Akzeptanz, ebenso Mitfahrgelegenheiten.

Der Schienenpersonennahverkehr generiert dort KundInnen, wo das Netz und die Taktung gesteigert werden konnten. (In diesem Zusammenhang ist eine Reaktivierung der Bahnstrecke notwendig.) In zahlreichen kleinen Orten und Ortsteilen, in denen das ÖPNV-Angebot ausgedünnt ist, versuchen die Gemeinden das fehlende Angebot mittels Dorfbussen, Ruftaxen, Mitfahrbänken oder Mitfahr-Apps auszugleichen.

Die Fahrradnutzung in der Bevölkerung steigt, in ländlichen Räumen spielt dabei die Entwicklung des E-Bikes eine wichtige Rolle. Aktuell erhalten auch E-Roller (Scooter) Einzug in den Straßenverkehr, sodass die Möglichkeiten immer vielfältiger werden.

Was allen diesen Ansätzen gemeinsam ist: Sie brauchen räumliche Schnittstellen im Stadtgebiet (und entsprechende "Satelliten" in den Ortsteilen), denn nur dann können unterschiedliche Mobilitätsformen effizient kombiniert werden.

Ziele

Projektstudie Mobilitätsstation(en)

- Standortprüfung
- Prüfung der Vernetzungsmöglichkeiten verschiedener Mobilitätsformen
- organisatorische/ rechtliche Umsetzung
- wirtschaftliche Machbarkeit/ Finanzierung

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	ca. 15.000 €



Modell einer Mobilitätsstation

Quelle: DSK-Projekt „Selb macht mobil“



Crawinkel

MAßNAHMENSTECKBRIEF

UMBAU & UMNUTZUNG ALTES GEMEINDEAMT

Ausgangssituation

Das alte Gemeindeamt bzw. die alte Schule im Ortsteil Crawinkel ist von historischer Bedeutung für den Ort und befindet sich relativ zentral in der Karl-Marx-Straße.

Ursprünglich befand sich in dem Gebäude die örtliche Schule. Ab 2007/ 08 war darin schließlich das Gemeindeamt untergebracht, das jedoch nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen in der Alten Mühle in die sanierten Räumlichkeiten umgezogen ist, sodass das Gebäude fortan leerstand.

Bis vor 2-3 Jahren nutzte die örtliche Sparkasse die Räumlichkeiten und seitdem wird es vorgehalten als Notschlafstelle für Obdachlose. Allerdings wird diese nur selten und unregelmäßig in Anspruch genommen, weswegen nun eine neue Nutzung für das geschichtsträchtige Anwesen gefunden werden soll.

Ziele

Seit einigen Jahren gibt es bereits diverse Überlegungen und Planungen mit dem Ziel einer Umnutzung des alten Gemeindeamts zu modernen Wohnungen.

Umbau und Umnutzung des alten Gemeindeamtes zu Wohnungen

- *Schaffung von modern zugeschnittenen Wohneinheiten*
- *Aufwertung und Wiederbelebung des Areals*

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger: Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen: ca. 500.000 €



Altes Gemeindeamt in Crawinkel
Quelle: DSK 2019



Crawinkel

MAßNAHMENSTECKBRIEF

GESTALTUNG DES BEREICHS UM DIE EHEM. TANZLINDE

Ausgangssituation

Die ehemalige Tanzlinde in Crawinkel hat eine historische Bedeutung für den Ortsteil und die Gesamtstadt. Auf dem Platz im Ortsteil Friedrichsanfang vor dem Gasthof Falkenhorst stand etwa 400 Jahre lang die ursprüngliche sogenannte Tanzlinde, die zu DDR-Zeiten zum Naturdenkmal deklariert wurde. Im Jahr 1987 fiel die Linde jedoch einem schweren Unwetter zum Opfer und wurde dadurch zerstört. 1990, im Jahr der Wiedervereinigung, wurde schließlich aus Hessen ein neuer Baum gespendet, der seitdem einen symbolischen Wert innehat und nach mittlerweile 30 Jahren eine stattliche Größe angenommen hat.

Das Betonfundament mit Geländer stammt noch aus DDR-Zeiten und wurde 2010 – zum 20. Jubiläum der Pflanzung – durch eine Sitzkonstruktion aus Holz ergänzt, die um die Linde herum errichtet wurde.

Sowohl vor der Wende, als auch danach erfreut sich die (ehemalige) Tanzlinde mit ihrem Podest und der Sitzgelegenheit großer Beliebtheit in der Bevölkerung und wird auch beim jährlichen Frühjahrsputz von den Ehrenamtlichen regelmäßig aufwendig gereinigt, um sie instandzuhalten. Im Jahr 2011 wurde an dem symbolträchtigen Platz das sogenannte "Tanzlindenfest" ausgerichtet, das seitdem aber nicht mehr stattfand.

Im Rahmen einer grundlegenden Sanierung des inzwischen jahrzehntealten Betonpodests könnte möglicherweise auch eine weitere Stufe errichtet werden und generell eine Aufwertung der Linde und des gesamten Platzes einhergehen, sodass die Aufenthaltsqualität langfristig verbessert werden würde.

Im Rahmen einer gestalterischen Aufwertung könnte möglicherweise auch das Wiederaufleben des Tanzlindenfests und damit eine Bereicherung für die Bevölkerung in Crawinkel und der Gesamtstadt Ohrdruf bedeuten.

Ziele

Sanierung des Betonpodests mit potenzieller Erweiterung (zweite Stufe)

gestalterische Aufwertung des gesamten Bereichs um die ehemalige Tanzlinde

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	ca. 50.000 Euro



Quelle: Thüringer Allgemeine vom 30.10.2010



Quelle: Crawinkler Runde 2011



Gräfenhain

MAßNAHMENSTECKBRIEF

GENERATIONENÜBERGREIFENDE BEGEGNUNGSSTÄTTE

Ausgangssituation

Verschiedene Ausgangssituationen liegen den Planungen einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte zu Grunde: Zum einen besteht im Ortsteil Gräfenhain die Notwendigkeit einer Erweiterung der Kindertagesstätte. Derzeit beträgt die Kapazität 55 Kinder, was langfristig nicht ausreichend ist. Der derzeitige KiTa-Standort ist einerseits in schlechtem Zustand und andererseits gibt es keine Erweiterungsflächen, sodass ein Neubau unumgänglich ist. Zum anderen existiert in Gräfenhain bisher keine Begegnungsstätte für Senioren, sodass die Idee einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte entstand.

Die Größe des Gesamtprojekts sowie die Lage im Ortsrandbereich erfordern die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans, um die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens zu prüfen. Hierzu gibt es derzeit Vorplanungen, die zwei verschiedene Varianten prüfen (eingeschossig und zweigeschossig)

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger:	Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen:	je nach Variante ca. 3,1- 3,3 Mio. €

Ziele

Im Zuge der Überlegungen eines KiTa-Neubaus (mit Kapazität für 72 Kinder) entstand die Idee, dieses Vorhaben mit einer Seniorenbegegnungsstätte (mit multifunktionalem Seniorenbereich) zu verknüpfen, um ein soziales Zentrum im Ortsteil zu schaffen, das zukünftig generationenübergreifende Aktivitäten ermöglicht und somit das soziale Miteinander im Ortsteil fördert.

Nach Analyse aller gemeindeeigener Gebäude und Grundstücke entschied sich der Stadtrat für die gemeindeeigene Fläche an der Wiesenstraße. Die direkte Nachbarschaft zur bestehenden Turnhalle bietet hier Synergieeffekte, indem sie von Kindern sowie SeniorInnen genutzt werden kann. Im Zuge dessen soll auch die Turnhalle saniert werden, sodass im gesamten Komplex einheitliche moderne technische und energetische Standards Einzug erhalten. Ergänzend hierzu soll auf Flächen im Außengelände ein gemeinsamer Obst- und Gemüsegarten entstehen, der für Jung und Alt nutzbar sein soll und einen ökologischen Mehrwert im Gesamtkonzept der generationenübergreifenden Begegnungsstätte bietet.



Potenzialfläche für Errichtung einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte
Quelle: Google Maps 2020, Bearbeitung DSK 2020



Gräfenhain

MAßNAHMENSTECKBRIEF

AUFWERTUNG ALLEE ENTL. STEIGER- & HAUPTSTRASSE

Ausgangssituation

Die stadtbildprägende Bedeutung der Allee ist bei der Durchfahrt durch Gräfenhain unverkennbar. Sie führt von Süden entlang der Steigerstraße, die parallel zur Hohe Straße führt, nach Norden entlang der Hauptstraße und reicht bis in die Friedensstraße. Zum einen ist diese Achse aufgrund ihrer Funktion als Durchgangsstraße prominent, zum anderen findet hier auch das jährliche Maibaumaufstellen statt und die örtlichen Infokästen für Einheimische und Besucher sind dort zu finden.

Die aus Pappeln bestehende Allee stellt nicht nur ein sogenanntes Straßenbegleitgrün dar, indem es als Mittelstreifen zwischen den beiden Fahrstreifen fungiert, sondern kann gleichzeitig als Grünfläche zum Spaziergehen, Joggen oder Radfahren genutzt werden.

Aufgrund des Umstands, dass derzeit im südlichen Bereich der Steigerstraße Straßenbaumaßnahmen stattfinden, die das Straßenbild nach Fertigstellung durch die Verlegung von Granitborden modern und hochwertig erscheinen lassen, besteht die Idee den daran anschließenden Straßenzug, besonders den Abschnitt entlang der Allee ebenfalls neu zu gestalten und durch die Neueinfassung der Gehwege und Straßenränder/ Bordsteine eine einheitliche Oberflächengestaltung im Straßen- und Gehwegebereich zu schaffen. Im Zuge dessen können neue, barrierearme Sitzelemente entlang des Grünstreifens errichtet und die Allee insgesamt aufgewertet und attraktiv gestaltet werden.

Ziele

Gestalterische Aufwertungsmaßnahmen entlang der Allee durch modernes Sitzmobiliar

Schaffung einer einheitlichen Oberflächengestaltung des Straßenraums in der Steiger- & Hauptstraße (als Ergänzung zum derzeit in Sanierung befindlichen Straßenabschnitt)

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger: Stadt Ohrdruf

Kostenrahmen: ca. 250.000 €





Wölfis

MAßNAHMENSTECKBRIEF

SANIERUNG & UMBAU GEMEINDESCHENKE

Ausgangssituation

Die Gemeindeschenke in Wölfis ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Ort und Treffpunkt im sozialen und kulturellen Geschehen des Ortsteils. Der Saal im linken, zurückversetzten Teil des Gebäudes ist vor etwa 20 Jahren bereits saniert worden und derzeit noch in einem guten Zustand für diverse Nutzungen und Veranstaltungen. Das angrenzende, vordere Gebäude selbst ist jedoch aufgrund fehlender Sanierung vom Verfall bedroht. Aufgrund seiner prominenten Lage an der Ecke Käfergasse/ Hermann-Kirchner-Straße/ Pfarrgasse im Zentrum des Ortsteils sorgt die derzeitige Situation für eine städtebauliche Abwertung des direkten Umfelds.

Ziele

Eine zeitnahe Sanierung der Gemeindeschenke ist unumgänglich. Gleichzeitig sollte die Sanierung genutzt werden und ein Umbau zum Gemeindevereinszentrum stattfinden, in dem vorallem auch die über Ortsgrenzen hinweg bekannten Orchester von Wölfis eine Spielstätte finden. Das zukünftige Gemeindevereinszentrum soll der Bewohnerschaft in Wölfis zukünftig für vielfältige Nutzungen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen und als sozialer Treffpunkt zu einem funktionierenden Gemeindeleben beitragen.



Gemeindeschenke, Vorder- und Seitenansicht
Quelle: DSK 2019

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger: Stadt Ohrdruf
Kostenrahmen: ca. 2 Mio. €



Luftbild der Gemeindeschenke
Quelle: Google Maps 2020



Wölfis

MAßNAHMENSTECKBRIEF

UMGESTALTUNG BACHLAUF MIT NEBENANLAGEN

Ausgangssituation

Der Uferbereich und der Bachlauf des Oberschillbachs ist für die Bevölkerung in Wölfis von großer Bedeutung. Da jedoch inzwischen die Ufermauern und Befestigungen eingefallen sind sowie die vorhandenen Brücken marode, besteht am gesamten innerörtlichen Bachlauf ein hoher Sanierungsbedarf.

Ziele

Neben den Sicherungsmaßnahmen in den Uferbereichen geht es vor allem auch um gestalterische Aufwertungsmaßnahmen, um die Uferbereiche zugänglich zu machen für die Bevölkerung.

Bereits letztes Jahr haben Vermessungen sowie vor-Ort-Begehungen stattgefunden, um den Sanierungsbedarf abschätzen und beziffern zu können. Nach ersten Kalkulationen wird die Sanierung und Aufwertung des gesamten Uferareals auf etwa 8 Mio. Euro geschätzt. Aufgrund dieses Volumens sind Priorisierungen vorgenommen worden, sodass mehrere Teilprojekte vorgesehen sind, um einer Gesamtaufwertung Stück für Stück näherzukommen.

Priorität hat die Befestigung der eingefallenen Bachmauern in der Stirnstraße, da hier große Gefahrenstellen bestehen, die es zeitnah zu sichern und beheben gilt. Anschließend soll sich der Sanierung der historischen Gewölbebrücke in der Bergstraße gewidmet werden und im Anschluss daran die gestalterische Aufwertung entlang Gehweg und Fahrbahn zwischen Bergstraße und Tambuchstraße stattfinden.

Kennwerte der Maßnahme

Projektträger: Stadt Ohrdruf

Kostenrahmen: ca. 4,5 Mio. €



Sanierungsbedürftige Abschnitte entlang des Uferbereichs
Quelle: DSK 2019



Maßnahmenübersicht Stadt Ohrdruf

Maßnahmenplan 2020-2030 | Stand: März 2020

Anmerkung: Die Summen in der rechten Spalte enthalten noch keine Städtebaufördermittel, sodass die kalkulierten Summen hier im Falle einer Förderung einzelner Projekte deutlich geringer ausfallen

lfd. Nr.	Ordnungsmaßnahmen	Kosten T€
1	Michaelisplatz	1.310
2	Michaelisstraße/ Löberstraße	450
3	Querstraße	300
4	Marktplatz	350
5	Neugestaltung Stadtpark	500
6	Spielplatz im Stadtpark	50
7	Grunderwerb Waldstraße 2	50
8	Park- & Caravanstellplatz (Am Schlosspark I-III)	500
9	Grunderwerb Goethestraße	30
10	Neuordnung Reinhardtstraße	150
11	Aufwertung Ohrauer mit Wegebeziehung/ Philosophenweg	600
12	Umgestaltung Bachlauf mit Nebenanlagen (Wölfis)	4.500
13	Neugestaltung Kirchstraße	330
14	Gestaltung des Bereichs um die ehem. Tanzlinde (Crawinkel)	50
15	Aufwertung Allee entlang Steiger- & Hauptstraße (Gräfenhain)	250
		9.420
lfd. Nr.	Baumaßnahmen	Kosten T€
16	Rathaussanierung	1.500
17	Sicherung leerstehender Gebäude	600
18	Sanierung Löberstraße 18	500
19	Sanierung Löberstraße 12/14	1.000
20	Sanierung Michaelisplatz 4	2.000
21	Umbau & Umnutzung Altes Gemeindeamt (Crawinkel)	500
22	Errichtung Generationenübergreifende Begegnungsstätte (Gräfenhain)	3.200
23	Sanierung & Umbau Gemeindeschenke (Wölfis)	2.000
24	Erweiterung des Gewerbegebiets (Erschließung)	30.000
25	Sanierung Waldstraße 2	1.500
		42.800
lfd. Nr.	Konzeptionelle Maßnahmen	Kosten T€
26	Leerstandsmanagement (Kosten 5 Jahre)	100
27	Radwegenetz (+ Infrastruktur)	1.000
28	Seniorenfreundliche Kommune (Kosten 5 Jahre)	15
29	Projektstudie Mobilitätsstation	15
30	Marketing-/ Tourismuskonzept (u.a. Beschilderung)	75
31	Forcierung der Reaktivierung der Zugverbindung	10
		1215
Gesamtsumme:		53.435



7 Monitoring & Evaluierung

Bereits im Jahr 2017 begannen BürgerInnen und VertreterInnen aus Politik und Verwaltung sich in einem ersten Bürgerdialog mit der Zukunft Ohrdrufs auseinanderzusetzen. Das ISEK 2018 als ein wichtiges Ergebnis dieser gemeinsamen Anstrengung bietet mit seinem gesamtstädtischen Ansatz (vor der Eingemeindung!) und den damit formulierten grundlegenden Zielsetzungen die Basis für die weitere Entwicklung der Stadt. Das ISEK ist grundsätzlich für einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren ausgelegt. Die Eingemeindung der drei Ortsteile in die Stadt Ohrdruf am 01.01.2019 erforderte jedoch eine zeitnahe Fortschreibung des erst kürzlich beschlossenen ISEKs, da fortan auch die neueingegliederten Ortsteile hinsichtlich ihrer Potenziale und Missstände im Fokus stehen, um eine ganzheitliche Stadtentwicklung sicherzustellen.

Das ISEK ist also nicht als statischer Plan, sondern als Grundlage für einen kontinuierlichen Prozess der ressort- und ortsteilübergreifenden Zusammenarbeit für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu verstehen. In diesem Sinne ist das ISEK Ausgangspunkt für weiterführende respektive konkretisierende räumliche Teilplanungen, die sich besonders mit den Herausforderungen der aufgezeigten thematischen und räumlichen Fokusbereiche auseinandersetzen sollen. Hierfür gilt es, Ziele zu konkretisieren, Handlungsfelder zu präzisieren und somit die planerischen Grundlagen zu erweitern.

Zukünftig soll vor allem der angestoßene Beteiligungsprozess weiter intensiviert werden, um den Dialog zwischen BürgerInnen und Stadtverwaltung aufrechtzuerhalten. Wichtig für die BürgerInnen ist es ernst genommen zu werden, sodass die Bereitschaft vorhanden ist, erneut an Beteiligungsverfahren mitzuwirken und möglicherweise auch unliebsame Entscheidungen zu akzeptieren, wenn sie anhand gemeinsamer Diskussionen und transparenter Begründungen im Sinne des Gemeinwohls getroffen wurden. In der Praxis zeigt sich, dass eine Beteiligung der Öffentlichkeit zu einer höheren Qualität eines Vorhabens sowie zu mehr Akzeptanz und damit zu einer stärkeren Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohn- und Lebensumfeld führen kann. Dabei sollten alle Projektbeteiligten zusammenwirken und lokale Bedarfe bei der Projektentwicklung berücksichtigt werden. Ebenso sind die gewachsenen Verknüpfungen zwischen Politik, Verwaltung, sozialen Trägern und Bürgervereinen weiterhin zu pflegen und zu intensivieren.

Hierfür gilt es, klare Zuständigkeiten für die zukünftige Koordination und Zusammenarbeit zu formulieren.

Darüber hinaus ist das ISEK einerseits auf Basis der Ergebnisse der zukünftigen Bürgerdialoge und der teilräumlichen Planungen, andererseits auch mittels regelmäßig stattfindenden Evaluationen in seinen Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkten weiterzuentwickeln und an aktuelle Bedürfnisse und Problemstellungen anzupassen. Zu diesem Zweck wird empfohlen, dass die Verwaltung alle 10 Jahre eigensstatistische Daten zur soziodemographischen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie zum Wohnungs- und Gebäudeleerstand einholt bzw. erfasst und das ISEK überprüft bzw. ergänzt.

Nicht quantifizierbare Daten sollen im Dialog mit den BürgerInnen gewonnen werden. Gleiches gilt, wenn wichtige übergeordnete Planwerke wie der Regionalplan Mittelthüringen und das Landesentwicklungsprogramm veröffentlicht werden. Hierfür sind Synergien mit ohnehin verpflichtenden Projektevaluationen von EFRE-Programmen, Programmen des besonderen Städtebaurechts oder BMBF-Projekten für die Evaluation und Kurskorrektur zu nutzen. Der hierbei entstehende Mehraufwand für die Verwaltung ist frühzeitig zu berücksichtigen. Denn nur auf diese Weise kann die Aktualität des Konzeptes und damit seine Funktion als grundlegendes Planwerk für die Gesamtstadt über den gesamten Zeitraum seiner Gültigkeit gewährleistet werden. Damit der Stadtentwicklungsprozess gelingt, sollen die im ISEK aufgezeigten Strategien so präzisiert und priorisiert werden, dass es sowohl kurzfristig und realistisch umsetzbare Erfolge (Leuchtturmprojekte) gibt, die den BürgerInnen die in der Stadt stattfindende Entwicklung vor Augen führen und zu weiterem Engagement motivieren, als auch „Langläufer“, die in der Regel eher kostenintensiv sind und bei Planung und Umsetzung eine längere Zeit in Anspruch nehmen. Auch hier gilt: Neuaufkommende potenzielle Ideen sollen kritisch geprüft und ggf. in den Prozess integriert werden.

Bei der Durchführung der Maßnahmen ist die Stadt, genauer gesagt Politik und Verwaltung, nicht auf sich allein gestellt. Die EU, der Bund, das Land Thüringen sowie weitere Institutionen stellen eine ganze Reihe an themenbezogenen Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung. Vor allem aber das große Engagement der BürgerInnen, der sozialen Träger, die bestehende Vereinslandschaft und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit stellt eine wichtige Voraussetzung für eine positive Entwicklung in Ohrdruf in den nächsten 10 Jahren und weit darüber hinaus dar.



8 Fazit

Städte sind Lebensräume der Vielfalt, der Begegnung und der Innovation. Sie zeichnen sich durch ein enges Mit- und Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen, Handel, Freizeit, Verkehr, von Arm und Reich, Alt und Jung, Einheimischen und Zugewanderten aus. Gelingt dieses Zusammenspiel der Bewohnerschaft und ihrer Nutzungsansprüche, dann entsteht dem modernen Planungsverständnis zu Folge „Urbanität“. Die mit der Urbanität einhergehende „Lebendigkeit“ von Siedlungsräumen ist heute ein maßgeblicher Standortfaktor bei der Wahl des Wohn- und Arbeitsortes.

Die Bedeutung Ohrdrufs als regionales Grundzentrum ist hoch, wird allerdings noch nicht entsprechend wahrgenommen, sodass sich dieser Umstand auch in der negativen Bevölkerungsentwicklung widerspiegelt. Nicht zuletzt ist dieser Trend dem lokalen **Wohnraumangebot** geschuldet. In der Gesamtstadt Ohrdruf mangelt es an modernen, preisgünstigen und barrierearmen Wohnungen, welche mittelfristig auf den innerstädtischen Flächen (insbesondere Brachen) realisiert werden sollten. Weiterhin ist es trotz des starken Gewerbegebietes noch nicht gelungen die stabilen Wirtschaftsstrukturen auf den innerstädtischen Handels- und Dienstleistungssektor zu übertragen. Geschäftsaufgaben und die damit einhergehenden Ladenleerstände prägen zunehmend das Stadtbild Ohrdrufs. Durch die Initiierung eines ganzheitlichen **Leerstandsmanagements** kann dieser Entwicklung entgegen getreten werden. Ziel muss es in diesem Zusammenhang sein, die Attraktivität und Funktionalität des Zentrums langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus verfügt Ohrdruf in Bezug auf die touristische Entwicklung über Potenziale in Stadt und Region, die bisher nicht ausgeschöpft werden. Insbesondere fehlt ein leistungsfähiges **Marketing- und Tourismus-konzept**, welches in der Lage ist den Ort auch überregional zu vermarkten und sich von örtlichen Wettbewerbern abzuheben, um langfristig einen weiteren Wirtschaftszweig zu etablieren.

Ziel der Stadt Ohrdruf ist es, dass die Kernstadt sowie die neueingegliederten Ortsteile je nach Prägung auch künftig lebenswerte, gesunde, sozial gerechte und familienfreundliche, nachhaltige und gute Wohn- und Arbeitsstandorte bleiben. Gegenseitige Unterstützung und Netzwerkarbeit, aber auch Aktivitäten und Feierlichkeiten sollen das **Zusammenwachsen der Ortsteile** und seiner Bewohner zukünftig begünstigen.

Die Stadt Ohrdruf verfolgt eine soziale und nachhaltige Stadt(entwicklungs)politik, die den Zusammenhalt seiner Bürgerschaft stärken und ihre wirtschaftliche, soziale, ökologische Leistungsfähigkeit und kulturelle Vielfalt sichern will. Bezogen auf die **Entwicklung der städtebaulichen Strukturen in den Ortsteilen** heißt das, dass zukünftig alle Ortsteile gleichermaßen betrachtet und bestmöglich gefördert und entwickelt werden sollen. Vorhandene Defizite, wie im vorliegenden Konzept beschrieben, gilt es in diesem Zusammenhang aufzuarbeiten. Seit der Eingemeindung sind diesbezüglich bereits einige Maßnahmen vonseiten der Stadtverwaltung umgesetzt bzw. begonnen worden.

Um auch zukünftig stets die individuellen Bedarfe und Potenziale der Ortsteile sowie die Wünsche und Vorstellungen seiner Bewohnerinnen im Blick zu haben und in konkrete Projekte umzuwandeln, wurde das vorliegende Integrierte Stadtentwicklungskonzept in Auftrag gegeben, das sich intensiv mit den Gegebenheiten und BewohnerInnen von Crawinkel, Gräfenhain und Wölflis auseinandergesetzt hat.

Die thematische Zusammenführung einer städtebaulichen Bestandsanalyse der Experten vor Ort und eines intensiven Bürgerbeteiligungsprozesses lieferten schließlich die Grundlage für die Formulierung konkreter Maßnahmen. Der so entstandene, umfangreiche **Maßnahmenkatalog** soll der Stadtverwaltung zukünftig **als Unterstützungsinstrument im Rahmen des** hiermit angestoßenen **Stadtentwicklungsprozesses** dienen. Anhand konkreter Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen wird der Kommune ein **umsetzungsorientierter "Projekt-Fahrplan"** an die Hand gegeben, mithilfe dessen die Stadt Ohrdruf ihre zukünftige Tätigkeit und Projektumsetzung im Bereich der Stadtentwicklung ausrichten kann. Hierfür benötigt die Stadt Ohrdruf auch weiterhin die Unterstützung im Rahmen der Städtebauförderung.

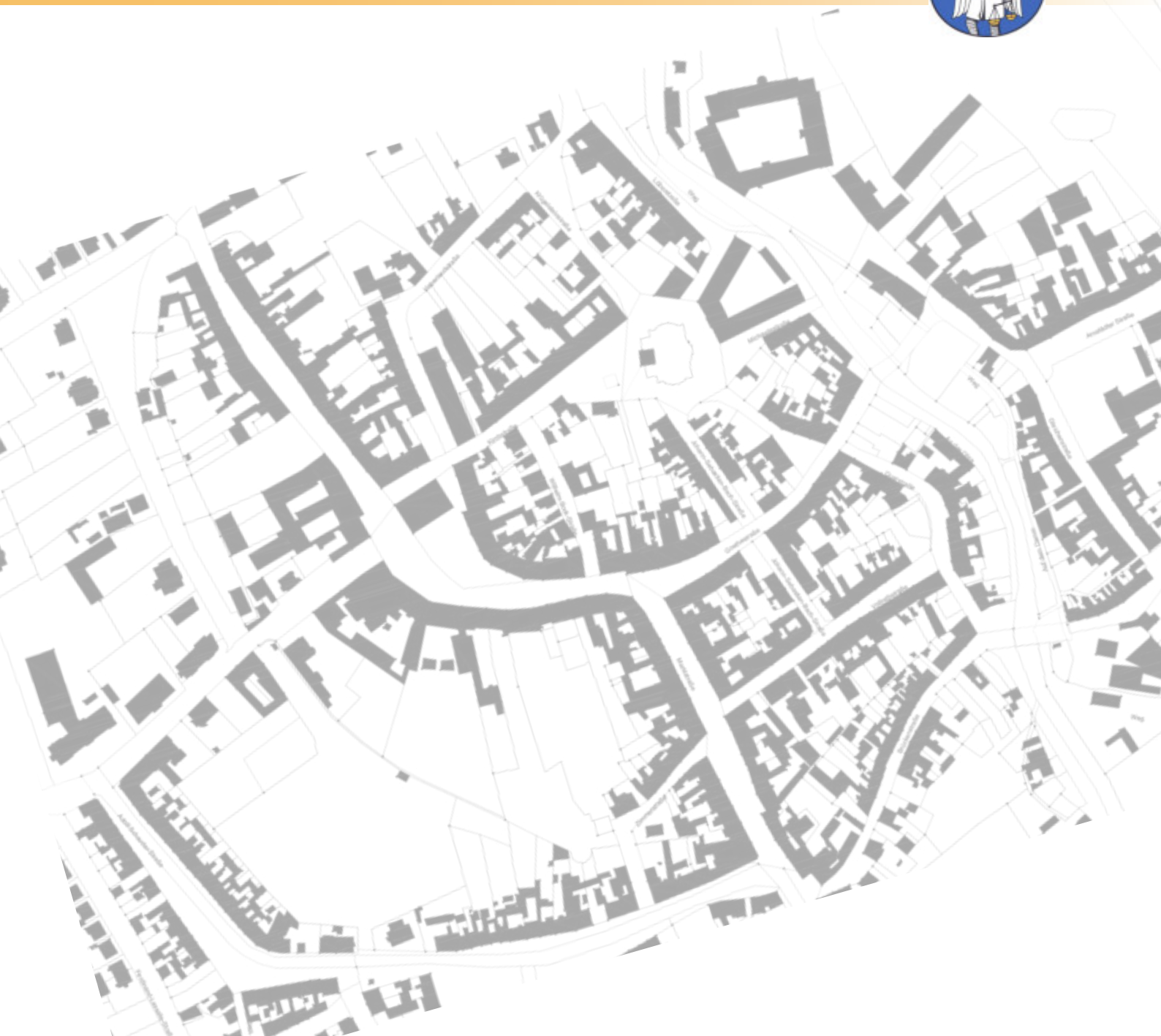


Quellenverzeichnis

- 1 - Statistik Einwohner, Stichtag 09.06.2020, Stadt Ohrdruf
- 2 - „Bevölkerung der Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 3 - „Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025“, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, 2014
- 4 - „Kartendienste“ Bundesamtes für Naturschutz, Landschaften in Deutschland, Homepageabruf 21.08.2017
- 5 - „Straßenkarte für Thüringen“, Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, Homepageabruf 23.08.2017
- 6 - „1. Halbjahr 2019: Weiterhin rückläufige Bevölkerungsentwicklung in Thüringen“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 7, 8 - „Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Thüringen“, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Homepageabruf 23.08.2017
- 9 - „Bevölkerung des Landkreis Gotha“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 10 - „Bevölkerungsentwicklung der Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 11 - „Demographiebericht. Ein Baustein des Wegweisers Kommune. Ohrdruf.“
- 12, 13 - Eigene Berechnungen mit DEMUDAS Tool (DSK) 2020.
- 14 - „Die Gebietsreform“ Homepage, Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, Homepageabruf 23.08.2017
- 15 - „Wissenswertes“, Stadtverwaltung Ohrdruf, Homepageabruf 25.01.2017
- 16 - „Siedlungsstruktur Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 23.08.2017
- 17 - „Bevölkerungsentwicklung der Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 18 - „Kartendienste“ Bundesamtes für Naturschutz, Landschaften in Deutschland, Homepageabruf 21.08.2017
- 19 - „Bevölkerungsentwicklung der Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 20 - „Kartendienste“, Bundesamtes für Naturschutz, Landschaften in Deutschland, Homepageabruf 21.08.2017
- 21 - „Straßenkarte für Thüringen“, Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, Homepageabruf 23.08.2017
- 22 - „Bevölkerungsentwicklung der Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 23 - „Kartendienste“ des Bundesamtes für Naturschutz, Landschaften in Deutschland, Homepageabruf 21.08.2017
- 24 - „Bevölkerungsentwicklung der Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 25 - „Kartendienste“, Bundesamt für Naturschutz, Landschaften in Deutschland, Homepageabruf 21.08.2017
- 26 - „Straßenkarte für Thüringen“, Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, Homepageabruf 23.08.2017
- 27-35 - „Zensus 2011 für Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 23.08.2017
- 36, 37 - „Baugenehmigungen für Wohngebäude“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 17.01.2020
- 38, 39 - „Straßenkarte für Thüringen“, Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr sowie google Maps, Homepageabruf 23.08.2017
- 40 - „Fakten zur RVG“, Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH, Homepageabruf 20.01.2020
- 41, 42, 43 - „Netzauskunft“, Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH, Homepageabruf 20.01.2020
- 41a - „Azubi-Ticket Thüringen.“, „Betreiberwechsel im ILM-Kris und Landkreis Gotha“, Homepage VMT Thüringen 2020
- 44 - „Wegelängenabhängiger Modal Split in Deutschland.“ In: Radverkehr in Zahlen. BM für Verkehr, Innovation und Technologie Österreich
- 45 - „Open Street Map“, Homepageabruf 22.01.2020
- 46 - „Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen“ - EFA 2002, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, 2002
- 47, 48 - „Nettostromerzeugung 1991 bis 2016“. Statistisches Jahrbuch Thüringen, 2018
- 49 - „CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch nach Emittentensektoren“, Energiebericht Thüringen, 2018
- 50 - „Endenergieverbrauch nach Energieträgern“, Energiebericht Thüringen 2018
- 51 - „Stromnetz“, TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Homepageabruf 15.05.16
- 52 - „Versorgungsgebiet“, Ohra Energie GmbH, Homepageabruf 15.01.2020
- 53 - „Wasserabgabe an Letztverbraucher“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 09.06.2020
- 54, 55 - „Wasser- und Abwasserversorgung“, Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra, Homepageabruf 15.05.16 und 17.01.2020
- 56 - „Abfallservice“, Landkreis Gotha, Homepageabruf 15.05.16
- 57, 58 - „Erwerbstätige am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 22.01.2020
- 59 - „Arbeitsmarktdossier Landkreis Gotha 2012“, Agentur Gotha für Arbeit, 2012
- 60 - „Arbeitsmarktentwicklung Landkreis Gotha“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 22.04.2016
- 61 - „Statistisches Jahrbuch Thüringen 2019“, Gewerbe- & abmeldungen, S. 182, Homepageabruf 09.06.2020
- 62 - „Arbeitsmarktentwicklung Stadt Ohrdruf“, Thüringer Landesamt für Statistik, Homepageabruf 09.06.2020



-
- 63 - „Geschichte“, August Storck KG, Homepageabruf 23.04.2016
 - 64 - „Ohrdruf: Zwieback-Firma Brandt feiert 100-jähriges Bestehen“ Thüringer Landeszeitung vom 24.10.2012
 - 65 - „Logistikzentrum Ohrdruf“ (Tag der Logistik), Hermes Fulfiment GmbH, 2016
 - 66, 67, 68 - „Regionales Einzelhandelskonzept Mittelthüringen“, Dr. Donato Acocella, 2015
 - 69 - „Homepage „Naturpark Thüringer Wald“, Homepageabruf 09.06.2020
 - 69a - Homepage „Biosphärenreservat Thüringer Wald“, Homepageabruf 09.06.2020
 - 70 - „Klima im Landkreis Gotha“, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Homepageabruf 19.03.2017
 - 71 - „Klima im Landkreis Gotha“, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Homepageabruf 19.03.2017
 - 72 - „Vereine“, Stadtverwaltung Ohrdruf, Homepageabruf 25.01.2017
 - 73 - „Radwege in Thüringen“, Thüringer Tourismus GmbH, Homepageabruf 19.01.2017
 - 74 - „Informationen zum Schloss Ehrenstein“, Stadtverwaltung Ohrdruf 20.06.2020
 - 75, 76, 77 - „Sehenswertes“, Stadtverwaltung Ohrdruf, Homepageabruf 25.01.2017
 - 78 - „Sehenswertes“, Regionalverbund Thüringer Wald e.V., Homepageabruf 26.01.2017
 - 79 - „Kindertageseinrichtungen“, Der Johanniterorden, Homepageabruf 18.08.2017
 - 80 - Videobeitrag des Landkreises Gotha bei youtube „Einweihung des Erweiterungsneubaus an der Grundschule in Ohrdruf“ vom 22.08.2019. Aufruf 09.06.2020
 - 80a - Homepage der Staatlichen Grundschule CarlEduard Meinung Ohrdruf, Homepageabruf 17.01.2020
 - 81, 82 - „Thüringer Schulportal“, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm), Homepageabruf 17.01.2020
 - 83 - „Aktivitäten der IG“, Interessengemeinschaft „Schloss „Ehrenstein“ e.V. Ohrdruf, Homepageabruf 19.08.2017
 - 84 - Homepages der Kliniken, Homepageabruf 09.06.2020
 - 84a - „Helios Residenz Ohrdruf“, HELIOS Kliniken GmbH, Homepageabruf 21.08.2017
 - 85 - „AWO Seniorenpark An den drei Teichen“, AWO-Soziale Dienste gGmbH Gotha, Homepageabruf 21.08.2017
 - 86 - Homepage Stadt Ohrdruf. Zahlen zu Kindergärten. Homepageabruf 12.03.2020
 - 87 - Thüringer Schulportal“, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm), Homepageabruf 17.02.2020
 - 88 - Homepage Stadt Ohrdruf. Zahlen zu Kindergärten. Homepageabruf 12.03.2020
 - 89 - Homepage Stadt Ohrdruf. Zahlen zu Kindergärten. Homepageabruf 12.03.2020
 - 90 - Thüringer Schulportal“, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm), Homepageabruf 17.01.2020
 - 91, 92 - Begleitdokument zur Infografik „Ziele des Radschnellwegebaus“, Stand 06/2019: Verwaltungsvereinbarung Radschnellwege 2017-2030 über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel § 104b des Grundgesetzes in Verbindung mit § 5b Bundesfernstraßengesetz zum Bau von Radschnellwegen in Straßenbaulast der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (VV Radschnellwege 2017-2030)



IMPRESSUM

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG -
ein Unternehmen der DSK-BIG (Regionalbüros Weimar, Nürnberg)

Erfurter Straße 11 in 99423 Weimar

Projektbearbeitung: Peter Großmann, Sarah von Poblocki

MÄRZ 2020